Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder deren Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 3.—, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 3.75. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Oesterreich vierteljährlich ℳ 4.50, für die übrigen Länder laut Zeitungspreisliste.

Diese Nummer kostet auf allen Bahnhöfen und bei den Zeitungs-Verkäufern 10 Pf.

Redaktion und Expedition: 158 Fernsprecher 222 Johannisgasse 8.

Filialexpeditionen: Alfred Hahn, Buchhandlg., Universitätsstr. 3 (Fernspr. Nr. 4046), L. Lösche, Katharinenstraße 14 (Fernsprecher Nr. 2035) u. Königsplatz 7 (Fernsprecher Nr. 7505).

Haupt-Filiale Dresden: Marienstraße 34 (Fernsprecher Amt I Nr. 1713).

Haupt-Filiale Berlin: Carl Duncker, Herzgl. Bayr. Hofbuchhandlg., Lützowstraße 10 (Fernsprecher Amt VI Nr. 4603).

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig, des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 25 ₰.
Reklamen unter dem Redaktionsstrich (4gespalten) 75 ₰, nach den Familiennachrichten (6gespalten) 50 ₰.
Tabellarischer und Ziffernsatz entsprechend höher. — Gebühren für Nachweisungen und Offertenannahme 25 ₰.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: nachmittags 4 Uhr.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.
Die Expedition ist wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis abends 7 Uhr.
Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig (Inh. Dr. B., R. & W. Klinkhardt).

Nr. 464. Sonntag den 11. September 1904. 98. Jahrgang.

Das Wichtigste vom Tage.

* Der diesjährige Deutsche Juristentag wurde gestern in Innsbruck eröffnet. (S. Feuilleton.)

In einem Scharmützel mit Hereros auf dem Wege nach Konas-Langhas ist Leutnant Stempel und Sergeant Stolle gefallen. (S. Aufstd. d. Herero.)

* In Großbritannien sind augenblicklich 100 000 organisierte Arbeiter arbeitslos.

* Die mexikanische Münzreform ist anscheinend auf unbestimmte Zeit verschoben. (S. Ausld.)

* In Afghanistan wird der heilige Krieg gegen die Ungläubigen (zunächst also die Engländer) gepredigt. (S. Ausland.)

Wochenschau.

Mit einer Ueberraschung für die Oeffentlichkeit setzte die Woche ein, der Verlobung des deutschen Kronprinzen. Es ist das Schicksal fürstlicher Verlobungen, daß nach der naiven Anschauung des guten Bürgerverstandes stets die hohe Staatsraison ihr ehernes sie volo, sic iubeo gesprochen haben muß, wenn einer Prinzessin der Myrtenkranz gewunden wird. Als daher die Meldung aus Geldensande der Welt kund ward, stöberten findige Köpfe behende alle Winkel und Ecken der dynastischen Beziehungen zwischen Mecklenburg und Hohenzollern mit allen verwandtschaftlichen Dependenzen bis ins tausendste Glied aus, um irgendwo das Gespenst der Staatsraison zu entdecken. Man fabulierte in allen Tonarten vom Hause Welf, dessen unversöhnlicher Groll angeblich schmelzen würde vor dem strahlenden Glück des jungen Brautpaares, man wies mit hoffnungsseligem Wunsche auf die einstige Freundschaft mit Dänemark hin, wenn erst der Enkel des Dänenherrschers als Schwager unseres Thronerben das Szepter führe, man ließ die Beziehungen zu Rußland und England zugleich erstarken — und das alles, weil zwei junge Fürstenkinder dem stärksten aller menschlichen Triebe gehorchen und den eigenen Herd gründen wollen. Gewiß ist die Verlobung eines Thronerben keine sentimentale Liebesaffäre, gewiß sprechen hier politische Erwägungen mit, aber ebenso gewiß ist es, daß heute durch dynastische Annäherung oder Entfremdung die Politik eines Landes nicht gelenkt wird. Für diese gelten nach wie vor die alten Grundsätze des nationalen Egoismus auf allen Gebieten des Lebens, und die Zeiten sind vorbei, in denen Europas Geschicke abhingen von dem Ehepakte zweier Fürstenkinder. Es ist töricht, an die Verlobung unseres Kronprinzen solche politische Spontisiererei zu knüpfen, vielmehr kann man nichts anderes mit Recht ausdrücken als die Freude darüber, daß es eine deutsche Prinzeß ist, ausgezeichnet mit äußerem Liebreiz und Gaben des Gemütes und Geistes, die einst unseren Kaiserthron zieren wird. Ob es wahr ist, wie mit vieler Wichtigtuerei vom Rhein aus gemeldet wurde, „daß in verschiedenen einflußreichen englischen Kreisen die Verlobung mit einer Engländerin gewünscht wurde", kann uns heute sehr gleichgültig sein, dem Wunsche, einst deutsche Kaiserin zu werden, wird man an verschiedenen Höfen Europas begegnet sein.

War die Proklamation der Kronprinzenverlobung der Höhepunkt der Altonaer Kaisertage, so gesellte der Kaiser eine Kundgebung zu Gunsten unserer Flottenvermehrung hinzu, die auf der ganzen Linie parlamentarischen Verständnisses wohl verstanden worden ist. In den Kreisen der Hansa hat der Kaiser damit eine Saite anklingen lassen, die noch lange nachklingen wird, aber auch im ganzen Reiche fiel das Wort vom „Kerne" der Flotte auf fruchtbaren Boden, und der Kaiser müßte nicht der Politiker sein, der er ist, wollte er die gegenwärtige politische Konstellation nicht nützen, um auf erneute Aufwendungen zu Gunsten der deutschen Flotte zu dringen. Der „Vorwärts" wird mit seinen lahmen Tiraden von „abenteuerlichen überseeischen Eroberungsplänen" höchstens bei den auf die Parteiintelligenz eingeschworenen Genossen noch einigen Eindruck machen, die gesamten bürgerlichen Parteien verschließen sich der Tatsache nicht, daß unser gesamter überseeischer Handel, diese Quelle unserer nationalen Wohlfahrt, eines Tages lahmgelegt werden kann durch die überlegenen Seestreitkräfte Englands — und so lange diese Gefahr noch von irgend einer Seite besteht, wird Deutschland gezwungen sein, rastlos an dem Ausbau seiner Kriegsflotte zu wirken, und so lange wird ein deutscher Kaiser stets willige Mitarbeiter zur Verstärkung unserer maritimen Rüstung in seinem Reiche finden.

Natürlich fehlt es nicht an guten Freunden und getreuen Nachbarn, die uns allerlei böse Motive für unsere Flottenvermehrung unterschieben. Augenblicklich will man den Mynheeren das Gruseln beibringen, wenn man sich in englischen Zeitschriften die redlichste Mühe gibt, die Eroberung Hollands als das nächste Ziel deutscher Politik hinzustellen. Selbst die unglückselige Stellung des Prinzen Heinrich der Niederlande muß dazu herhalten, als vorbereitender Schritt zu diesem Endziel hingestellt zu werden — der Prinz wird resigniert lächeln ob dieser Ehre, die ihm wider Erwarten kommt.

Indes manches Ereignis kommt wider Erwarten, oft zu schmerzlicher Ueberraschung, und Herr von Hammerstein wird nicht gerade freudig berührt sein, als er in den Spalten der Presse schon sein ministerielles Leichenbegängnis erster Klasse vorbereitet sah. Vor wenigen Monaten war es Herr von Manteuffel, auf dessen Ministerherrlichkeit man am stärksten pointierte, damals in den Tagen des scharfen Hindernisrennens im Herrenhause. Heute ist alles still von Herrn von Manteuffels Aussichten. Herr v. Hammerstein hat sich die redlichste Mühe gegeben, um seinen guten Willen und seine besondere Qualifikation zum Lenker des inneren Ressorts im Königreiche Preußen in das hellste Licht zu stellen. Gen Frankreich und England pilgerte er mit lernbegierigem Eifer, wie nur je ein Regierungsrat, der nach heute gültigem Geschmack und Streben in die Vereinigten Staaten dringt, um hier der praktischen Weisheit der Yankees auf die Spur zu kommen. Aber Excellenz Hammersteins redliches Bemühen war vergebens: sein Bäumlein war verdorret. Seit den Tagen der schlesischen Wassersnot hatte er bereits „einen hohlen Zahn", die Wirbachiade tat ein übriges, und Herr v. Lucanus wird die Sense schwingen und den Herrn Minister abhauen, wie schon so manche Excellenz vor ihm.

Auf dem ostasiatischen Kriegsschauplatze haben die Kämpfe bei Liaujang nicht das erwartete Endergebnis gezeitigt. Aus allen den Einzelheiten von heldenmütiger Bravour, von kolossalen Opfern an Menschen und Material, von grausigem Geschützkampf und blutigem Bajonettegefechte ist die Tatsache mit Sicherheit herauszuschälen, daß auf dem Teile des Kampfschauplatzes, den die Japaner als Sieger behaupteten, der Sieg viel schwerer erkauft und weniger entscheidend war, als man bisher annahm. Ebenso wenig läßt sich leugnen, daß von einem entscheidenden Erfolge Kurokis gegen die Position des linken russischen Flügels noch nicht die Rede sein kann. Die Kämpfe bei Liaujang sind also wohl eine getreue Kopie deutscher Schlachtpläne Moltkescher Provenienz, soweit die Japaner in Frage kommen, aber sie lassen bisher die entscheidenden Erfolge, den großen, niederschmetternden Schlag vermissen, den das Genie Moltkes niedersausen ließ. Auch bei der Belagerung Port Arthurs scheint der Wunsch für Japans Sieg vorschnell die Welt mit Nachrichten versehen zu haben, die hinterdrein bedenklich zusammenschrumpften. Ohne Zweifel leisten auch hier die Japaner Heldenmütiges, aber trotz aller Kapitulationsdepeschen hält sich General Stössel noch immer in der berannten Feste und erwehrt sich in erfolgreichen Minenkriegen und Schanzenkampf seiner Bedränger. Ihm ist der Lorbeerkranz des tapferen Mannes auf jeden Fall gesichert, mag Port Arthur fallen oder nicht — er hat die russische Tapferkeit und Unerschrockenheit zu Ehren gebracht. Von dem Admiral der einstigen Port Arthur-Flotte kann man dies nicht behaupten, und man hat daher auch offiziell den Stab über den Fürsten Uchtomski gebrochen. Ob man das hochnotpeinliche Verfahren nicht auch auf den Großfürsten-Admiral hätte ausdehnen müssen, der angeblich lieber in Paris des Lebens Höhen und Tiefen durchforscht, statt seines Amtes daheim zu walten, das wagt der bescheidene Verstand des Chronisten nicht zu entscheiden. Jedenfalls ist es eine Freude für ihn, den deutschen Kaiser und den Prinz-Admiral Heinrich mit allem Ernst und Eifer bei den Flottenübungen zu sehen, welche die Vorschule zum ernsten Seekriege sind, in dem Rußland so trübe Erfahrungen machen mußte.

Viel Lärm wird zur Zeit über die Entführung der Prinzessin Luise von Koburg gemacht. Wenn der Chronist der Woche überhaupt davon Notiz nimmt, so geschieht es, weil es seine Pflicht ist. Einen artigen Skandal nebst obligatem Prozeß wird es wohl setzen, dafür bürgt die Helfershelferschaft vom kroatischen Leutnant bis zum deutschen Sozialdemokraten — aber auch darüber wird der Gang der Dinge hinwegfluten — die Welt kennt wichtigere Dinge als die Irrungen und Irrfahrten einer interessanten Prinzessin.

F.

Der Aufstand der Herero.

Leutnant von Stempel gefallen.

* Gouverneur Leutwein meldet, daß Leutnant v. Stempel und Sergeant Stolle bei dem Versuche, eine durch Morenga abgeschnittene Patrouille zu befreien, auf dem Wege nach Konas-Langhas, westlich von Schanzegberg, gefallen sind.

Was not tut.

Nachdem sich erst vor wenigen Tagen der Führer unserer südwestafrikanischen Ansiedler-Abordnung, Farmer Erdmann-Haris, über die seiner Ansicht nach notwendigen Reformen in der Kolonie ausgesprochen hat, tritt nun auch der Abgesandte der Norddistrikte (Grootfontein), W. G. Zipplitt, mit Vorschlägen an die Oeffentlichkeit. Er schreibt:

Den Uebelständen, die sich dem wirtschaftlichen Aufschwunge des Landes hindernd entgegenstellen, kann nur durch Schaffung eines wohl organisierten und rührigen Comités begegnet werden, das sich lediglich mit der Vertretung sämtlicher deutsch-südwestafrikanischer Interessen, sowohl in wirtschaftlicher wie in politischer Hinsicht beschäftigt, indem alle diese von einer Zentralstelle aus vertreten werden.

Erforderlich ist dazu, daß die gesamte Bevölkerung im Lande sich einem solchen Comité anschließe, welches seinen Sitz sowohl im Schutzgebiet wie auch zur kräftigen Vertretung der Interessen in Deutschland haben muß.

Es ist erforderlich, daß von geeigneter Seite ein Programm für die einschlägigen Arbeiten aufgestellt wird. Der rührige Ansiedlungskommissar Dr. Rohrbach hat in seinen Berichten wiederholt auf die Fruchtbarkeit und Entwicklungsmöglichkeit des Distrikts Grootfontein hingewiesen. Was er sagt, trifft jedoch nicht nur für diesen Distrikt zu, sondern auch in dem Distrikt Gobabis und am Waterberg haben wir die erforderlichen Bedingungen, sowohl bezüglich des Bodens wie auch des Klimas, die es ermöglichen, Kulturen auf bzw. einzelnen Farmen anlegen zu können. Ein zielbewußtes Vorgehen bei der Besiedlung des Landes und Erforschung desselben durch geeignete Beamte, indem diese das Land von Platz zu Platz bereisen und genaue Untersuchungen über Boden-, Wasser- und Geländeverhältnisse anstellen, würde ein dankbares Resultat zu tage fördern. Blühende Farmen, Grenze an Grenze, würden das Land bald mit einer zahlreichen weißen Bevölkerung, soweit es die Verhältnisse erlauben, bevölkern, sie würden die Möglichkeit eines künftigen Aufstandes ausschließen, — dem Mutterlande die Kosten für die Verwaltung verringern helfen und unserer Industrie ein nicht unbedeutendes Absatzgebiet eröffnen.

Während in diesen Landstrichen neben Rinder- und Kleinviehzucht (weniger Pferdezucht, besonders nicht im Norden) gut der Acker bestellt werden kann, und neben Mais- und Tabakbau die Baumwoll-, Agaven- und Oelkultur der größten Ausdehnung fähig ist, bietet der Süden und der Mittelbezirk die gleichen Vorteile durch die Viehzucht. Pferde-, Rinder-, Kleinvieh- und Wollschafzucht haben eine Zukunft. Wünschenswert wäre es, wenn die Regierung auch den schweren Zeiten des Krieges den Farmern das Land kostenfrei überließe.

Gleichzeitig wie dem Farmer in wirtschaftlicher Beziehung geholfen werden kann, muß ihm, dem Werte schaffenden „Kulturpioniere", auch in politischer Beziehung sein Recht und die Gelegenheit gegeben werden, sich an der Verwaltung zu beteiligen, denn eine jede Verwaltungsfrage ist unbedingt eine wirtschaftliche Frage, deren praktische oder unpraktische Erledigung ihn zunächst vor allen übrigen berührt. Der bisher bestehende Beirat im Schutzgebiet hat uns gezeigt, daß sein Wert nur ein scheinbarer ist. Der berechtigte Wunsch und der Wille der Bevölkerung strebt die Gründung eines Gouvernements- und Bezirksrats an, bei dem alle Stände des gesamten Landes durch Wahl ihres Vertreters Berücksichtigung finden müssen. Nur so, durch enge Verquickung der praktischen Erfahrung des Siedlers und der Theorie des Beamten kann die Verwaltung für eine junge Kolonie eine gedeihliche werden. Ist dies erreicht, so ist der erste Schritt zur Förderung der Kolonie getan. Die weiteren Reformen, die sich sowohl in der Verwaltung, wie auch in der Eingeborenen-Politik als notwendig erwiesen haben, wie die praktische Regelung der Reservat-, Paß-, Waffen-, Jagdgesetz-, Missions-, Zoll- und Besiedlungsfrage werden dann auch ihre Erledigung finden.

Der russisch-japanische Krieg.

Die militärische Lage.

Russischen amtlichen Depeschen, die am 9. d. Mts. von der Front in Petersburg eingegangen sind, entnimmt „Daily Expreß", daß die Lage der russischen Armee nicht so schlimm sei, wie man geglaubt habe. Die Hauptursache dieses günstigeren Zustandes sei der Erfolg Meyendorffs, der 42 000 Mann 12 Meilen südlich von Mukden konzentriert hat und damit Kuroki in Schach halte. Kurokis erster Angriff auf Meyendorffs Streitkräfte erfolgte am Mittwoch, wurde aber mit schweren Verlusten für die Japaner zurückgeschlagen. Seitdem hatten noch weitere erfolglose Angriffe stattgefunden. Inzwischen sei über die Hälfte der russischen Nachhut mit aller Bagage sicher nach Mukden gelangt. Immerhin befänden sich noch 12 000. Russen südlich von Mukden in größter Gefahr. Da sie durch die unaufhörlichen Kämpfe bei Tag und Nacht während der letzten fünf Tage erschöpft seien, sei es zweifelhaft, ob sie zur Hauptarmee werden gelangen können. Wenn Meyendorffs Korps fortfahre, Kuroki in Schach zu halten, werde bei Tieling keine Schlacht angeboten, sondern der Rückzug der Russen nach Charbin fortgesetzt werden.

Die „Times" berichten, die Japaner hätten bis mit heute 29 600 Mann, die Russen 33 000 Mann, die Kavallerie nicht mit eingerechnet, verloren.

Die Meldung, daß die Japaner 87 Geschütze erobert haben, muß nach derselben Zeitung falsch sein, da die russische Nachhut gar nicht so viel Geschütze hat und Kuropatkin den Hauptteil der Artillerie mit der ersten Kolonne nach Norden geschickt habe.

General Kuropatkin meldet dem Zaren: Die Armee hatte am 8. und 9. d. M. keine Kämpfe zu bestehen; der Feind verhält sich ruhig. Es regnet stark, so daß die Straßen nicht trocken werden und nicht ausgebessert werden können.

Ein japanischer Offizier, der auf der Reise nach Tokio in Tsingtau durchgekommen ist, hat erklärt, die Verluste der Japaner vor Port Arthur seien in den letzten Tagen sehr schwer gewesen und überstiegen 15 000 Mann an Toten und Verwundeten, die Verluste bei Liaujang betrügen mehr als 20 000 Mann.

Deutsches Reich.

Leipzig, 10. September.

* **Konferenz über Notstandstarife.** Das „Dresdner Journal" schreibt heute: „Am gestrigen Tage hat im Finanzministerium zwischen den Herren Ministern des Innern und der Finanzen und einer großen Anzahl von Mitgliedern der Ständekammern eine anderweite vertrauliche Besprechung über die Mittel zur Abhilfe der durch Einstellung der Binnenschiffahrt eingetretenen Mißstände stattgefunden. Ueber die Entschließung der Staatsregierung wird demnächst eine ausführlichere Erklärung veröffentlicht werden." Von sehr gut unterrichteter Seite wird uns hierzu mitgeteilt, daß die Staatsregierung sämtliche Vorschläge aus den Reihen der Industriellen rundweg abgeschlagen hat und daß sie auch nicht geneigt ist, fernerhin in Verhandlungen hierüber einzutreten. An der Konferenz nahm u. a. auch Abg. Zimmermann teil, welcher heute nachmittag in seinem Organ, der „Deutschen Wacht", folgendes schreibt:

Dann (d. h. wenn das „Dresdner Journal" sein Communiqué veröffentlicht haben wird) wird Gelegenheit gegeben sein, zu dem Rechtfertigungsversuch der sächsischen Regierung bezw. des Herrn Finanzministers gegenüber den dringenden Wünschen der bedrängten Industrie weiter Stellung zu nehmen." Den beteiligten Abgeordneten ist wiederum Stillschweigen auferlegt worden dadurch, daß die Verhandlungen als vertrauliche bezeichnet wurden. Beteiligt waren an der Besprechung im Finanzministerium außer den Herren Ministern und ihren Räten die Mitglieder der Zweiten sächsischen Kammer Grumbt, Rudolt, Schulze, Stöckel, Vogel, Zimmermann, Präsident Dr. Mehnert, und von der Ersten Kammer Oberbürgermeister Dr. Kästler. Wir unsererseits können den Ausdruck des Bedauerns nicht unterlassen, wenn die langwierigen Verhandlungen, die auf ein Entgegenkommen seitens des Finanzministeriums für alle Fälle hoffen ließen, diesen unerwarteten Ausgang gefunden haben."

* **Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins.** An der Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins, die gestern in Graz stattfand, nahmen 240 Delegirte der Zweigvereine teil. Auf derselben wurde u. a. von einem Redner auf die Einweihung der Protestationskirche in Speyer hingewiesen. Es sei bezeichnend, daß Kaiser Wilhelm I. seinerzeit der Einweihung des katholischen Kölner Doms beiwohnte, während in Speyer kein deutscher Fürst zugegen war.

*

Berlin, 10. September.

* **Vom neuen deutsch-rumänischen Handelsvertrag.** Ueber den Inhalt des bekanntlich durch die dazu eingesetzte Kommission bereits festgelegten neuen deutsch-rumänischen Handelsvertrages verlautet aus gut unterrichteter Quelle, daß die rumänischen Unterhändler in allen wesentlichen Punkten den Forderungen der deutschen Unterhändler nachgegeben haben, da diese in der Lage waren, auf Rumänien infolge seiner finanziellen Abhängigkeit zu Deutschland einen scharfen Druck aus zuüben. Es gilt als feststehend, daß der neue Vertrag sich von dem gegenwärtigen in Bezug auf die Zollsätze nicht viel unterscheiden wird, daß derselbe aber bezüglich der Behandlung der Handlungsreisenden, der Warenmuster und der Ausübung des Handwerkergewerbes durch Deutsche manche Erleichterung bringen wird.

* **Brausteuer und Surrogatverbot.** Einigermaßen auffällig erscheint es, daß bei den Preßmeldungen über die Aenderung der Brausteuergesetzgebung die Frage des Verbots der Surrogate garnicht berührt ist, obwohl sich der Reichstag damit mehrfach beschäftigt und im bejahenden Sinne dazu Stellung genommen hat. Die Rechtslage ist bekanntlich in dieser Hinsicht in Deutschland verschieden. Während in Bayern die Verwendung von Surrogaten für Gerste und Hopfen bei der Bierbereitung gänzlich verboten ist, wird im Gebiete der Norddeutschen Brausteuergemeinschaft zwar durch die Höhe der Besteuerung der Verwendung von Surrogaten entgegengewirkt, verboten ist diese aber nicht. Die tatsächliche Lage der Sache ist die, daß zwar die großen Brauereien auch hier trotzdem in der Regel von der Verwendung von Surrogaten im Interesse ihres Absatzes im Inlande und Auslande ganz absehen. Im übrigen aber werden Surrogate für Gerstenmalz und Hopfen noch in beträchtlichem Maße gebraucht. In dem Durchschnitte der letzten Jahre sind jährlich mehr als 15 000 Tonnen Surrogate zur Bierbereitung verwendet worden, etwa 18 Prozent der dazu gebrauchten Menge an Getreide. Unter den Surrogaten nimmt, was die Qualität anlangt, der Reis die erste Stelle ein; in dem letzten Jahre wurden nicht weniger als 9 bis 10 000 Tonnen Reis zur Bierbereitung gebraucht. Es ist klar, daß für das in Bayern bewährte Verbot der Verwendung von Surrogaten gewichtige hygienische und wirtschaftliche Rücksichten sprechen. Denn es unterliegt keinem Zweifel, daß die surrogatfreien Biere der Volksgesundheit viel dienlicher sind, als die mit Hilfe von Surrogaten hergestellten. Die Brauereien der Brausteuergemeinschaft würden ferner unter der Konkurrenz fremder Biere im Inlande viel weniger zu leiden haben, umgekehrt aber den Mitbewerb um die Versorgung des Auslandes mit ungleich größerer Aussicht auf Erfolg aufnehmen können, wenn, wie in Bayern, der Gebrauch von Surrogaten streng verboten würde. Unter der gesetzlichen Zulassung leiden nach beiden Richtungen auch diejenigen großen Brauereien mit, welche selbst tatsächlich von deren Verwendung ganz absehen; sie würden durch das Verbot der Surrogate also einen Ausgleich für die höhere Besteuerung erhalten. Wenn die Stärkefabrikation und mit ihr die am Kartoffelbau interessierte Landwirtschaft ein gewisses Interesse an der Aufrechterhaltung der Zulassung der Surrogate haben, so liegt es umgekehrt im Interesse der Landwirtschaft, daß dem heimischen Gerstenbau ein erweiterter Absatz gesichert wird

Auch unter dem landwirtschaftlichen Gesichtspunkte überwiegen daher die Vorteile die Nachteile, und es ist mithin mehr als wahrscheinlich, daß bei einer Aenderung der Brausteuergesetzgebung auch das Verbot der Surrogate ernstlich in Frage kommen wird.

* **Deutscher Verein gegen Mißbrauch geistiger Getränke.** Die in Erfurt tagende Jahresversammlung des deutschen Vereins gegen Mißbrauch geistiger Getränke nahm eine Resolution an, welche an den Bundesrat und Reichstag gerichtet, fordert, es solle gesetzlich verboten werden: außerhalb des Gemeindebezirks der Niederlassung des Flaschenbierhändlers (der Brauerei, die Flaschenbierhandel betreibt) im Umherziehen Bestellungen auf Flaschenbier aufzusuchen; ferner aber auch im Gemeindebezirk der Niederlassung des Flaschenbierhändlers (der Brauerei, die mit Flaschenbier handelt) von Haus zu Haus, auf öffentlichen Wegen oder Plätzen, auf Arbeitsplätzen, vor Bauten, gewerblichen Unternehmungen ohne Bestellung Flaschenbier feilzubieten und von Haus zu Haus Bestellungen darauf aufzusuchen. Nur in besonderen Fällen soll in bestimmten Bezirken die höhere Verwaltungsbehörde Ausnahmen von solchem Verbot vorübergehend zulassen.

— Der sozialdemokratische Stadtverordnete Dr. Friedeberg, der jüngst durch die Propagierung des Generalstreiks bekannt geworden ist, hat sein Mandat aus Gesundheitsrücksichten niedergelegt.

*

* **Crossen a. O.**, 10. September. Bei der heutigen im 6. Wahlbezirk des Regierungsbezirkes Frankfurt a. O. stattgehabten Landtagsersatzwahl wurde Rittergutsbesitzer Kreisdeputierter Benno Student auf Lugau (freikons.) mit allen Stimmen, die insgesamt 250 betrugen, gewählt.

* **Straßburg**, 9. September. Der Mülhauser sozialdemokratische Arbeiterverein beschloß einstimmig, den Vertreter der Partei im Landesausschuß zu beauftragen, eventuell mit Unterstützung der Abgeordneten der demokratischen und liberalen Parteien einen formellen Antrag einzubringen, daß unter Abänderung der Gesetzgebung den Angehörigen der katholischen Kirche das Recht des Austrittes aus der Kirche gegeben werde, wie es seit Einführung der Kirchensteuer die Protestanten besitzen.

* **Nürnberg**, 10. September. Die konservative Partei Bayerns beabsichtigt, an Stelle der in Konkurs geratenen „Süddeutschen Landpost", ihres bisherigen Parteiblatts, ein neues Parteiblatt hier herauszugeben. Der Ankauf der „Süddeutschen Landpost" wurde abgelehnt.

* **München**, 10. September. Einer Blättermeldung zufolge ist die Prinzessin Ludwig von Sachsen-Coburg-Gotha, eine Tochter des Prinzen Ludwig von Bayern, heute früh in Innsbruck von einer Tochter entbunden worden. Mutter und Kind befinden sich wohl.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

* **Zur parlamentarischen Lage.** Wie in Wiener parlamentarischen Kreisen verlautet, wird gegen Ende d. M. abermals eine Beratung des Vollzugsausschusses der deutschen Parteien in Wien stattfinden. Die Anregung zu dieser Konferenz, an der diesmal auch die Vertreter des verfassungstreuen Großgrundbesitzes teilnehmen werden, kam aus den Reihen der deutschen Fortschrittspartei, die den Zeitpunkt für gekommen erachtet, die politische und parlamentarische Lage klarzustellen, wie sie sich durch die Schaffung der slavischen Parallelklassen in Schlesien entwickelte, sowie die Ergebnisse der gestrigen Konferenz des jungtschechischen Exekutivkomitees und nicht in letzter Reihe die Erscheinungen, die bei der Inspektionsreise des Ministerpräsidenten in Galizien und der Bukowina zutage traten, in Erörterung zu ziehen. Die Abgeordneten der deutschen Fortschrittsparteien erklären denn auch, daß wichtige wirtschaftliche Angelegenheiten des Reiches — ganz abgesehen vom Ausgleiche mit Ungarn — einer dringenden Lösung bedürfen und die gegenüber den letzten Ereignissen einzuschlagende Taktik so rasch als möglich festgelegt werden muß. Es steht außer Frage, daß bei diesem Anlasse die Obmänner der deutschen Parteien sich wieder zum Präsidenten begeben werden, um sich über die Frage zu informieren, wie sich Dr. v. Körber zur Einberufung des Reichsrates bald nach Ablauf der Landtagskampagne stelle.

Asien.

* **Gärungen in Afghanistan.** Einige Sorge bereiten die letzten Nachrichten aus Afghanistan. Es heißt nämlich, daß der Emir die Anhänger des verstorbenen Hadda Mullah, dessen Name bei den Engländern nicht gerade in gutem Andenken steht und der ihnen ein Schrecken war, als sein Träger noch unter den Lebenden weilte, in die abgelegenen Regionen seines Reiches geschickt habe, um einen „Jehad" zu predigen. Ein besonderer Agent soll, wie ein Telegramm aus Kabul meldet, in die Distrikte der Hazara und der Ghazni geschickt worden sein, „mit vierzig Schülern" und zwar aus demselben Grunde. Das, meint der „Standard", sei eine sehr auffällige Angelegenheit. Jehad ist ein „heiliger Krieg", wenn es auch wörtlich übersetzt nicht mehr heißt als „äußerste Anstrengung". In diesem Fall kann es aber nichts anderes bedeuten als einen heiligen Krieg, und da ist der Schluß sehr klar und einfach, daß, wenn es sich um einen heiligen Krieg gegen die Ungläubigen handelt, das nur auf die Engländer Bezug haben kann. Das Wunderbare und Unverständliche dabei ist nur, daß die bedenkliche Nachricht in einem kleinen, unschuldig aussehenden Telegramm herüber kommt.

Nordamerika.

* **Vertagung der mexikanischen Münzreform.** Die nächste Botschaft des Präsidenten Diaz an den Kongreß wurde am Freitag in einer Kabinettssitzung beraten. In der Botschaft wird nichts über die Münzreform gesagt, man nimmt daher hier an, daß die Maßregel auf unbestimmte Zeit verschoben ist.

Manöver der 3. Infanteriebrigade Nr. 47.

Allgemeine Kriegslage.

für den 9. und 10. September.

Die Eisenbahnlinie Dresden—Chemnitz—Glauchau—Gößnitz ist Etappenstraße einer blauen Armee (im Feindeslande), die durch Thüringen im weiteren Vormarsch nach Westen sich befindet.

Rote Truppen (Neuformationen) sammeln sich seit einiger Zeit südlich des Erzgebirges, in beträchtlicher Zahl bei Karlsbad. Die Eisenbahnen südlich des Erzgebirges sind im Besitz von Rot.

Besondere Kriegslage für den 9. September.

Blau.

Das XIX. Armeekorps soll vom 8. September, 4 Uhr vormittags ab auf der Eisenbahn Dresden—Chemnitz—Glauchau—Gera der westlich Thüringen befindlichen Heeresabteilung nachgeführt werden. Mit Rücksicht auf die bei Karlsbad sammelnden roten Truppen befiehlt der Kommandeur der 24. Division, daß in Chemnitz ausladen: J.-R. 179 (3. Bat.), Ul. 18, 3. u. 5. Esk., F.-A.-R. 78, II. Abteil., Pion.-Bat. 22, 3. u. 4. Komp., eine halbe San.-Komp., Führer Oberstleutn. Hänichen.

Dieser erhält den Auftrag, die Bahnstrecke Chemnitz—Glauchau zu sichern unter besonderer Berücksichtigung der über Schneeberg führenden Straße. 4 Uhr nachm. tritt das Detachement vom Bahnhof Chemnitz den Marsch an; der Führer erhält vom Etappen-Kommando die Mitteilung, daß die über Stollberg vorgeschobenen Patrouillen durch Draht gemeldet haben: „Bis zur Mulde nichts vom Feinde". Bei Anbruch der Nacht hat das Detachement Nieder-Würschnitz erreicht, bezieht daselbst Ortsbiwak, Sicherung in der Linie Oelsnitz—Ober-Würschnitz vorschiebend. 10 Uhr abends erhält Oberstleutn. Hänichen von einer auf Schneeberg und Ane vorgeschickten Offizier-Patrouille die Meldung aus Stein, daß diese Patrouille in Wildbach angeschossen worden sei, vom Keilberg nordwestlich Schneeberg aber habe beobachten können, daß gegen 7 Uhr abends feindliche Infanterie und Artillerie in Schneeberg eingerückt sei.

Ausführungs-Bestimmungen: Versammlung am Schnittpunkt der Kunststraße Oelsnitz—Nieder-Würschnitz und der Flockenstraße, nördlich der Kunststraße. Uebungsbeginn 8,30 vorm., für Kavallerie 7,50 vorm.; III./179 darzustellen.

Rot.

Bei den südlich des Erzgebirges sammelnden Truppen ist bekannt, daß Chemnitz und Glauchau je mit einem Bataillon, Hohenstein-Ernstthal und St. Egidien mit schwachen Bahnhofswachen besetzt sind, der Bahnkörper im übrigen von Kavallerie-Patrouillen bewacht wird.

Der Kommandeur der bei Karlsbad sammelnden 24. Division hat in Erfahrung gebracht, daß vom 10. 9. ab erheblicher Nachschub an feindlichen Truppen und Kriegsmaterial auf der Bahn Dresden-Gößnitz befördert werden soll. Um den Anschluß dieses Nachschubes an die westlich Thüringen stehende feindliche Heeres-Abteilung zu verhindern, hat er die zunächst marschbereiten Truppen: J.-R. 139, 2. Esk. Jäg. z. Pf. XII., F.-A.-R. 78, I. Abteil., 1. u. 2. Batt. in der Nacht vom 7.—8. 9. auf der Bahn nach Johanngeorgenstadt befördern lassen mit dem Befehl an den Führer, die Eisenbahn westlich Chemnitz gründlich zu zerstören. Das Detachement ist nach anstrengendem Marsch am 8.9. abends in Schneeberg eingetroffen. Sicherung durch Eskadron Jäg. z. Pf., die bis Wildbach vorgeschoben, im übrigen örtlich.

9 Uhr abends kommt von einer in Richtung Hohenstein-Ernstthal vorgeschickten Offizier-Patrouille die Meldung, daß das Gelände südlich Hohenstein-Ernstthal frei vom Feinde sei.

Ausführungs-Bestimmungen: Versammlung: Westende von Wildbach. Uebungsbeginn: 8[00] vormittags; für Kavallerie 7[00] vormittags. — Drahtverbindung zwischen Schneeberg und Eger in Händen von Rot.

Verlauf der Uebung am 9. September.

Detachement Blau trat den Vormarsch über Flockenstraße-Zollhaus-Thierfeld auf Hartenstein an. Detachement Rot marschierte von Schneeberg über Hartenstein-Zschocken-Oelsnitz-Gersdorf auf Hohenstein-Ernstthal. Die Kavallerie von Rot und eine Radfahrerabteilung überschritt das Defilee von Stein und wendete sich im weiteren Vormarsch von Hartenstein auf Thierfeld. Die Kavallerie von Blau fand dadurch das Defilee frei und stieß auf feindliche Infanterie, vor der sie auf Hartenstein zurückging. — Die Infanterie von Rot war im weiteren Vormarsch in Hartenstein auf Thierfeld abgebogen und stieß etwa in der Mitte des Dorfes mit der Avantgarden-Infanterie von Blau zusammen. Hier spielte sich ein sehr interessanter Infanterie-Angriff ab, wobei die Entscheidung sehr schwankte, schließlich aber zu Gunsten von Rot entschieden wurde. Das zurückgehende blaue Avantgarden-Bataillon wurde durch die inzwischen auf der Höhe 479 westlich der Katzenhäuser aufgefahrene eigene Artillerie und die neue mit dem Gros eintreffende Infanterie aufgenommen. Der Führer von Blau gab nunmehr seine Offensive auf und beschloß, die Höhen zu beiden Seiten der Katzenhäuser zu halten. Der Führer von Rot nutzte seinen Erfolg aus und ging gegen Front und Flanke des Gegners zum Angriff vor. Die Infanterie des Gros wurde rechts der Straße von Thierfeld gegen die feindlichen Schützen östlich der Katzenhäuser eingesetzt. Blau entwickelte zwei Bataillone des Gros östlich der Katzenhäuser und verstärkte das Avantgarden-Bataillon noch durch die beiden Pionier-Kompagnien. Obwohl Rot einen Erfolg zu verzeichnen hatte, entschloß sich der Führer auf die Nachricht von dem Anmarsch stärkerer feindlicher Kräfte über Stollberg von der Zerstörung der Eisenbahn abzusehen und über die Mulde zurückzugehen. Er biwakierte in der Nacht nördlich Schneeberg, gesichert durch Vorposten in der Linie Wildbach-Langenbach. Blau durch die über Stollberg vorgehende Verstärkung mittelbar und eine Batterie unmittelbar unterstützt, folgte bis zur Mulde und nahm die Wiederherstellung der Uebergänge der Mulde in Angriff. Das Gros der Vorposten biwakierte bei Hartenstein. Sicherung der Muldenübergänge zwischen Fabrik Stein und Prinzenhöhle. Nach Schluß der Uebung fand eine Besprechung in der Nähe der Katzenhäuser statt, der auch der kommandierende General Se. Excellenz Graf Vitzthum von Eckstädt und der Divisions-Kommandeur Se. Excellenz v'Elsa beiwohnten. Die Marschleistungen unserer Truppen während der letzten Uebungstage waren sehr gut, obwohl das bergige, schwierige Gelände große Anforderungen an Mann und Pferd stellte.

Prozeß gegen den Geheimen Kommerzienrat Hahn und Genossen.

IV.

-r- **Dresden**, 10. September.

Als erster Zeuge erscheint der Direktor der Löbauer Bank Weber. Die Löbauer Bank stand lange Zeit mit der „Mitteldeutschen" in Verbindung, bis letztere mit einem Debetsaldo von 101 800 ℳ zu Buche stand. Es bestand im Jahre 1900 bereits die Befürchtung, daß die Löbauer Bank gefährdet sei, als es Rockisch Nachf. unternahm, nach Rücksprache mit Direktor Oeser als Vertreter der „Elektrizitäts-Zentrale" für die „Mitteldeutsche" einzutreten. Hahn wollte, daß die Löbauer Bank sich für die neue Zentrale interessiere und 100 000 ℳ der neuen Aktien begeben sollte. Darauf verkaufte Hahn die 150 000 ℳ „Mitteldeutsche" am 23. April 1900 laut Schlußschein an die Löbauer Bank; letztere zahlte für die Prioritäten im Juni 1900 150 000 ℳ in bar. Mit Hülfe der neuen Aktien sei dann auch das Debetsaldo der „Mitteldeutschen" verrechnet. Hahn habe sich bei den Verhandlungen als Vertreter der vereinigten Elektrizitätswerke bezeichnet. Dagegen habe die Firma Rockisch Nachf. die Garantie übernommen für jeden Ausfall, den die Löbauer Bank durch die Verbindung mit dem vereinigten Elektrizitätswerke je erleiden werde.

Rechtsanwalt Röhl ist zum Konkursverwalter der „Centrale" und „Vereinigten" ernannt worden. In der Kasse der „Centrale" wurden bei der Konkurseröffnung am 2. August 1900 — 9 ℳ vorgefunden. Die Bücher der „Centrale" waren außerordentlich nachlässig geführt und ergaben keine Klarheit. Eine angebliche Forderung der „Mitteldeutschen" an die „Centrale" von 300 000 ℳ ließen sich nicht nachweisen, auch nicht, wie weit Hahn aus dem bekannten Vertrage als Vertreter der „Centrale" für die Verbindlichkeiten der „Mitteldeutschen" von der „Löbauer Bank" haftbar gemacht werden könne. Nach der Meinung der Zeugen könnten die Schulden etwa 155 000 ℳ betragen. Aus dem Konkurse der „Centrale" sind 3,9 Proz. herausgekommen. Rechtsanwalt Röhl sagt ferner aus, daß in dem Aufsichtsrate der Gesellschaften der Wunsch laut geworden sei, Hahn möge aus dem Aufsichtsrate ausscheiden, dann würde die Sanierung leichter von statten gehen. Ein besonderer Grund zum Ausscheiden Hahns habe aber nicht vorgelegen.

Zeuge Zschocke, der vormalige Direktor der früheren „Mitteldeutschen" gibt einen Ueberblick über die Gründung und finanzielle Entwickelung der „Mitteldeutschen" und ihr Verhältnis zu den anderen Gesellschaften.

Zeuge Flemming ist Zwangsverwalter der „Centrale" und war auch in Stellung bei der „Allgemeinen" und der „Mitteldeutschen". Letztere habe seit 1899 gebaut und dadurch sei eine Forderung von mindestens 15 000 ℳ an die „Centrale" entstanden. Die „Centrale" habe die Schuld durch Wechsel gedeckt. Die „Vereinigten" und die „Mitteldeutschen" hätten die Mittel zur Deckung des Bankkontos nicht aufbringen können und es wäre dann der Plan gefaßt worden, die „Centrale" zu gründen unter Führung Hahns, wobei die „Centrale" die Verbindlichkeiten auch der „Mitteldeutschen" übernehmen sollte. Zeuge weiß, daß von der „Mitteldeutschen" eine große Summe, wohl 200 000 ℳ, an die Löbauer Bank überwiesen werden sollte. Andererseits stellt Zeuge aber in Abrede, daß von den Prioritäten der „Mitteldeutschen" mehr nach Löbau gegeben wurden, als vereinbart worden war.

Bankdirektor Wenzel, früherer Direktor, dann Liquidator der Sächsischen Handelsbank, hatte mit der Breslauer Diskontobank der Mitteldeutschen 1900 nahe an 500 000 ℳ Kredit eingeräumt. Da die Verhältnisse der Mitteldeutschen sich nicht günstig gestalteten, sei die Leitung der Handelsbank in Besorgnis geraten. Zur Sicherheit seien für 570 000 ℳ Obligationen ins Depot der Handelsbank gegeben worden. Wo die vielgenannten 150 000 ℳ geblieben sind, weiß Zeuge nicht, ebenso wenig der Kaufmann Hartmann, welcher als heutiger letzter Zeuge im Auftrage des Untersuchungsrichters die Geschäftsbücher der „Mitteldeutschen" revidierte und in völliger Unordnung fand. Auch über die 150 000 ℳ hat Zeuge nichts ermitteln können. Schließlich sollten noch die Sachverständigen ihr Gutachten abgeben, konnten aber über die Geschäftslage kein klares Bild gewinnen. Die Verhandlung wurde deshalb um ½2 Uhr nachmittags auf Montag vormittag vertagt.

Feuilleton.

Das Ende der Alpen.

Pessimistische Gedanken eines Alpenfreundes.

Von Paul Zschorlich.

II*)

Das Führerwesen in den Alpen entwickelt sich mehr und mehr. Was in unserer Zeit unvermeidlich erscheint, geschah auch hier: kaum hatte der Gedanke Fuß gefaßt, Fremde zu führen, ihnen das Gepäck zu tragen, sie schwierige Wege zu leiten und überhaupt zu ihrer Beruhigung stets hülfsbereit zur Stelle zu sein, kaum hatte sich der Gedanke in den Köpfen der sonst nur Ackerbau und vor allem Kuhzucht treibenden Alpenbewohner festgesetzt, da stellte sich auch schon die bekannte berufliche Ueberfüllung ein. In einzelnen Gegenden sitzen die Führer zu Haufen und bilden unter sich eine Konkurrenz, wie sie sich beim Handwerk alle Tage und aller Orten konstatieren läßt. Es kann daher nicht Wunder nehmen, wenn einige Führer über Mangel an Beschäftigung klagen. Ein guter Führer ist wie ein guter Arzt. Seine Patienten mehren sich mit den Erfolgen, die er in seiner Praxis zu verzeichnen hat. Die eigene Anpreisung, etwa auf dem Weg der Reklame, hat nur geringen Erfolg. Aehnlich der Führer: seine Praxis ist die Absolvierung schwieriger, ja gefährlicher Touren. Gelegentlich rettet er dann einen Verschmachtenden, ruft einen halb Erstarrten ins Leben zurück, spürt einen Touristen aus, um dessen Schicksal die Angehörigen zittern. Man lobt das scharfe Auge, die Selbstlosigkeit, die Unerschrockenheit des Mannes. Sein Ruf ist begründet. Sein Name spricht sich schnell herum in Touristenkreisen. Er ist begehrt. Genau wie ein geschickter Arzt.

Aber wie zu gewissen Zeiten, wenn eine Epidemie ausbricht, auch eine große Anzahl von Aerzten den allgemeinen Anforderungen nicht mehr genügt, so versagt dann, wenn die Saison des Kratzelns begonnen hat und ein Strom von Fremden die friedlichen Gebirgsdörfer plötzlich überschwemmt, gar oft die Zahl der Führer. Es ist sehr schwierig, ja es dürfte unmöglich sein Angebot und Nachfrage in diesem Falle in Einklang zu bringen. Im allgemeinen haben unter dieser Unregelmäßigkeit und Unbestimmbarkeit die Führer selbst aber noch mehr zu leiden als die Fremden. Der Tourist verliert höchstens Zeit, der Führer, der keinen Touristen findet, erleidet Einbuße an seinem Einkommen.

Natürlich sind die Führer ebenso wie die Hoteliers auf zwei, allenfalls drei Monate des Jahres angewiesen. Vor Mitte Juni gestatten die Schneeverhältnisse selten Hochtouren. Die ganze Alpentouristik beschränkt sich auf die Monate Juli und August. Ist das Wetter schön und vor allem beständig, so kommt auch noch die erste Hälfte des September in Betracht. Mitte September aber schließen die Hütten auf den Bergen und die Hotels haben oft bereits Anfang September den Winterschlaf begonnen. Ein Führer, der also seinen Jahresverdienst in zwei, allenfalls drei Monaten zu erwerben gezwungen ist, muß gehörig auf den Beinen sein. Man darf nicht außer Acht lassen, daß er selbst bei denkbar günstigster Nachfrage durchaus nicht jeden Tag in der Lage sein wird, Geld zu verdienen. Drei oder vier Tage Regenwetter legen ein Geschäft brach. Das englische Wort „Time is money" gilt für ihn noch mehr als für den Geschäftsmann.

In Sulden versuchte jemand mir das Märchen aufzubinden, die Suldener Führer seien so reich geworden, daß sie schon anfingen, sich eigene Häuser zu bauen. Ich habe kein derartiges Haus gesehen, das den Eindruck großer Wohlhabenheit gemacht hätte. Im Gegenteil: Man braucht nur die wettergebräunten, schlecht (aber allerdings äußerst zweckmäßig) gekleideten und meist hageren Gestalten anzusehen, um sich sagen zu müssen: Luxus und Verweichlichung ist ihnen fremd. Trinker sind es nicht und Weib und Würfel kennen sie nur vom Hörensagen. Inmitten all des unnatürlichen und oft so unglaublich primitiven und nur erheuchelten Komforts, der sich in den Alpen mehr und mehr breit zu machen droht, berühren gerade die Führer wohltuend durch ihre Einfachheit, Anspruchslosigkeit und Biederkeit. Obwohl das Führerwesen eine moderne Einrichtung genannt werden kann, vom Geist der Moderne ist in die Herzen der Führer noch wenig oder gar nichts gedrungen, Gottlob. Bei den Gastwirten läßt sich ein Gleiches leider nicht sagen.

Der Führer sieht zwar auch aufs Geld. Wer wollte ihm das verdenken? Er hat meist eine Familie zu ernähren und es wäre unverantwortlich von ihm, wenn er nicht rechnete. Aber er ist nicht, was man so nennt: happig. Er verrichtet gewisse Dienstleistungen auch umsonst, läßt sich an einem aufrichtigen „Danke" genügen und tut manches um Gotteslohn und nicht um Geldeswert. Auf dem Gaviapaß, der den Uebergang zwischen dem Val Furva mit seinem fashionablen Eisenbad Santa Catherina und der Tonalestraße bildet, auf diesem hundsmiserablen und äußerst anstrengenden Fußpfad traf ich in 2500 Meter Höhe einen Führer, der mir eine schöne Probe von Menschenfreundlichkeit gab. Ich war vier Stunden unterwegs, hatte einen strengen Aufstieg hinter mir und war nun im Begriff nach Santa Apollonia und Ponte di Legno abzusteigen. Noch gut drei Stunden steilen Abstiegs standen mir bevor. Der Gaviapaß trägt zwar eine Unterkunftshütte auf seinem Rücken, aber sie ist verschlossen. Um sie zu betreten, hat man einen Führer nötig, dessen man zur Führung über den objektiv leichten Paßübergang nicht bedarf. Da ich damit rechnete, die Hütte offen zu finden, hatte ich mich mit Proviant nicht versehen. Schnee löscht zwar den Durst, stillt aber nicht den Hunger. Ich war erschöpft. Der Führer, der mir entgegenkam, bemerkte es mit dem Blick des Kenners. Er bot mir in der treuherzigsten Weise Wurst und Brot an. Die Wurst war speckig, das Brot trocken. Daheim in Leipzig würde ich's nicht hinuntergebracht haben. Aber 2500 Meter hoch ändert man seine Ansichten. Man bewertet da eine solche Mahlzeit mit zwei oder drei Mark. Magen und Monnaie umarmen sich in Erstase. Indessen: der Großstädter kennt Geld und Geldeswert. Er bezahlt nicht die Stimmung, nicht die Menschenfreundlichkeit, er bezahlt die Ware. Ich gab dem Führer fünfzig Heller. Er war selig. Er erschöpfte sich in Dankesworten. Er hatte es anders gemeint: um Gottes Lohn.

Es handelte sich um die Bagatelle von fünfzig Heller. Aber wie freut man sich über die Bescheidenheit und Hülfsbereitschaft, die keinen klingenden Lohn verlangt, die um ihrer selbst willen tut, was mit der Münze zu entlohnen wir so gnädig sind! Ja, es wird jedem Touristen eine innige Freude bereiten, wenn er sieht, daß die alten vielgepriesenen Tugenden der Rechtschaffenheit, Bescheidenheit und Selbstlosigkeit in Tirol noch nicht ausgestorben sind. Gerade bei den Führern sehen wir die allgerühmten Tugenden der Tiroler in schönster Weise vertreten.

Vom Standpunkt des Führers aus gesehen, mag das Entgelt, das er für eine Tour fordert und dessen Höhe von den Alpenvereinen gebilligt und kontrolliert wird, nicht hoch sein. Anders sieht sich indessen die Sache vom Touristenstandpunkt aus an. Ein Führer bewahrt vor den sogenannten objektiven Gefahren, die in Steinschlag, plötzlichem Nebel, Schnee, Eis und ähnlichem bestehen; er trägt das Gepäck des Touristen; er erklärt mancherlei, was nur er als Bergbewohner gut kennen kann, er nennt die Gipfel, deren Namen wir zu erfahren wünschen, berichtet uns über Dauer und Art der Wege, lehrt uns die Fauna und Flora der Alpen kennen und schließlich: er gibt uns in sich selbst ein getreues Abbild von der Art seines Stammes. Es ist immer lehrreich, sich mit ihm in Gespräche einzulassen, ihn auszuforschen, ihm zu widersprechen. Man wird da mancherlei überraschende Erfahrung machen und, um nur eines zu erwähnen, finden, daß die blinde Anhänglichkeit an die Kirche nicht mehr durchweg die alte geblieben ist, daß ein antikirchlicher Geist die Köpfe zu verdrehen beginnt.

Für die vielen Annehmlichkeiten, welche die Begleitung eines Führers verleiht und zu denen nicht zuletzt auch eine gewisse Sicherheit und das Gefühl des Geborgenseins gehört, für all die Dienstleistungen, die man vom Führer verlangt, für das Tragen des Gepäcks vor allem, zahlt der Tourist fast nie unter 10 Kronen, oft weit darüber. Die meisten Tourentaxen schwanken zwischen 10 und 20 Kronen. Kann man sich mit anderen Touristen zu einer Partie verbinden, so ist das sehr vorteilhaft. Wenn zu einer Route, die mit 20 Kronen Führerlohn veranschlagt ist, sich fünf Teilnehmer finden, so fallen 4 Kronen auf den Kopf. Ein hoher Genuß ist dann wirklich billig erkauft. Gesellschaft und Anschluß zu finden hält in den Alpen nicht schwer. Besonders auf den Hütten herrscht meist ein so gemütliches, zwangloses Beisammensein, daß man rasch mit den Menschen bekannt wird. Nur die Berliner Hütte scheint eine Ausnahme von der Regel zu bilden. Durchgehends lauteten bisher die Urteile dahin, daß dort lästige Steifheit und öde Spreizerei zu Hause seien.

Nicht immer aber ist es möglich, daß sich mehrere Personen in einen Führer teilen. Es besteht z. B. eine Vorschrift, daß der Monte Cevedale (im Ortlergebiet) nur mit je einem Führer pro Person erstiegen werden darf. Eine recht lästige Vorschrift, die denn auch, wie ich mich überzeugt habe, herzhaft umgangen wird. Besonders die italienischen Führer nehmen es mit derartigen Bestimmungen gar nicht genau.

Was kann nun ein Führer verdienen? Wird's wirklich langen, daß er sich eine Villa baut, wie mir in Sulden gesagt wurde? Veranschlagen wir die Tour, die er führt, mit der Durchschnittssumme von 15 Kronen und rechnen wir einmal sehr günstig 25 „Arbeitstage" im Monat = 75 in der Saison, tun wir ein übriges: rechnen wir auch für den September noch herrliches Wetter und infolgedessen eine starke Nachfrage nach Führern seitens der Touristen an, rechnen wir also noch rund 25 Tage hinzu, damit die Summe voll wird, — an 100 Tagen verdient unser Führer dann also 100 × 15 = 1500 Kronen, ein sehr guter Verdienst, der auf den ersten Blick ungebührlich hoch erscheinen dürfte. 1275 ℳ in drei Monaten ist ein schönes Stück Geld. Wenn man aber dieselbe Summe als Jahresverdienst betrachtet, so wird man sie nicht eben hoch finden können. Villen kann man nicht davon bauen.

Im engen Zusammenhang mit den Führern steht das Hüttenwesen. Und von ihnen läßt sich im allgemeinen ebenfalls nur Lobenswertes sagen. Die Verpflegung z. B. auf der Innsbrucker Hütte und die Herzlichkeit und Gemütlichkeit des Verkehrstones, über den der biedere Wirt wacht, lassen nichts zu wünschen übrig. Dabei sind die Preise nicht eben hoch, wenn man bedenkt, mit welch enormen Transportschwierigkeiten der Wirt zu rechnen hat. Man findet ein anständiges Nachtlager schon für 1 Krone 20 Heller, eine bescheidene Summe selbst dann, wenn es sich nur um ein Matratzenlager handelt.

Wenig erbaulich ist neuerdings das Reklameweisen der Hütten. Man findet mitunter schon an den Bahnhöfen pomphafte, meist schwindelhaft übertriebene Anpreisungen, die in dem Fremden, der sie liest, den Glauben erwecken sollen (und manchmal auch erwecken), als sei die angepriesene Hütte entschieden die besuchenswerteste von allen. Will schon diese ganze Art von Marktschreierei zu dem an sich einfachen Hüttenwesen nicht passen, so verstößt sie anderseits auch gegen den öffentlichen Anstand. Ein Schreier macht sich da auf Kosten anderer breit. Man sollte so energisch sein und alle leeren, superlativischen Anpreisungen (wie: vorzügliche Betten, aufmerksame Bedienung, sehr mäßige Preise und ähnliches) verbieten. Der deutsch-österreichische Alpenverein könnte da in dankenswerter Weise einmal eingreifen.

Wenn ich auf einer Hütte, die 2000 und mehr Meter hoch liegt, für ein einfaches Brödchen 8 Heller anstatt 4 bezahlen muß, so ist diese Forderung angesichts der Schwierigkeit frische Ware in solcher weltverborgenen Höhe vorrätig zu halten, gerechtfertigt. Wenn ich in einem großen, angeblich komfortablen Hotel für ein trockenes Brödchen 10 Heller bezahlen soll, so ist diese Forderung eine Unverschämtheit.

Das nächste Mal etwas über die Unverschämten.

*) Vgl. den Artikel in Nr. 454 vom 6. September.

SLUB
Wir führen Wissen.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

L. **Wegen fahrlässiger Tötung** ist am 4. Januar vom Landgericht Flensburg der Mühlenbetriebsleiter J. R. L. zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt worden. Am 6. November v. J. war der Lehrling T. der betreffenden Mühle auf dem zweiten Boden damit beschäftigt, das Mahlgut auf seine Feinheit zu prüfen. Ueber dem das Mahlgut enthaltenden Bottich befand sich eine aufrecht stehende Welle, welche 70—100 Umdrehungen in der Minute machte. An dieser Welle befand sich ein sogen. Nasenkeil. T. kam, als er sich niederkniete, diesem Nasenkeile zu nahe, wurde von der Welle herumgerissen und starb nach kurzer Zeit an den erlittenen Verletzungen. Der Angeklagte war als Betriebsleiter angestellt und dafür verantwortlich, daß alle gesetzlichen Vorschriften zum Schutze der Arbeiter erfüllt würden. Der Unfall wäre nach der Ueberzeugung des Gerichtes verhütet worden, wenn nach den Unfallverhütungsvorschriften der Nasenkeil mit einer Einkapselung versehen gewesen wäre. Der Angeklagte hat bestritten, diese Vorschrift gekannt zu haben und sich darauf berufen, daß in jener Mühle seit 30 Jahren ohne solche Schutzvorrichtung gearbeitet worden ist, ohne daß ein Unfall vorgekommen wäre. Die Fahrlässigkeit des Angeklagten wurde aber dadurch nicht beseitigt. Das Reichsgericht hat die Revision des Angeklagten verworfen, da das Urteil einen Rechtsirrtum nicht erkennen lasse.

Aus Sachsens Umgebung.

* **Gera,** 10. September. Mit Rücksicht auf die durch das Bürgerliche Gesetzbuch weit ausgedehnte Haftpflicht der Städte hat sich unser Stadtrat veranlaßt gesehen, mit der „Wilhelma“ einen Haftpflichtversicherungs-Vertrag abzuschließen, der in der weitestgehenden Weise die Stadt gegen Unfälle aller Art und auch die städtischen Lehrer versichert. Aus dem Gemeinderat heraus wurde angeregt, den Thüringer Städtetag wegen der Gründung einer eigenen Haftpflichtversicherung durch die Thüringer Städte zu interessieren. Oberbürgermeister Dr. Huhn wies aber demgegenüber darauf hin, daß bei dem so außerordentlich verschiedenen Interesse der einzelnen Gemeinden mit einer solchen Versicherung wohl nichts erzielt werden könnte. Das hätte sich bei einem gleichen Versuche vor sieben Jahren schon in Sachsen gezeigt.

-s- **Rudolstadt,** 9. September. Auch hier droht ein Milchkrieg, gleichwie an anderen Orten Thüringens, infolge der Erhöhung der Milchpreise auszubrechen. Die Konsumenten lassen sich eine solche nicht gefallen und beschlossen, so lange keine Milch zu entnehmen, so lange der hohe Preis anhält. Damit auch der Humor bei der Sache nicht fehlt, hat sich hier ein „Schwarzer Kaffee-Trinker-Verein“ gebildet.

* **Greiz,** 10. September. Das hiesige Etablissement „Hennings Hotel“, dem Walzschen Erben gehörig, ist für ca. 180 000 ℳ an den Bahnhofswirt in Themar verkauft worden.

Aus aller Welt.

— **Sturz vom Kirchturm.** In Günzberg bei Ulm bestieg ein Schulknabe den Turm der Frauenkirche, um sich von der Höhe aus die Umgebung anzusehen. Dabei lehnte er sich zu weit aus der oberen Lichtscharte und fiel in die Tiefe. Ein sofort herbeigeeilter Arzt konnte zu allgemeiner Ueberraschung konstatieren, daß dem bewußtlos daliegenden Jungen außer einigen Beulen und Fleischwunden nichts geschehen sei.

— **Die rührende Geschichte** von dem Prinzen Schönburg-Waldenburg und der Prinzessin Alice von Bourbon, die, wie das „Neue Wiener Journal“ berichtete, einen gemeinschaftlichen Bußgang nach Rom unternommen haben sollten, ist leider nicht wahr. Wie die „Frankfurter Zeitung“ aus Dresden erfährt, befindet sich der Prinz in Stadelhof in Kärnten, die Prinzessin in Neapel. Die Ehe bleibt geschieden.

— **Gustav Nagel** hat sich auf Reisen begeben. Er gedenkt hauptsächlich in hannoverschen Städten Vorträge bis zum 20. Oktober d. J. zu halten und dann am 22. Oktober nach Amerika zu reisen. Sein Diener wird ihn begleiten. Meta Kühhäuser, seine Frau, befindet sich bereits schon seit Ende August zur Stärkung ihrer Gesundheit im Harz.

— **Kugelsichere Schutzpanzer.** Der Erfinder eines kugelsicheren Schutzpanzers, der ehemalige römische Cafehausbesitzer Benedetti, ist gestern mit dem russischen Militärattaché, Oberst Müller, nach Petersburg gereist, um dort die Fabrikation seiner Panzer einzurichten, die die italienische Regierung hier verboten hatte, um die Neutralität nicht zu verletzen.

△ **Chamberlain als Schulaufsatz.** Ein Lehrer in Aston (England) gab, wie die „M. N. N.“ wissen, seinen Schülern „Chamberlain“ als Aufsatzthema. Er wurde für den genialen Einfall durch prächtige Leistungen seiner Jugend reichlich entschädigt. Hier zwei Beispiele; beide von jugendlichen Verehrern des großen Mannes. Der erste schreibt: „Chamberlain ist ein Mann, der unter die reichen Leute gekommen ist, ohne daß ihm jemand half. Einige Leute, die gegen ihn sind und Mr. Gladstone lieber hatten, würden ihn gerne umbringen. Es sind das die Leute, die gerne sein Geld möchten, um es in Bier zu vertrinken.“ Der zweite informiert uns: „Mr. Chamberlain ist der größte Staatsmann und ist in der ganzen Welt bekannt. Einige Leute sagen, er ist ein großer Schuft, während andere sagen, er solle der König von England sein. Wenn ich zu meinem Vater über Mr. Chamberlain spreche, sagt er: „Ja, er hat mir nie etwas gegeben.“ Obwohl er ein alter Mann ist, arbeitet er doch sehr streng. Ich hoffe, er wird so lange leben wie Königin Viktoria.“

— **Ein deutscher Militärarzt auf dem Kriegsschauplatz?** Ein deutsch-russisches Blatt will wissen, daß der Petersburger Leibarzt des Zaren, Dr. Hirsch, als Begründer des Evangelischen Feldlazaretts von den deutschen Aerzten Prof. Dr. Bergmann und Dr. Leuthold angefragt worden sei, ob die Entsendung eines höheren deutschen Militärarztes auf dem Kriegsschauplatz erwünscht wäre. Es würde dies auf Grund einer testamentarischen Bestimmung Langenbecks geschehen, der einen solchen Fall für Kriege, bei denen Deutschland nicht beteiligt ist, vorgesehen habe. (!)

— **Schlechte Schüler.** Es ist eine alte Geschichte und mag vielen Eltern ein Trost sein, daß eine ansehnliche Reihe bedeutender Männer in der Schule durchaus keine Musterknaben waren. Karl v. Linné, der Begründer der wissenschaftlichen Botanik, mußte aus der Schule genommen werden und wurde zu einem Schuster in die Lehre getan. Erst später entdeckte ihn ein Arzt in der Schusterstube. Dem Bahnbrecher auf dem Gebiete der Chemie, Justus v. Liebig, gehörte stets der letzte Platz in der Klasse, und der „dumme Justus“ war zur stehenden Redensart bei den Kommilitonen geworden. Alexander v. Humboldt war als Kind, im Gegensatz zu seinem Bruder, so schwachsinnig, daß seine Lehrer und seine Mutter zu der Ueberzeugung kamen, er eigne sich zum Studieren gar nicht, und Humboldt sagte selbst, daß es ihm ganz plötzlich licht im Kopfe geworden sei. Bürger, der Balladendichter, quälte sich als Knabe bei den lateinischen Konjugationen tagelang ab, ehe er nur eine Form in den Kopf gebracht hatte, und Walter Scott, der berühmte englische Romanschreiber, war all seiner Lehrer Schrecken. Noch auf der Universität zu Edinburg prophezeite ihm ein Professor, daß er es zu nichts bringen werde. Der geistreiche englische Kritiker und Politiker Swift fiel auf der Hochschule zu Dublin so kräftig durchs Examen, daß man ihm in Oxford nicht die Aufnahme zur Vollendung seiner Studien gewähren wollte. Auch Wellington zeichnete sich in seiner Kindheit durch Trägheit und Ungeschicklichkeit aus, und der große Napoleon war als Knabe sehr schwer von Begriff und entwickelte sich erst auf der Kriegsschule zu Brienne. Hogarth, der große Humorist in Bildern, wurde von seinen Lehrern für stumpfsinnig erklärt. Thorwaldsen, der geniale dänische Bildhauer, mußte in der zweiten Klasse seiner heimatlichen Schule drei volle Jahre sitzen. Schließlich wird berichtet, daß der berühmte Chirurg Theodor Billroth seinerzeit auch ein recht mittelmäßiger Schüler gewesen sei.

— **Hammel und Wölfe.** Eine echt russische Geschichte erzählt im „Rigaer Tagblatt“ ein deutsch-russischer Arzt, der sich auf dem Wege zum Kriegsschauplatz befindet: „Im Akmolinskischen Kreise“, schreibt er, „ist die Anzahl der Hammel — die Steuern werden in Russisch-Zentralasien nach den Hammeln, auf welche Werteinheit dort aller Besitz zurückgeführt wird, erhoben — im vorigen Jahre stark und plötzlich zurückgegangen. Auf eine Anfrage der Regierung, wie das so plötzlich gekommen sei, antwortete die Kreisverwaltung, daß die Hammel von den Wölfen gefressen worden seien. Nun fragte die Regierung beim Kreisarzt an, wieviel Wölfe ungefähr sich im Kreise herumtrieben. Kaltblütig erwiderte der Kreisarzt: 38 742! Bald darauf kam wieder eine Gegenfrage der Regierung, wieviel Strychnin nötig wäre, um die 38 742 Wölfe umzubringen. Nun wurde der Kreisarzt aber ernstlich böse und antwortete grob: das Quantum lasse sich schwer bestimmen, da er noch keine Versuche gemacht habe; man solle ihm aber einstweilen das Geld für Strychnin anweisen, dann werde er die Wölfe einzeln vornehmen und mit der Vergiftung beginnen. Und dabei blieb es!

— **Die New Yorker Feinschmecker** sind in großer Aufregung, denn ein gelehrtes Haus, der Doktor Wiley, hat ihnen gründlich den Appetit verdorben. Er hat nämlich ergrübelt, daß die in Amerika eingeführten „echten Gänseleberpasteten“, die mit 8 Mark und noch teurer verkauft werden, aus ganz ordinärem Kalbfleisch bestehen, wogegen die Kalbfleischwürstchen ein liebliches Gemisch von Hunde- und Pferdefleisch seien. Aber Dr. Wiley begnügt sich nicht damit, den New Yorkern den Appetit zu verderben, er will ihnen, wie es scheint, auch das Trinken abgewöhnen, und darum teilt er ihnen mit diabolischer Freude mit, daß der echte „Scotch Whisky“, den sie trinken, seinen Duft und Geschmack einer nicht zu kleinen Dosis Kreosot verdanken.

C. E. **Ein Wunder!** Was wir erzählen wollen, ist keine Reklame für ein Haarwuchsmittel, sondern eine ernste Geschichte, die tatsächlich passiert und von mehreren Aerzten bestätigt worden ist. Seit etwa drei Wochen liegt im städtischen Hospital zu Padua ein Mann von 70 Jahren, dessen Haupt seit zwanzig Jahren so kahl war, daß er von kurzsichtigen Leuten für eine Kugel gehalten wurde. Vor einigen Wochen aber begann der Schädel des Greises plötzlich wieder Haare anzusetzen, und mit ihm der ganze übrige Körper. Heute ist der alte Mann am ganzen Körper behaart, wie ein Wilder aus dem australischen Busch; jedes Panoptikum könnte ihn als Sehenswürdigkeit engagieren. Die Aerzte aber wollen diese merkwürdige Erscheinung durchaus nicht als Wunder gelten lassen; sie erklären vielmehr, daß solche und ähnliche Fälle zwar selten vorkommen, aber immerhin häufig genug um den Wundercharakter einzubüßen. In Venedig habe einmal eine 90jährige Nonne, nachdem sie 50 Jahre lang vollständig zahnlos gewesen war, plötzlich alle Zähne wieder bekommen (na, na!); das sei eben eine unvermutete Wiederkehr der Lebensenergie. Vereinzelte Fälle dieser Art könnten aber durchaus nichts zur Lösung des Problems der Kahlköpfigkeit beitragen und die Kahlköpfe dürfen sich nicht der schönen Hoffnung hingeben, daß es auch plötzlich besser werden wird. —

*

Neuigkeiten.

— **Schwerer Unfall.** In einem Marmorlager der Kyffhäuserstraße in Köln stürzten gestern nachmittag mehrere Marmorplatten zusammen. Drei Arbeiter gerieten unter die fallenden Steinmassen und wurden schwer verletzt.

— **Die Typhus-Epidemie** in Oldenburg ist, nachdem sie seit etwa zehn Tagen erloschen zu sein schien, von neuem ausgebrochen. Schuld daran ist das schlechte Trinkwasser, da noch vielfach Regenwasser genossen wird. Eine Anzahl Baken und Zisternen wurden von der Behörde geschlossen.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Dresden. Der Aufenthalt in dieser schönen Residenzstadt wird doppelt angenehm, wenn man in einem guten und billigen Hotel einlogiert ist. Das Hotel Curländer Haus am Dippoldiswalder Platz, 5 Minuten vom Bahnhof, mit elektrischer Beleuchtung und vorzüglichen Betten gibt Zimmer von 1,50 ℳ ab. Straßenbahnverbindung nach allen Richtungen.

Die heilsame Wirkung der Kohlensäure bei Behandlung vieler nervöser Leiden ist schon lange bekannt. Bei dem, von den Apothekern Kopp & Joseph, Berlin W, Potsdamerstr. 122c, erfundenen Verfahren (D. R. P. 135 418) ist vielen bisherigen Mängeln in einfachster Weise abgeholfen. Man ist jetzt in der Lage, sich diese Bäder mit Fichtennadelextrakt usw. in einfachster Weise selbst zu bereiten. Die Kopp & Josephschen Fabrikate greifen die Wanne absolut nicht an und die Herstellung der Bäder geschieht ohne jeden Apparat.

Wiederholte Depeschen

(in der Vorauflage noch nicht abgedruckt).

Der Aufstand der Herero.

Verlustliste.

* **Berlin,** 10. September. (Amtliche Meldung.) Reiter Hermann Fietlow, geb. am 24. September 1882 in Prützow, Kreis Regenwalde (Pommern), früher im 1. Pommerschen Feldartillerie-Regiment 2 ist am 6. September im Lazarett Okosongoho am Typhus gestorben. — Sergeant Friedrich Koplik aus Riebel, Kreis Zauch-Belzig, früher im Regiment Garde du Korps, ist am 8. September im Lazarett Okahandja am Typhus gestorben. — Kriegsfreiwilliger von Reichel aus Lerpen bei Saalfeld ((Ostpreußen) ist am 11. August bei Waterberg durch einen Streifschuß am linken Arm und durch einen Schuß am Knie verwundet.

Deutsche Flottenmanöver.

* **Brunsbüttelkoog,** 10. September. Heute vormittag 10 Uhr hielt der Kaiser an Bord der „Hohenzollern“ eine Besprechung des Flottenmanövers ab. Anwesend war das Offizierkorps der Schlachtflotte mit dem Admiral v. Köster an der Spitze, die Chefs der Marinebehörden und Prinz Heinrich von Preußen.

C. H. **Kiel,** 10. September. (Eigene Meldung.) Sämtliche hohen und höheren Marineoffiziere sind heute, am 100. Geburtstage des Admirals Brommy vom Kaiser, von dem eine große Kundgebung erwartet wird, zu einem Festmahl in Brunsbüttelkoog geladen.

Mord und Selbstmord.

* **Kottbus,** 10. September. Gestern nachmittag erschoß in Mockow bei Lieberose der Jagdaufseher Kuhney-Berlin, der von Berliner Pächtern der Gemeindejagd des Dorfes mit der Jagdaufsicht betraut worden war, nach einem vorausgegangenen Streite in einer Gastwirtschaft auf der Straße den Schuhmacher Konzak aus Mockow, der ihn geohrfeigt hatte. Darauf verübte Kuhney Selbstmord.

Attentäter Jan Ilnicki.

* **Bern,** 10. September. Die Voruntersuchung gegen Jan Ilnicki, der am 10. Juni das Attentat gegen den russischen Gesandten Schadowsky verübte, ist abgeschlossen. Die Akten gehen in den allernächsten Tagen der Bundesanwaltschaft zu.

Letzte Depeschen und Fernsprechmeldungen.

Der Aufstand der Herero.

Neue Scharmützel.

* **Berlin,** 10. September. General v. Trotha meldet aus Okosondusu vom 8. September: Am 3. September wurde Volkmanns Spitze auf dem Marsch von Okatina nach Okosondusu von Hererobanden angegriffen. Viele Hereros, darunter zwei Großleute, wurden getötet. Diesseits ein Reiter verwundet. — Am 5. September zersprengte Deimling bei Okowindombo starke Kräfte des Feindes, der zahlreiche Tote und viel Vieh verlor. Diesseits keine Verluste. Estorff jagte den Feind von Okosondusu in die Flucht über Otjoma-Otjimbindu. Der Feind ist anscheinend nach Osten und Südosten gewichen. Für die Verfolgung nach Osten bieten sich überaus große Schwierigkeiten durch den Mangel an Wasser und das völlig unerforschte Gelände. Langsames Vorfassen unter sorgfältigster Aufklärung ist angeordnet. Estorff mit Volkmann steht 14 Kilometer östlich von Otjimbinde, Deimling, in engster Verbindung mit ihm, geht von Okowindombo auf Epata. Reitzenstein ist in Otjomaiu, Meister im Marsch auf Oparakane-Enarure.

Zur Flucht der Prinzessin Luise von Coburg.

fg. **Berlin,** 10. September. (Eigene Meldung.) Das „B. T.“ ist in der Lage, mitzuteilen, daß die Regierung von Koburg vorläufig eine abwartende Stellung angenommen habe, um Vorschläge seitens der Vertreter der Prinzessin Luise entgegenzunehmen. Gewaltmaßregeln werden keinesfalls ergriffen werden. Daß die Aufhebung der Kuratel der Prinzessin gelingen werde, sei sehr unwahrscheinlich, da Autoritäten wie Professor Krafft-Ebing und Obersteiner wohl kaum zu finden sein dürften, die diesen entgegengestellt werden könnten. Die Herausgabe der Mitgift, die nur 200 00 Frcs. betrage, dürfte mit Rücksicht auf die Kinder der Prinzessin, die Erbansprüche darauf haben, kaum gestattet werden können. Vielleicht bewilligt man ihr die Zinsen und die Apanage aus Belgien von 30 000 Frcs. jährlich.

England in Tibet.

* **London,** 10. September. Folgendes sind, soweit bis jetzt bekannt, die von den Engländern in Tibet gestellten Bedingungen: Ersatz der Expeditionskosten, Genugtuung für die Beleidigung der britischen Vertreter und den bewaffneten Widerstand, Handelserleichterungen zwischen Indien und Tibet und Errichtung eines englischen Grenzpostens auf tibetanischem Gebiete. Aus Lhassa wird ferner telegraphiert, daß der Dalai-Lama wahrscheinlich nicht zurückkehren werde. Die weltliche Macht werde dem Regenten übertragen und der Taschi-Lama von Schigatse würde wahrscheinlich als religiöses Oberhaupt anerkannt werden. Die britische Expedition wird ungefähr am 16. d. M. wieder abmarschieren. Der Friedensschluß erregt in politischen Kreisen in England lebhafte Befriedigung, und man erwartet nunmehr, daß England ein praktisches Protektorat über Tibet ausüben wird. (Lok.-Anz.)

* **Norderney,** 10. September. Bürgermeister Schlüter, Vorsitzender des Nordseebäder-Verbandes, ist hier am Schlaganfall gestorben.

* **Elberfeld,** 10. September. Der aus dem Kwilecki-Prozeß bekannte Staatsanwalt Müller, der nach Beendigung des Prozesses an das hiesige Landgericht versetzt wurde, wird aus dem Justizdienst ausscheiden und Elberfeld verlassen.

* **Essen,** 10. September. Ein Flugblatt von einem Vorstandsmitglied des christlichen Gewerkvereins wirft dem Vorsitzenden des christlichen Gewerkvereins Brust vor, 30 000 ℳ von den Grubenbesitzern zur Bekämpfung der oppositionellen Aeltesten und des alten Verbandes persönlich erhalten zu haben. Brust wird zum Judas des Verbandes gestempelt. Für die Ermittelung des Urhebers des Flugblattes wurden 500 ℳ Belohnung ausgesetzt. (B. T.)

Handelssachen.

New Yorker Produktenbörse. (Schlußkurse.)

	10. Sept.	9. Sept.		10. Sept.	9. Sept.
Weizen stetig			Kupfer	12.[illegible]	12.88
Rot. Winter- loko	113 3/4	113 1/4	Eisen II Saunder.		
September	113 1/2	113 1/4	Northern	13.50	13.50
Dezember	112 1/8	112 —	Stahlschienen	28 —	28 —
März	—	—	Baumwolle loko		
Mai	112 1/8	112 —	in New York	10.90	11 —
Mais stetig			September	10.38	10.48
September	58 1/8	59 —	Dezember	10.13	10.26
Oktober	—	—	April	10.21	10.37
Dezember	57 1/4	58 —	in New Orleans	10 5/16	10 [illegible]
Mehl, Spring wh. cl.	4 —	4 —	Schmalz, Wilcox	7.90	7.90
Getreidefracht	1	1	Rohe & Brothers	7.75	7.75
Petroleum, cr. bal.	1.53	1.53	Kaffee, fair Rio		
in New York	7.85	7.85	Nr. 7	8.56	8.56
Zucker	3.34	3.34	September	6.50	6.50
Zinn	27.25-60	27.37	Dezember	6.60	6.80

Wasche Dich mit
Ray-Seife!
bereitet aus Hühnerei.
Deutsches Reichspatent.
Die eminent wohltätige Wirkung auf die Haut ist überraschend.
Preis pro Stück, lange ausreichend, 50 Pf.

Patente etc. **Patentanwalt Sack,** Leipzig, Brühl 2.
Verwertungsabteilung für besorgte Schutzrechte.

Oskar Norroschewitz
Möbelfabrik Leipzig
Ständige Ausstellung
Petersstrasse 28.
Besichtigung erbeten.

Sind Sie **Blutarm?** Trinken Sie **„Adriaglut“.**
Süsser Roter Adriatischer Küstenwein ½ Fl. ℳ 1.60.
Bester Stärkungswein. Aerztlich empfohlen.
Spezialmarke des Weinexporthauses **R. Salzer, Wien.**
Zu haben in allen bess. Kol.-, Delikat.- und Drogenhandlungen.

Patentanwalt **SPREER,**
Leipzig, Peterstrasse 39.

Feist-Sekt Niederlage bei Carl Hoffmann, Leipzig, Körnerstrasse 11.

MERAN
(Meran, Obermais, Untermais u. Gratsch.) Saison Septbr.-Juni. Climatischer Herbst-, Winter- und Frühjahrs-Curort im deutschen Süd-Tirol.
Prospecte durch die Curvorstehung.

NESTLE's Kinder-mehl
Unübertroffen bei: Brechdurchfall Diarrhoe Darmkatarrh
Vorrätig in Apotheken, Drogerien, Colonialw.

Transportfähige Glühkörper. Selbst aufsetzen. Passen auf alle Brenner.
Auer-Gasglühlicht
Multiplex-Gasfernzünder
F. W. Dannhäuser,
Fernspr. 2053. Weststraße 12.
Instandhaltung im Abonnement.

Tafelwasser Heilwasser
Krondorfer
natürlicher alkalischer SAUERBRUNN
Erhältl. in Mineralwasserhdlg., Apoth., Drog., Weinhdlg. etc.

Kirchliche Nachrichten.

Israelitische Religionsgemeinde zu Leipzig. Gottesdienst am Neujahrsfest Sonntag, den 11. September, vorm. 7½ Uhr, Predigt 9½ Uhr.

Leitung: i. V. Dr. Burlitz.
Verantwortliche Redakteure: Für Politik Dr. **Friedrich Burlitz,** für sächsische Angelegenheiten **Rudolf Staffel,** für Feuilleton **Paul Zschorlich,** für Sport **Julius Haarfeld.** Sämtlich in Leipzig. — Für den Inseratenteil verantwortlich **Emil Abigt,** Gautzsch-Leipzig.

Die vorliegende Nummer umfaßt 32 Seiten und für die **nicht** durch die Post bezogenen Exemplare eine Extrabeilage, **Reclam's Universum** betreffend.

Mädler's Patent-Koffer **Moritz Mädler**
8 Petersstrasse 8.

Bera Diamanten

sind keine echten Steine,
aber die feinste Imitation der Gegenwart.

Sie sind voll Feuer, Glanz und Leben und können mit der grössten Zuversicht in allen Gesellschaftskreisen getragen werden.

Die Fassungen unserer **BERA DIAMANTEN** sind hervorragende Erzeugnisse der Juwelierkunst und getreue Kopien der neuesten und elegantesten Dessins echter Diamantfassungen. — Wir bieten eine überaus grosse Auswahl in **Ringen, Broschen, Ohrgehängen, Manschettenknöpfen, Krawattennadeln, Hutnadeln, Armbändern, Halsketten etc.**

zum Einführungspreise von 6 Mark das Stück inkl. Fassung (Ohrgehänge, Manschettenknöpfe 6 Mark das Paar).

Nichtkonvenierendes tauschen wir auf Wunsch gerne kostenlos um.

Filialen über die ganze Welt verbreitet.

Bera American Diamond Palace
LEIPZIG, Peters-Strasse 42.

Ab 20. September cr.
befindet sich mein Geschäft
Zeitzer Strasse 35.
Römelsberger,
Firmenschilder-Fabrik.

I. Leipziger Bureau.
Vigilanz-Auskünfte, Wintergartenstr. 2. Beobachtungen, Ermittelungen.
Bewährt bei Ehebruch, b. Polizei-Beamten a. D.

Detectiv-Auskünfte Agentur „Vigilanz" Hainstr. 25, I. Ermittelungen Beobachtungen

---

Architekt übernimmt Anfertigung künstlerischer und technischer Arbeiten zu mässigen Preisen als Nebenbeschäftigung. Gefl. Offerten unter U. 187 an die Expedition dieses Blattes.

Rudolf Schneider
vom Rat der Stadt Leipzig beeidigter Bücher-Revisor
Leipzig, Magazingasse 4, I.

Vergoldungen
v. Spiegeln, Bilderrahmen, Kronleuchtern 2c.
Bilder-Einrahmungen jeder Art.
Andrich & Brauer, Sternwartenstrasse 6. Vergolderei u. Rahmenfabrik. Tel. 7780.

Vergrößerungen in Kreide nach jeder Photographie. Gust. Adolf-Str. 57, III. r.

Corset-Reparatur, Neuanfertigung
Fr. A. Scholz, Corset-Spezialist, Grimmaische Str. 27, III. Tel. 6726.

Für Damen,

bei welchen die Herstellung einer Frisur durch den Verlust der Haare erschwert ist, liefere ich, auch in den schwierigsten Fällen, einen äusserst **natürlich** gearbeiteten Ersatz. Separate Räume für **die Haarpflege.**
Vor- und Rückwärts-Kopfwäsche.
P. Gussmann, Leipzig.
Tel. 5440. Ecke Zeitzer u. Emilienstr. 2, 1 Et.

---

bester ausgiebigster
Glühstoff
Marken
„Flott" oder „Universal"
der Frankfurter Glühstoff-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M., brennt in **jedem Kohlen-Bügeleisen** gleich gut, **garantiert rauch- und geruchlos.** — Jeder Carton enthält **56 sechseckige Stückchen.**
In **Leipzig** und Vororten erhältlich in Eisenwarenhandlungen, Haus- u. Küchenmagazinen.
Man verlange ausdrücklich die gesetzlich geschützten **„B."**-Marken.

Laternen, Kopfbedeckungen f. Mädch. u. Kn. u. s. w. empfiehlt p. Tauschen i. gr. Antr. Alfred Sormes, Papierhdl., Zeitzer Str. 24 b.

+ Magerkeit. +
Schöne, volle Körperformen durch unser oriental. Kraftpulver, **preisgekrönt gold. Medaillen Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1903,** in 6—8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme, garantiert unschädlich. **Streng reell — kein Schwindel. Viele Dankschr.**
Preis: Karton mit Gebrauchsanweisung **2 Mark.** Postanw. od. Nachn. excl. Porto.
Hygien. Institut
D. Franz Steiner & Co.,
Berlin 346, Königgrätzer Strasse 78.

Unschön ist **Korpulenz, Fettleibigkeit!** ?
Trinken Sie mit Erfolg
Wendelsteiner Entfettungsthee,
Paquet 1,75 und ℳ 3.—.
Zu haben in allen Apotheken.
Carl Hunnius, München.

Hochfein parfümiert. **Jugendfrische** verleiht Guthmann's **Cosmos-Seife** Ist die beste für den Teint. Stück 25 Pfg. Dresden. Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Springbügel für Pompadours
in Gold, Altsilber und Oxid mit und ohne Verzierung, sowie dazu passende
Schlangenhenkel
sind wieder in reichhaltigster Auswahl und sehr preiswert eingetroffen.
Rudolph Ebert,
5 Thomasgasse 5.

G. H. Schrödter
Neumarkt 31 u. 33, Ecke Magazingasse.

Grösste Auswahl in
Teppichen,
Tisch- und Divandecken,
Möbelstoffen,
Portièren und Vitragen,
Gardinen und Stôres.

Als besondere Gelegenheit empfehle ich **einzelne Möbelbezüge,** die neuesten Dessins in **Sitz- und Lehnenwaare,** abgepasste Stickerei- und Gobelingarnituren, Reste von **Gardinen und Portièren bis zu 4 Fenster, Tischdecken und Teppiche mit kleinen Webfehlern** zu weit herabgesetzten Preisen.

Feuer!
Bauers Reform-Feuer-Annihilator
ist noch immer der **beste zuverlässigste u. leistungsfähigste Löschapparat** zur Bekämpfung entstehender Brände. Nachfüllung ohne Unterbrechung der Löschtätigkeit.
Prospekte gratis u. franko.
Bonner Feuer-Annihilatoren-Fabrik
Siegfried Bauer, Bonn.

Internationales
Patent
Verwertungs-Ingenieur-Bureau
Manke & Co.
LEIPZIG, Funkenburgstr. 2
Telephon 2651.
Auskunft kostenlos.

Praktische Neuheiten für Jedermann
Catalog gratis
E. Krzesny & Co
Berlin N.W.
Turmstrasse No. 45.

National Register Casse
Berlin.
General-Vertreter
Ernst Kohl.
Moderne Cassen-Systeme
von 40 Mk. an.
Augustusplatz 1.
Telph. 8981.

Goldene Staatsmedaille Wien 1904.
DR DRALLE'S VEILCHEN
MALATTINE
Glycerin-u. Honig-Gelée
gegen spröde Gesichtshaut u. aufgesprungene Hände, schmiert u. fettet nicht
Tube 60 Pf.
Ueberall erhältlich. Georg Dralle, Hamburg.

Robert Kutscher,
Leipzig, Königsstraße 8.

Gas-Beleuchtungs-Gegenstände
Gas-Heiz- u. Badeöfen
Kocher usw.
Badeeinrichtungen, Closets etc.

Flügelpumpen,
Centrifugalpumpen,
Hof- und Gartenpumpen,
Spritzen, Pulsometer,
Schläuche, Schlauchrollen,
Rohre, Feuer-Annihilatoren.
Hauswasserversorger „Hydrophor".
Worch & Winkler, Leipzig,
Reichsstrasse 16. (Fernspr. 6741.)

Gegründet 1873. **Jalousien** Fernsprecher 1283.
und **Rolläden** aller Arten in Holz und Stahl, Holzdrahtrollen für Wohn- u. Schaufenster, **Rollschutzwände, Markisen** u. Gewächshaus-Schattendecken.
Theodor Bergk, Schlossermeister,
Jalousie- und Rollladenfabrik, Kunst- und Bauschlosserei,
Leipzig, Blumengasse 18, II.
Kostenanschläge gratis. Reparaturen fachgemäß.
Vielfach prämiirt.

Amtlicher Teil.

Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Mittwoch, den 14. September 1904, abends 6½ Uhr, im Sitzungssaale am Naschmarkte.

Tagesordnung:

I. Bericht des Stiftungsausschusses über die Betriebs- und Stiftungsrechnung des städtischen Krankenhauses zu St. Jakob auf das Jahr 1902 — Drucksache Nr. 247/1904 —.

II. Bericht des Stiftungs- und Finanzausschusses über 23 Stiftungsrechnungen auf das Jahr 1903.

III. Bericht des Bauausschusses über: a. Abrechnungen über die Wasserleitung in verschiedene Straßen in Reudnitz und in die Straßen XIV, XV und XXIII des Beuse- und Weißeschen Bebauungsplanes in Leipzig-Sellerhausen, b. Einführung der Wasserleitung in eine Strecke der Berliner Straße — Drucksache Nr. 347/1904 —.

IV. Bericht des bestellten Referenten über Einführung der Wasserleitung in a. den Lindenweg von der König Albert-Allee bis zum Bootshause des Vereins „Sturmvogel", b. eine Strecke der Waisenhausstraße in Leipzig-Connewitz, c. die verlängerte Roscherstraße von dem Wege nach dem Freiladebahnhof ab bis zur provisorischen Bahnüberführung der Berliner Straße.

V. Bericht des Bau- und Finanzausschusses über die Abrechnung über den Neubau eines Seitengebäudes im Grundstücke Wurzener Straße Nr. 162 in Leipzig-Sellerhausen.

VI. Bericht des Gas- und Oekonomieausschusses über a. Aufstellung von Gasstoflaternen auf dem Wege, der von der Friesenstraße in Leipzig-Lindenau an den Schrebergärten vorüber nach dem Walde führt — Drucksache Nr. 344/1904 —, b. Aufstellung von Gasstoflaternen auf der Rohrteichstraße — Drucksache Nr. 345/1904 —, c. Gasrohrlegung und Beleuchtungseinrichtung auf einer Strecke der Connewitzer Straße in Stötteritz — Drucksache Nr. 350/1904 —.

VII. Bericht des Gas- und Verfassungsausschusses über Versetzung der 2 Obermaschinistenstellen der Gasanstalten in Gruppe C Klasse VI und der 4 Maschinistenstellen in Gruppe C Klasse VII — Drucksache Nr. 352/1904 —.

VIII. Bericht des Finanz- und Verfassungsausschusses über Einstellung der Stelle eines Hülfstechnikers beim Tiefbauamte in Klasse VI Stufe 4 der Gruppe C — Drucksache Nr. 358/1904 —.

IX. Bericht des Finanzausschusses über die Rechnungen über a. das Graffische Vermächtnis für die Stadt Leipzig und b. die Witwen- und Waisenkasse der Ratsdiener und Feuerwehrleute auf das Jahr 1903.

X. Bericht der bestellten Referenten über a. Erwerbung des Flurstücks Nr. 915 an der Lützener Straße in Leipzig-Lindenau, b. Ankauf des Vorgartenareales des Grundstücks Carl Heinestraße Nr. 113.

XI. Bericht des Oekonomieausschusses über a. die Eingabe des Hausbesitzervereins zu Leipzig-Plagwitz, betr. den Wiederaufbau des städtischen Flußbades an der Elster in Leipzig-Kleinzschocher und Anlegung eines neuen Flußbades — Drucksache Nr. 299/1904 —, b. Bepflanzung einer Strecke der Konradstraße in Leipzig-Volkmarsdorf — Drucksache Nr. 355/1904 —, c. Rückäußerung des Rates auf den Antrag des Kollegiums wegen des Abbrennens von Brennesseln in den städtischen Forsten — Drucksache Nr. 356/1904 —.

XII. Bericht des Oekonomie- und Finanzausschusses über a. Herstellung des Fußweges in der Schloßgasse in Taucha vor dem städtischen Rittergut — Drucksache Nr. 314/1904 —, b. Herstellung der Fußwege vor den städtischen Flurstücken in der Ferdinand Rhodestraße — Drucksache Nr. 327/1904 —, c. Asphaltierung einer Strecke der Elisenstraße — Drucksache Nr. 331/1904 —, d. Bewilligung eines Beitrages zu den Kosten der Wehrschleuse in der Kirchstraße in Schönefeld und Abkommen mit Fräulein Baronesse von Ebersteln vom 6. November 1899 — Drucksache Nr. 357/1904 —.

Leipzig, den 10. September 1904.

Der Stadtverordnetenvorsteher.
Dr. Junck.

Im Geschäftszimmer der Stadtverordneten, Katharinenstraße Nr. 1, II., werden Druckexemplare der über die Verhandlungen in den öffentlichen Gesamtsitzungen der Stadtverordneten aufgenommenen Stenogramme, soweit der Vorrat reicht, auf Verlangen unentgeltlich verabfolgt.

Bekanntmachung.

Nachstehende Verordnung des Königlichen Ministeriums des Innern, die **Hundemaulkörbe** betreffend, wird hiermit wiederholt zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Leipzig, am 7. September 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig.
Steuer-Register 1 Nr. 941. Dr. Dittrich. Freezel.

Verordnung,
die Hundemaulkörbe betreffend,
vom 13. Mai 1899.

Mehrfache Klagen über die mangelhafte Beschaffenheit der Hundemaulkörbe, insbesondere die gemachte Erfahrung, daß das Beißen der Hunde bei Verwendung von Maulkörben in der meist üblichen Construktion nicht genügsam verhindert wird, veranlassen das Ministerium des Innern, beziehentlich auf Grund von § 2 und 38 des Reichsviehseuchengesetzes vom 23. Juni 1880 / 1. Mai 1894 und § 1 und 20 der Instruktion hierzu vom 27. Juni 1895 folgendes anzuordnen:

1) Jeder Hundemaulkorb muß nach dem Auflegen im Genicktück mittels eines Lederriemens am Halsbande des Hundes befestigt sein.

2) Bei allen Hundemaulkörben darf der vordere Teil nicht blos durch ein über den Nasenrücken liegendes Metall- oder Lederband getragen, sondern muß außerdem durch ein vom Genick über die Mitte der Stirn bis mindestens zur Nasenwurzel gehendes dergleichen Band in seiner Lage erhalten werden.

3) An Hundemaulkörben, welche nicht aus Metall hergestellt sind, müssen wenigstens die den vorderen Teil des Kopfes quer, senkrecht oder schräg umgebenden Riemen mit sorgfältig und fest aufgenieteten Metallbändern gepanzert sein, nur bei kleineren Hunden können die Ortspolizeibehörden hiervon Ausnahmen zulassen, wenn die Dichtheit des den Maulkorb bildenden Netzwerkes ein Durchschieben des Maules an sich verhindert.

4) Die vorstehends unter Nr. 1—3 erteilten Anordnungen treten mit

dem 1. August 1899

in Kraft; es ist ihnen überall nachzugehen, wo und soweit das Tragen eines Maulkorbes für Hunde gesetzlich oder behördlich vorgeschrieben ist.

Nichtbeseitigung dieser Anordnungen hat, sofern nicht nach anderen Vorschriften höhere Strafen Platz greifen, Geldstrafe bis zu 150 ℳ oder Haft bis zu 6 Wochen zur Folge.

Dresden, am 13. Mai 1899.

Ministerium des Innern.
Für den Minister:
(gez.) Herz.

Bekanntmachung.

Die Einlösung der am

30. dieses Monats

fälligen **Zinsscheine und Schuldscheine der Leipziger Stadtanleihen** erfolgt bereits von

15. dieses Monats ab

bei unserer Stadtkasse an den Werktagen von 9 Uhr vormittags bis ½1 Uhr mittags.

Auch die Sparkassen in Leipzig-Reudnitz, -Eutritzsch, -Gohlis, -Plagwitz und -Connewitz werden von demselben Tage ab Zinsscheine in den für jede dieser Kassen festgesetzten Kassenstunden einlösen.

Leipzig, am 5. September 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig.
Dr. Dittrich. Kiethe.

Bekanntmachung.

Wegen Neudefestigung des Straßenbahnkörpers wird die **Plagwitzer Straße** von der Weiß- bis zur Hillerstraße **vom 12. dieses Monats ab** auf die Dauer der Arbeiten für den durchgehenden Fahrverkehr **gesperrt** und dieser auf die Bismarck- und Sebastian Bach-Straße verwiesen.

Leipzig, den 9. September 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig.
Abteilung für Straßen- und Wohlfahrtspolizei.
IX. 3708. Dr. Schanz. Kretzschmar.

Ausschreibung.

Für den **Neubau der Bezirksschule in Leipzig-Reudnitz**, an der Riebeck- und verlängerten Mühlstraße, sollen

1. die **Steinmetzarbeiten,**
2. „ **Zimmerarbeiten,**
3. „ **Lieferung der walzeisernen Träger** rc.

vergeben werden.

Die Bedingungen und Arbeitsverzeichnisse können beim Hochbauamte, Rathaus, II. Obergeschoß, Zimmer Nr. 7, eingesehen oder gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 1,50 ℳ für a., 3.— ℳ für b. und 1.— ℳ für c. bezogen werden.

Die Pläne und Zeichnungen liegen bei den Architekten Herren Reichel & Kühn, Leipzig, Hainstraße 2, zur Einsichtnahme aus.

Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift

„Steinmetz- bez. Zimmer- rc. Arbeiten für die Bezirksschule in Leipzig-Reudnitz"

versehen, bis zum 27. September 1904, vormittags 10 Uhr, an die obenbezeichnete Stelle, Zimmer Nr. 5, portofrei einzureichen, woselbst zu dieser Zeit die Eröffnung in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber bezw. deren Bevollmächtigten erfolgen wird.

Der Rat behält sich jede Entschließung vor.

Leipzig, den 10. September 1904.

Des Rats der Stadt Leipzig Deputation zum Hochbauwesen.

Ausschreibung.

Für die Erweiterungsbauten am **Vieh- und Schlachthofe** sollen vergeben werden:

1) für den **Schweine- und Hammelmarktstall die Lieferung einer schmiedeeisernen Rampe** und

2) für die **Wagendesinfektionsanlage die Malerarbeiten.**

Die Bedingungen und Arbeitsverzeichnisse können beim Hochbauamte, Rathaus, II. Obergeschoß, Zimmer Nr. 7, und die Pläne in der Bauhütte des Vieh- und Schlachthofes eingesehen, erstere auch gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von zu 1) 0,50 ℳ und zu 2) 0,25 ℳ bezogen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift:

„Schmiedeeiserne Rampe für den Schweine- und Hammelmarktstall bezw. Malerarbeiten für die Wagendesinfektionsanlage"

versehen, bis zum 24. September 1904, vormittags 10 Uhr, an die obenbezeichnete Stelle, Zimmer Nr. 5, portofrei einzureichen, woselbst zu dieser Zeit die Eröffnung in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber bezw. deren Bevollmächtigten erfolgen wird.

Der Rat behält sich jede Entschließung vor.

Leipzig, den 10. September 1904.

Des Rats der Stadt Leipzig Deputation zum Hochbauwesen.

Bekanntmachung.

Die öffentlich ausgeschriebenen **Pflasterarbeiten, sowie die Herstellung der Kiesplanie für den Neubau der 31. Bezirksschule in Leipzig-Connewitz** sind vergeben worden.

Die nicht berücksichtigten Bewerber werden hiermit aus ihren Angeboten entlassen.

Leipzig, den 8. September 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig. Hochbauamt.
Reg. H. A. 4840. Scharenberg. Walther.

Bekanntmachung.

Nachdem die öffentlich ausgeschriebenen **Arbeiten:** 1) **Die Pflasterung der Mahlmannstraße** und 2) **die Fußwegbefestigung** auf dem Areale der Gemeinnützigen Baugesellschaft in L.-Lößnig vergeben worden sind, werden die unberücksichtigt gebliebenen Bewerber hiermit aus ihren Angeboten entlassen.

Leipzig, den 10. September 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig. Tiefbau-Amt.
Franze. Zeichart.

Bekanntmachung.

Der Klempner Herr **Ernst Röder**, hier, Kurprinzstraße Nr. 24, hat sich in Gemäßheit des § 2 des Regulativs über Ausführung von Gasrohrleitungen und Gasbeleuchtungsanlagen vom 2. März 1863 und in Gemäßheit des § 1 der Vorschriften für die Ausführung von Anlagen zur Benutzung des Wasserwerks vom 6. Februar 1902 zur Uebernahme solcher Arbeiten bei uns angemeldet und den Besitz der hierzu erforderlichen Vorrichtungen nachgewiesen.

Leipzig, den 8. September 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig.
Ic³ 1690. Dr. Dittrich. Winzer.

Bekanntmachung.

Bei Gelegenheit des sogenannten **Taucher Jahrmarkts** ist in früheren Jahren, namentlich von halbwüchsigen Burschen und Kindern, in den Straßen dieser Stadt durch **unerlaubtes Abbrennen von Feuerwerkskörpern**, wie sogenannten Kanonenschlägen, Fröschen und dergleichen Zündhölzchen, welche nach dem Anzünden emporgeworfen werden, öfter erheblicher Unfug verübt worden. Es wird daher gegen ein solches Gebahren nachdrücklich eingeschritten werden. Die Verüber derartigen Unfugs haben ihre Bestrafung auf Grund § 360 Ziffer 11, bez. § 368 Ziffer 7 des Reichsstrafgesetzbuches zu gewärtigen.

Auch wird darauf hingewiesen, daß nach § 26 der Bestimmungen über den Verkehr mit Sprengstoffen die **Abgabe** von Sprengstoffen an Personen, von welchen ein Mißbrauch derselben zu befürchten ist, insbesondere an **Personen unter 16 Jahren verboten ist**, und sich **Kaufleute und Händler**, welche diesem Verbote zuwiderhandeln, ebenfalls ihrer Bestrafung nach § 367 Ziffer 5 des Reichsstrafgesetzbuchs aussetzen.

Das Polizeiamt richtet ferner an Eltern und Vormünder die dringende Mahnung, **das Anputzen der Kinder mit allerhand papiernem und leicht Feuer fangendem Flitterwerk**, wie solches ebenfalls bei der fraglichen Gelegenheit häufig zu beobachten ist, nicht zu dulden, da bei dem geschilderten leichtsinnigen Gebahren vieler Kinder infolgedessen die **Kleidung eines Kindes nur zu leicht in Brand geraten** und ein **größeres Unglück herbeigeführt werden kann.**

Da die Aufsichtsorgane nicht überall zugegen sein können, ergeht an alle Erwachsenen das Ersuchen, mit dahin zu wirken, daß dem gerügten Unfug gesteuert werde.

Leipzig, den 9. September 1904.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
D. R. 4307. In Stellvertretung
Dr. Schanz. E.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer Kinder **Martha** und **Curt** beehren sich hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Lausigk, September 1904.

J. G. Becker und **Frau.**
Gottl. Rössner und **Frau.**

Martha Becker
Curt Rössner
Verlobte.

Die Verlobung ihrer Tochter **Marie** mit dem Kaufmann Herrn **Felix Schwarz** beehren sich anzuzeigen

Leipzig, 11. September 1904.

Carl Eifler und **Frau**
Anna geb. Gutowsky.

Seine Verlobung mit Fräulein **Marie Eifler**, Tochter des Herrn **Carl Eifler** und seiner Frau Gemahlin **Anna** geb. **Gutowsky**, beehrt sich anzuzeigen

Berlin, 11. September 1904.

Felix Schwarz.

Die Verlobung seiner Tochter Else mit Herrn Apothekenbesitzer Luedecke in Lübeck zeigt hiermit ergebenst an

Leipzig, im September 1904.

Justizrath Tobias.

Else Tobias
Ewald Luedecke
Verlobte.

Die Verlobung unserer Tochter **Marie** mit dem Kaufmann Herrn **Franz Stöpel** in Leipzig beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.

Karlsbad, im September 1904.

Anton Becher
und Frau **Catharina** geb. **Richter.**

Meine Verlobung mit Fräulein **Marie Becher**, Tochter des Herrn **Anton Becher** und seiner Frau Gemahlin **Catharina** geb. **Richter** in Karlsbad beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Leipzig, im September 1904.

Franz Stöpel.

Ingenieur Heinrich Oellers und Frau
Grete geb. Wendel
Vermählte.
L.-Gohlis, Aeussere Hallesche Strasse 32.

Dr. Ferdinand Reichenbach
Irma Reichenbach
geb. Schulze
Vermählte.
Duisburg-Leipzig, den 11. September 1904.

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen

Karl Völkner und Frau
Lina geb. Müller.
Halle a. S. Leipzig.

Die glückliche Geburt eines

munteren Mädchen

zeigen hocherfreut nur hierdurch an

Mockau, 9. September 1904.

Lehrer R. Boost
und Frau Thekla geb. Lehr.

Aus hiesigen Blättern.

Gestorben:

Frau Juliane Werner geb. Kropenik in L.-Kleinzschocher, Albertstr. 4. Herrn Walter v. Bomsen in L.-Lindenau, Demmeringstr. 63, Sohn Fritz. Herrn Wilh. Barthels in Leipzig, Braustr. 18, II., Sohn Willi. Herr Friedr. Walter Sperbrodt in Leipzig, Elisenstr. 44. Frau Ida Lippold geb. Kunze in L.-Plagwitz, Gleisstr. 1. Frau Christiane verw. Schmidt in Leipzig. Herrn Emil Trebsdorfs in Deutzsch b. L. Sohn Fritz.

Aus auswärtigen Blättern.

Geboren:

Herrn Bürgermeister Dr. Schoene in Ceberes eine Tochter. Herrn Stadtbaumeister Nier in Dresden ein Sohn.

Gestorben:

Herr Generalleutnant z. D. Heinrich von Zeschau in Dresden. Frau Agnes Büchsenschuß geb. Neugart in Dresden. Frau Pauline verw. Oberlehrer Büttner geb. Fehrmann in Meißen. Herr Julius Hofmann, Restaurateur, in Meißen. Frau verw. Finanz-Vermessungs-Ingenieur Minna Ernestine Claus geb. Ule in Dresden. Frau Johanne Christiane verw. Thomas in Riesa. Herr Karl Eckold, Bahnhofsinspektor, in Großenhain. Herr Oswald Hugo Kirsig in Leisnig. Herr Paul Dippe, Kaufmann, in Altenburg. Herr Heinrich Richard Krauße, verm. Krankenkassenbeamter, in Freiberg. Frau Bertha verw. Eisenberger in Freiberg Sohn Fritz. Herr Karl August Düllner, Bierschröter, in Tunsdorf. Herr Paul Schreiber in Buchholz. Herr Emil Meyner, Fleischermeister, in Gera. Frau Anna Metzner geb. Schubert in Gera. Herr Oskar Schimack, Unteroffizier, in Gera. Frau Henriette verw. Matthes geb. Müller in Gera.

Nach langem schweren Leiden verschied heute Nachmittag mein lieber guter Mann, unser Bruder und Schwager, der Fleischermeisterhändler

Carl August Stephan

in seinem 62. Lebensjahre.

Tiefbetrübt zeigt dies nur hierdurch an

Leipzig, Preußengäßchen 1.

Dorothea verw. **Stephan** geb. **Sonnenkalb**
im Namen der Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag ½5 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Wagen stehen bis ¾4 Uhr am Trauerhause bereit.

Gestern Abend verschied plötzlich und unerwartet auf einer Geschäftsreise in Köln a. Rh. unser innigstgeliebter, treusorgender Gatte und Vater, der

Kaufmann Robert Bachmann.

Im tiefsten Schmerz mit der Bitte um stille Theilnahme

im Namen aller Hinterbliebenen
Amanda Bachmann geb. Walter
und Kinder.

Leipzig, den 10. September 1904.

Tag und Stunde der Beerdigung wird noch bekannt gegeben.

In der Nacht zum Sonnabend verschied unerwartet schnell mein inniggeliebter Mann, unser herzensguter Vater, Grossvater und Schwiegervater

Herr Franz Moritz Mejo

im Alter von 70 Jahren.

Im tiefsten Schmerze zeigen dies hierdurch an

Leipzig-Neusellerhausen,
10. September 1904.

Henriette Mejo geb. Rosenstein,
Max Mejo und Frau geb. **Kresse,**
Otto Mejo und Frau geb. **Wenke,**
Paul Mejo und Frau geb. **Muschter,**
Willi Mejo und Frau geb. **Jacob.**

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag ¾3 Uhr vom Trauerhause, Julius-Strasse 2a, statt.

Heute Nacht 3 Uhr verschied nach längerem schweren Leiden im 69. Lebensjahre meine heissgeliebte, unvergessliche Frau, unsere treusorgende herzensgute Mutter

Frau Johanne Christiane Wolf
geb. Berger.

Leipzig, 10. September 1904.

Im Namen der Hinterbliebenen
Hermann Wolf.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 13. September, 3 Uhr Nachmittag vom Johannis-Stift, Hospitalstrasse 36, aus statt. Gütigst zugedachte Blumenspenden bittet man daselbst beim Pförtner abzugeben.

Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie für den reichen Palmen- und Blumenschmuck und die Begleitung zur letzten Ruhestätte meines viel zu früh dahingeschiedenen, herzensguten Mannes, unseres geliebten, treusorgenden Vaters, Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels, des

Privatmannes Herrn Karl Lehnert,

sprechen wir hierdurch allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank aus.

L.-Anger, den 7. September 1904.

Marie verw. Lehnert geb. Patzschke und Kinder.
Karl Lehnert als Vater,
nebst trauernden Hinterbliebenen.

Fortsetzung der Familien-Nachrichten siehe nächste Seite.

Oeffentliche Zustellung.

Der Kaufmann und Fabrikbesitzer Bernhard Martin Schroeder in Leipzig und der Gutsbesitzer **Friedrich Theodor Heynold** in Schnaudertrebnitz, vertreten durch die Rechtsanwälte Justizrat Frenkel, Laschke und Dr. Riebel in Leipzig, klagen gegen den Gürtlergesellen **Wilhelm Heynold**, früher in Wien, jetzt unbekannten Aufenthalts, wegen **Bewilligung der Löschung** einer Hypothek mit dem Antrage auf **Verurteilung** des Beklagten, in **Löschung** der auf **Blatt 11** des Grundbuchs für Schnaudertrebnitz **Blatt 20, 28 und 30 des Grundbuchs für Großpürschütz-Amtsanteil** und Blatt 413 **des Grundbuchs für Stadt Pegau für Andreas Heynold und dessen Ehefrau Marie Rosine** geb. **Herbst** in Schnaudertrebnitz haftenden Hypothek von 375 **Taler** im **14 Talerfuße**, samt Zinsen zu 1 Prozent **Tagezeiten**, jährlich mit 25 Taler im 14 Talerfuße zahlbar, zu **seinem Anteile** zu willigen.

Sie laden den **Beklagten** zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die achte **Zivilkammer des Königlichen** Landgerichts zu Leipzig

auf den 19. November 1904, vormittags 9 Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Leipzig, den 6. September 1904.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Landgerichts.

In das Handelsregister ist heute eingetragen worden:

1) auf Blatt 12 277 die Firma **Mitteldeutsche Bohnerwachs-Industrie, Gesellschaft mit beschränkter Haftung** in Leipzig. Der Gesellschaftsvertrag ist am 31. August 1904 abgeschlossen worden. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Parkettwachs, Linoleumwachs, Saalwachs, Fußbodenölen, Desinfektionspulver, Karbolineum und verwandten Artikeln. Das Stammkapital beträgt 20000 ℳ. Zu Geschäftsführern sind bestellt die Kaufleute Max Seiliger (genannt Selig) und Bernhard Thomas, beide in Leipzig. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so steht jedem von ihnen die Vertretung der Gesellschaft selbständig zu.
   Aus dem Gesellschaftsvertrage wird noch folgendes bekannt gemacht:
   Bekanntmachungen der Gesellschaft, die nach dem Gesetze in öffentlichen Blättern zu erlassen sind, erfolgen durch den Reichsanzeiger;
2) auf Blatt 10 030, betr. die Firma **Kalliope Musikwerke Aktiengesellschaft** in Leipzig: Prokura ist erteilt dem Kaufmann Hugo Zetzsche in Leipzig. Er darf die Gesellschaft nur in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitglied vertreten;
3) auf Blatt 11000, betr. die Firma **Ostermeyer, Dewez & Van Rompaey** in Leipzig, Zweigniederlassung: Gesamtprokura ist erteilt den Kaufleuten Eduard Arbogast und Friedrich Henze, beide in Leipzig;
   Weiter ist
4) auf Blatt 500, betr. die Aktiengesellschaft in Firma **Allgemeine Deutsche Creditanstalt** in Leipzig die schon früher erfolgte Eintragung der Prokuristen Albin Kamprad und Heino Köpenhain dahin ergänzt worden, daß jeder von ihnen die Gesellschaft nur in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitgliede oder einem anderen Prokuristen vertreten darf.

Leipzig, den 10. September 1904.

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

Ueber das Vermögen des Milchhändlers **Johann Hermann Huber** in L.-Schleußig, Jahnstraße 4, jetzt unbekannten Aufenthalts, ist heute, am 1. September 1904, nachmittags ¾6 Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden.

Verwalter: Rechtsanwalt Dr. Lardmann in Leipzig.
Wahltermin am 21. September 1904, vormittags 11 Uhr.
Anmeldefrist bis zum 6. Oktober 1904.
Prüfungstermin am 18. Oktober 1904, vormittags 11 Uhr.
Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 1. Oktober 1904.

Königliches Amtsgericht Leipzig, Abt. II A[1],
Nebenstelle Johannisgasse 5, I., den 1. September 1904.
Bekannt gemacht durch den Gerichtsschreiber.

Versteigerung.

Montag, den 12. September 1904, vormittags 10 Uhr, sollen im Versteigerungsraume des Kgl. Amtsgerichts
verschiedene Möbel, Taillenstäbe u. Verschlüsse, 20 Paar Schlittschuhe, 220 kg Stangen-Zinn, Kinderleichensteine, Oelgemälde, Farbendrucke u. v. A.
meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Leipzig, den 10. September 1904.

Der Gerichtsvollzieher des Kgl. Amtsgerichts.

Versteigerung.

Montag, den 12. September 1904, vormittags 11 Uhr,
sollen in **Leipzig-Gohlis**, St. Privat-Straße 26,
1 Gaskrone, 2 Gaslyren u. v. A.
meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Leipzig, am 10. September 1904.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Versteigerung.

Dienstag, den 13. September 1904, vormittags 10 Uhr, sollen im Versteigerungsraume des Kgl. Amtsgerichts hier,
2 goldne Damenuhren, 1 goldne Damenkette, 1 Granat-Schmuck, 3 Granatbroschen, 1 Granathalskette, 4 goldne Fingerringe mit Steinen, **ferner ca. 1700 Stück Zigaretten**, 1 Musikwerk (Symphonion) mit **24 Platten**, sowie eine **Anzahl Möbel**, als: 1 Herrenschreibtisch, 1 Schreibtischstuhl, 1 Vertikow, 1 Schlafsofa, 1 Wäscheschrank, 1 Teppich, 1 Bauern-, 1 Ruhe- und 1 Blumentisch, 2 Etageren, 1 Wand- und 1 Paneelbrett, 2 Bilder, 5 Körbe Birnen u. v. a. G. meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Leipzig, den 10. September 1904.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Versteigerung.

Dienstag, den 13. September 1904, vormittags 11 Uhr, sollen auf dem Neubau Brandvorwerkstraße 29 in Leipzig
ca. 300 weiße Mauersteine, ca. 6 Fuhren Pflastersteine, 24 Pfosten, 7 Karrenhölzer, 6 Streckhölzer, 2 Schubkarren, 2 Kalkbuchten und 1 zweiräderiger Handwagen meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Leipzig, den 10. September 1904.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Versteigerung.

Mittwoch den 14. September 1904, nachmittags 3 Uhr,
sollen im Versteigerungsraume des K. Amtsgerichts hier
eine große **Partie neue Möbel**: als 4 Plüsch- und 1 Ripssofa, 2 Schreibtische, 3 Kleiderschränke, 2 Bettstellen mit Matratzen, 6 Kleiderständer, Garderobehalter, Zimmerleitern, 3 Ausziehtische, 2 Küchenschränke, 1 Nachttischchen u. v. a. G.
meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Leipzig, den 10. September 1904.

Der Gerichtsvollzieher des Kgl. Amtsgerichts.

Versteigerung.

Den **12. September d. J.**, vorm. 10 Uhr, sollen auf dem **Hädrich'schen** Neubaue **hier, Ecke Stein- und Kaiser Wilhelmstraße**
6 Türen, ca. 650 Ofenkacheln, 1 Baugerüste, 1 Bauwinde, ca. 2000 Mauersteine, 1 Partie Schutzriegel und Karrenhölzer, 1 Baubude u. v. a. G.
gegen Barzahlung versteigert werden.

Leipzig, den 10. September 1904.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Spar- und Darlehnskasse der Hausbesitzer

E. G. m. b. H. — Leipzig, Ritterstraße 4, II.

Annahme von **Spareinlagen** (von Jedermann) in beliebiger Höhe. **Verzinsung 3½ % pro anno.** Die Anlegung der Sparbuchgelder erfolgt nach Sparkassengrundsätzen in guten Hypotheken und Wertpapieren. **Kassenstunden:** 10—1 und 3—5 Uhr.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs von:
ca. 1500 kg Butter I feinste Tafelbutter } in ½ Kilo-
ca. 7000 kg do. II feine Tafelbutter } Stücken
ca. 1500 kg do. III Kochbutter (Naturbutter) in Ballen,
ca. 16 000 Liter Ia Vollmilch,
ca. 1600 kg Speisequark,
ca. 3000 kg Sauerkohl,
ca. 300 Schock saure Gurken,
ca. 5000 Zentner Ia Speisekartoffeln
für die Truppenküchen des 8. Infanterie-Regiments Nr. 107 ist auf die Zeit

vom 1. Oktober 1904 bis 30. September 1905

zu vergeben.

Die Bedingungen liegen in der Kaserne des Regiments, Wirtschaftsgebäude, I. Bataillons, Zimmer 52, in der Zeit von 9—12 Uhr vorm. und 3—5 Uhr nachm. täglich eingesehen werden.

Gebote sind mit der Bezeichnung:

„Waren-Lieferung"

für das 8. Infanterie-Regiment Nr. 107 versiegelt und portofrei bis 22. **September a. c.** 10 Uhr vorm. an die Zentral-Verkaufsstelle des 107. Regiments, Post Leipzig-Gohlis, einzureichen.

Leipzig, den 10. September 1904.

Kommando des 8. Inf.-Regts. „Prinz Johann Georg" Nr. 107.

Unterrichtswesen.

Am Montag, den 19. September 1904, abends 8 Uhr und vormittags 10 Uhr, beginnt (Johannisplatz 3/5, Leitung Dr. Huberti) eine Reihe von Vierteljahrskursen in allen handels- und sprachwissenschaftlichen Fächern. Neben den Tageskursen sind besondere Abendkurse, besonders englische und französische Handelskorrespondenz, Englisch und Französisch für Anfänger und Fortgeschrittene, ebenso Russisch und Spanisch, doppelte Buchführung, deutsche Handelskorrespondenz, Stenografie ꝛc. eingerichtet. Diese Kurse sind bekanntlich (seit 1882/83) als freie akademische Kurse (ohne Schulzwang) eingerichtet und für reifere und gebildetere Teilnehmer berechnet. Nur mündliche Auskunft erfolgt im Sekretariat, Johannisplatz 3/5 (Dr. jur. L. Huberti).

Wie spare ich Zeit? Diese Frage hat sich wohl fast jeder einmal vorgelegt, wenn ihm die Arbeit über den Kopf zu wachsen drohte. Nun für den Kaufmann, Beamten usw. giebt es ein Mittel, in dieser Hinsicht zu sparen: Die Kurzschrift. Es sollte daher niemand versäumen, sich diese wichtige Fertigkeit anzueignen. Der „Verein für vereinfachte Stenographie" (Einigungssystem Stolze-Schrey) eröffnet am 14. und 21. September im „Plauenschen Hof" Plauensche Passage, Anfängerkurse in dem leicht erlernbaren und schreibflüchtigen System Stolze-Schrey.

Der **Gabelsberger Stenographen-Verein Leipzig-Reudnitz** beginnt seine neuen Unterrichtskurse für Herren und Damen am 13. September. Näheres wolle man aus dem Inserat in dieser Nummer ersehen.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† **Tanzlehrkurse.** Wie schon aus dem Anzeigenteile vorliegender Nummer ersichtlich ist, eröffnet der Ballettmeister am Schauspielhause, Herr F. Wesner, seine diesjährigen Lehrkurse für Anstand und Tanzunterricht Anfang Oktober und November in den Sälen des **„Hotel de Prusse"** und **„Reichshof"**, worauf auch hiermit noch empfehlend hingewiesen sei. Die bisherige erfolgreiche Tätigkeit des Herrn Wesner auf dem Gebiete der Ballett- und Tanzlehrkunst ist ja bekannt und dürfte auch diesen Kursen eine zahlreiche Beteiligung zuführen. Zeugnisse und Anerkennungsschreiben stehen Herrn Wesner u. a. von Sr. Majestät dem König Georg, Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Albert, Sr. Hoheit dem Herzoge von Sachsen-Altenburg usw. zur Seite. Anmeldungen werden in der Wohnung des Ballettmeisters, Lampestraße 3, entgegengenommen und baldigst erbeten.

† Das **neueröffnete** elegante Alwin Rotzsche **Café Metropole** (über Zentralautomat) in der Katharinenstraße führt, was vielen noch nicht bekannt sein dürfte, neben dem Ausschank der anerkannt vorzüglichen Rotzschen Weine in Gläsern, die beliebten Biere: Hackerbräu-München und echt Böhmisch von Anton Dreher.

† Warum in die Ferne schweifen, sieh' das Gute liegt so nah'! Im Herzen der Stadt, dicht am Markt (Ecke Klostergasse und Barfußgäßchen) befinden sich im Parterre und in der 1. Etage die geschmackvoll ausgestatteten Räumlichkeiten von **„Fido Tunnel"**. Hier erhält man nicht nur einen vorzüglichen Mittagstisch (Diners und à la carte) zu kleinen Preisen, sondern auch die Getränke sind ausgezeichnet und stammen aus ersten Brauereien. Für Gesellschaften und Vereine stehen in der 1. Etage ein kleiner Saal und Vereinszimmer zur Verfügung.

† **„Schloß Debrahof"**, L.-Eutritzsch, bietet für jede Witterung überaus behagliche Räume, so daß der Besucher immer angenehme Unterhaltung findet. Mit den Wagen beider Straßenbahnen ist Herrn Albrechts reizendes Etablissement bequem zu erreichen.

Eingesandt.

Zum Theateranfang.

Der Anfang der Vorstellungen im Neuen Theater um 7 Uhr ist ein durch Tradition bewährter Brauch, den der Rat der Stadt Leipzig mit Recht nicht ohne weiteres preisgeben will. Jahrzehnte lang hat man an dieser Zeit festgehalten, Jahrzehnte lang hat das Neue Theater floriert und seinen Pächtern gute Einnahmen abgeworfen. Unter dem Drucke der Konkurrenz sucht man jetzt allerhand Neuerungen einzuführen. Wenn diese Neuerungen aber fehlschlagen und das Gegenteil der beabsichtigten Wirkung eintritt? Schon die Erhöhung der Eintrittspreise war eine Manipulation, die in den Kreisen der alten Theaterfreunde großes Bedenken und Befremden hervorgerufen hat. Eingeweihte wissen, daß in Folge der Preiserhöhungen viele Abonnements aufgegeben wurden, und die Frequenz der besseren Plätze erheblich zurückgegangen ist. Das Publikum hat durchweg die höheren Preise abgelehnt und kauft andere Plätze, die es für das früher verausgabte Geld erhalten kann, viele sind den Stadttheatern untreu geworden und suchen die Konkurrenz-Theater auf. Kurz, die Preiserhöhung in den Stadttheatern war das wirksamste Mittel, um der Konkurrenz Theaterbesucher zuzuführen, weil die Konkurrenz billiger ist — und das gibt für die Meisten den Ausschlag. Ueber das Ergebnis der Preiserhöhung kann der Rat sich ja gut aus den Büchern des Theaterpächters orientieren. Die besten Einnahmen gaben die Vorstellungen zu halben Preisen. Es ist ein bewährter kaufmännischer Grundsatz: Will man der Konkurrenz entgegenarbeiten, so muß man die Preise erniedrigen, nicht erhöhen. Welcher Kaufmann würde wohl so thöricht sein, die Preise unter dem Drucke der Konkurrenz zu erhöhen?

Die Abänderung der Zeit des Beginnes der Vorstellungen ist ebenfalls ein Experiment, welches mißlingen kann. Das Wochentagspublikum des Neuen Theaters besteht zu vier Fünftel aus Damen, die gern zeitig wieder zu Hause sind, wie es auch die Familienangehörigen wünschen. Außerdem ist es unbequem, die Damen so spät vom Theater abzuholen oder Dienstboten um eine Zeit zu schicken, wo dieselben schon schlafen sollen, um morgens zur Zeit wach zu sein. Andererseits besteht die Gefahr, daß die Spielzeit abgekürzt wird. Stehen doch jetzt schon oft zweistündige Stücke auf dem Repertoir, während die dreistündige Spielzeit früher vorwiegend üblich war. Da die Konkurrenztheater um ½8 und 8 Uhr beginnen, so kann es nur vorteilhaft sein, wenn wenigstens ein Theater um 7 Uhr beginnt. Will man wirklich die altbewährte Spielzeit abändern, so sollte man es doch erst versuchen und den Erfolg abwarten, erst nur ein paar mal wöchentlich die neue Spielzeit ansetzen, entweder an bestimmten Wochentagen oder in Berücksichtigung der Dauer der Vorstellung. — Gerade die Theaterfreunde sehen mit Besorgnis auf solche Neuerungen. Sind doch schon Stimmen laut geworden, welche die Möglichkeit einer Katastrophe in Erwägung ziehen, die zu doppelter Vorsicht mahnen sollte. Wirklich gerechtfertigte Wünsche bleiben noch unberücksichtigt, als Nummerierung der Logenplätze im Neuen Stadttheater, Verbesserung des Luftdurchzugs in den heißen Sommertagen oder Einrichtung von Kühlanlagen, wie im Dresdner Opernhaus. Letzteres würde die Einnahmen im Sommer wirklich erhöhen, wo man vor dem Theater die Abonnementsbillets wie saures Bier ausbietet, da es der hohen Temperatur im Theater wegen viele dort nicht aushalten mögen. Die Dresdner Hofoper mit ihren Kühlanlagen ist in heißen Sommertagen der kühlste Raum der ganzen Residenz.

Videant consules . . . . . H. K.

Nach langer, schwerer Krankheit verschied gestern im Alter von 31 Jahren unser 1. **Buchhalter,**

Herr Gustav Rossburger.

Wir beklagen in dem so früh aus dem Leben Abberufenen einen in langen Jahren treuer Arbeit erprobten, rastlos tätigen Mitarbeiter, dessen Andenken von uns stets in Ehren gehalten werden wird.

Leipzig, den 10. September 1904.

Heine & Co.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, das nach langem Leiden gestern Abend erfolgte Ableben unseres langjährigen, treuen Collegen, des 1. Buchhalters

Herrn Gustav Rossburger

zur Kenntnis zu bringen.

Sein durchaus ehrenhafter, streng rechtlicher Charakter und seine kameradschaftliche Gesinnung sichern ihm unter uns ein stetes bleibendes Gedenken.

Leipzig, den 10. September 1904.

Das Gesamt-Personal der Firma Heine & Co.

Nach langem schweren Leiden starb heute unser Konstrukteur

Herr Ingenieur Adolf Troll.

Der Verschiedene war uns über 12 Jahre lang ein treuer Mitarbeiter von ausgezeichneter Begabung und großem Geschäftsinteresse. Wir werden ihm allezeit ein dankbares Gedenken bewahren.

Leipzig-Plagwitz, den 10. September 1904.

E. Kiessling & Co.

Heute Mittag wurde unser langjähriger Kollege

Herr Ingenieur Adolf Troll.

von langer Krankheit durch den Tod erlöst.

Wir betrauern in dem Heimgegangenen einen lieben Mitarbeiter, dessen vortreffliche Eigenschaften des Geistes und Herzens ihm bei uns ein freundschaftliches Andenken über das Grab hinaus sichern.

Leipzig, den 10. September 1904.

Die Beamten der Firma E. Kiessling & Co.

Die unterzeichnete Innung erfüllt hiermit die traurige Pflicht, das Ableben ihres Mitgliedes, des Herrn

Johann Eduard Friedrich

anzuzeigen.

Er hat unsere Bestrebungen stets durch rege Antheilnahme unterstützt; wir werden ihm ein treues Andenken bewahren.

Die Innung der Baumeister zu Leipzig.
Enke, Obermeister.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag ¼4 Uhr statt.

Zurückgekehrt vom Grabe meines geliebten, unvergeßlichen Mannes, unseres guten Vaters, sage ich allen Freunden und Bekannten für die herzliche Antheilnahme und den reichen Blumenschmuck

tiefgefühltesten Dank.

Besonders danke ich auch der Löbl. Buchbinder-Innung, sowie dem Buchhändler-Markthelferverein für das ehrenvolle Geleit zur letzten Ruhestätte, sowie Herrn Pastor Schach für die trostreichen Worte am Grabe, die meinem Herzen außerordentlich wohlgethan haben.

Leipzig, 10. September 1904.

Therese verw. Nendel
nebst Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, sowie für den reichen Blumenschmuck bei dem Dahinscheiden unserer **lieben** Mutter

Frau Auguste verw. Pötzsch

sagen Allen unsern innigsten Dank.

Leipzig, 9. September 1904.

Franz Madack und Frau **Anna geb. Pötzsch.**

Beerdigungs-Anstalt
Robert Hellmann,
Matthäikirchhof 29, Fernsprecher 4411,
übernimmt Beerdigungen jeder Art nach dem vom **Rath der Stadt Leipzig genehmigten Tarif** unter Zusicherung bekannter prompter Ausführung.

Gegründet 1878. **„Zum Frieden"** Fernsprecher 3071.
Beerdigungs-Anstalt
von A. Reiche verm. Gust. Schulze (Inh. Max Kirschbaum)
16 Markthallenstraße 16.
Conductführer: **Carl Prager,** Taubenstraße 6, III. Stallungen Sidonienstr. 22.
Tarif vom Rath der Stadt. — 14 eleg. Beerdigungswagen. Gr. Sarglager.

Telephon 4876. **Beerdigungs-Anstalt** Telephon 4876.
Mengel & Haase
früher Schönherr
Contor und Sarglager Gr. Fleischergasse 14,
früher Matthäikirchhof 30; Bestellung daselbst I. oder II. Etage,
übernehmen Beerdigungen jeder Art unter Zusicherung prompter Ausführung.
Eigene Tischlerei von Särgen.

Matthäikirchhof 28. **„Pietät",** Fernsprecher 532.
älteste Beerdigungsanstalt Leipzigs,
übernimmt die Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie die Ueberführung Verstorbener nach und von auswärts zu dem vom Rath der Stadt Leipzig genehmigten Tarif.
Filialen: L.-Volkmarsdorf, Conradistraße 41, L.-Reudnitz, Dresdner Straße 64, L.-Lindenau, Querstraße 10.

Ueberführung von u. nach auswärts.
Beerdigungs-Institut u. Sarg-Fabrik
Gegr. 1891. **„THANATOS"** Gegr. 1891.
August Meckel
vom Rat verpflichteter Leichenbestatter und Conductführer.
Größtes Lager fertiger Särge in Holz u. Metall.
Depot — Wurzner Strasse 41. — Stallung
Telephon Nr. 1739. **Leipzig-Reudnitz,** Kohlgartenstraße 67, I.
Filiale: Leipzig, Schützenstraße 21, Bahnhofsgäßchen.
G. M. Sch. 219 090. **Fabrikation von Särgen mit Glasdeckel.**
Bestellungen bitte wenn möglich nur direct.
Verkauf nach auswärts in allen Preislagen. En gros & en detail. Wiederverkäufer.

Reclamen.

Fernsprecher 588
Polich's Trauer-Abtheilung
Kleider 12,00, Hüte 2 Mk.

Hühner-Augen. G. Jacobi's Touristenpflaster gegen **Hühneraugen, harte Haut** an den Zehen und Fußsohlen. In Rollen à 75 ₰.
Depots: Leipzig: Hofapoth. z. weiß. Adler, Engel-, Hirsch- u. Lindenapotheke. Man verlange G. Jacobi's Touristenpflaster (Schutzmarke Hähnchen), da viele werthl. Nachahmungen existiren. Best.-Thle.: 40% Kautschuk, 20% Harz, 20% Oel, 20% Salicylsäure.

Sachsen-Altenburg. **Technikum Altenburg** Maschinenbau, Elektrotechnik. Programm kostenfrei. Lehrwerkstätte.

Galvanische Anstalt für Vernickelung, Versilberung, Vergoldung etc. **Matthias Müller,** Klostergasse 8/10.

Tageskalender.

Der Verkehrs-Verein Leipzig, Städtisches Kaufhaus, erteilt unentgeltlich Auskunft über Leipzigs Verkehrs- und Aufenthalts-Verhältnisse, Gasthöfe, Wohnungen, Kunst- und Bildungsanstalten, Vergnügungen und Reisegelegenheiten.

Auskunftsstelle für Gesellschafts- und Reise-Verkehr. Reise-Weltkarte bei Hamb. Reedereien: A. Jaeger, Augustusplatz 2. Unentgeltl. Auskunftserteilung: Wochent. von 9—12 und von 3—6 Uhr.

Hauptmeldeamt des Bezirks-Kommandos Leipzig, Nikolaikirchhof 2, I., Zimmer 1. (Meldest.): Wochentags 9—1, Sonntags 11—12. An den hohen Festtagen, sowie an den Geburtstagen des Kaisers und Königs bleibt das Hauptmeldeamt geschlossen.

Stadt-Steueramt. Geschäftszeit 8 Uhr vorm. bis ½1 Uhr nachm. und 3 bis ½7 Uhr nachm. Die Steuerkassen sind für das Publikum geöffnet von 8 Uhr vorm. bis ½1 Uhr nachm. und 3 bis 4 Uhr nachm. Sonnabends jedoch ununterbrochen von 8 Uhr vorm. bis ½2 Uhr nachm.

Städtisches Leihhaus, Nordstraße 2. Expeditionszeit: an jedem Werktag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis nachm. 3 Uhr, während der Auktion nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfandverlaß und teilweise Verfallserneuerung (sogen. Herausnahme) gegenüber dem neuen Börsengebäude, für Einlösung und Verfallserneuerung (sogen. Verlängerung) von der Nordstraße.

Städtische Sparkasse Leipzig I, Nordstraße 2, Eingang von der Promenadenseite, parterre rechts, und

Sparkasse Leipzig II, L.-Neudnitz, Grenzstraße 5, sind täglich von 8 Uhr vorm. ununterbrochen, während des Monats Januar bis 2 Uhr nachmittags, während der übrigen Monate bis 3 Uhr nachmittags, Nebenstelle Leipzig-Connewitz, Schulstraße 5, täglich von 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr mittags, Sonnabends jedoch von 8 Uhr vormittags ununterbrochen bis 3 Uhr nachmittags, Nebenstelle Leipzig-Eutritzsch, Markt 1, Dienstag und Donnerstag vormittags von früh 8 bis mittags ½1 Uhr, Sonnabends von 8 Uhr vormittags ununterbrochen bis 3 Uhr nachmittags, Nebenstelle Leipzig-Gohlis, Kirchstraße 1, an allen Wochentagen, mit Ausnahme Sonnabend, nachmittags von 3 bis 5 Uhr und außerdem Montag, Mittwoch und Freitag von früh 8 bis mittags 1 Uhr, Nebenstelle Leipzig-Plagwitz, Elisabeth-Allee 29, täglich von 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr mittags und 3 bis 5 Uhr nachmittags, Sonnabends jedoch von 8 Uhr vormittags ununterbrochen bis 3 Uhr nachmittags geöffnet. Auch weisen wir darauf hin, daß zur Einzahlung von Geldern für unsere städtischen Sparkassen noch Annahmestellen bestehen für Sparkasse Leipzig I 1) bei Herrn Kaufmann Otto [illegible], [illegible] 2) bei Herren Gebrüder [illegible], 3) bei Herrn Heinrich Unruh Nachf., [illegible]straße 33, 4) bei Herrn Julius Hoffmann, [illegible]steinweg 3, 5) bei Herrn Paul Rühl i. Fa. [illegible], Grimmaischer Steinweg 17; für Sparkasse Leipzig II 1) bei Herrn Kaufmann [illegible], L.-Reudnitz, [illegible] Straße 6, 2) bei Herrn [illegible], L.-Neudnitz, [illegible] 1, 3) bei Herrn August Schlag, L.-[illegible], [illegible] Straße 40, 4) bei Herrn Udo Kurth, L.-Neustadt, Marktstr. 32. Gleichzeitig machen wir darauf aufmerksam, daß die Sparkassenstellen in Leipzig-Neudnitz, -Connewitz, -Eutritzsch, -Gohlis und -Plagwitz auch Zinsscheine der Leipziger Stadtanleihen einlösen.

Königl. Sächs. Standesamt I, Georgenhalle, 1. Etage, Eingang Ritterstraße Nr. 28 (umfaßt die Altstadt Leipzig).

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig II in L.-Neudnitz, Dresdner Straße Nr. 45 (dasselbe umfaßt die bisherigen Bezirke Neudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neusellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (umfaßt die bisherigen Bezirke Gohlis und Eutritzsch).

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig IV in Leipzig-Plagwitz im früheren Gemeindeamt Plagwitz, Alte Straße 22 (umfaßt die bisherigen Bezirke Lindenau, Kleinzschocher, Plagwitz und Schleußig).

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig V in Leipzig-Connewitz im früheren Gemeindeamt Connewitz, Schulstraße 5 (dasselbe umfaßt die bisherigen Bezirke Connewitz und Lößnig).

Sämtliche Standesämter sind für Anmeldungen geöffnet an den Wochentagen von 9 bis ½1 Uhr und 3 bis 5 Uhr. Sonnabends ununterbrochen von 8 bis ½2 Uhr. Sonn- und Feiertags von 11 bis 12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von Totgeburten und dringlichen Sterbefällen.

Eheschließungen erfolgen in sämtlichen Standesämtern nur an Wochentagen vormittags.

Friedhofs-Expedition und Kasse für den Süd-, Nord- und Neuen Johannisfriedhof, Georgenhalle, 1. St. rechts (Eing. Ritterstr. 28). Besorgung der Grabstellen auf sämtlichen Friedhöfen, Vereinnahmen der Begräbnisgebühren und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags 8—½1 und 3—5 Uhr, Sonnabends ununterbrochen von 8 bis ½2 Uhr. Sonn- und Feiertags, jedoch nur für dringliche Fälle, von 11 bis 12 Uhr.

Geleitkarten für den Besuch des Neuen Johannis-Friedhofes, des Süd- und Nordfriedhofes ½7 Uhr.

Die städtische Desinfektionsanstalt, Gustav Adolph-Str. 2, übernimmt die Desinfektion von Pferde- und Rinderställen, Schweineställen und Schweinewolle gemäß der vom Bundesrate am 25. Januar 1899 erlassenen Verordnung.

Öffentliche Bibliotheken:
Volksbibliothek I. (Alexanderstr. 35, pt.) 11—12 Uhr mittags.
Volksbibliothek II. (Schillerstr. 9, pt.) 11—12 Uhr mittags.
Volksbibliothek III. (Johannispl. 11, pt.) 11—12 Uhr mittags.
Volksbibliothek IV. (Arndtstr. 60, pt.) 11—12 Uhr mittags.
Volksbibliothek V. (W., [illegible] 29, pt.) 11—12 Uhr mittags.
Volksbibliothek VI. ([illegible] 3, pt.) 11—12 Uhr mittags.
Volksbibliothek VII. ([illegible] 51, pt.) 11—12 Uhr mittags.

Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs. Johannisplatz 8, II. (Altes Johannishospital.) Geöffnet Sonntags und Mittwochs von 11—½1 Uhr. Eintritt 30 ₰, Kinder 10 ₰.

Museum von Kriegserinnerungen des Verbandes deutscher Kriegsveteranen im „Tivoli“, Zeitzer Straße 32. Geöffnet alle Wochentage von 8—1 und 3—6 Uhr.

Historisches Museum der Völkerschlacht und Zeit Napoleons I. (12 300 Nummern.) Im Gasthaus Napoleonstein, einzig dastehend. Täglich von früh geöffnet.

Monarchenhügel bei Meusdorf. Prächtige Aussicht auf die Schlachtfelder von 1813. Interessante Sammlung v. Erinnerungen an d. Völkerschlacht.

Neues Theater. Besichtigung desselben nachm. von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theaterinspektor.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis nachm. 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pro Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billetts à 50 ₰ pro Pers.) sind am Westportal zu lösen.

Del Vecchios Ausstellung für Kunst aller Art und Zeit, Markgrafenstraße, Oberlicht- und Nordlichtsäle, Graphisches Kabinett, Lesezimmer: täglich geöffnet von 9 bis 7 Uhr. Sonn- und Feiertags von 11 bis 2 Uhr. Abends elektrische Beleuchtung. Eintritt 1 ℳ. Jahreskarten 4 ℳ. Alle 4 bis 6 Wochen Bilderwechsel.

Gemälde-Ausstellung Mitteldeutsch-Gildeia, Grimm. St. 25, Aufgang Ritterstr. 1/3, I., täglich von 9—7 Uhr abends, Sonn- und Feiertags von vorm. 11—3 Uhr nachm. geöffnet.

Kunsthalle P. H. Beyer & Sohn, Schulstr. 6, pt., gegenüber dem Kaufm. Vereinshause. Ständ. Ausstellung für Kunst und Kunstgewerbe in Oberlichtsälen. Geöffnet 9—7, Sonn- und Feiertags 11—½2 Uhr.

Deutscher Buchgewerbeverein. Ständige buchgewerbliche Ausstellung mit Maschinensaal. Deutsches Buchgewerbemuseum, wochentäglich von 9—6 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 11—4 Uhr. Das Lesezimmer des Buchgewerbemuseums an Wochentagen (mit Ausnahme des Montag) von 9—2 Uhr und abends von 7—10 Uhr, sowie Sonntags von 11—4 Uhr geöffnet. Eintritt frei.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Deutscher Flottenverein. Anmeldung zur Mitgliedschaft bei der Filiale der Sächs. Bank zu Dresden, hier, Neumarkt 35 (Ecke Schillerstr.).

Geschäftsstelle des **Deutschen Patriotenbundes zur Errichtung eines Völkerschlachtdenkmals bei Leipzig,** Blücherstr. 11. Zahlstelle und Empfangnahme von Mitgliedsbeiträgen.

Dauernde Gewerbeausstellung. Tägl. geöffnet. 400 Aussteller. Eintritt 10 ₰.

Panorama, Roßplatz, geöffnet von früh 8 bis 9 Uhr abends.

Leipziger Palmengarten. Täglich geöffnet. Eingänge: Plagwitzer und Frankfurter Straße.

Zoologischer Garten, täglich geöffnet.

Das **Anatomische Museum** ist jeden Mittwoch von 2—4 Uhr unentgeltlich geöffnet außer Fest- und Feiertags.

Schillerhaus in Gohlis, Menckestraße 42, täglich geöffnet.

Jedermann kann **künstlerisch Klavierspielen** mittels des **Pianola.** Täglich Vorführung von 4—6 Uhr. **Gebr. Hug & Co.,** Königsstr. 20. Pianola-Prospecte mit genauer Beschreibung gratis u. franco.

Gummi-Wasserschläuche in verschiedenen Preislagen, sämmtlich ausprobirt gut, bei **Arnold Reinshagen,** Georgi-Ring 19, Ecke Blücherplatz.

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Warenzeichen-Auskunft Brühl 2.

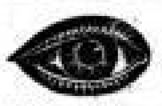
Siegellack-Fabrik
Gegründet 1800. **Schwarz & Co.** Gegründet 1800.
Leipzig Kreuzstrasse 11. Fernsprecher 7037.

„Hausfleiss“ Gottschedstrasse 25. Tel. 612. **Brandmalerei u. Kerbschnittartikel, moderne Muster.** Grosser Katalog mit über 1000 Abbild. 10 Pfg.

Eduard Albrecht, Versteig. u. Taxat., Centralstr. 5.

Auskunftei Carl Richter & Co., Leipzig, Wintergartenstr. 6. Fernspr. No. 1462. Ia Referenzen.

Prima-Treibriemen u. **Holz-Riemscheiben** sofort ab Lager. **Wechsler & Rossack,** Gerberstr. 25. Tel. 1339.


Künstliche Augen genau nach der Natur fertigt **Müller-Uri,** Leipzig, Universitätsstraße 22. Künstl. Augen können auch über dem erblind. Augapfel getr. werden.

Pneumatic Harburg-Wien, beste Marke, bei **Arnold Reinshagen,** Georgi-Ring 19, Ecke Blücherplatz.

Schutzmarke **Kavalier-Schokolade** Schutzmarke
Ueberall käuflich.
Knape & Würk,
Grimm. Steinweg 11,
Zwillinge Colonnadenstr. 9, Ranst. Steinw. 5. Zwillinge
Karton 50, 60, 75, 100 ₰. Probetafel 10 ₰.

Neues Theater.

(Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.)
Sonntag, den 11. September 1904.
Anfang 7 Uhr.
210. Abonnementsvorstellung (2. Serie, roth):
Die Hugenotten.
Große Oper in 5 Akten, nach dem Französischen des Scribe von J. F. Castelli. Musik von Giacomo Meyerbeer.
Regie: Ober-Regisseur Goldberg. — Direktion: Kapellmeister Porst.

Personen:

Margaretha von Valois, Schwester des Königs von Frankreich	Frl. Eichholz.
Graf v. St. Bris, ein katholischer Edelmann, Gouverneur des Louvre	Herr Schelper.
Valentine, seine Tochter	Frl. Koch.
Raoul de Nangis, ein protestantischer Edelmann	Herr Urlus.
Marcel, sein Diener	Herr Rapp.
Urbain, Page der Margaretha	Frl. Musil.
Ehrendamen der Prinzessin	Fr. Karlinger. Frl. Stadlegger.
Graf v. Nevers } katholische Edelleute	Herr Mergelkamp.
Cossé	Herr Marion.
de Retz	Herr Karlinger.
Maurevert	Herr Kunze.
Tavannes	Herr Döring.
Méru	Herr Kluck.
Thoré	Herr Pähn.
Ein Nachtwächter	Herr Büssel.

Mönche. Kavaliere. Edeldamen. Bürger. Soldaten. Spielleute. Pagen. Dienerschaft. Volk.

Ort der Handlung: Im 1. und 2. Akt in der Touraine, im 3. und 4. Akt in Paris und dessen Umgebung, am 24. August 1572.
Im 3. Akt: **Zigeunertanz,** arrangirt von der Balletmeisterin Frl. Strengsmann, ausgeführt von Frl. Zender, Frl. Schäffer, Frl. Buchmann, Frl. Ulrich und den Damen des Corps de Ballet.
Pausen nach dem 2. und 3. Akt.
Texte à 40 Pfg. an der Kasse und bei den Logenschließern.

Opern-Preise.
Einlaß ³/₄7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Billett-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Kasse von ¹/₂11 bis 3 Uhr und Wochentags im Modenhause Aug. Polich von 8 bis 6 Uhr. **Vor-Verkauf** für den nächsten Tag an der Tages-Kasse von 1 bis 3 Uhr. (Jedes Billett, welches vor Eröffnung der Tages-Kasse bestellt, oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 ₰ Aufgeld.)

Montag, 12. September: (211. Abonnem.-Vorst., 3. Serie, weiß): **Hans Heiling.** Romantische Oper in 3 Akten u. 1 Vorspiel. Musik von H. Marschner. (Opern-Preise.) (Anfang 7 Uhr.)

Altes Theater.

(Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.)
Sonntag, den 11. September:
Nachmittags ¹/₂3 Uhr.
2. Vorstellung für den Leipziger Arbeiterverein.
Heimath.
Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann.
Regie: Regisseur Brunow.

Personen:

Schwartze, Oberstleutnant a. D.	Herr Brunow.
Magda, } seine Kinder aus erster Ehe	Frl. Rolewska.
Marie, }	Frl. Baldev.
Auguste, geb. v. Wendlowski, seine zweite Frau	Frl. Schippang.
Franziska von Wendlowski, ihre Schwester	Frl. Dalldorf.
Max von Wendlowski, Leutnant, ihr Neffe	Herr Tolmar.
Heffterdingt, Pfarrer zu St. Marien	Herr Volkner.
Doktor von Keller, Regierungsrat	Herr Walter.
Professor Beckmann	Herr Huth.
von Klebs, Generalmajor a. D.	Herr Giebrach.
Frau von Klebs	Fr. Kunzschmann.
Frau Landgerichtsdirektor Ellrich	Fr. Henning.
Frau Schumann	Fr. Schröder.
Therese, Dienstmädchen bei Schwartze	Fr. Huth.

Ort der Handlung: Eine Provinzialhauptstadt.
Zeit: Die Gegenwart.
Pause nach dem 2. Akt.
Einlaß ¹/₂2 Uhr. Anfang ¹/₂3 Uhr. Ende gegen ¹/₂5 Uhr.
Ein Billettverkauf für diese Vorstellung findet nicht statt.

Abends ¹/₂8 Uhr:
Das Schwalbennest.
Operette in 3 Akten von M. Ordonneau.
In deutscher Bearbeitung von M. Rappaport.
Musik von Henri Herblay.
Regie: Regisseur Haas. — Direktion: Kapellmeister Findeisen.

Personen:

André Balivet, Student	Herr Heine.
Ernest Brignol, Student	Herr Sturmfels.
Jean, Andrés Diener	Herr Guffül.
Plantavoine, Stiftsherr	Herr Groß.
Lagrignole, Postmeister und Polizeikommissar	Herr Greiner.
Pancrace, Oekonom des „Schwalbenstiftes“	Herr Haas.
Mabelle Blanchard, Nichte Plantavoines	Frl. Wegner.
Pompanette, Directrice einer Schauspielertruppe	Frl. Richard.
Die Oberin } des „Schwalbenstiftes“	Frl. Buse.
Clorinde, Lehrerin	Fr. Henning.
Cecile, Pensionärin	Frl. Kellermann.
Ein Postschaffner	Herr Bärwinkel.
Nicola, ein Bauer	Herr Renner.
Cyprian, ein Schreiber	Herr Schröder.
Ein Student	Herr Ilß.

Reisende. Schauspielerinnen. Postschaffner. Herbergsmägde. Studenten. Pensionärinnen.

Die Handlung spielt im Jahre 1775, der 1. Akt an der Poststation in Versailles, der 2. und 3. im Park des Stiftes „zum Schwalbennest“.
Im 2. Akt: **Cake-Walk,** arrangiert von der Balletmeisterin Fräulein Strengsmann.
Pause nach jedem Akt.
Texte à 50 Pfg. an der Kasse und bei den Logenschließern.

Gewöhnliche Preise.
Einlaß ³/₄7 Uhr. Anfang ¹/₂8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Billettverkauf für den laufenden Tag an der Tageskasse von ¹/₂11 bis 3 Uhr und Wochentags im Modenhause Aug. Polich von 8 bis 6 Uhr, Vorverkauf für den nächsten Tag an der Tageskasse von 1 bis 3 Uhr. (Jedes Billett, welches vor Eröffnung der Tageskasse bestellt oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 ₰ Aufgeld.)

Montag, den 12. September:
Zum 1. Male wiederholt: **Um Nichts.**
Drama in 4 Akten von P. Langenscheidt.
Anfang ¹/₂8 Uhr.

Die Direktion.

Vereinigte Leipziger Schauspielhäuser.

Direktion: Anton Hartmann. Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.

Leipziger Schauspielhaus.
Sophienstraße 17/19.
Sonntag, den 11. September 1904, Nachm. 3¹/₂ Uhr:
Volkstümliche Vorstellung bei halben Preisen.
Der Hochtourist.
Schwank in 3 Akten von Curt Kraatz und Max Neal.
Regie: Regisseur Robert Forsch.

Personen:

Friedrich Wilhelm Mylius, Direktor einer Aktiengesellschaft	Emil Wirth.
Johanna, seine Frau	Amalie Cramer.

Anstands- und Tanz-Unterricht.
Den Beginn sämmtlicher Curse (auch Privatcurse) Anfang November zeige hierdurch ergebenst an und bitte höflichst um baldige geft. Anmeldungen.
Für diese Saison besondere Neuheiten in Rundtänzen.
Hochachtungsvoll
Frau Pauline de Groot, Balletmeisterin,
Sprechstunden von 11—6 Uhr. Elsterstraße 3, part.

Tanz-Unterricht.
Geehrten Familien, sowie werten Interessenten meines Instituts hierdurch zur ergebenen Nachricht, dass ich meine diesjährigen
Winterkurse für Damen und Herren
— Dauer 3 Monate — für Abendstunden am **21. September,** für Sonntags-Nachmittagsstunden am **25. September** eröffne. **Extrakurse** (3- und 4monatige) **Familiencirkel** (Damen und Herren), auch Wochentagsnachmittagskurse, beginnen mit **5. Oktober.** Für **Knaben** und **Mädchen** (vom 8. Jahre ab) eröffne für diese Saison Lehrkurse **ab 2. November.** — Neben **Anstandslehre** umfassen diese Kurse die Lehre **sämtlicher, in guter Gesellschaft** üblichen Tänze, einschliesslich **aller Neuerungen,** auch werden Einzelwünsche gern berücksichtigt. **Einzelunterricht** kann jederzeit erfolgen. — Geschätzte Anmeldungen — mündliche Auskünfte werden gern erteilt — erbeten von 11—3 oder 7—9 Uhr.
Hochachtend **Gustav Engelhardt.**
Privat-Unterrichts-Säle und Wohnung } **Reichsstrasse 33/35.**

Anstands- und Tanz-Unterricht.
Ergebenst beehre ich mich anzuzeigen, dass meine **Curse für Anstands- und Tanz-Unterricht** für junge Damen, Herren und Kinder **Anfang November** beginnen. Unterricht in **Privathäusern** wird auf Wunsch gern erteilt. — Gefällige Anmeldungen erbeten täglich von 11 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Nachmittags.
Hochachtungsvoll **Selma Stühler,**
Alexanderstrasse 31, I.

Für hervorragende Leistungen
Gustav Hellmich's Unterricht feines Benehmen u. Tanz
(ausgezeichnet durch Kranz, Diplome etc. **courfähiger Kreise, Urkunden z. Ans.).**
Die verschiedenen Curse beginnen **Ende October, Anfang November.** Sprechstunden einstweilen nur Donnerstags und Freitags von 11—2 **Elsterstrasse 41, part.** (Ecke Mendelssohnstrasse).

Zu den **Anfang Oktober** beginnenden
Cursen für Anstands- und Tanz-Unterricht
erbitte noch **geschätzte baldige Anmeldungen.** Zur Erteilung von **Privatstunden** ebenfalls gern bereit.
Salzgäßchen 5, II. Mit Hochachtung **Frieda Melanie Anders.**

Wilfried-Liqueure erhältlich in einschlägigen Geschäften.

Spezialfabrik für Kostümröcke
Berlin, Wilhelmstrasse 38.
Niederlage:
Leipzig, Grimmaischer Steinweg 15, I.
Ludwig Bach.

Für Herbst und Winter!
Verkauf auch direkt an Private zu Originalfabrikpreisen.
Wir verarbeiten die verschiedenartigsten Stoffe in nur **erstklassigen Qualitäten** sowohl in schwarz und weiss als auch in jeder anderen modernen Farbe. Stets enorme Läger nur eleganter Fassons in allen Weiten und Längen von ℳ 6.00 bis ℳ 140. Etwaige Aenderungen korrekt, kostenlos. Unsere Geschäftsräume sind auch über Mittag geöffnet.

Anstands- und Tanzunterricht.
Hierdurch beehre ich mich höflichst anzuzeigen, daß die **Lehrkurse und Privatzirkel** Anfang Oktober und November beginnen.
Geschätzte Anmeldungen bitte von 12—2 u. 4—6 Uhr in meiner Wohnung **Lampestraße 3, pt.** (am Gewandhaus und Reichsgericht) gütigst zu bewirken.
Hochachtungsvoll
F. Wesner, Ballettmeister
am Leipziger Schauspielhause.

Anstands- und Tanz-Unterricht.
Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß meine sämtlichen **Kurse für Anstands- und Tanz-Unterricht Ende Oktober** beginnen. Gefällige Anmeldungen erbitte **Tauchaer Strasse 4, II. Etage,** vormittags von 11 Uhr bis abends 6 Uhr.
Hochachtungsvoll
Frau Hofballetmeister
Rosa Golinelli-Fiebig.

Anstands- u. Tanzunterricht
Hierdurch die ergebene Mitteilung, daß meine sämtlichen Curse Anfang November wieder beginnen. — **Anmeldungen täglich von 11—6 Uhr.**
Hochachtungsvoll
Frau **Hermine Door,** Pfaffendorfer Straße 28, p.
vis-à-vis Zoologischer Garten.

Alice } ihre Töchter . . . . Hedwig Reicher.
Lore } . . . . Emmy Eberspächer.
August Mertens, Schwager von Mylius . . Otto Doser.
Dr. Carl Mertens, sein Sohn . . . . . Hans Mühlhofer.
von Stuckwitz . . . . Bernhard Wildenhain.
Hans Lindenburg, Schriftsteller . . . . Otto Mauren.
Dr. Würmchen, Redakteur . . . . . . Heinrich Liebmann.
Der alte Rainthaler . . . . Gustav Roos.
Sepp, sein Sohn . . . . Bernhard Vollmer.
Regerl, seine Pflegetochter . . . . . Lilly Meißner.
Hütenbub . . . . Anni Doxa.
Amanda Dumar . . . . Agnes Weckhaus.
Der Photograph . . . . Oskar Linke.
Benedict, Diener } bei Mylius . . Fritz Lohne.
Minna, Dienstmädchen } . . Elisabet Reinhardt.
2 Herren, 2 Dienstmänner, Touristen.
Der 1. und 3. Akt spielt in Berlin, der 2. im Gebirge.
Nach dem 1. und 2. Akt finden längere Pausen statt.

Halbe Preise.

Kassenöffnung 3 Uhr. Anfang 3½ Uhr. Ende 5¾ Uhr.

Abends 7½ Uhr:

Goldfische.

Lustspiel in 4 Akten von Franz von Schönthan und Gust. Kadelburg.
Regie: Oberregisseur Artur Eggeling.

Personen:

Joachim von Felsen, Oberst a. D. . . . Otto Doser.
Erich, sein Sohn, Premierleutnant . . . Erich Kaiser-Titz.
Martha Winter . . . . Gustav Roos.
Emmy, seine Tochter . . . . Emmy Eberspächer.
Josefine von Pöchlaar . . . . . . Marie Immisch.
Wolf von Pöchlaar-Benzberg . . . . . Artur Eggeling.
Mathilde von Koßwitz . . . . Elfriede Hessen.
Hans Roland . . . . Bernh. Wildenhain.
Stettendorf . . . . Georg Toppel.
von Kallern, Leutnant . . . . Hans Kugelberg.
Malwine, Kammermädchen } bei Frau . Elfriede Feldeg.
Otto, Diener } v. Pöchlaar . Willi Hoffmann.
Diener bei Oberst von Felsen . . . . . Fritz Lohne.
Guttmann, Verwalter . . . . Wilhelm Pilz.
Johann, Diener bei Winter . . . . . . Otto Thomsen.
Ein Klavierspieler. Ballgäste.
Ort der Handlung: Berlin. — Zeit: Gegenwart.
Nach dem 2. Akt findet eine längere Pause statt.

Gewöhnliche Preise
Einlaß 6½ Uhr.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende 10 Uhr.

Montag, den 12. September 1904, abends 8 Uhr:
3. Montag-Abonnement.
Das verlorene Paradies.
Schauspiel in 3 Aufzügen von Ludwig Fulda.

Theater am Thomasring.

Central-Theater.

Sonntag, den 11. September 1904, abends 7½ Uhr:

Der wilde Reutlingen.

Lustspiel in 4 Aufzügen von Gustav v. Moser und Thilo v. Trotha.
Regie: Regisseur Ernst Borstedt.

Personen:

Friedrich II., König von Preußen . . . . . Ernst Borstedt.
von Bonin, Flügeladjutant . . . . . . Rudolf Bennewitz.
Jobst von Reutlingen, Rittmeister . . . . Anton Hartmann.
Wolf von Eickstädt, Premierleutnant } im Dragoner-Regiment Bayreuth . Alfred Habel.
von Herzberg, Leutnant . Otto de Nolte.
von Pattkamer " . Oskar Linke.
von Maltzahn " . Bernhard Vollmer.
von Oertzen " . Wilhelm Berthold.
Graf Itzenplitz, Fähnrich . Marta Angerstein.
Ein Wachtmeister . Heinrich Liebmann.
Ferdinand, Dragoner . Emil Wirth.
Heinz von Reutlingen, Leutnant im Husaren-Reg. Kurt Boettcher.
Benno von Trostwitz, Leutnant im K. K. Desöffi-Husaren-Regiment . . . . . . Otto Mauren.
Frau von Gersdorf, Oberin d. adeligen Fräuleinstifts Langenrode . . . . . . Amalie Cramer.
Ulrike von Trebenow, ihre Nichte . . . . . Maria Eisenhut.
von Pillnau } Stiftsdamen . . . . . Minna Stickel.
von Schönburg } . . . . . Alice Rhode.
Susanne von Zellin . . . . Grete Ziem.
Annette, Kammerjungfer . . . . . . Lilly Meißner.
Lore, Haushälterin . . . . Agnes Weckhaus.
Eine Magd . . . . Elly Berg.
Schultze, Unteroffizier im Kürassier-Regiment Graf Schwerin . . . . Elimar Striebeck.
Franz, Diener . . . . Hans Kößler.
Der Koch . . . . Robert Hermann.
Der Pfarrer . . . . Hans Beckmann.
Ein Bauer . . . . Robert Farsch.
Ein Dragoner . . . . Curt Thiele.
Ort der Handlung, 1. und 2. Aufzug: Langenrode. 3. Aufzug: Steinhöfel. 4. Aufzug: Schloß zu Freiberg. Zeit: 1763.
Längere Pause nach dem 2. Akt.

Gewöhnliche Preise.
Einlaß 6½ Uhr.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende 10 Uhr.

Montag, den 12. September 1904, abends 8 Uhr:
2. Montag-Abonnement.
Menschliches-Allzumenschliches.
Schwank in 4 Akten von Adolph Rosée.

Krystall-Palast Theater-Saal.

Nur noch 5

Gastspiele des Berliner Vaudeville-Ensembles.
Sensationeller Erfolg! Stürmische Heiterkeit!

Einquartierung.

Schwank in 3 Aufzügen von Antony Mars.
In deutscher Bearbeitung von Benno Jacobson.
I. Bild: Das Autoregiment. II. Bild: Die Witwe Martin.
III. Bild: Was in der Nacht in der Apotheke passierte.
Im I. Akt: Der Gasthof „Zum goldenen Kalb".
" II. " Das Pensionat Madame Heloise.
" III. " Das Haus des Apothekers Dingois.
Anfang 8 Uhr. Ende ½11 Uhr. Gewöhnliche Preise.

Sommertheater Drei Linden.

Sonntag, den 11. September 1904, abends 7½ Uhr:
Abschieds-Vorstellung
Der liebe Onkel
oder: **Eine tolle Nacht!**
Schwank in 4 Akten von Rudolph Kneisel. Regie: Felix Seidel.

Personen:

August Hellberg, Pfarrer in einem Landstädtchen . . . . Reinhold Lüttjohann.
Elise, seine Gattin . . . . Therese Janson-Rahe.
Aennchen, eine Verwandte des Pfarrers . Else Bartels.
Berthold Eichmann, Förster . . . . . Emil Janson.
Rat Zornbock . . . . Ernst Wehlau.
Häusling, Küster . . . . Felix Seibel.
Lotte, Köchin im Hause des Pfarrers . . Käthe Strauß.
Carl, Kellner, deren Bräutigam . . . . Reinhold Gronert.
Amanda . . . . Else Treptow.
Ort der Handlung: Des Pfarrers Wohnung in einem Landstädtchen, unweit Berlin.
Zu dieser **Abschieds-Vorstellung** hat **Serenissimus** sein Erscheinen zugesagt.
„Serenissimus-Zwischenspiele"!
Serenissimus . . . . Franz Stahl.
Kindermann . . . . Fritz Kranz.
Regisseur . . . . Georg Thomas.
Portier . . . . Max Falck.
Abonnements-Dutzendkarten und **Bons** verlieren mit Schluß der heutigen Vorstellung ihre Gültigkeit.

Battenberg-Theater.

Sonntag, den 11. September, abends 8 Uhr:
Der Stabstrompeter.
Gesangsposse in 4 Akten von W. Mannstädt.
Morgen: **Die drei Grazien.** Gesangsposse von Treptow.

Dresdener Bühnen.
(Verspätet eingetroffen.)
Spielplan vom 11. bis mit 18. September 1904.

	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend	Sonntag
Hofoper	Die Zauberflöte.	(Neu einstud.) Preciosa.	Bohême.	Feuersnot. Abreise.	Tannhäuser.	Der Verschwender.	Königin von Saba.	Don Juan.

„Taberna"
Katharinenstrasse 2, am Markt.
Weingrosshandlung
Reinhold Ackermann.

Tarragona-Weine:
roth ½ Fl. 1.10. | weiss ½ Fl. 1.25.
rothsüss " 1.25. | weissmild " 1.50.

Benicarlówein
1.90 M ½ Flasche.
Allen Magenleidenden wird dieser Wein, in Folge seines hohen Tanningehaltes, von ärztlichen Autoritäten vorzugsweise empfohlen.

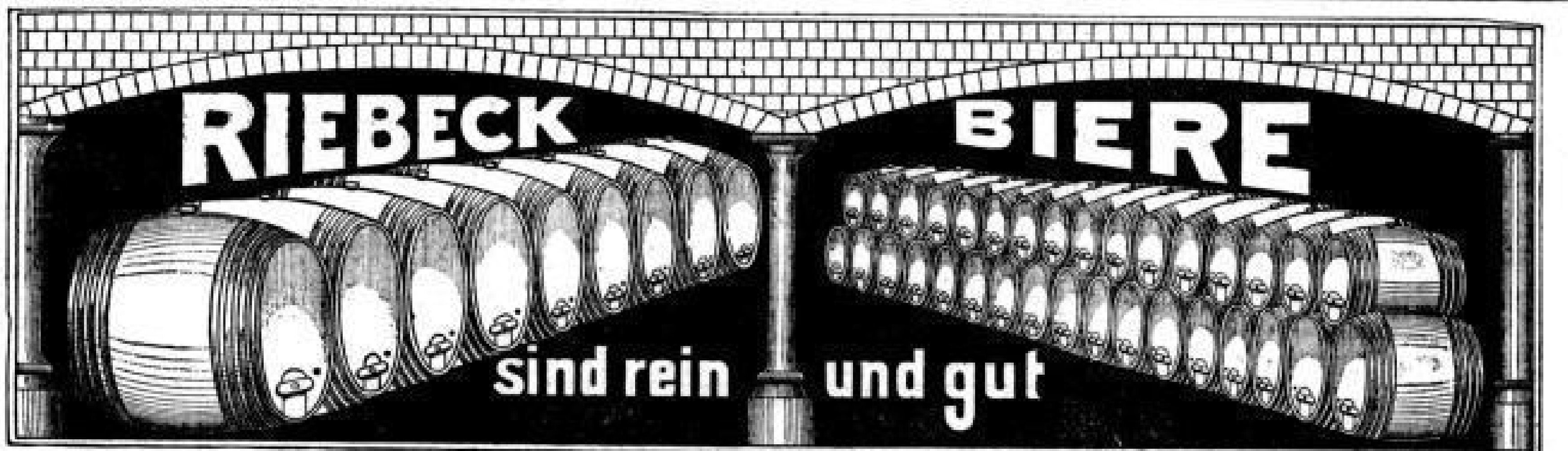
Versch. spanische u. portug. Weine.

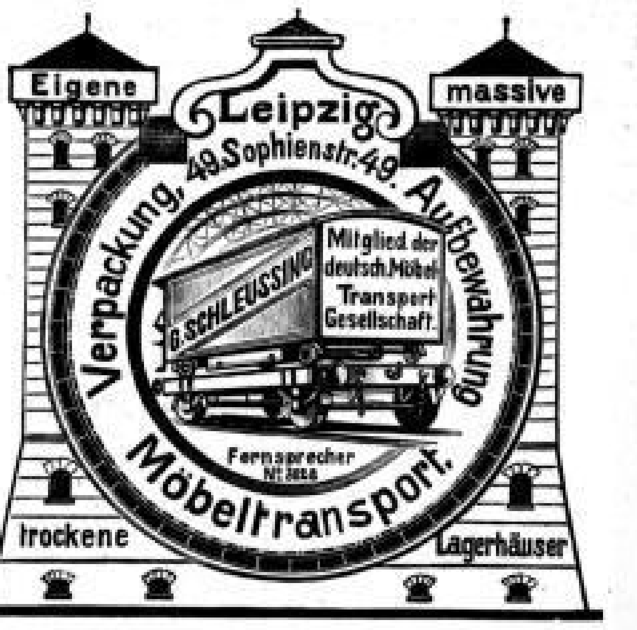
Rhein-, Mosel- u. Bordeauxweine.

Elsasser Rothwein,
1,— M ½ Fl., bei 25 Fl. —,85 ₰.

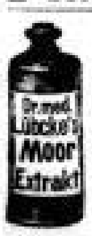
Rum, Arac, Cognac, Vermouth di Torino.

Altbekannte, volksthümlichste
Weinstuben!



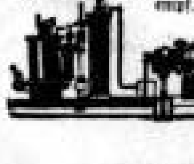


Klavier-Kunstspiel-Apparat
Der künstlerische Erfolg ***der Phonola ist ohne Gleichen.***
Vorführung jederzeit bereitwilligst.
J. H. Robolsky,
Markgrafenstrasse 8.
Buch- u. Musik-Haus. Beste Bezugsquelle für Bücher, Musikalien, Instrumente.
Pianos: **Verkauf. Vermietung.**



Moorbäder im Hause
mit **Dr. med. Lübeke's**
comb. Eisenmoor-, Eichenlohe- u. Fichtennadelextrakt, glänzend bewährt bei **Rheumatismus, Gicht, Nerven- und Frauenleiden.**
Prospekte kostenlos durch
Friedrichs & Co., Leipzig,
Thomasring 3. Tel. 1693.

Simons
Heißluft-Motore mit u. ohne Pumpwerk für Villen, Gärtnereien etc., Petroleum-, Gas-, Spiritus- und Kohlenunterfeuerung. ⅒ bis 2½ HP **von 35 Mk. an.**
Sauggas-Anlagen, Gas-, Benzin-, Spiritus- u. Petroleum-Motore, Aufzüge für elektr., hydr. Transmissions- und Handbetrieb. **Transmissionsanlagen** mit Ringschmierlager etc. empf. **Franz Simon** vorm. **Schramm & Beck,** Dresden 15. Vertr. ges.



Englischer Anthracit
„Sunrise Big Vein"
Westfälische Syndicats-Koke für Centralheizungen
Stein- und Braunkohlen, Brikets und Gaskoke
für Hausbrand und Fabrikbedarf
Prima Waare zu billigsten Tagespreisen frei Raum oder ab Werk offerirt
Gustav Stock
Gegr. 1876. **Leipzig, Johannisgasse 3, Tr. C.** Tel. 899.

Photogr. Apparate, Kodaks
nur bewährter Systeme unter Garantie, sowie sämmtliches bestes **Zubehör**
zu billigsten Preisen.
Lumière- Kodak- und Vidilfilms.
Monopolplatten und Papier
hervorragend! ❁ Katalog gratis!
Uebernahme aller photogr. Arbeiten.
Emil Wünsche-Falcke, Salzgässchen 1.

N E R L B I	
B R U A M G H	
S E R D N E D	
Z I P E L I G	
L Ö N K	
R E N A N V O H	
B R A U G G E M D	
N O P E S	
R A T T S G U T T	
S E N E S	

Sind Sie gewandt?
Wir haben 10 Städte-Namen ausgewählt und deren Buchstaben umgestellt. **Können Sie die Lösung finden?** Versuchen Sie es, bitte! **Wir haben etwas für Sie,** was wir Ihnen senden würden, und was eine **angenehme Überraschung** für Sie sein dürfte. Sie empfangen die Sendung **vollständig kostenlos,** falls Sie uns die richtigen Städte-Namen sowie Ihren Namen und Adresse auf einer Postkarte mitteilen. Bitte weder Briefmarken noch Geld einzusenden. **Verschieben Sie die Sache nicht!** Nur Erwachsene wollen sich melden, Kinder erhalten keine Antwort.
Senden Sie Ihre Karte an:
Verlag Kosmos G. m. b. H., Berlin 231
Stallschreiberstr. 5.

Austern-Grosshandlung
und
Wein-Restaurant J. Winckler,
Grimmaische Str. 32 — vormals Steinmann — im Mauricianum
empfiehlt in seinen behaglich vornehmen Räumen
Prima Holländer Imperial-Austern,
qualitativ das beste und täglich frisch eintreffend,
sowie
echte Royal Whitstable Natives
allerschwerster Sortierung.
Déjeneurs ❁ Diners von 12—3 Uhr ❁ Soupers
auch ausser dem Hause in sorgfältigster Ausführung.
Saisongemässe Speisenkarte. Weine der Firma **J. F. Brems & Co., Kgl. Sächs. Hoflief.**
Austern liefern **jedes Quantum,** auch nach **auswärts,** billigst.

Herzleidende
Nervöse, Rheumatiker
∴ befragt Euren Arzt über ∴
Apotheker Kopp und Joseph's
„Kohlensäure-Bäder"
mit Fichtennadelextrakt, Stahl, Soole etc.
ohne Apparat in jeder Badewanne herstellbar;
die Wannen werden nicht im geringsten angegriffen.
Verfahren D. R. P. 135 488 — Ausführliche Prospekte gratis.
Fabrik: Berlin W., Potsdamer Str. 122c.

Leipziger Angelegenheiten.

* Leipzig, 11. September.

Des Kindes Gebet.

Der Kampf des Lebens mag dich noch so hart gemacht, Enttäuschungen mögen dich noch so sehr verbittert und Hoffnungen noch so schwer getäuscht haben, eines wird dich, du unrastiges Menschenkind, immer von neuem rühren und weich stimmen: Das Gebet eines Kindes. Die Unberührtheit von allem Falschen und Schlechten, die Lauterkeit und Harmlosigkeit der Denkart, die unverdorbene Frische, die aus Freude wie Leid in gleicher Stärke spricht, das blinde, tiefe Vertrauen und die fromme Scheu des Kindes muß den härtesten Mann gewinnen. Eisgrauen Sündern schlägt das Herz schneller, wenn sie am Bette des Kindes stehen, und manches unschuldsvolle Wort aus Kindesmund ist manchem Lebensklugen wie ein unerklärlich weiser Fingerzeig des Himmels erschienen.

Du rasest durch das Leben. Im fieberhaften Wettbewerb mußt auch du alle Kräfte einsetzen, alle Sehnen spannen. Es gilt dir vielleicht gar nicht zu gewinnen, es genügt dir Schritt zu halten. Du sorgst um deine Familie, lebst nur ihr und verzehrst dich für sie. Und obwohl du ihr den ganzen Tag fern bist, da dich die Pflicht nach draußen ruft, die treue Gattin weiß, daß du jede Stunde für ihre Ruhe und für den sorgenfreien Unterhalt deiner Familie arbeitest.

Des Abends gönnst du dir dann Ruhe. Beim traulichen Schein der Lampe nimmst du den Bub auf den Schoß, hebst ihn hoch auf die Schulter, tanzest mit ihm im Kreise und versuchst das Schwerste von allem: ein Kind zu sein. Und nie leuchten in der Welt Augen freudiger, nie pocht ein Herz gesünder, nie klingt eine Stimme schöner und jauchzender, als wenn dein Knabe in der lachenden Freude, die nur gesunden und ehrlichen Herzen entspringt, durchs Zimmer tollt. Dieweil das Mädchen, durch tausend Schmeicheleien dein Herz zu erobern, deine Liebe zu gewinnen weiß. Jetzt gebietest du dem Jungen Ruhe und mit einem Schmollen, das ein Bitten ist, überläßt er dem Schwesterlein den Platz. Du badest deine Seele gesund an der herzlichen Liebe deiner Kinder und an ihrer dankbaren Freude.

Und du bringst sie zur Ruhe. Du sprichst mit ihnen das Nachtgebet. Um alles in der Welt überläßt du das nicht den Dienstboten. Des Kindes Stimme ist Balsam auf die Wunden, die dir das Leben schlägt, in der Frömmigkeit der Kindesseele spiegelt sich dein besseres Selbst. Du weißt nicht, ob das Kind die einzelnen Worte versteht, die du es sprechen lehrtest, aber du weißt es sicher und zuverlässig, daß es von wahrhafter Frömmigkeit erfüllt ist. Und du spielst selbst ein klein wenig den lieben Gott. Denn dich blickt das Kind an, wenn es betet, und im Grunde bist du es, für den es betet. Es schenkt dir sein ganzes Sein und lebt nur in dir und der Mutter.

Ich war einmal in den Bergen mit ihr. Die Kinder blieben in der Obhut der Großmutter. Und jeden Abend vor dem Schlafengehen fügten sie an ihr Vaterunser die Worte: Lieber Gott, schenke Vater und Mutter Gesundheit, sei ihnen gnädig und behüte sie auf ihren Wegen. Laß sie nicht von den Bergen fallen und leite sie mit deiner Gnade und Barmherzigkeit!

So sprachen sie allabendlich. Und sie vergaßen es nie. Wir kehrten nach Hause zurück. Des Kindes Gebet hatte uns beschützt. Es gingen vierzehn Tage und mehr ins Land. Und jeden Abend hörte ich nun, wie die Kinder den lieben Gott baten, er möge mich nicht von den Bergen fallen lassen. Sie sprachen es mit Andacht und es war ihnen heilig ernst um ihre Bitte. Ich wagte lange Zeit nicht, ihnen zu sagen, daß sie den Zusatz nun weglassen dürften. Ich konnte es nicht. Und so beteten sie noch lange Wochen für das Wohl der Eltern, die längst geborgen waren. Jeden Abend sprachen sie die einfachen Worte und erfüllten rührend die Kindespflicht.

Ohne Bedenken.

---

* **Ratsbeschlüsse.** Der Rat beschloß, unter Vorbehalt der Zustimmung der Stadtverordneten, die alsbaldige Herstellung des geplanten Schmuckplatzes zwischen der Friedrich Karl- und Metzgerstraße, der Thüringer Bahn und der Straßburger Straße im sogenannten Französischen Viertel in L.-Gohlis. — Der Rat erklärte sich mit dem Vertrage zwischen der Großen Leipziger Straßenbahn und der Gemeinde Dölitz einverstanden; die Stadtverordneten sollen um ihr Einverständnis ersucht werden. — Mit dem von der Königl. Eisenbahndirektion Halle vorgelegten Entwurfe der eisernen Ueberbauten für die Unterführung der Geibel-, Theresien- und Delitzscher Straße erklärte sich der Rat ebenfalls einverstanden. — Die Erwerbung eines Arealstreifens an der Unterführung der Lützener Straße in L.-Lindenau wurde unter Vorbehalt der Zustimmung der Stadtverordneten beschlossen. — Vergeben wurden: die Arbeiten bei der Verbreiterung und Tieferlegung der Karl Heine-Straße und der Friedrich August-Straße in L.-Lindenau, ferner von den Arbeiten für die Erweiterungsbauten im Vieh- und Schlachthofe: die Arbeiten für die Wagen-Desinfektionsanlage, das Pförtnerhaus und die Dampf-Talgschmelze, endlich die Erdarbeiten zur Herstellung von Fahrwegen auf dem erweiterten Südfriedhofe.

* **Städtisches Schulwesen.** Von allen Kosten des Haushaltplanes erfordert das Conto 6 „Schulen" den größten Aufwand. Für das Jahr 1905 sind die gesamten Ausgaben für das städtische Schulwesen auf nicht weniger als 8 572 618 ℳ veranschlagt. Nach Abzug der Einnahmen in Höhe von 2 111 868 ℳ verbleibt ein von der Stadtkasse zu leistender Zuschuß von 6 460 750 ℳ. Da sich der durch Steuern aufzubringende Fehlbetrag nach dem Anschlage für 1905 auf rund 16 580 000 Mark beläuft, so ergibt sich, daß gerade 39 Proz. aller städtischen Steuern vom Zuschuß für die Schulen in Anspruch genommen werden. Von dem Zuschuß, der gegen das Vorjahr um 200 752 ℳ gestiegen ist, entfallen auf das Schulamt 155 654 ℳ, auf die höheren Schulen 1 156 509 ℳ und auf die Volksschulen 5 148 587 ℳ. Von dem Mehraufwand für 1905 kommen 25 913 ℳ auf das Schulamt, 11 400 ℳ auf die höheren Schulen und 163 439 ℳ auf die Volksschulen.

* **Bildung von Kaufmannsgerichten für die Stadt Leipzig.** Vom Rate ist der Entwurf eines Ortsstatuts über das Kaufmannsgericht der Stadt Leipzig ausgearbeitet worden. Nach diesem Entwurfe sollen von den Prinzipalen und den Gehilfen je 30 Vertreter für das Gericht gewählt werden. Die Amtsdauer derselben ist eine fünfjährige. Die Wahlen sollen in ähnlicher Weise wie die Gewerbegerichtswahlen vollzogen werden. Wahlberechtigt ist nur derjenige, der sich im Besitze eines auf seinen Namen lautenden Wahlberechtigungsausweises befindet. Zu diesem Zwecke gibt der Rat Karten aus, auf die der Wähler seine Personalien einzutragen hat; nach Prüfung derselben durch die Wahlgeschäftsstelle wird die Karte dem Betreffenden als Wahlberechtigungsausweis wieder zugestellt. Was die Abstimmung betrifft, so kann ein Wähler sowohl eine Liste mit dreißig Namen abgeben, als auch mit drei oder mit einem Namen. In den letzteren Fällen findet „Stimmenhäufung" statt, d. h. für die drei Kandidaten würden je zehn Stimmen oder für einen Kandidaten dreißig Stimmen gezählt. Wie von der „Leipz. Volksztg." hierzu mitgeteilt wird, hat in der Angelegenheit bereits eine Konferenz von Prinzipals- und Gehilfenvereinigungen stattgefunden, in der verschiedene Anregungen laut wurden. Namentlich wurde der Wunsch geäußert, daß die Wahlen an einem Feiertage vorgenommen werden möchten. Eine Verkürzung der Wahlperiode wurde ebenfalls von einigen Teilnehmern der Besprechung angestrebt. Zu dem Entwurfe des Ortsstatuts soll nunmehr die Handelsdeputation des Rates gehört werden, worauf der Rat im Plenum und dann die Stadtverordneten über das Statut Beschluß zu fassen haben. Es ist in Aussicht genommen, die ersten Wahlen schon im November vorzunehmen.

* **Von der städtischen Feuerwehr.** Mit Rücksicht auf den teilweise sehr langjährigen Gebrauch von Fahrzeugen sind teils größere Ausbesserungen, teils auch Neuanschaffungen geplant. So sollen 9000 ℳ zur Beschaffung eines 10pferdigen Benzinmotor-Automobils aufgewendet werden, und ferner 8800 ℳ zur Beschaffung einer mechanischen Drehleiter für 26 Meter Steighöhe, eingerichtet für Kohlensäure- und Handbetrieb. Zum Umbau von zwei älteren, ausrangierten Gerätewagen in Schlauch- und Mannschaftswagen sind 1400 ℳ ausgeworfen, und 530 ℳ sind bestimmt zur Einrichtung von Kohlensäurebetrieb an der Dampfspritze Nr. 1 (an fünf anderen Dampfspritzen ist dieser Betrieb bereits vorhanden). Zu erwähnen ist ferner, daß für Veränderung und Vermehrung der Feuerwehr-Telegraphenlinien 6090 ℳ eingestellt sind; einbegriffen sind hierin die Kosten für die neue Sprechlinie von der Hauptfeuerwache nach der zu erbauenden Nordfeuerwache in L.-Gohlis.

* **Zu den Stadtverordnetenwahlen.** Das vereinigte Bürger-Wahlcomité hat sich neu konstituiert und die Wahl des Vorstandes vollzogen. Als Vorsitzender wurde Herr Kaufmann Wilhelm Nyssel gewählt. Das Comité, das, wie bekannt, diesmal seine Vorschläge nur für die 2. und 1. Abteilung machen wird, setzt sich in ungefähr gleicher Weise, wie in früheren Jahren, aus den Vertretern der Hausbesitzer-Vereine, der Handwerker-Innungen, der dem selbständigen Mittelstand nahestehenden Gruppen der Kaufleute, der Gastwirte und einer Anzahl Bezirksvereinen zusammen.

—r. **Im neuen Winterfahrplan unserer Staatsbahnen,** über dessen Neuerungen usw. wir nähere Mitteilungen noch folgen lassen werden, wird eine neue Schnellzugsverbindung nach München mit 1.—3. Klasse geboten werden, und zwar dadurch, daß der Schnellzug nach Plauen i. V., der den hiesigen Bayerschen Bahnhof vorm. 7 Uhr 12 Min. verläßt, nach Hof (Ankunft 10 Uhr 25 Min. vorm.) durchgeführt wird. Er wird nach wie vor in Kieritzsch, Altenburg, Gößnitz, Crimmitschau, Werdau, Neumark, Reichenbach i. Vogtl., Netzschkau, Herlasgrün und Plauen i. V. halten, aber doch so beschleunigt werden, daß er schon 8 Uhr 50 Min. in Reichenbach i. V., 9 Uhr 30 Min. in Plauen i. V. ankommen wird. Weil die Weiterfahrt in Reichenbach i. V. schon 8 Uhr 58 Min. stattfinden soll, wird auch der anschließende Schnellzug in Chemnitz schon 8 Uhr 43 Min. in Reichenbach i. V. eintreffen. Die Abfahrt von Chemnitz bleibt wie gegenwärtig vorm. 7 Uhr 16 Min.; in Glauchau erfolgt sie schon 7 Uhr 54 Min., von Zwickau 8 Uhr 13 Min., von Neumark 8 Uhr 32 Min. Hof verläßt der neue bayerische Schnellzug vorm. 10 Uhr 30 Min. und trifft in München nachm. 4 Uhr 30 Min. ein. In der Richtung von Hof wird im Winterfahrplane eine neue Personenzugsverbindung dadurch hergestellt, daß der abends 9 Uhr 57 Min. hier ankommende Personenzug, statt wie bisher von Mehltheuer, schon von Hof aus, und zwar nachm. 5 Uhr 12 Min. abgelassen wird. Dagegen wird der vom hiesigen Bayerischen Bahnhofe vorm. 8 Uhr 40 Min. abgehende Schnellzug den unmittelbaren Anschluß nach Regensburg-München verlieren. In Rücksicht auf die bei dem Frühschnellzuge eintretenden Vorteile erscheint dies aber kaum als ein Nachteil. Die Reisenden erhalten in Hof einen Aufenthalt von etwa 1½ Stunde, der zur Einnahme des Mittagsmahles benutzt werden kann, und reisen mit dem nachmittags kurz nach 1 Uhr von Hof nach München abgehenden D-Schnellzug weiter, der künftig auch III. Klasse führt. Mit ihm erreicht man München 6 Uhr 12 Min. abends, also noch 23 Minuten zeitiger, als der jetzige den unmittelbaren Schnellzug in Hof vermittelnde bayerische Schnellzug dort anlangt. Dem Schnellzug vormittags 8 Uhr 40 Min. ab hier bleibt aber in Hof die Verbindung nach Würzburg, Heidelberg, Metz und Paris nach wie vor gewahrt. Schließlich sei erwähnt, daß die D-Schnellzüge: ab Berlin Anh.-Bhf. künftig vorm. 7 Uhr 30 Min. (jetzt 7 Uhr 35 Min.), ab hies. Bayr. Bhf. vorm. 10 Uhr 11 Min. über Hof in München 6 Uhr 12 Min. abends auf der Gesamtstrecke und ab München künftig vorm. 9 Uhr 12 Min. über Hof, an hiesiger Bayr. Bhf. nachm. 5 Uhr 58 Min., in Berlin Anh. Bhf. abends 8 Uhr 50 Min. auch zwischen hier und Berlin die III. Klasse führen werden. Der letzterwähnte Schnellzug erfährt von München nach Hof eine recht willkommene Beschleunigung; gegenwärtig erfolgt die Abfahrt von München vorm. 8 Uhr 25 Min.

-r- **Im Personenverkehr mit Italien** über Hof-München-Brenner werden vom 1. Oktober ab Rückfahrkarten mit 45tägiger Gültigkeit in erweitertem Umfange eingeführt. Außer den schon vorhandenen Rückfahrkarten nach Verona werden nunmehr auf hiesigen Bayerischen Bahnhöfe und in Dresden, Hbf., auch solche nach Florenz, Genua, Mailand, Neapel, Rom und Venedig für die I. und II. Klasse ausgegeben. Die Rückfahrkarten gelten zur Benutzung aller fahrplanmäßigen Züge (in Durchgangszügen gegen Platzgebühr, in Luxuszügen gegen Zuschlag). Der Preis der neuen Rückfahrkarten entspricht ungefähr dem eines zusammengestellten Fahrscheinheftes; beispielsweise kostet eine Rückfahrkarte Leipzig-Rom in II. Klasse 165,30 ℳ, ein Fahrscheinheft dagegen 165,60 ℳ. Die Rückfahrkarte bietet trotz des billigeren Preises das übliche Gepäckfreigewicht bis Hof, was bei großem Gepäck gewiß sehr wertvoll ist.

* **Die große Herbst- und Winterblumen-Ausstellung,** welche bekanntlich in sämtlichen Parterre-Räumen des Leipziger Kristall-Palastes vom 12.—20. November d. J. stattfindet, tritt immer mehr in den Vordergrund. Die Mehrzahl der Leipziger Firmen hat bereits ihre Unterstützung zugesagt und auch von auswärts sind inzwischen Anmeldungen eingegangen. In erster Linie ist die große Blumen- und Pflanzen-Ausstellung für die Handelsgärtner, Gartenkünstler, Blumengeschäfte, Baumschulenbesitzer, Samenhändler usw. des Kreises Leipzig bestimmt; von auswärtigen Firmen werden nur Neuheiten zugelassen. Die Ausstellung wird ein der Jahreszeit entsprechend prächtiges Bild über die Leistungsfähigkeit unserer heimischen Kulturen bieten. Wie wir hören, ist mit dem Bezirks-Obstbauverein von Leipzig ein Abkommen dahin angebahnt, daß die Mitglieder des letzteren sich im November durch eine große Kollektiv-Ausstellung beteiligen; dadurch gewinnt jedenfalls die Ausstellung an Vielseitigkeit und Interesse. Auch zahlreiche Industrielle haben bereits ihre Anmeldung eingereicht, so daß auch die technischen Hülfsmittel in großer Vielseitigkeit vertreten sind. Die Bindekunst wird durch zahlreiche Musterwerke vertreten sein. Aus den Kreisen der Gartenfreunde und der Mitglieder des Leipziger Gärtnervereins sind bereits eine ganze Reihe von Ehrenpreisen für hervorragende Einsendungen angemeldet und weitere in Aussicht gestellt. Sicher werden noch manche Freunde des Gartenbaues durch eine besondere Ehrengabe zu einer regen Konkurrenz in ihren Lieblingsblumen anregen. Diese große Herbst- und Winterblumenausstellung wird dadurch noch weiter an Interesse gewinnen und die Leipziger Gärtner zu ganz besonderen Kulturleistungen anspornen.

* **Der Schreberverein der Westvorstadt** veranstaltet heute auf seinem zwischen Schreberstraße und Frankfurter Tor gelegenen schönen Platze seine Gartenbau-Ausstellung. Die Ausstellungsobjekte kommen hierbei zur Verlosung, deren Erlös für die Christbescherung, Milchkolonie usw. armer Kinder bestimmt ist. Im Interesse des edlen Zweckes ist dem Verein ein guter Erfolg des Unternehmens zu wünschen. Mannigfaltige Belustigungen werden dem Besucher angenehme Stunden bereiten. Der Eintritt ist frei.

* **Die Flur- und Treppenbeleuchtung** muß mit dem Kürzerwerden der Tage von den Hausbesitzern und Grundstücksverwaltern genau eingehalten werden. Die Meinung vieler, daß die Beleuchtung nur während bestimmter Monate einzutreten habe, ist falsch. Die Beleuchtung der Treppen hat vielmehr ohne Rücksicht auf die Jahreszeit stets vom Beginn der Dunkelheit, bezw. von dem Zeitpunkt an, an welchem die Straßen öffentlich beleuchtet werden, anzufangen, und hat so lange, als der regelmäßige Verkehr in dem Hause dauert, bezw. bis zu

---

Feuilleton.

Sein Nebenbuhler.

Eine Geschichte von Lisa H. Löns.

Nachdruck verboten.

Klaus Bremer saß mit seiner jungen Frau am Kaffeetisch. Ungeduldig sah er auf die Uhr. Das war ein Nachteil des Vorstadtlebens, daß er die gewohnte Morgenzeitung so spät erhielt. Um halb Neun ging der Zug, der ihn in die Stadt brachte, von wo er erst gegen fünf Uhr nachmittags zurückkam.

Bremer hatte die erst kürzlich von seiner Firma eingeführte englische Arbeitszeit mit Freuden begrüßt, ermöglichte sie ihm doch die Erfüllung seines Wunsches, in die Stille eines Vorortes hinauszuziehen. Frau Aenne paßte dagegen die Veränderung der Verhältnisse nach halbjähriger Ehe weniger. Sie liebte das bunte Straßenleben und zog die großen Läden und die Konditoreien den weiten Feld- und Waldstrecken vor, ebenso wie ihr eine elegante Etage in einem Mietshause lieber war, als das jetzt bewohnte kleine Einfamilienhaus. Dazu mußte sie sich einstweilen mit einer Aufwartefrau begnügen, denn ihr Mädchen hatte nicht mit übersiedeln wollen. Es sei ihr zu einsam draußen und zu langweilig, hatte sie erklärt.

Bremer ließ sich aber nicht bewegen, in der Stadt zu bleiben, und der Hauptgrund, warum er sogar noch im Spätherbst auf dem Umzuge bestanden hatte, war wohl in seiner Eifersucht zu suchen. Frau Aenne war ihm viel zu hübsch und lebhaft, um acht Stunden hintereinander den Gefahren der Großstadt unbeschützt ausgesetzt zu sein. Hier draußen war das etwas ganz anderes. Wenn Bremer nach Hause kam, wurde mit rechter Gemächlichkeit das verspätete Mittagessen eingenommen, gelesen, geplaudert oder im Garten herumgearbeitet. So war es ein Leben nach dem Sinne Bremers. Konzertlokale, die Aenne so gern besuchte, gab es zu seiner Befriedigung hier auch nicht. Es war ihm stets ein Dorn im Auge gewesen, wenn jeder Laffe sich herausnehmen konnte, an seinem Tische vorbeizubummeln und seine Frau wohlgefällig anzusehen. Dann fielen ihm stets die bissigen Bemerkungen eines weiberfeindlichen Kollegen ein, und die Seitenhiebe, die er gelegentlich den Ehemännern austeilte.

In Ermangelung anderer Zerstreuungen hatte Frau Aenne nun wieder eifrig die seit der Brautzeit arg vernachlässigte Korrespondenz mit Freunden und Verwandten aufgenommen, und das Erscheinen des Postboten bildete eines der wichtigsten Ereignisse des Tages. Kaum hatte er auch heute die Gartentür geöffnet, als Frau Aenne schon draußen war, um einen Brief und Zeitungen in Empfang zu nehmen. Letztere reichte sie ihrem Manne, während sie den Brief mit zu ihrem Platze nahm.

Bremer war verstimmt. Eben war ihm eine neue Gefahr eingefallen. Wie viele Briefe konnten den Tag über fortgehen und ankommen, ohne daß er wußte, woher und wohin.

„Was für Briefe sind denn gekommen?" fragte er trotzdem in möglichst harmlosem Tone.

„Nur einer von Mama", antwortete sie und öffnete mit der Broschennadel das Couvert.

Richtig, die kleine, zierliche Handschrift kannte er, und so vertiefte er sich in seine Zeitungsneuigkeiten. Da hörte er Papier knistern und sah, wie sie eben einen zusammengefalteten Briefbogen in den Blusenbausch schob. Er war mit großen, energischen Schriftzügen bedeckt gewesen. Also war doch ein zweiter Brief gekommen, von dem sie ihm nichts gesagt hatte. Verwirrt und rot wurde sie auch unter seinen fragenden Blicken.

Klaus Bremer war wütend, wollte sich aber nichts merken lassen. Erst mußte er überlegen, was da zu tun war. Wie eilig sie es hatte, ihm das Frühstück einzuwickeln, damit er nur den Zug nicht versäumte, und wie liebevoll sie ihm von der Haustür aus nachsah, die Schlange. An der Gartenpforte drehte er sich um und rief ihr zu: „Mit dem Essen brauchst du heute nicht auf mich zu warten. Ich esse in der Stadt und gehe dann in den Kegelklub. Vor zwölf Uhr zehn komme ich nicht zurück."

Nun hatte er ihr Zeit gelassen zu ihren Schlichen. Was kommen sollte, kam ja doch einmal. Weiber kann man eben nicht hüten; sein Kollege Krische hatte ganz recht.

Es war sechs Uhr, als Klaus Bremer wieder vor der Haustür stand. Den Fünfuhrzug hatte er verpaßt, da er noch Obst und einen Arm voll herrliche gelbe Chrysantemen besorgt hatte. Es war heute ja ihr Verlobungstag, wie ihm in der Bahn eingefallen war. Sie hatten sich vorgenommen, ihn immer zu feiern, und nun saß sie einsam zu Hause, schrieb vielleicht an ihre Mutter einen traurigen Brief, oder weinte wohl gar. Wie hatte er nur so schroff sein können heute morgen. Es war wahrscheinlich ein ganz harmloser Zettel gewesen, auf dem sie selbst mit ihrer energischen Handschrift Notizen gemacht hatte.

Leise öffnete er die Haustür. Er hatte erwartet, alles dunkel zu finden, und blieb nun erstaunt stehen, als er durch die geöffnete Ehrzimmertür alle vier Gasflammen brennen sah. Die Rolljalousien hatten keinen Lichtschimmer durchgelassen. Langsam ging er näher und starrte auf den festlich für zwei Personen gedeckten Tisch. Sogar die besten Kristallgläser blinkten neben der geöffneten Weinflasche. Er traute seinen Augen nicht. Ausdrücklich hatte er doch gesagt, daß er nicht zu Tische käme. War es denn aber sicher, daß das zweite Gedeck überhaupt für ihn bestimmt war, daß sie nicht jemand anders erwartete? Den Schreiber des Briefes etwa?

Da schlugen Stimmen an sein Ohr. Die eine war die seiner Frau, die andere eine Männerstimme. Wie eine Katze schlich er in das dunkle Wohnzimmer, von wo aus er auch die Ecke, aus der die Stimmen kamen, übersehen konnte.

Vor dem Buffet kniete seine Frau, in Hut und Mantel. Handschuhe und Schirm lagen auf dem Tisch, neben einer braunen Reisetasche. Im Sessel davor saß er, sein Nebenbuhler.

Er hätte auf ihn zuspringen und ihn mit seinen Händen erwürgen mögen. Aber nein, er wollte ruhig bleiben, bis er alles wußte. Jetzt konnten sie sich vielleicht noch herauslügen. So weit war es also gekommen. Der heutige Brief hatte wohl das letzte Glied der jedenfalls schon langen Kette angefügt. Nur hätte er ohne den Zwischenfall von heute morgen das Nest schon um fünf Uhr leer gefunden, aber so konnten sie sich ja Zeit gönnen bis Mitternacht.

Jetzt reichte sie ihm das Etui mit den goldenen Mokkalöffeln, das er öffnete, um den Inhalt in die Reisetasche zu legen. Den Kasten warf er neben sich auf den Teppich, wo schon mehrere lagen. Sie hatten also auch schon das Tischbesteck eingepackt, die Eislöffel und die silbernen Salzlöffel. Jetzt gab er ihr ein Dutzend Teelöffel zurück:

„Nee, mein Liebchen, die laß man drin. Gezeichnete Sachen nimmt mir keiner ab, und der Silberwert ist ja nur für die Katz'."

Klaus Bremer ballte die Fäuste. „Mein Liebchen" hatte er sie genannt, der Schuft. Jetzt wollte sie sich erheben, aber der Kerl legte ihr die Hand auf die Schulter und deutete auf eine der Schiebladen.

„Die haben wir noch nicht durchgesehen."

„Es sind Hochzeitsgeschenke darin", antwortete sie ziemlich schüchtern. Sie hatte also noch ein Gefühl dafür behalten, daß diese Sachen nicht ihr allein gehörten.

„Ach was", entgegnete er spöttisch. „keine Sentimentalitäten und ein bißchen dalli, es wird Zeit, daß wir zu Ende kommen; er könnte vielleicht doch eher hier sein."

Sie suchte nach dem Schlüssel an ihrem Bunde, während er pfeifend im Zimmer auf und ab ging und dann und wann einen Schluck Wein trank und einige Beeren von der Traubenschüssel pflückte.

Bremer konnte kaum noch an sich halten. Um so einen Kerl wollte sie ihn also verlassen, um so einen faden Bengel. Und wie er sie schon behandelte, in was für einem Tone er sich erlaubte, mit ihr zu sprechen. Aber so wollten es die Weiber; das imponierte ihnen.

Jetzt war auch die Schublade geleert.

„Nun noch die Schmucksachen", sagte er.

„Sie sind oben im Schlafzimmer; ich will sie holen."

An der Tür drehte sie sich um. Ihre Stimme zitterte ein wenig: „Aber nicht schießen, wenn er wirklich kommen sollte", bat sie.

„I wo", lachte er, „so weit lassen wir es nicht kommen. Ich will aber lieber mit hinaufkommen, damit es schnell geht."

Ein wenig aufgeregt schien sie doch zu sein, daß durch die Habgier des edlen Liebhabers etwas doch noch entgleisen könnte in dem Plane, denn zweimal warf sie noch einen verzweifelten Blick nach der Haustür.

Kaum waren die beiden auf dem Treppenabsatz verschwunden, als Bremer ihnen nachstürzte. Seine Rechte umspannte jetzt einen geladenen Revolver. Obwohl er sich nicht mehr bemühte, leise zu gehen, bemerkten sie seine Anwesenheit auf dem Flur nicht. Es war anscheinend zu Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Paare gekommen. Seine Frau stand in der Tür, die vom Schlafzimmer in das Badezimmer führte und verweigerte ihrem Galan den Eintritt.

„Hier gehe ich allein hinein", erklärte sie, „und bringe alles mit heraus."

„Oder auch nicht", höhnte er.

Bremer wußte nun wirklich nicht, was aus dem Raume zu holen war, den sie erst vor wenigen Tagen zu einem Badezimmer hatten abteilen lassen. Seines Wissens war außer einem Croquetspiel und einem Paar Schneeschuhe nichts darin.

Der Kerl mußte aber wohl mehr vermuten, denn er stieß die in der Tür Stehende unsanft zur Seite und trat ein. Im selben Augenblick war die junge Frau draußen, schleuderte die Tür hinter sich zu und ihre zitternden Finger tasteten nach dem Schlüssel.

Mit dem Knall der zufallenden Tür war es wie eine Erleuchtung über Bremer gekommen. Er stürzte ins Zimmer und drehte den Schlüssel um.

„Gut, daß du endlich kommst", hauchte Frau Aenne und fiel mit kreideweißem Gesicht zu Boden.

Eine ganze Weile hatte Bremer mit seiner Frau zu tun, während der Mann in der Badestube fluchte und gegen die Tür trat. Dank dem unpünktlichen Maurer, der noch immer kein Fenster in die Wand gebrochen hatte und dem Schlosser, der das ganz für unnötig gehaltene Schloß an der Tür angebracht hatte, saß er da so sicher wie möglich.

Eine halbe Stunde später führte ein Schutzmann einen elegant gekleideten Herrn geschlossen die Straße hinunter, und Bremer holte eine Flasche Sekt aus dem Keller. „Um die Lebensgeister seiner Frau wieder zu wecken", sagte er. In Wirklichkeit war das aber nicht nötig. Frau Aenne hantierte eifrig in der Küche, und einige Minuten später setzte man sich zu Tisch.

„Nun sag' mir nur in aller Welt, Kind, wie das gekommen ist?"

„Ja, siehst du, daß du zum Kegeln gingst, habe ich ja keinen Augenblick geglaubt, weil du mich doch nicht so allein hättest hier in der Wohnung gelassen. Sogar, daß du den Fünfuhrzug verpassen würdest, dachte ich mir, weil du mir doch heute zur Feier des Tages etwas mitbringen würdest. Nachdem ich nun alles fein zurechtgemacht hatte, wollte ich dich gerade von der Bahn abholen, als mir in der Tür der Kerl mit einer Sammelliste begegnete und gleich unverschämt wurde. Ich tat, als wollte ich dich rufen, doch da sagte er: „Ach, tun Sie doch nicht so, der kommt ja nicht vor Zwölf nach Hause." Er mußte es wohl gehört haben, was du mir heute morgen zuriefst. Dann verlangte er Geld und das Silberzeug und ich gab es ihm. Alles ganz langsam, denn mein einziger Gedanke war, Zeit zu gewinnen, bis du kamst. Das andere weißt du ja."

„Und der Brief heute morgen?"

Da wurde sie rot. „Nun, zur Strafe für deinen nichtsnutzigen Verdacht sollst du es wissen. Er ist von Erna Dücker. Sie hatte gehört, daß ich verheiratet sei, aber nicht, mit wem. Sie hatte den Brief an Mutter geschickt und fragt darin an, ob sie ihre Wette gewonnen hätte, daß ich nun doch einen anderen geheiratet hätte als den Gegenstand meiner ersten schwärmerischen Backfischliebe, den sommersprossigen langen Laban, der Klaus Bremer hieß."

Vier Wochen später wohnten Bremers wieder in der Stadt.

dem Zeitpunkt, wo das Haus verschlossen zu werden pflegt, anzudauern. Die Anzündezeit der öffentlichen Laternen in Leipzig ist in einer Schrift anläßlich der Deutschen Städte-Ausstellung vom Rate der Stadt veröffentlicht worden. Im Interesse der Hausbesitzer seien die daselbst festgesetzten Zeiten für die Herbst- und Wintermonate bekanntgegeben, da im Zweifelsfalle für den Hausbesitzer die Anzündezeit der städtischen Laternen maßgebend ist für die Beleuchtung der Hausflur und Treppenhäuser. Die Anzündezeit ist in Leipzig am am 18. September 6½ Uhr, am 4. Oktober abends 6 Uhr, am 17. Oktober 5½ Uhr, am 29. Oktober 5 Uhr, am 18. November 4½ Uhr, am 5. Dezember 4¼ Uhr, am 21. Dezember 4 Uhr, am 1. Januar 4¼ Uhr, am 22. Januar 5 Uhr, am 23. Februar abends 6 Uhr.

* **Schneller Tod.** Aus Köln a. Rh. wird uns telegraphisch gemeldet, daß dort ein Leipziger Herr plötzlich gestorben ist. Er wurde im dortigen Reichshallentheater unwohl und starb bald darauf im Krankenhause, wohin man ihn gebracht hatte, am Herzschlag. Der Name des Toten konnte noch nicht festgestellt werden.

†† **Unfälle.** Einem 29 Jahre alten Steinmetz aus der Südstraße drang beim Bearbeiten eines Steines ein Stahlsplitter des Meißels in den linken Oberschenkel. Der Splitter mußte auf operativem Wege entfernt werden. — Beim Auswischen stach sich ein in der Weststraße in Stellung befindliches 19 Jahre altes Dienstmädchen eine Nadel tief in das linke Knie ein. Beide Personen wurden im Stadtkrankenhause in Behandlung genommen.

†† **Geheilt.** Aus dem Krankenhause entlassen wurde der 25 Jahre alte Kürschner Johann Anton Sch., der am 30. August abends in den Waldungen bei Leutzsch während eines Streites von einem Unbekannten in den Kopf geschossen worden war. — Ferner konnte eine 26 Jahre alte Plätterin entlassen werden, die am 2. August in ihrer in der Halleschen Straße gelegenen Wohnung bei der Explosion eines Spiritusapparates Brandwunden am ganzen Körper erlitten hatte.

Vereine und Versammlungen.

„Die Ideen Schrebers" lautet das Thema, über welches der bekannte Schreber-Biograph, Herr Schuldirektor Mittenzwei, am Dienstag den 13. d. M. abends ½9 Uhr im Rosenthalcasino, Rosenthalgasse referiert. Der Eintritt zu diesem Vortrage, welcher auf Veranlassung der Hygienischen Gesellschaft abgehalten wird, ist frei. Alles nähere wolle man aus dem Inseratentheile ersehen.

* **Gruppe Alt-Leipzig des Evangelischen Arbeitervereins.** Dienstag, den 13. September, abends ½9 Uhr findet im Plauerschen Hofe, Brühl 23, Tr. D, ein Vortrag des Herrn Kreuziger über den „Sozialen Ausbildungskursus und einen Besuch sozialer Einrichtungen in Berlin" statt. Zutritt jedermann gestattet.

* **Evangelischer Arbeiter-Verein Leipzig-Gohlis-Eutritzsch.** In der Dienstag, den 13. September 1904, abends ½9 Uhr im Saale des Restaurants zum „Lindenhof" stattfindenden Versammlung wird Herr Paul Hämmrauch über: „Meine viermonatliche Missionsreise in den Vereinigten Staaten von Amerika", unter besonderer Berücksichtigung der dortigen Arbeitervereinsverhältnisse sprechen.

Im Verein christlicher junger Männer zu Leipzig (Johannispl. 3) findet heute, Sonntag, abends 8 Uhr ein Vortrag des ehemaligen Fremdenlegionärs Herrn Ernst Hähnlein über „Die französische Fremdenlegion", verbunden mit Vorführung von Lichtbildern, statt. Der Zutritt ist für jedermann frei.

‡ **Der sozialdemokratische Verein L.-West** hatte zu Freitag Abend eine öffentliche Versammlung nach dem „Felsenkeller" in L.-Plagwitz einberufen, in der Herr Dr. Dunker aus Leipzig über den Königsberger Geheimbunds- und Hochverratsprozeß und die revolutionäre Bewegung in Rußland sprach. Redner führte u. a. aus, der eigentliche Erfolg des Prozesses sei die Aufdeckung der russischen Mißstände. Es habe dem Prozeß von vornherein die rechtliche Grundlage gefehlt. Der Betrieb russischer Druckschriften müsse, soweit man damit nicht gegen deutsche Gesetze verstoße, gefördert werden. Die russische sozialdemokratische Bewegung sei nicht terroristisch. Die Attentate der letzten Zeit beruhten auf keinem System, es seien Verzweiflungsakte Einzelner. — Eine Debatte schließt sich an den Vortrag nicht an. In einer zur Annahme gelangten Resolution drückte die Versammlung den russischen Sozialdemokraten ihre Sympathie aus. Sie hielt es für Pflicht der deutschen Sozialdemokratie, ihren russischen Genossen bei der Verbreitung von Druckschriften behilflich zu sein.

Vergnügungen.

Im **Kristall-Palast-Theater** finden heute Sonntag 2 Vorstellungen, nachmittags ½4 Uhr zu ermäßigten, abends ½8 Uhr zu gewöhnlichen Preisen statt. In beiden Vorstellungen treten Otto Reutter, sowie sämtliche Spezialitäten auf. — Auf vielseitiges Verlangen findet am Dienstag, den 13. d. Mts., ein Elite-Abend ohne Tabakrauch, zu welchem Billette schon von heute ab zu haben sind, statt.

In der **Alberthalle** des **Kristall-Palastes** findet heute abend 8 Uhr ein humoristisches Concert der beliebten Leipziger Sänger (Bischoff, Klein usw.) statt.

Variété Battenberg. Heute, Sonntag, zwei Vorstellungen, nachmittags ½4 Uhr zu ermäßigten und abends ½8 Uhr zu gewöhnlichen Preisen. In beiden Vorstellungen tritt das gesamte Künstlerpersonal auf. Der rege Besuch der Künstlervorstellungen legt am besten beredtes Zeugnis von der Güte des jetzigen Programms ab, welches nur noch bis Donnerstag in der bisherigen Zusammensetzung bestehen bleibt. Vormittags von 11 bis 1 Uhr findet regelmäßig Frühschoppenkonzert, verbunden mit Theater statt. Heute gelangt „Ein Geheimnis" zur Aufführung.

Vom Leipziger Palmengarten. Noch immer schmücken farbenprächtige Teppichbeete die schönen Anlagen des Palmengartens und erfreuen in ihrer kunstvollen Anordnung das Auge des Naturfreundes. Besonderer Beachtung sei auch das mit sehenswerten Pflanzen reichbesetzte Palmenhaus empfohlen. Wie jeden Sonntag, so werden auch heute von 1 bis 3 Uhr mittags bei vorzüglicher Tafelmusik Diners von 2 ℳ ab serviert. An den Tageskassen gelöste Dinerkarten berechtigen zum einmaligen freien Eintritte. Nachmittags und abends finden Konzerte des Willy Wolf-Orchesters unter Leitung des Kapellmeisters Willy Wolf statt. Die vielen Freunde desselben dürften sich am heutigen Sonntage vollzählig einfinden. Der Eintrittspreis beträgt von abends 7 Uhr an 50 Pfg. Bei eintretender Dunkelheit wird heute abend eine Illumination des Gesellschaftshauses veranstaltet und ½10 Uhr abends auch der Leuchtspringbrunnen sowie der elektrisch beleuchtete Wasserfall in Betrieb gesetzt. Von morgen, Montag, ab finden bis Ende September an Wochentagen von 8—½11 Uhr abends Konzerte statt. Morgen abend konzertiert das Leipziger Tonkünstler-Orchester.

Die Direktion des **„Zoologischen Gartens"** ist stets bemüht, dem Publikum etwas Gediegenes zu bieten. Für heute ist es ihr gelungen, die in Leipzig nicht mehr fremde Musikkapelle des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 55 aus Naumburg für zwei Konzerte zu gewinnen. Der Leiter der Konzerte, Herr Stabstrompeter C. Böhria, wird den Besuchern auch diesmal wieder zeigen, daß er mit seiner Kapelle auf der Höhe der Zeit steht. Die Konzerte finden nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr statt.

Unser Schlachtenpanorama hat während der letzten Tage und insbesondere auch während der Meßengroswoche lebhaftesten Besuch und Anerkennung gefunden nicht allein wegen der wunderbaren Wiedergabe der Schlacht von Weißenburg und der Einnahme der chinesischen Takuforts, sondern auch wegen der naturgetreuen landschaftlichen Scenerie. Zudem veranlaßte diesen Massenbesuch wohl die Herabsetzung der Eintrittspreise um die Hälfte der letzteren. Erwachsene zahlen 50 ₰, Kinder 25 ₰. Wir empfehlen angelegentlich die Besichtigung dieser ganz hervorragenden Schaustellung.

Viel und gut ist selten beieinander, und doch finden wir dasselbe insbesondere bezüglich der Speisenkarte im Panorama-Restaurant, welche stets die entsprechenden Speisen der Saison zeigt, die in reichlichster Quantität zu billigsten Preisen abgegeben werden in tadelloser Zubereitung. Herr Osw. Schlinke legt alles daran, seine Gäste stets bestens bewirten zu lassen. Täglich finden Konzerte renommierter Kapellen statt.

Burgkeller. Heute finden, wie stets an Sonntagen, nachmittags und abends die beliebten Familien-Konzerte statt. Die Klänge der Hauskapelle Eyle und gediegene Gesänge tragen zur guten Laune bei, so daß der Besuch dieses Lokales sehr zu empfehlen ist.

Tansjouci kann infolge seiner kolossalen Größenverhältnisse stets Tausende aufnehmen. Geradezu Bewunderung erregt der in feenhafter Weise elektrisch erleuchtete Riesensaal, in welchem allsonntäglich von nachmittags 4 Uhr an zwei ausgezeichnete Kapellen ununterbrochen die Ballmusik aufführen. Und während sich Hunderte von Paaren im Parkett drehen, sitzen und promenieren Tausende in den breiten Parterreräumen und Galerien, in den verschiedensten lustigen Kolonnaden usw. Auch am Montag findet von abends 8 Uhr stets Elite-Ball statt.

Hotel de Saxe. Die Sieveringer, das Original Wiener Schrammel-Quartett, verstehen es, in unübertrefflicher Weise das Publikum stundenlang auf das Angenehmste zu unterhalten und zu erheitern. Jeder der vier echten Wiener Typen — Sievering ist ein Vorort Wiens — ist voll und ganz auf seinem Platze. Da ist der Direktor Herr Voigt als erster Geiger ein Virtuos auf seinem Instrument, trefflich sekundiert denselben Herr Zinke als zweiter Geiger, dem runden Herrn Dittrich blickt der Humor aus den Augen, dabei handhabt er sein Accordeon meisterhaft, aber der Star des Quartetts ist der Humorist und Contra-Guitarreschläger Herr Mick. Seine zündenden Vorträge reißen das ganze Auditorium mit fort, in meisterhafter Weise versteht er zu pointieren und infolge seines unnachahmlichen Sprechgesanges ist er bis in die entferntesten Teile des Saales jedermann leicht verständlich. — Man muß ihn hören, wenn er uns seine Schlager vorträgt: „Mausi, sei süß", „Wer kein Geld hat", „Ich brauch ein Weiberl" usw. usw., und man wird begreifen, daß im Hotel de Saxe allabendlich ungeheure Heiterkeit herrscht. — Sonntags finden stets drei Konzerte statt, wie aus den Inseraten in diesem Blatt ersichtlich ist.

„Oberpolinger" (Parkstraße, Creditanstalt). Die Vielseitigkeit der Konzerte des Tiroler Ensembles Bogner überrascht selbst die zahlreichen ständigen Besucher des „Oberpolinger" und neuerdings ist dem Ensemble noch ein Sänger eingefügt worden, der mit „des Basses Grundgewalt" den zarteren Damenstimmen eine kräftige Folie gewährt.

Konzerthaus Schützenhof. Schützenstraße. Die Vorträge des Elite-Damen-Orchesters „Helma" finden allabendlich großen Beifall. Heute Sonntag Frühschoppenkonzert.

Hotel Stadt London, Nikolaistraße 14. Den instrumentalen wie gesanglichen Darbietungen der italienischen Instrumental-Gesellschaft unter Direktion Cainter zu folgen, gewährt einen hohen Genuß, ebenso wie die graziösen Nationaltänze des Geschwisterpaares Gozzi, sowie der Vorträge des Geigenvirtuosen Brandt lebhaften Beifall finden. Heute Sonntag von 11—1 Uhr Frühschoppenkonzert.

In **Th. Scheff's Theater Elektro-Biscop** gibt es täglich viel Neues zu sehen. Neben den Ereignissen vom russisch-japanischen Kriegsschauplatze erregt z. Zt. das Gordon-Bennet-Automobilfahren das größte Interesse. Unter den sprechenden und singenden Photographien ist es der berühmte Humorist Otto Reutter, der leibhaftig im Bilde vor dem Publikum erscheint und klar und deutlich hört man ihn einen seiner zündendsten Vorträge halten. Es lohnt sich unstreitig, dem Scheffschen Theater einen Besuch abzustatten.

Ingenieur Hugo Hauses Stufenbahn auf dem Fleischerplatze. Die tägliche hohe Besuchsziffer des prächtigen Etablissements, das sich alle Errungenschaften der modernen Technik und Elektrotechnik zu nutze gemacht hat, beweist am besten, welcher Beliebtheit sich die Stufenbahn beim Publikum erfreut. Da die letzte Meßwoche bevorsteht, beeile sich jeder, dem Prachtbau seinen Besuch abzustatten.

Die vor kurzem im **Schloßkeller** konzertierende Merseburger Stadtkapelle hatte sich bester Aufnahme zu erfreuen. Infolgedessen hat Herr Otto Mosmann dieselbe nochmals für den heutigen Sonntag engagiert und wird dieselbe nachmittags ein ganz vorzügliches Programm zu Gehör bringen. An dieses Elite-Konzert schließt sich ein großer Ball an, während im großen Restaurant die beliebte Unterhaltungsmusik geboten wird.

Drei Linden. Heute Sonntag von 4 Uhr an Konzert- und Ballmusik. — Nächsten Dienstag großes humoristisches Konzert der ausgezeichneten Seidel-Sänger.

Im **Schützenhaus L.-Volkmarsdorf** werden sich heute Sonntag nachmittag und morgen Montag die allbekannten und allbeliebten Kristallpalast-Sänger hören lassen. Nach Erledigung der betreffenden Programme findet großer Ball statt, ein Vergnügen, welches namentlich im Schützenhause gern von der jüngeren Generation unserer guten bürgerlichen Gesellschaft frequentiert wird.

Im **Albertgarten** gibt heute, Sonntag, nachmittag das Neue Konzert-Orchester unter Herrn Musikdirektor G. Schütges Leitung ein großes Konzert mit ausgezeichnet gewählten Programme. An dasselbe schließt sich ein großer Ball an. Montags treten regelmäßig die renommierten Seidel-Sänger auf.

In der „Goldenen Krone" in **Connewitz** geben heute nachmittag 4 Uhr die neu etablierten Leipziger Volkssänger ein großes humoristisches Konzert. Diese Sängergruppe hat sich infolge ihrer urkomischen und populären Nummern sehr rasch die Gunst des Publikums erworben und dürfte diese Tatsache auch einen zahlreichen Besuch für heute versprechen. Nach Schluß des Konzertes findet Ball statt.

Meßfest in Drei Linden. Heute nachmittag von 4 Uhr ab findet ein großes Meßfest statt, zu welchem die verschiedenartigsten Veranstaltungen vorgesehen sind. Im Sommer-Theater geht als letzte Vorstellung „Der liebe Onkel" oder „Eine tolle Nacht", Schwank in 4 Akten von Rudolph Kneisel, in Szene. Während der Vorstellung finden „Serenissimus-Zwischenspiele", Serenissimus Herr Stahl, statt. Im Konzert-Park wird das Leipziger Konzert-Orchester G. Curth unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Gustav Curth ein dem Feste entsprechendes Konzert zur Aufführung bringen. Im großen Saale findet ein großer Meß-Ball, zu welchem ein Blumenreigen 2c. 2c. vorgesehen sind, statt.

Im **Hotel Schloß Trachenfels** findet heute nachmittag ½4 Uhr großes Extra-Konzert statt, das von dem beliebten Leipziger Tonkünstler-Orchester unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters Günther Lobenz ausgeführt wird. Von ½7 Uhr ab findet seiner Ball statt. Küche und Keller dieses Etablissements bieten das Beste. Auf den herrlichen parkähnlichen Garten sei hiermit noch besonders hingewiesen.

Im **Neuen Gasthof L.-Gohlis** findet heute, Sonntag, ein großes Extrakonzert statt, ausgeführt von dem Gohliser Konzert-Orchester unter Leitung des Herrn Direktors Beckmann. Dem Konzert schließt sich ein Ball an. Dienstag konzertieren die Leipziger Sänger aus dem Kristallpalast.

Gasthof Lindenthal. Heute findet in dem gern besuchten Etablissement Konzert und Ball statt. Der Wirt, Herr Otto Kuhne, bietet stets von Küche und Keller das beste. Auch ist durch Omnibusverbindung für jedermann eine billige Fahrgelegenheit geschaffen.

Im **Gasthof zum Waldmeister** in Böhlitz-Ehrenberg ist heute wiederum großer Sonntags-Ball bei vollbesetztem Orchester. Die herrliche Witterung lockt allsonntäglich Tausende nach dem schönen Waldorte, dessen geschützte Lage bis in die späteste Sommerzeit Familien den Aufenthalt im schönen Waldpark ermöglichte. Ueber die vorzügliche Verpflegung und Bewirtung im „Waldmeister" gibt es nur eine Stimme.

Aus der Umgegend.

* **Stötteritz,** 10. September. Die Verfügung, wonach im hiesigen Orte die Hunde entweder an der Leine zu führen oder mit einem Maulkorbe zu versehen sind, soll erneuert werden. — Das hinter dem Schwarzacker liegende Areal ist zu Familiengärten umgewandelt worden. Dem Antrage des betreffenden Besitzers, den Stadtrat um die Einlegung der Wasserleitung in diese Gärten zu ersuchen, soll bedingungsweise stattgegeben werden. Der Gemeinderat hat sich im Prinzip mit der Errichtung einer Landespensionskasse für die Gemeindebeamten Sachsens einverstanden erklärt. Zu einer bestimmten Stellungnahme wird der Gemeinderat jedoch erst dann gelangen können, wenn weiteres und genaueres Material vorliegt.

* **Pannsdorf,** 10. September. Der große Schleusenbau auf der fiskalischen Wurzner Straße, der unter Aufsicht des städtischen Tiefbauamtes erfolgt, schreitet rüstig vorwärts und dürfte bis Ende Oktober beendet sein. Zur Deckung der Kosten hat der Gemeinderat die Aufnahme einer Anleihe von 85 000 ℳ bei der Landesversicherungsanstalt beschlossen. In diese Kosten ist auch die einmalige Entschädigung von reichlich 10 000 ℳ an die Stadt Leipzig, als Beitrag zur städtischen Kläranlage, eingerechnet. Der von Bauunternehmer Zimpsch-Leipzig-Eutritzsch begonnene Schleusenbau wird Umstände halber von Baumeister Wendt weitergeführt. Das der Gemeinde gehörige Areal an der Schul- und Friedrichstraße will der Gemeinderat selbst bebauen. Da die Aufsichtsbehörde zu einer geschlossenen Bebauung die Genehmigung nicht erteilt hat, will man bei der höheren Instanz um Erlaubnis nachsuchen. Der Weiterausbau der roten Straßenbahn vom Eisenbahnviadukt bis an die Paunsdorfer Grenze ist mit Erbauung der Borsdorfschleuse gesichert und kommt voraussichtlich schon im nächsten Jahre zur Ausführung.

r. **Naunhof,** 10. September. Morgen ist es den Eheleuten Keilitz in Lindhardt vergönnt, ihre goldene Hochzeit zu feiern.

Aus Sachsen.

* **Dresden,** 10. September.

* **Vom königlichen Hofe.** Prinz Johann Georg ist heute vormittag mit dem Schützen-Regiment zu den Herbstübungen in der Amtshauptmannschaft Kamenz ausgerückt und wird zunächst in Kamenz Quartier beziehen.

*

♂ **Das neue Ministerialgebäude am Königsufer** ist nunmehr auch im inneren Ausbau und in der Einrichtung der Räume so weit gediehen, daß in acht Tagen der Einzug der einzelnen Ministerien in den neuen Prachtbau beginnen soll. In dem Gebäude, das durch seine reiche Gliederung sich wirkungsvoll von dem etwas nüchtern wirkenden Bau des Königlichen Finanzministeriums abhebt, sollen nicht weniger als vier Ministerien Platz finden, und zwar das Ministerium des Innern, das Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts, das Ministerium der Justiz und das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten. Den größten Raum wird das Ministerium des Innern beanspruchen, denn es nimmt den ganzen Mittelbau des neuen Hauses ein, dem Kultusministerium wird der westliche Flügel, dem Justizministerium der östliche Flügel und dem Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten ein Teil des Erdgeschosses zugewiesen werden. Der Bau, der weit über 500 Säle und Zimmer enthält, ist unter Berücksichtigung aller Vorkehrungen für die Feuersicherheit errichtet worden. Sämtliche Decken sind massiv und in der Flucht der Zimmer können die Zwischenwände mit Leichtigkeit herausgenommen werden, so daß sofort größere Räume geschaffen werden können. Die Kosten des Riesenbaues, der nach den Plänen des Herrn Geh. Baurat Waldow errichtet worden ist, sind auf 4½ Millionen Mark veranschlagt worden, doch dürfte die ausgeworfene Summe nicht ganz aufgebraucht werden. Für das Mobiliar sind 425 000 ℳ bereitgestellt. Die innere Einrichtung ist nicht prunkhaft, aber solid und vornehm, jeder große Aufwand ist vermieden und überall haben Licht und Luft ungehinderten Zutritt.

♂ **Die Elbe steigt** erfreulicherweise, wenn auch langsam, so doch ständig weiter, so daß heute früh der Wasserstand am Pegel der Augustusbrücke nur 208 Centimeter unter Null betrug. Die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrtsgesellschaft kann aber ihre Fahrten erst bei einem Wasserstande von 180 Centimeter unter Null wieder aufnehmen.

Ein neues Sanatorium auf dem Weißen Hirsch beabsichtigt der bekannte hiesige Großindustrielle Geh. Kommerzienrat Eschebach auf seinem Grundstück Ecke Bismarck- und Ringstraße zu errichten. Die Pläne sind bereits der Königlichen Amtshauptmannschaft eingereicht. Der Gemeinderat von Weißer Hirsch hat jedoch Bedenken gegen den kasernenähnlichen Bau geltend gemacht, in dem das Sanatorium untergebracht werden sollte.

* * *

—* **Dippoldiswalde,** 9. September. Pfarrer Kropp in Schellerhau beging gestern sein fünfundzwanzigjähriges Amtsjubiläum.

r. **Ostrau,** 10. September. Der Spar- und Vorschußverein zu Ostrau ist in der Lage, seiner am 13. d. Mts. hier tagenden 32. ordentlichen Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 6½ Prozent, gegen 6 Prozent im Vorjahre, in Vorschlag zu bringen.

* **Chemnitz,** 10. September. Dem Militärmusikdirigenten Asbahr vom hiesigen 5. Infanterie-Regiment Nr. 104 ist der Titel Königl. Musikdirektor verliehen worden. — Die Stadtverordneten haben das abgeänderte Wappen der Stadt Chemnitz angenommen. Als Stadtfarben gelten blau (oben) und gold (unten). — Die Stadtgemeinde hat sich verpflichtet, der Gemeinde Erfenschlag 20 Jahre lang das Gas zu liefern und die Kosten der Gasrohrlegung dahin mit 30 024 ℳ zu tragen. — Ein ähnlicher Vertrag ist mit der Gemeinde Gösa abgeschlossen worden. Die Kosten der Gasrohrleitung dahin sollen nur 10 000 ℳ betragen.

* **Zwickau,** 10. September. Heute bezogen hier bis zum 19. September die Infanterie-Regimenter Nr. 106 und 107, die 2. Maschinengewehr-Abteilung und die 2. Abteilung des 77. Feldartillerie-Regiments Quartier.

r. **Mülsen St. Micheln,** 10. September. Hier verstarb gestern infolge eines Schlaganfalls im Alter von 63 Jahren Pfarrer Scharre, der seit 28 Jahren in unserem Orte gewirkt hat.

—* **Olbernhau,** 9. September. Infolge Zerspringens eines Schleifsteines wurden gestern in der Glöserschen Holzwarenfabrik in Neuhausen vier Personen durch herumfliegende Stücke verletzt. Der 41 Jahre alte Brettschneider Preißler erlag seinen schweren Verwundungen nach kurzer Zeit; ein zweiter Schwerverletzter, der Arbeiter Müller, der eine Zertrümmerung der Kniescheibe erlitt, wurde in das Stadtkrankenhaus zu Freiberg übergeführt. Die anderen zwei Arbeiter sind nur leicht verletzt.

* **Neugersdorf,** 10. September. In Beziehung auf den von uns gemeldeten Selbstmord des Herrn Adolf Meurer geht uns von der Firma C. G. Hoffmann folgende Erklärung zu:

„Um allen Gerüchten und Kombinationen entgegenzutreten, erkläre ich hiermit, daß das am 16. August d. J. erfolgte Ableben meines langjährigen Kassierers Herrn Adolf Meurer mit einem Fehlbetrage in der von ihm verwalteten Hauptkasse in Zusammenhang nicht gebracht werden kann.

Eine Kassenrevision, wie vermutet wird, hat überhaupt nicht stattgefunden. Es handelte sich lediglich um eine einfache Bestandesaufnahme auf Basis der von Herrn Meurer geführten Kassenbücher und diese Aufnahme ergab eine ganz unbedeutende Differenz von einigen Pfennigen und selbst auch dieser Bestandesaufnahme lag nicht eine Mißtrauen zu Grunde, vielmehr erfolgte sie im Zusammenhange mit der Revision der Jahresbilanz des gesamten Rechnungswerkes.

Neugersdorf i. Sa., den 1. September 1904.

C. G. Hoffmann."

Wir bedauern lebhaft, die ursprüngliche Nachricht, deren Fassung zu Mißdeutungen Veranlassung geben konnte, veröffentlicht zu haben. — Die Redaktion. —

Die letzten Neuheiten

in **Teppichen, Gardinen, Stores, Vitragen, Dekorationen, Tisch-, Schlaf-, Bett-** und **Steppdecken** etc. sind bis auf Weiteres wegen Umbaues und Verlegung der Abteilung mit

15% Nachlass

zum Verkauf gestellt. Alle übrigen Vorräte des **Möbelstoff-Lagers** sind im Preise zum Teil bis

zur Hälfte ermässigt

Deutsches Modenhaus **Aug. Polich,** Hoflieferant.

Gewandhaus.

Jahresabonnement.

Die 22 Abonnement-Konzerte finden statt von Donnerstag, den 13. Oktober dieses Jahres, bis Donnerstag, den 30. März 1905.

Der **Abonnement-Preis** beträgt einschliesslich des Garderobegeldes 92 ℳ.

Für die unmittelbar vor dem Orchester befindlichen Plätze No. 1—10, für die Plätze der letzten Reihe im Saale No. 739—754, sowie für die Plätze rechts und links am Orchester No. 822—836 und 939—953 beträgt der Abonnement-Preis 70 ℳ, für die Plätze No. 1017—1080 an der Rückwand des Saales 60 ℳ.

Da bei **grösseren Choraufführungen** wegen Vergrösserung des Podiums die vordersten Sitzreihen beseitigt werden müssen, werden den Inhabern der betr. Plätze für jedes solche Chorkonzert 4.20 ℳ (resp. 3.20 ℳ für die No. 1—10) gegen Ablieferung der betr. Karten vergütet, dafern diese Rückgabe bis spätestens 8 Tage nach dem betr. Konzert erfolgt.

Die Direktion behält sich vor, bei einem etwaigen Allerhöchsten Besuche Seiner Majestät des Königs über die Plätze der Mittellogen, Sperrsitze No. 164—252, 257 bis 269 und 487—501, zu verfügen, wird aber den Inhabern derselben, gegen Rückgabe der auf das betr. Abonnement-Konzert lautenden Karten, Ersatzkarten zustellen, oder sie zahlt auf Wunsch 4.20 ℳ für die Karte zurück innerhalb 8 Tage nach dem betr. Konzert.

Geteilte Abonnements werden nicht abgegeben.

Die Abonnements sind unpersönlich. Sie gelten nur für das laufende Konzertjahr und gewähren kein Anrecht auf Erneuerung des Abonnements in einem späteren Konzertjahre.

Kindern unter 12 Jahren ist der Besuch der Konzerte nicht gestattet.

Die **Anmeldungen** zum Abonnement sind **schriftlich**, mit **Angabe der Wohnung, bis zum 24. September d. J., abends 6 Uhr**, an das Bureau des Gewandhauses zu richten.

Soll die Anmeldung für die Plätze zu 70 resp. 60 ℳ gelten (siehe oben), so ist dies ausdrücklich zu bemerken.

Die Plätze werden durch das **Los** zugeteilt.

Der Erfolg der Anmeldung wird durch die Stadtpost in einfachem Briefe mitgeteilt und dabei zugleich die Frist bestimmt, innerhalb welcher die Abonnementbücher abzuholen sind.

Wird diese Frist versäumt, so erlischt das Recht auf das Abonnement.

In weiteren, schriftlichen Verkehr über Abonnementgesuche können die Konzertdirektion und deren einzelne Mitglieder sich nicht einlassen.

Leipzig, am 9. September 1904.

Die Gewandhaus-Konzertdirektion.

Gewandhaus.

Die Inhaber von **Stiftungsanteilen** und **Anlehnsscheinen** des Gewandhauses, welche für das bevorstehende Konzertjahr 1904/1905 ihr Recht auf Benutzung eines Sperrsitzes auszuüben gedenken, werden ersucht, in der Zeit

vom 27. bis 29. September d. J.

die Abonnementbücher **gegen Vorzeigung der „Auslieferungsscheine“** in dem Bureau des Gewandhauses (Eingang Grassistrasse) in Empfang zu nehmen.

Die Abonnementbücher gelangen für die **Saalplätze**

No. 1— 300	am 27. September d. J.	vorm.	}	**Dienstag**
- 301— 500	- 27. - - -	nachm.	}	
- 501— 800	- 28. - - -	vorm.	}	**Mittwoch**
- 801—1000	- 28. - - -	nachm.	}	

für die **Galerieplätze**

No. 1— 300	am 29. September d. J.	vorm.	}	**Donnerstag**
- 301— 500	- 29. - - -	nachm.	}	

zur Ausgabe.

Bureaustunden: Vormittags 9 bis 12 Uhr, Nachmittags 3 bis 6 Uhr.

Ueber die bis 29. September nachmittag 6 Uhr nicht abgeholten Abonnementbücher wird die Direktion anderweit verfügen.

Leipzig, am 9. September 1904.

Die Gewandhaus-Konzertdirektion.

Die Neuen Abonnement-Konzerte

in der **Alberthalle**

beginnen am **10. Oktober** ihren dritten Cyklus.

Das **Orchester** stellt wiederum die vortreffliche **Städtische Kapelle** aus **Chemnitz.**

Als Dirigenten sind Professor **Karl Panzner, Max Pohle, Bernhard Stavenhagen** und **Felix Weingartner** gewonnen worden.

Solistisch wirken u. A. mit **Sofie Menter, Bernh. Stavenhagen, Jaroslav Kocian, Sarasate. Fritz Kreisler, Dr. Ludwig Wüllner, Susanne Dessoir, Ottilie Metzger.**

Dr. Ludwig Wüllner wird das **Hexenlied** von **Wildenbruch** mit der Musik von **Schillings** wiederholen.

Abonnements zu **25, 23, 20, 16, 10** und **7 ℳ** sind bei **C. A. Klemm,** Neumarkt, zu haben.

Alles Weitere wolle man an den **Plakatsäulen** ersehen.

Montag, 19. September 1904,
abends 8 Uhr
im grossen Saale des Zoolog. Gartens

Grosses Zither-Konzert

veranstaltet vom

Verband deutscher Zithervereine

unter Mitwirkung erster Solisten.
Programm siehe Plakatsäulen.

Eintrittskarten zu ℳ 1,50, 1,—, —.75 (sämtlich numeriert), und ℳ —.50 (unnumeriert) sind zu haben bei **A. Kabatek,** Rossstrasse 12, **Peter Renk,** Neumarkt 9 (Städtisches Kaufhaus) und **C. Flatau,** Goethe-Strasse 5, Pfaffendorfer Strasse 2, Petersteinweg 10, sowie abends an der Kasse.

Pfänder-Auktion.

Alle verfallenen Pfänder aus Rathausring 18 kommen, **wenn nicht eingelöst,** Mittwoch, den 5. Oktober, zur Versteigerung.

Die **Erbauung eines Dienstwohngebäudes** für 6 mittlere Beamte an der Roscherstraße in Leipzig soll einschl. Materiallieferung vergeben werden. Die Verdingungsunterlagen liegen im Bureau der Bauabteilung Leipzig, Blücherplatz 2, II., wochentags von 8 bis 3 Uhr zur Einsicht aus und können gegen porto- und bestellgeldfreie Einzahlung (nicht in Briefmarken) von 1 ℳ 75 ₰ ohne Zeichnungen und von 2 ℳ 75 ₰ mit Zeichnungen — soweit vorrätig — von dort bezogen werden. Die Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Eröffnungstermin **Freitag, den 23. September** bis 3½ 11 Uhr Vorm. einzureichen. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Leipzig, den 8. September 1904.

Kgl. Eisenb.-Betr.-Insp. 2 — Bauabt. —

Stettin-Riga.

D. „**Sedina**“, D. „**Ostsee**“.

Abfahrt von **Stettin** jeden Sonnabend Mittag, von **Riga** jeden Sonnabend Vormittag.
1. Kajüte 36 ℳ, 2. Kajüte 25 ℳ, Deck 18 ℳ.

Rud. Christ. Gribel in Stettin.
Lohff & Siedler in Stettin.

Der **Cerofirm-Glühkörper**

ist zwar nicht der billigste, aber der

beste Glühkörper für Gasglühlicht

Nach 3600 Brennstunden noch 100 Kerzen Lichtstärke

Fabrikanten: Zietz & Bruno, G. m. b. H., Berlin N. 4

General-Vertrieb: Gasglühlicht-Gesellschaft Kaiserlicht, Leipzig, Klostergasse 10.

Wichtig für Mineralwasserfabrikanten. **Auction.** **Wichtig für Bierverleger.**

Anderweitiger Unternehmungen halber gelangt zur freiwilligen Versteigerung **Montag Vorm. 10 Uhr Beethovenstr. 11, Hof links,** eine Einrichtung zur Herstellung alkoholfreien Bieres, bestehend aus gebrchl. Schrotmühle, Maischbottich, Läuterbottich, Braupfanne, Kessel, Kühlapparat, Mineralwasserapparat, 2 eichene Bottiche, Bierabfüllmaschine, Flaschenspüler, Wasseruhr, Aufwaschapparat, Gummischlauch, Messinghähne, 1 Ballchen Hopfen, circa **12 000 Flaschen,** zum Theil ohne Firma, und versch. Andere.

Besichtigung der Gegenstände zwei Stunden vor Beginn der Versteigerung.

Die Fabrikation des alkoholfr. Bieres wird gegen mäßige Vergütung gelehrt.

Emil Müller, Auctionator u. Taxator, Geschäftslocal Turnerstr. 4.

Auktion.

Wegen Aufgabe des Fuhrgeschäfts sollen Dienstag, den 13. September, von vormittags 9 Uhr ab

3 Pferde (Rappen), 2 St. starke 4 zöll. u. 2 St. 3 zöll. Rungenwagen, einer von den letzteren neu, 1 Brichwagen, 1 Handwagen, 1 gut erhaltener Glaslandauer, 1 Rennschlitten, 4sitzig, 1 Häckselmaschine, 1 Sackscher Ackerpflug, 1 Haken, 2 Kutschgeschirre, mehrere Lastgeschirre, Ketten und anderes mehr

meistbietend gegen sofortige Barzahlung verkauft werden.

Dölitz, Schlossstrasse No. 15.

Die Revisionskommission

zur Prüfung der Geschäftsführung des Herrn Kommissionsrats **Hugo Fritzsche** bei der **Leipziger Buchbinderei Act.-Ges. vormals Gustav Fritzsche** hat ihren Bericht fertig gestellt und dem Handelsregister eingereicht.

Zur Bequemlichkeit der Actionäre ist der Bericht gedruckt worden und kann von denselben gegen Ausweis im Geschäftslokal von

L. Holtbuer Nachf.,
Markt 10,

entnommen werden.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit errichtet 1830.

Geschäftsstand Ende Juni 1904:
85 200 Personen und 693 Millionen Mark Versicherungssumme.
Gezahlte Versicherungssummen: 183 Millionen Mark.
Prämien-, Dividenden- und Sicherheitsreserven: 245 Millionen Mark.
Gezahlte Dividenden: 89 Millionen Mark.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei **günstigsten Versicherungsbedingungen (Unanfechtbarkeit** dreijähriger Policen) eine der **größten und billigsten** Lebensversicherungsgesellschaften. **Alle Ueberschüsse fallen bei ihr den Versicherten zu.**

Auf die Prämien der lebenslänglichen Todesfallversicherung (ordentliche Jahresbeiträge der Tab. I) wurden **seit 1888 unverändert** alljährlich

42 % Dividende

an die Versicherten vergütet.

Nähere Auskunft erteilen gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter in Leipzig: Oberst z. D. **Hugo Weigel,** Generalagent, Theatergasse 2,
- - **Gerhard Dressler,** Generalagent, Grimm. Steinweg 6,
- - **J. Blumenthal,** Generalagent, Neustädter Steinweg 4,
- - **Victor Gützlaff,** Hauptagent, Johannisplatz 12, II.

Kauf-Loose 4. Classe und Vollloose

146. Königl. Sächs. Landes-Lotterie, Ziehung den 14. u. 15. September cr., in ¹/₁₀ ¹/₅ ¹/₂ und ¹/₁ zu den planmäßigen Preisen empfiehlt und versendet

Heinr. Schäfer, Petersstr. 33.

Obstmarkt in Borna

Sonntag und Montag, den 9. und 10. Oktober 1904 für sortirtes Tafelobst und gepflücktes Wirtschaftsobst

im Hotel Wettiner Hof, Borna, am Bahnhof.

Verkauf nach ausgestellten Proben unter Leitung des Marktausschusses.

Der Bezirksobstbau-Verein Borna.

Für besseres Schuhwerk

aus Chevreaux-, Boxcalf-, Kalbleder etc. ist das anerkannt Beste

Globin

denn es erzeugt ohne Mühe **prächtigsten Glanz!**

Conservirt und erhält das Leder weich!
Einfachste Behandlung.

Fritz Schulz jun. Akt.-Ges., Leipzig.

Erhältlich bei folgenden Firmen:

Ecke Albert- u. Emilienstr., **Gust. Franz**
Barfussgässchen 4, **Emil Krenkel.**
Bayersche Str. 6, **Bruno Strickermann.**
Bayersche Str. 20, **Emil Friedemann.**
Bayersche Str. 50, **Arthur Kunze.**
Bayersche Strasse 50, **L. Matthias.**
Bayersche Str. 83, **Otto Lippmann.**
Burgstrasse 20, **Otto Steglich.**
Colonnadenstr. 12, **Hermann Scheibe.**
Dufourstrasse 1, **August Quarch.**
Dufourstrasse 13, **Ernst Zschiesche.**
Elisenstrasse 39, **Hugo Geest.**
Frankfurter Str. 31, **F. Sennewald.**
Hallesche Str. 12, **Gebrüder Lodde.**
Kais. Wilh.-Str. 31, **Bruno Engelberg.**
Lange Str. 32a, **Rudolph Beihmann.**
Ecke Lessing- u. Frankfurter Strasse, **Gebr. Kiessel.**
Neumarkt 12, **Aumann & Cie.**
Nicolaistrasse 34, **C. Lerche sen.**
Petersstrasse 48, **H. Nordheimer.**
Ritterstrasse 10, **C. Lerche jun.**
Rossplatz 4, **Gebr. Kiessel.**
Salzgässchen 5, **Gebr. Kiessel.**
Schützenstrasse 10, **Otto Eckardt.**
Sophienstrasse 26, **Otto Reimann.**
Südplatz 2, **Bruno Engelberg.**
Südstrasse 35, **Ernst Baer.**
Tauchaer Str. 13, **E. R. Reichel Nachf.,** Inh.: **Hans Ziesche.**
Tauchaer Str. 13, **Hans Ziesche.**
Theaterplatz 1, **Robert Engemann.**
Turnerstrasse 29, **Reinhold Hunger.**
Westplatz, **Paulus Heydenreich.**
Windmühlenstr. 25, **Robert Zieger.**
Windmühlenstr. 32, **W. Kohlmann.**
Windmühlstr. 37, **Gebrüder Spillner.**
Windmühlenstr. 45, **Herm. Reinicke.**

Connewitz:
Biedermannstr. 48, **Herm. Bertram.**
Bornaische Str. 27, **Curt Flechsig.**
Marienstrasse 20, **Robert Schrör.**
Pegauer Strasse 18, **Paul Priese.**
Waisenhausstr., **Arthur Kunze.**

Eutritzsch:
Delitzscher Str. 38, **Paul Porst.**
Querstrasse 20, **Gebr. Kiessel.**

Gohlis:
Auss. Hallesche Str. 64, **Arthur Beyer.**
Breitenfelder Str. 17, **Gebr. Kiessel.**
Gohliser Str. 49, **Otto Tänzler.**
Stiftstrasse 8b, **Otto Mäx.**

Lindenau:
Carl Heine-Str. 72, **Fritz Janson.**
Leipziger Str. 7, **Wilhelm Welsch.**
Wettiner Strasse 56, **Bernh. Klaus.**

Neuschönefeld:
Eisenbahnstrasse 48, **A. Rödel.**

Plagwitz:
Zschochersche Str. 7, **Gebr. Kiessel.**
Zschochersche Strasse 11, **Arthur Berthold Nachf.**
Zschoch. Str. 49, **Fritz Biarowsky.**
Zschoch. Str. 57, **L. O. Kasper Nachf.**

Reudnitz:
Dresdn. Str. 67, **Bruno Strickermann.**
Dresdner Str. 79, **Max Engelberg.**
Eisenbahnstrasse 4, **A. Rödel.**
Kohlgartenstr. 54, **Hermann Kühne.**
Riebeckstrasse, **Arthur Kunze.**

Schleussig:
Jahnstrasse 7, **Oskar Weinhold.**

Volkmarsdorf:
Eisenbahnstr. 86, **E. O. Engemann.**

Thonberg:
Stötteritzer Str. 25, **Gebr. Kiessel.**

H. Hötzsch & Sohn

Deutsch-Oesterr. Möbeltransport-Verband.

Hauptgeschäft: **L.-Plagwitz,** Weissenfels. Str. 49. Fernsprecher 5498.

Filiale: **Leipzig,** Naschmarkt 23. Fernsprecher 916.

Günstige Gelegenheit für

1	Wagen	nach	Hannover	1	Wagen	von	Bamberg
1	-	-	Braunschweig	1	-	-	Wollin i/Pommern
1	-	-	Prag	1	-	-	Hamburg
2	-	-	Dresden	1	-	-	Dresden
1	-	-	Berlin	1	-	-	Köthen
1	-	-	Meerane	3	-	-	Berlin
1	-	-	Düsseldorf	1	-	-	Schönebeck
2	-	-	München	1	-	-	Naumburg
1	-	-	Breslau	1	-	-	Wien
1	-	-	Elberfeld	1	-	-	Torgau
1	-	von	Osterode a/H.	2	-	-	Zwickau
1	-	-	Hof i/B.	1	-	-	Eisenach
1	-	-	Weimar	2	-	-	Palermo i/Ital.
1	-	-	Auerbach i/V.	1	-	-	Querfurt
1	-	-	Adorf i/Vogtl.	1	-	-	Freiberg i/S.

Stadtumzüge promptest.

Massive Lagerhäuser.

Absolute Betriebssicherheit.

Eduard Weiler Maschinenfabrik

Berlin NW. 5g.

Specialität: **Fahr- und lenkbare Handkrane „Atlas“.**

Alleinverkauf für **Leipzig** u. Umgeb.

Hecht & Koeppe
Leipzig,
Packhofstr. 11—13.

Vorzügliche Referenzen. Weitgehendste Garantie.

Spart Zeit und Löhne.

Nach beendeter Inventur

stelle ich aus meinen **enormen Warenbeständen** nachstehend aufgeführte Posten zu **aussergewöhnlich niedrigen Preisen** zum Verkauf.

Je 1 Posten:

mit **20%** Rabatt gegen Bar.

Teppiche, Vorlagen in Smyrna, Axminster, Velour, Tapestry etc., **Läuferstoffe,** gestickte und gewebte **Portièren, Gardinen, Stôres, Vitragen, Tisch-** und **Divandecken, Reise-, Schlaf-** und **Steppdecken, Kissen, Gobelins, Felle, Sofabezüge** etc. etc.

mit **20%** Rabatt gegen Bar.

Ferner ebenfalls mit **20% Rabatt! Riesensortiment echt orientalischer Teppiche** in unerreichter Auswahl, darunter seltene alte Stücke. Günstigste Einkaufsgelegenheit für Liebhaber und Sammler.

An sämmtlichen Messsonntagen geöffnet.

Friedrich Steindorff, Leipzig,

Rathausring, Markgrafenstrasse.

An sämmtlichen Messsonntagen geöffnet.

Julius Feurich
Königl. Sächs. und Kaiserl. Oesterr. u. Königl. Ung. Hof-Pianoforte-Fabrik
Leipzig
Colonnadenstr. 30.

Feurich Flügel
Feurich Pianinos

Gegründet 1851.
Fabrikat ersten Ranges.
Vielfach prämiirt.

Leipzig 1897 *allerhöchste Auszeichnung*
„für technisch und künstlerisch vollendete Flügel und Pianinos"
Kgl. Sächs. Staats-Medaille.

Konkurswaren-Ausverkauf

Dorotheenstr. 1 **Otto Oehlmann** Dorotheenstr. 1
Ecke Rathausring. Sonntag geschlossen. Ecke Rathausring.

Die noch vorhandenen Bestände in
Wirtschaftssachen, Haus- und Küchengeräten
werden von **Montag früh 8½ Uhr** an zu **billigst abtaxierten festgesetzten Preisen** gegen Barzahlung abgegeben. Das Publikum wird ersucht, möglichst in den Vormittagsstunden einzukaufen, da Nachmittags der Andrang zu gross ist.

Wollen Sie Erfolge Ihr Geschäft erweitern, neue Kundschaft heranziehen und Ihrem Betriebe zu ungeahntem verhelfen, dann müssen Sie durch **direkte Offerte** die Strömungen auf Ihr Unternehmen hinweisen. Das geeignete Adressen-Material für einen solchen Zweck erreichen Sie aber nur durch
Georg Gerson's **Adressen-Verlag** BERLIN C. Neue Promenade 2.

E. Bachmann & Reiter,

Maschinenfabrik für allgemeinen Maschinenbau, Kesselschmiede und Dampfhammerbetrieb,
Leipzig-Reudnitz, Lutherstrasse 6, Fernspr. 205,
empfehlen sich zur Lieferung von:
Transmissionen, Pumpen, Dampfkesseln, Behältern etc. etc., sowie **kompletten maschinellen Einrichtungen** für alle Zweige der Industrie. **Lokomobilen** für **Dampf-** oder **Kraftabgabe** oder in Verbindung mit **Zentrifugalpumpen** für **Ent-** bez. **Bewässerungszwecke,** auch mietweise.

Condensirte Milch

MARKE:

„Milchmädchen"

CHAM SCHWEIZ. LINDAU BAYERN

Älteste und bewährteste Marke Europa's
anerkannt
beste und rahmreichste Milch
Grösster Absatz.

Deutsche Elektrizitäts-Werke

zu Aachen
— Garbe, Lahmeyer & Co. — Aktiengesellschaft.
Dynamos,
Elektromotoren, Transformatoren
jeder Spannung, Stromart und Grösse.
Vertreten durch Ingenieurbureaux und Installationsgeschäfte in allen Provinzen und Staaten Deutschlands und im Auslande.
Besuche v. Specialingenieuren. Referenzen, Prospekte kostenlos.

Mein diesjähriger

Herbst-Räumungs-Verkauf

beginnt am 14. September.
(Derselbe dauert ausnahmsweise diesmal nur 12 Tage.)

J. Indinger,

Markgrafenstrasse 10.

Dr. E. Krause's Fein-kristallisierte

D. R.-P. 104187 **Patent-Soda** D. R.-P. 104187

bedeutet einen Fortschritt in der Sodafabrikation, ist **„nicht teurer"** als gewöhnliche Stück-Soda, vermöge ihrer **feinkristallisierten** Beschaffenheit sofort in kaltem Wasser löslich und ist erheblich gehaltreicher als die gewöhnliche Soda; daher das **billigste Wasch- und Reinigungsmittel** der Gegenwart.
Zu haben **in allen Kolonialwaren- und Drogengeschäften.**

Chemische Fabrik Dr. Ernst Krause, Leipzig.

Um „rite" die
Doctorwürde
zu erlangen, erth. wissensch. gebildeten Männern, gestützt a. Gesetz u. Erf., einschlägige Information u. **M. V. 84** d. Exp. Nordd. Allgem. Ztg., Berlin SW.

Gedichte, Festlied., Reden 2c. f. j. Gel. verf. effectv. Üblich, Gustenaustr. 12

Hausverwaltungen übernimmt **Otto Meyer,** Eisenstraße 85, II.

Vervielfältig. mit Schreibmasch. billig **Neuschlitz,** Reichsstr. 1.

Parkettböden m. verz. gereis. u. gebohnt. **H. Oehmichen,** Peterstr. 37, Tr. A, IV.

Frack- u. Gehrock-Anzüge Leih-Institut Hainstrasse 6, I. **A. Dachs**

Elegante **Fracks u. Gesellschaftsanzüge** verleiht **J. Kindermann,** Salzgäßch. 9, I.

Herren-Anzüge m. gut sitzend n. Maß n. 40—60 ℳ geliefert. Bei Selbstlieferung des Stoffes rechne f. einen Anzug 30 ℳ mit g. Futterzuthaten Querstr. 11, II. l.

Vereins-Fahnen, Banner. Agnes Voigt, Wintergartenstraße 10.

Klempner
sucht **Herstellung** z-beliebiger Artikel, m. Werkst. mit Masch. vorhanden, saubere Ausführung garantirt. Werthe Off. u. B. 149 an die Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8.

Für nur 3 Mk.
wird ein Anzug chemisch gewaschen, gebügelt und wie neu vorgerichtet.
Reparaturen billigst, Lieferzeit 2 bis 3 Tage.
Chem. Waschanstalt — Otto Beck
Reudnitz, Bergstr. 3, gegenüber den 3 Lilien.

Speisekartoffeln,
gutkochende rauhe weiße, Magnum bonum und rauhe gelbfleischige, in Waggonladungen fortwährend lieferbar, verkauft
O. Ritter, Kartoffel-Export, Halle a/S. Teleph. 2799.

Man verlange nur
Globus-Putzextract
wie nebenstehende Abbildung,
da viele wertlose **Nachahmungen** angeboten werden.
Alleiniger Fabrikant: Fritz Schulz jun., Akt.-Ges., Leipzig.

Vorrätig ca. **60,000** Hochstämme und ca. **40,000** Formbäume

Obstbäume

Apfel, Birnen, Pflaumen, Kirschen
I. Qualität,
ausgesuchte schöne Stämme, für **Strassen- und Plantagen-Pflanzungen** vorzüglich geeignet.
(Kataloge gratis.)
Formbäume in den verschiedensten Formen, **Ziergehölze,** Solitärs, Laub- und Nadelhölzer, Rosen.
R. Zersch, Baumschulen, **Köstritz** i. Thür.

Nur die Marke „Pfeilring"
gibt Gewähr für die Aechtheit unseres
Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin.
Man verlange nur
„Pfeilring" Lanolin-Cream
und weise Nachahmungen zurück.
Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

ember 1904.
zum Verkauf.
mit
0%
t gegen Bar.
er Auswahl,
An sämmtlichen Messsonntagen geöffnet.
ngs-
ember.
nsweise
.)
er,
10.
isierte
R.-P. 104187
rer feinkristallisierten billigste Wasch- und
Leipzig.
ge nur
zextract
e Abbildung.
ngen
40,000 Formbäume
fel, Birnen,
umen, Kirschen
I. Qualität,
und Plantagen-
iergehölze,
Rosen.
itz i. Thür.
feilring"
heit unseres
m - Lanolin.
n-Cream
lkenfelde.

Volkswirtschaftlicher Teil des Leipziger Tageblattes.

Verantwortlicher Redakteur: A. A. Treiber in Leipzig. — Sprechzeit: 6—7 Uhr nachm. Fernsprecher 1173.

Das Recht der Kartelle.

X. Ein Kartellgesetz liegt in der Luft; ob nur für Preußen oder für das ganze Reich, das kann noch niemand sagen. Die rheinisch-westfälischen Montanindustriellen selbst haben durch ihr schroffes Auftreten die Regierung auf diese Bahn gedrängt. Ihre politischen Feinde sind gern bereit, die Regierung bei einem solchen gesetzgeberischen Versuche zu unterstützen. Im Hinblick auf diese Eventualität wollen wir uns kurz über den Stand der Frage orientieren. Wir folgen dabei der soeben erschienenen Schrift von Dr. Simon Rundstein „Das Recht der Kartelle". Mit Definitionen über das Wesen der Kartelle wollen wir uns nicht quälen; denn das Wesen der letzteren liegt in der Hauptsache klar. Wir gehen gleich an den Kern der Sache heran.

Sehen wir von Amerika ab, so kann heutzutage von der Existenz einer eigentlichen Kartellgesetzgebung noch nicht gesprochen werden. Was heute für Kartellrecht gilt, sind entweder straf- bezw. zivilrechtliche Verbote, die einer modernen Wirtschaftsform mit veralteten Rechtsauffassungen beikommen wollen, oder es werden auf sie einfach die allgemeinen Rechtsnormen angewandt, ohne daß man fragt, ob denn für die neuartigen Erscheinungen nicht auch ein neues Spezialrecht erforderlich sei. Die deutsche Reichsgesetzgebung ist in dieser Beziehung tabula rasa. Das Strafgesetzbuch kennt kein Verbot der Kartelle. Die Gewerbeordnung schweigt darüber, abgesehen von Handwerkerkartellen. Die gerichtliche Praxis erkennt die Kartellbildungen an; nur soweit sie gegen die guten Sitten verstoßen, können sie rechtsungültig erklärt werden.

Die strafrechtliche Ahndung der Kartelle beruht auf den Koalitionsverboten, wie sie zu Anfang des vorigen Jahrhunderts erlassen wurden. In Frankreich bestehen die strafrechtlichen Verbote der Kartellierung noch heute. Ihre praktische Bedeutung ist zwar nicht groß, aber es kann nicht bestritten werden, daß die rechtliche Stellung der Unternehmerverbände dort ziemlich prekär ist; wie denn noch in neuester Zeit die Nichtigkeit der Kartellbildungen in mehreren Fällen von den Gerichten ausgesprochen wurde. Abgesehen von dem strafrechtlichen Verbote, können die Kartelle in Frankreich aber auch zivilrechtlich für ungültig erklärt werden. Sogenannte Submissionskartelle sind nicht bloß in Frankreich, sondern auch in anderen Ländern mit Strafe resp. mit zivilrechtlicher Ungültigkeit bedroht. In Amerika sind nicht nur die Trusts, sondern auch andere Unternehmerverbände strafbar; aber die amerikanische Trustgesetzgebung ist sehr buntscheckig. Der Tatbestand der strafbaren Handlung wird fast in jedem Gesetze der verschiedenen Einzelstaaten anders bestimmt. Als ausschlaggebend wird aber die Einwirkung auf die „natürliche Preisbildung", die „freie Konkurrenz", die „Gewerbefreiheit" betrachtet. Die für solche Einwirkung vorgesehenen Strafen sind auch nicht einheitlich geregelt. Das Bundesgesetz bedroht die Trust- oder Kartellbildung mit Gefängnis bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bis zu 5000 Dollars. Diese Strafen können nach dem Ermessen des Gerichts auch kumulativ angewendet werden. Zivilrechtlich sind die Trusts vogelfrei; der vom Trust oder Kartell Geschädigte kann dreifachen Schadenersatz nebst Prozeßkosten fordern. Subsidiär kommt bei der rechtlichen Behandlung der Kartelle der Begriff der strafrechtlichen conspiracy in Betracht. Hier gilt eine bloße Vereinbarung für den Tatbestand des Delikts. In England beurteilt die Rechtsprechung die conspiracy der Unternehmerverbände viel liberaler.

Das System der relativen Kartellverbote, im Gegensatz zu den eben geschilderten absoluten, statuiert den Grundsatz, daß die Kartellverträge und die Kartellorganisationen zivilrechtlich unverbindlich sind. Eine solche Unverbindlichkeitserklärung enthält das österreichische Koalitionsgesetz von 1870, das von den Gerichten neuerdings auch auf Kartelle angewandt worden ist. Die Ungültigkeit des Kartellvertrages zieht die Nichtigkeit der Konventionalstrafen nach sich. Jeder Teilnehmer kann von dem Kartellvertrage zurücktreten, ohne daß ihm ein Schaden daraus erwüchse, und seine Haftung den übrigen Teilnehmern gegenüber ist ausgeschlossen. Das System der relativen Kartellverbote finden wir auch in England.

Wo keine ausdrückliche Rechtsnorm vorhanden ist, die den Kartellen ihre Existenz verbürgen könne, wo andererseits aber auch kein ausdrückliches Verbot festzustellen ist, sprechen wir von einem System der beschränkten Anerkennung. Hier kommt einzig und allein die Frage in Betracht: Ist ein Verstoß gegen die guten Sitten gegeben? Jedoch kann auch hier nicht behauptet werden, daß von vornherein alle Kartelle rechtsverbindlich seien. Bisher erfreuen sich die Kartelle in Deutschland einer solchen beschränkten Anerkennung. Es ist bisher noch keine Gerichtsentscheidung bekannt geworden, die in den Kartellen einen Verstoß gegen die guten Sitten zu konstatieren beabsichtigte. Nur die Mißbräuche einzelner Kartelle sind vom Reichsgericht so aufgefaßt worden. In der grundlegenden Reichsgerichtsentscheidung vom 4. Februar 1897, wo die Frage, ob die Kartelle im Widerspruch mit der Gewerbefreiheit stehen, erörtert wird, wird ausgeführt, daß die Kartelle nur dann beanstandet werden können, wenn sie die Herbeiführung eines tatsächlichen Monopols und die wucherische Ausbeutung der Konsumenten bezwecken oder wenn diese Folgen bereits eingetreten sind. Also bis zu den Grenzen des Monopols, der Ausbeutung und der absoluten Freiheitsbeschränkung sind die Kartelle rechtsverbindlich. Wenn sie die Gebote einer gemäßigten Geschäftspolitik überschreiten, laufen sie Gefahr, daß die einzelnen Akte, also nicht immer das Kartell selbst, als rechtsungültig behandelt werden können. So unterscheidet die deutsche Rechtsprechung gewissermaßen zwischen guten und schlechten Kartellen. In der oben erwähnten Reichsgerichtsentscheidung von 1897 heißt es sogar: „Wenn sich die Unternehmer zusammenschließen, um das Sinken der Preise zu verhindern oder zu mäßigen, so ist ihr Zusammenschluß nicht nur als Selbsterhaltungstrieb, sondern als eine dem Interesse der Gesamtheit dienende Maßregel zu betrachten; es liegt im Interesse der Gesamtheit, daß nicht unangemessen niedrige Preise in einem Gewerbezweige bestehen." Es gibt auch eine ganze Reihe von Reichsgerichtsentscheidungen, in denen die Rechtsverbindlichkeit der Kartelle gar nicht erst in Frage kommt; diese werden a priori für rechtsgültig angesehen, so daß es sich nur noch um die Beurteilung der aus dem Kartellverhältnisse entstehenden Rechtsfragen handelt. Ein freies Rücktrittsrecht gegenüber den Kartellen gibt es in unserer Praxis nicht. Demzufolge ist auch die Ausbedingung einer Vertragsstrafe gültig. Der Kartellvertrag ist auch für die Rechtsnachfolger gültig. Alles in allem haben unsere Kartelle nach außen und nach innen eine fast unbegrenzte Freiheit. Nur dann, wenn sie in fremde Rechtssphären eingreifen, wird vom Gesetze Abhilfe geleistet, aber auch hier nicht immer. Weder das Bürgerliche Gesetzbuch, noch das Strafgesetzbuch bieten einen genügenden Schutz gegen Mißbräuche und Ausschreitungen der Kartelle.

Die geltende Gesetzgebung ist in Beziehung auf die Kartelle ungenügend und lückenhaft. Weder Verbote noch die Arten der Anerkennung entsprechen den Erfordernissen des Verkehrs. Die zivilrechtliche Unverbindlichkeitserklärung wird spielend umgangen. Das System der Anerkennung gibt den Kartellen keine feste gesetzliche Grundlage.

Unbedingt zu verwerfen ist die strafrechtliche Verbotspolitik den Kartellen gegenüber. Das Strafgesetz hat noch nie den Gang der wirtschaftlichen Entwicklung aufgehalten, und die Kartellierung ist ein Teil der jetzigen Wirtschaftsentwicklung. Hat doch die strenge amerikanische Gesetzgebung Fiasko gemacht; der Koalitionsdrang hat sich eben andere Formen geschaffen. Und wo liegt denn auch die Gemeingefährlichkeit resp. ein solcher Grad der Gemeingefährlichkeit der Kartelle, der im Allgemeinen zum strafrechtlichen Einschreiten berechtigen könnte? Eine schädliche Preispolitik kann auch ohne Kartellierung betrieben werden. Die Vergewaltigung schwacher Konkurrenten ist ein Charakteristikum des Großkapitals überhaupt. Die Kartelle können schädlich sein, aber gemeingefährlich sind sie nicht.

Auch das System der zivilrechtlichen Unverbindlichkeit der Kartellverträge und Kartellorganisationen kann nicht aufrechterhalten werden. Was bedeutet denn auch die gerichtliche Entscheidung, die den Kartellvertrag für unverbindlich erklärt? Denn selbst wenn das Gericht das Kartell auflöste, könnte dieses alsbald in einer andern Form wieder erstehen. Durch die Unverbindlichkeitsklausel wollte man die Freiheit der Teilnehmer der Kartelle begünstigen. Es wurde aber das Gegenteil davon erreicht. Denn um sich gegen die Ungültigkeitserklärung zu schützen, haben die Kartellorganisationen alles Mögliche getan, um die Teilnehmer zu binden. Auch die beschränkte Anerkennung hat die Kartelle zur Ausbildung straffer Organisationen geführt.

Worauf soll sich aber nun eine zukünftige Kartellgesetzgebung gründen? Sollen wir dabei eine scharfe oder milde Tonart anschlagen? Ein Blick über die gewaltig angewachsene Kartelliteratur zeigt uns, daß die Ansichten über diese Unternehmungsform noch völlig ungeklärt sind. Es fehlt also ein allgemeiner Standpunkt, von dem man zur Schaffung einer Kartellgesetzgebung ausgehen könnte. Wir können nur sagen, daß die Politik des laissez-faire unzulässig ist, weil in der Kartellpraxis unleugbare Mißbräuche enthalten sind. Gegenüber diesen Mißbräuchen muß eine präventive Gesetzgebungspolitik in Betracht kommen. Was die allgemeine Betätigung der Kartelle betrifft, so weit sie nicht zu tief in die Verkehrsfreiheit eingreifen, so müssen wir uns vorläufig mit einer Politik der Kontrolle und Beobachtung begnügen.

Es ist ja überhaupt fraglich, ob andere Eingriffe zu irgend einem haltbaren Resultate führen können. Sobald man nämlich weiter geht, kommt man zur staatlichen Kontrolle der Marktverhältnisse, zu Preistaxen, zur Verstaatlichung und dergleichen. Oder man treibt die Unternehmer von den Kartellen zu Fusionierungen. Und wenn man dann weiter geht, steht man vor der Frage, ob der Staat überhaupt in die Kapitalkonzentration eingreifen soll. Vielleicht kommen wir später zu einer Reform der Gesetzgebung über die wirtschaftlichen Korporationen, wobei dann auch die Kartelle miterfaßt werden würden. Angesichts der Tatsache, daß die Entwicklung der Kartelle noch im Flusse ist und die Ansichten über ihre Wirkungen noch so wenig geklärt sind, ist eine endgültige Kristallisierung der rechtspolitischen Motive in dieser Frage zurzeit unmöglich, ein radikales Eingreifen der Gesetzgebung zu vermeiden.

Schreiten wir aber zu einer Ausgestaltung der Kartellgesetzgebung, so ist die erste Forderung, daß den Kartellverträgen und Kartellorganisationen die prinzipielle Verbindlichkeit zuerkannt werde. Damit soll aber den Unternehmerverbänden keineswegs eine unbegrenzte Freiheit verbürgt werden. Ein auf wucherische Ausbeutung oder rücksichtslose Monopolpolitik zielender Kartellvertrag soll ungültig sein. Wo ein Verstoß gegen die guten Sitten wirklich vorliegt, soll die Nichtigkeitserklärung eintreten. Die Kartellverträge sollen den übrigen obligationsrechtlichen Verhältnissen gleichgestellt werden. Wo sich das Kartell in der Form einer Organisation darstellt, soll es unter das Korporationsrecht fallen. Das soll auch für die losen Verbandsformen gelten. Dabei wäre zu empfehlen, daß eine anerkannte Kartellorganisation im Spezialverfahren aufgelöst werden kann, wenn sie die Interessen der Allgemeinheit gefährdet. Vielleicht könnte für die Kartellorganisationen ein besonderer Typus im Korporationsrechte geschaffen werden, auch unter besonderer Beachtung der Vorschriften für die Auflösung. Das könnte am besten bei der bevorstehenden Reform des Aktienrechts geschehen. Schon jetzt kann ja eine Aktiengesellschaft in Preußen durch ein Urteil des Verwaltungsgerichts aufgelöst werden, wenn sie durch rechtswidriges Verhalten das Gemeinwohl schädigt.

Wenn den Kartellen die zivilrechtliche Anerkennung erteilt wird, erhebt sich die Frage: Sollen für die Kartelle auch Normativbestimmungen wie bei anderen Gesellschaftsformen geschaffen werden? Und welche Bestandteile dieser Normativbestimmungen sollen als zwingendes Recht gestaltet sein?

In der Kartelliteratur wird die Notwendigkeit von Normativbestimmungen verneint, weil ja die Kartellbewegung noch in vollem Flusse ist. Es fehlt auch an dem dazu erforderlichen Material; denn unsere Kenntnis der Kartellorganisation ist noch lückenhaft. Jedenfalls wäre es jetzt verfrüht, ein System detaillierter Normativbestimmungen ausarbeiten zu wollen. Das wird Sache des zukünftigen Gesetzgebers sein. Er hat die auch dann noch schwierige Aufgabe zu lösen, bei den Normativbestimmungen die Grenze zwischen zwingendem Recht und dispositiven Anordnungen zu ziehen. Soviel aber kann man sagen, daß zwingendes Recht zu schaffen wäre, wo die Rechte der Teilnehmer geschützt und der Macht des Kartells gewisse Schranken gesetzt werden sollen. Insbesondere müßte für einen ausreichenden Schutz der Minoritäten gesorgt werden. Es wäre zu empfehlen, ein richterliches Ermäßigungsrecht für zu hohe Konventionalstrafen einzuführen. Es müßte den Teilnehmern gestattet sein, aus wichtigen Gründen jederzeit zurückzutreten. Ohne Angabe der wichtigen Gründe sollte der Rücktritt unter Einhaltung einer gesetzlich festgesetzten Kündigungsfrist erlaubt sein. Das schiedsrichterliche Verfahren bei allen Streitigkeiten aus dem Kartellverhältnisse sollte nichtig sein.

Wenn der Staat die Kartelle prinzipiell anerkennt, darf er ihnen auch gewisse Verpflichtungen auferlegen. Hierher gehört in erster Linie die Publizitätspflicht, ohne daß man die Bedeutung derselben überschätzen darf. Die Publizität kann verwirklicht werden, wenn man für Kartellverträge und Kartellorganisationen eine obligatorische Registrierungspflicht einführt. Der Regierung kann auch ein gewisses Kontrollrecht zugestanden werden, wodurch sie mehr erfahren könnte, als im Register steht. Der Kartellaufsichtsbehörde könnte auch ein Beirat zur Seite gestellt werden. Es werden als Gegengewicht gegen die Kartelle auch manche volkswirtschaftliche Maßregeln empfohlen, so Beteiligung des Fiskus am Kartell, Förderung der Konsumentenvereinigungen, Ausbau der Tarifpolitik, Reform der Zollpolitik, volles Koalitionsrecht für die Arbeiter usw.

Alle Modalitäten der Kartellmißbräuche eingehend zu regeln und in eine juristische Formel zu fassen, ist sehr schwer. Einen guten Teil der Mißbräuche könnte man aber auch schon durch eine konsequente Anwendung der bestehenden Gesetze ahnden. Soweit sie nicht genügen, würden sich vielleicht einige Spezialvorschriften empfehlen.

Scharf angefochten werden oft die Lieferungsverträge der Kartelle mit ihren Abnehmern. Aber die größten Ausschreitungen der Kartelle beziehen sich auf den Boykott und den Beitrittszwang. Die Schaffung eines entsprechenden Schutzes für die Outsider und die aus den Verbänden ausscheidenden Mitglieder ist eine wichtige Aufgabe. Die durch den Boykott Geschädigten können Schadenersatz fordern; die Praxis erkennt derartige Ansprüche als berechtigt an. Bezüglich der strafrechtlichen Seite sind verschiedene Vorschläge aufgetaucht; u. a. wird der Boykott resp. Beitrittszwang der Kartelle mit Gefängnis oder Geldstrafe bedroht. Sobald ein Verband die Außenseiter durch rücksichtslose Preisunterbietungen aus dem Felde zu schlagen sucht, könnte diese Handlungsweise als ein spezifischer Fall des unlauteren Wettbewerbes aufgefaßt und Schadenersatz verlangt werden.

Wir haben in vorstehenden Ausführungen den Gedankengang der Schrift Rundsteins streng objektiv wiedergegeben. Wir selbst sind der Ansicht, daß der Gesetzgeber reiflich erwägen soll, ehe er die Hand gegen die Kartelle erhebt, damit er nicht unterschiedslos Brauchbares mit Schädlichem vernichte und damit er nicht die Industrie selbst treffe, während der Schlag nur den Mißbräuchen der Kartelle gelten soll. Aber wie meinen, es sei Zeit, daß den Uebergriffen der Kartelle gegenüber etwas geschieht. Muß es denn gleich ein allumfassendes systematisches Gesetzeswerk sein? Es genügt schon, wenn man mal am Graben energisch zugreift. Man wird dann sein Wunder erleben, wie die Kartelle vorsichtig werden!

Börsen- und Handelswesen.

Br. **Dresdner Börsenwochenbericht.** Bei zuversichtlicher Grundstimmung entwickelte sich in der abgelaufenen Woche an der Dresdner Fondsbörse ein gutes Geschäft, das sich allerdings in der Hauptsache auf die Werte der Maschinenfabriken und verschiedener Banken konzentrierte. In diesen Papieren sind denn auch die meisten Kursfluktuationen zu verzeichnen. Recht fest lagen diesmal Schubert & Salzer und Paschen; beide wurden durch Meinungskäufe erheblich im Kurse gehoben. Gut gefragt waren auch Friedrich-Augusthütte, Sächsische Webstuhlfabrik Schönherr, Mehlich, Seidel & Naumann und Schweinfurter Gußstahlkugelfabrik. Nachgiebigkeit, zum Teil nur nominell, zeigten Mühlenbauanstalt Seck, Sächsische Gußstahlfabrik, Eschebach und Sololitz Stammaktien. Der gestern bekannt gewordene Jahresabschluß der Sächsischen Maschinenfabrik vormals Rich. Hartmann, Chemnitz, überraschte zwar nicht, immerhin ist das Resultat für 1903/04 (728 176 M Verlust) für die Aktionäre nicht erfreulich. In Brauereipapieren hat die rege Nachfrage, die sich in den letzten Wochen an unserer Börse bemerkbar machte, nachgelassen. Die neueingeführten Aktien der Malzfabrik Mellrichstadt begegneten größerem Interesse und schnellten nach der ersten Notiz prozentweise in die Höhe. Von den Baugesellschaften konnte Dresdner Baugesellschaft ihren Kurs bei geringen Abschlüssen hinaufsetzen. Papierfabrikaktien, ebenso Bankwerte, fanden nur vereinzelt Abnahme. In ersteren waren Penziger und Ver. Bautzner einem Preisdruck ausgesetzt, Weißenborner erholten sich ein wenig. Auf dem Markte für keramische Werte trat eine merkliche Stagnation ein, was nach den letztwöchigen Werterhöhungen nicht wundernehmen kann. Von Transportaktien wurden Ver. Schiffer und Sächsische Straßenbahn stärker begehrt und erzielten kleine Avancen. Bei den Diversen trat für Dresdner Gardinenfabrik und Engl. Sicherheitszünder rege Nachfrage hervor; in der Kursbewegung der Kartonnagenfabrik ist ein Stillstand eingetreten. Festverzinsliche Rentenpapiere weisen auch in der verflossenen Berichtsperiode nur ganz beschränkten Verkehr bei minimalen Schwankungen auf. Die wesentlichen Kursdifferenzen betrafen: Schubert & Salzer + 4¾ Proz., Hille + 1½ Proz., Germania + 1¼ Prozent, Jacobiwerk — 1 Proz., König Friedrich-Augusthütte + 8¾ Proz., Paschen + 7½ Proz., Seck — 1 Proz., Sächsische Kartonnagen-Maschinenfabrik — 3 Proz., Döhlener Gußstahl — 2 Proz., Hartmann — 2½ Proz., Schönherr + 1 Proz., Eschebach — 1½ Proz., desgleichen Genußscheine + 20 M, Brad & Stichler + 1¾ Proz., Bergmann — 2 Proz., Elektra — 2 Proz., Mehlich + 2 Proz., Seidel & Naumann + 1¼ Prozent, desgleichen Genußscheine + 5 M, Corona — 1½ Prozent, Schweinfurter + 8¾ Proz., Herkules — 1½ Proz., Wanderer + 1 Proz., Malzfabrik Mellrichstadt + 8½ Proz., Vereinigte Frankfurter Brauereien — 3 Proz., Kieler Schloßbrauerei + 3 Proz., Jürgens — 2½ Proz., Erste Kulmbacher — 2 Proz., Kuchenbeil, Rehau und Kempff je + 1 Proz., Dresdner Fuhrwesen — 1½ Proz., Ver. Elb- und Saaleschiffer + 2½ Proz., Sächsische Straßenbahn + 3 Proz., Löbauer Bank + 1 Proz., Weißdorfer Genußscheine + 5 M, Rosenthal und Carl Teichert je + 1 Proz., Tripris, Untermeißbach und Sörnewitz je — 1 Proz., Sicherheitszünder + 5¾ Proz., Erzgebirge Dynamit, Speicherei Riesa und Plauensche Gardinen je — 1 Prozent, Kuchenbeil & Schmidt — 2½ Proz., Vereinigte Bautzner — 3 Proz., Weißenborner + 2 Proz., Dresdner Baugesellschaft + 3½ Proz.

* **Beschluß der Zulassungsstelle und des Börsenvorstandes** in Berlin. Zum Börsenhandel sind gestern auf Grund des gleichzeitig zum Aushang gebrachten Prospekts zugelassen: 15 000 000 M 4proz. Hypothekenpfandbriefe Serie XI und XII, und zwar Serie XI 7 500 000 M (mit Januar-Juli-Zinsscheinen), deren Kündigung und Verlosung bis zum 2. Januar 1910 ausgeschlossen ist, Serie XII 7 500 000 Mark (mit April-Oktober-Zinsscheinen), deren Kündigung und Verlosung bis 1. April 1910 ausgeschlossen ist. 15 000 000 M 4proz. Hypothekenpfandbriefe Serie XIV (mit April-Oktober-Zinsscheinen), deren Kündigung und Verlosung bis 1. Oktober 1914 ausgeschlossen ist, der Deutschen Hypothekenbank (Aktiengesellschaft) zu Berlin. Die Serien XI und XII sind unter üblichem Vorbehalt gleich den alten 4proz. Hypothekenpfandbriefen Serie XI und XII lieferbar.

* **Mitteilung der Berliner Zulassungsstelle.** Von der Berliner Hypothekenbank, Aktiengesellschaft, ist beantragt: 10 000 000 M 4proz. vor dem 1. Oktober 1914 nicht rückzahlbare und nicht konvertierbare Hypothekenpfandbriefe Serie I und II der Berliner Hypothekenbank, Aktiengesellschaft, Ausgabe vom Jahre 1904, zum Börsenhandel an der Berliner Börse zuzulassen.

Bank- und Geldwesen.

*— **Bulgarische Anleihe.** Der bulgarische Ministerpräsident Petrow und Finanzminister Pajakow sind nach dem „B. T." in Paris eingetroffen. Sie werden die Verhandlungen wegen der bereits angekündigten 100-Millionenanleihe mit dem Bankenkonsortium einleiten, sobald Minister Delcassé sie empfangen hat.

*— **Zur Lage des englischen Geldmarktes.** Aus London wird dem „B. L.-A." berichtet: In der letzten Zeit haben auf dem Londoner Geldmarkt die Raten eine Verbilligung erfahren. Dreimonatswechsel notieren 2⅝ Proz. und tägliche und kurze Darlehen sind zu etwa ½ Proz. angeboten. Der diesmalige Bankausweis ist günstig, indem er eine Verstärkung der Reserve auf 53½ Proz. aufweist. Der offene Markt hat anscheinend einen großen Teil seiner Schulden an die Bank zurückgezahlt, wenigstens zeigt das Portefeuille eine Verminderung von 2 700 000 £. Die Depositen sind um nahezu 900 000 £ zurückgegangen, da die Banken einen Teil der zur Ausschmückung der Monatsausweise beim Zentralinstitut deponierten Einlagen wieder zurückzogen. Infolge großer Goldzuflüsse hat sich der Barschatz um 837 000 £ gehoben. Es dürfte der Bank gelingen, auch die demnächst hier eintreffenden Goldsendungen an sich zu ziehen, namentlich, wenn sie sich entschließt, einen etwas höheren als den gewöhnlichen Kaufpreis (77 s 9 d die Unze) anzulegen. Allerdings ist zu bemerken, daß sich die ausländischen Wechselkurse gegen England bewegt haben.

☐ **Ueberseeische Wechselkurse.** Die Deutsch-Asiatische Bank in Berlin empfing gestern Drahtmeldungen folgender Kurse für telegraphische Auszahlungen auf London bezw. Deutschland: Schanghai 2 s 6⅛ d = 2,57½ M, Hongkong 1 s 9 9/16 d = 1,88½ M, Singapore 1 s 10 9/16 d = 1,94 M, Kalkutta 1 s 4 d = 1,36 M, Yokohama 2 s ⅛ d = 2,06½ M.

Berg- und Hüttenwesen.

△ **Aktiengesellschaft für Kohlendestillation** in Gelsenkirchen. In der Generalversammlung wurde der Abschluß für 1903/04 genehmigt, Entlastung erteilt und beschlossen, von dem 165 582 M betragenden Reingewinn 16 Proz. Dividende auf die Vorzugsaktien, 11 Proz. Dividende auf die Aktien erster und zweiter Emission, 6,14 M auf die Genußscheine zu verteilen und 507 M auf neue Rechnung vorzutragen.

*— **Kohlenlieferungen für die dänischen Staatsbahnen.** Westfalen erhielt nach dem „B. T." in scharfer Konkurrenz mit den schottischen und Sunderländer Gruben zum zweiten Male den Auftrag der dänischen Staatsbahnen auf 27 000 t Kohle. Die Lieferung ist nunmehr endgültig gesichert.

La. **Vom Kalimarkt.** Gegenüber einer Auslassung, nach der die Preise für phosphorsäurehaltige Düngemittel, ebenso für Kalisalze in die Höhe gegangen sind, und die Nachfrage nach Kali in letzter Zeit so stark war, daß die Kaliwerke des Bezirkes Staßfurt-Leopoldshall während der letzten Tage des August mit ihren Vorräten aufräumen konnten, erklärt das Verkaufssyndikat der Kaliwerke in Leopoldshall-Staßfurt, daß seine Preise für Kalisalze in letzter Zeit nicht die geringste Aenderung erfahren haben, und es sei auch nicht zutreffend, daß die Kaliwerke des Bezirkes Staßfurt-Leopoldshall während der letzten Tage des August mit ihren Vorräten aufräumen konnten. Im Gegenteil sei infolge des Schlusses der Flußschiffahrt der Absatz an den während des Sommers auf Vorrat hergestellten Fabrikaten seit mehreren Wochen ein so außerordentlich geringer, daß die Lagerbestände nicht nur bei den Kaliwerken des Bezirkes Staßfurt-Leopoldshall, sondern auch bei sämtlichen Syndikatswerken eine noch nicht dagewesene Höhe erreicht haben.

La. **Aus der englischen Kohlenindustrie.** Die auf dem englischen Kohlenmarkt herrschende Depression hat zur vollständigen Außerbetriebsetzung einiger Zechen in Süd-Lancashire Veranlassung gegeben. Doch wird dieser Umstand auf die Tendenz des Kohlenmarktes keinen Einfluß haben, da es sich um Zechen handelt, die ihren Besitzern kaum noch Gewinn brachten.

La. **Vom englischen Eisenmarkt.** Aus Birmingham wird berichtet: Die Verbraucher haben ihren Bedarf an Roheisen für den Augenblick befriedigt, weshalb der Umsatz still ist, jedoch bleibt die Preishaltung durchweg gut; besonders ist dies der Fall mit Stangeneisen und Blechen. Verzinkte Bleche sind nach dieser, englischen Blättern entnommenen Mitteilung gut gefragt für Südamerika, namentlich für Argentinien. Halbfertiger Stahl ist besser begehrt, so daß größere Bestellungen für Deutschland gesichert wurden. Die Nachfrage nach Baustahl ist still.

Stoffgewerbe.

☐ **Starke Baumwollzufuhren.** Die Erwartungen einer großen Baumwollernte finden ihre Bestätigung in der diesmaligen Statistik. Angesichts der teilweise durch Manipulationen getriebenen Preise beeilen sich die Farmer nämlich, das junge Produkt den Märkten zuzuführen. Seit Beginn der neuen Kampagne, dem 1. September, sind infolgedessen bereits 215 000 B. total in Sicht gebracht gegen 97 000 B. in der entsprechenden Zeit des Vorjahres. Im Gegensatz zu den Zufuhren ist der Verbrauch in den Südstaaten der Union in dieser Kampagne gegen den entsprechenden Zeitraum des Vorjahres bis jetzt noch zurückgeblieben. Die Spinnereien der Südstaaten haben nämlich dem Baumwollenmarkte in diesem Jahre seit dem 1. September 46 000 B. entzogen gegen 60 000 B. in dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres. Nach Bremen wurden in diesem Jahre dagegen bereits 18 000 B. exportiert, während im Vorjahr bis zu dem entsprechenden Zeitpunkt ein Export nach den deutschen Häfen noch nicht begonnen hatte. Am vorgestrigen New Yorker Baumwollmarkt büßten die Preise 20—12 Punkte ein.

Verschiedene Industriegesellschaften.

Br. **Dresdner Preßhefen- und Kornspiritusfabrik** vormals J. L. Bramsch, Dresden. Der Vorstand der Gesellschaft schlägt in dem Jahresbericht für 1903/04 eine Dividende von 8⅓ Proz. auf das 900 000 M betragende Aktienkapital vor. Es wurden während des Betriebsjahres ca. 800 000 kg reine Getreidepreßhefen und ca. 1 Mill. Liter reinen Alkohol-Kornspiritus erzeugt. Die Preise für Preßhefen waren gedrückter als im Vorjahre, dagegen die Spirituspreise bedeutend besser. Der Spiritus vom Lüftungsverfahren wurde um einen ca. 6½ M pro Hektoliter höheren Preis verwertet. Für Getreide stellten sich die Preise, wenn auch unwesentlich, niedriger. Die Ausbeuten an Hefe und Spiritus waren im Berichtsjahre gegen das Vorjahr höher, der Kohlenverbrauch dagegen bedeutend niedriger. Aus der Bilanz ist von Interesse zu erwähnen, daß das Eduard Koch-Nachf.-Anleihekonto ausgeglichen ist, nachdem die Restforderung vom 31. Dezember vorigen Jahres vertragsgemäß ausgezahlt worden ist. Von der Forderung an die Leipziger Bank sind noch 14 917 Mark ausgezahlt worden. Zu außerordentlichen Abschreibungen sollen 39 000 M verwendet, dem Spezialreservefonds 10 000 M und dem Prioritätentilgungsfonds 20 000 M zugewiesen werden. Vom Reingewinn, 116 987 M, erhält außerdem 5 Proz. gleich 5818 M der Verwaltungsrat, 11 000 Mark werden als Tantiemen und Gratifikationen verteilt und 1568 M auf neue Rechnung vorgetragen.

△ **Preßhefenfabrik Untersachsenfeld, Aktiengesellschaft**, vorm. M. Hellinger in Untersachsenfeld bei Schwarzenberg. Einem Aktionär, der sich nach einem Grunde für den Rückgang der Aktien erkundigte, gab der Vorstand die Auskunft, daß er eine Erklärung dafür nicht habe; wenn auch die Preise für Preßhefe infolge der immer größer werdenden Konkurrenz noch nicht anzögen, sei dennoch der Geschäftsgang befriedigend.

* **Turbinia, Deutsche Parsons Marine-Aktiengesellschaft** in Berlin. Der Vorstand erstattet über das am 31. März beendete Geschäftsjahr folgenden Bericht: „Wie schon in unserem letztjährigen Geschäftsbericht erwähnt, konnten auch im abgelaufenen Geschäftsjahre die in unseren Händen befindlichen Aufträge noch nicht zur Ablieferung und Verrechnung gelangen. Demnach weist das Gewinn- und Verlustkonto auch diesmal als Einnahmen nur die Zinsen unserer verschiedenen Guthaben auf, denen als Debetposten die Handlungsunkosten, die Abschreibung auf Inventarkonto und die Kursdifferenz der 3proz. Deutschen Reichsanleihe gegenüberstehen. Neue Aufträge sind im verflossenen Geschäftsjahre nicht überschrieben worden; der Grund hierfür liegt wohl hauptsächlich darin, daß die Interessenten die Ergebnisse der beiden mit unseren Turbinen ausgerüsteten Schiffe abwarten wollen. Da deren Probefahrten demnächst stattfinden werden, so steht zu hoffen, daß die Projekte, die wir einigen der größeren Reedereien auf deren Verlangen unterbreitet haben, zu Bestellungen führen werden." — Der Aufsichtsrat beantragt, von dem Gewinn von 3459,70 M einen Betrag von 1459,70 M auf neue Rechnung vorzutragen.

* **Terraingesellschaft am Teltow-Kanal Rudow-Johannisthal, Aktiengesellschaft**, in Berlin. In der außerordentlichen Generalversammlung wurde die Aufnahme einer hypothekarischen Anleihe in Höhe von 1 500 000 M und die Erhöhung des Aktienkapitals um einen Betrag von 600 000 M beschlossen, der zum Kurse von 105 Proz. von der Deutschen Bank und der Berliner Bank übernommen wurde.

☐ **Deutsche Linoleum- und Wachstuch-Kompagnie** in Rixdorf b. Berlin. Am 14. September werden von dem drei Mill. Mark betragenden Aktienkapital 700 000 M Aktien mit voller Dividendenberechtigung für 1904 zur Zeichnung aufgelegt. Der Emissionskurs beträgt 125 Proz., die Zeichnung findet bei der Bankfirma Hardy & Co., G. m. b. H., statt.

La. **Neues Asphaltwerk.** In Eschershausen (Braunschweig), wo schon eine Reihe von Asphaltfabriken existieren, die den Asphalt aus dem Holzener (Vorwohler) Gelände verarbeiten, wird augenblicklich ein neues Werk errichtet, das der Union, Vorwohler Aktiengesellschaft, gehört. An diesem Unternehmen sind beteiligt außer einer ersten rheinischen Bank und verschiedenen chemischen und westfälischen Kapitalisten bedeutende deutsche und englische Asphaltfirmen.

*— **Portlandzement-Lieferung.** Bei einer Ausschreibung der Eisenbahn-Direktion Königsberg auf Lieferung von 300 000 kg Portlandzement forderte nach der „Kgsb. H. Ztg." die Zementfabrik „Germania" in Lehrte bei Hannover 10,71 M pro 100 kg, die „Oberschlesische Zementfabrik" in Oppeln 20,59 M. Die Forderungen der „Stettiner Fabriken" liegen bis auf 28,50 M.

* **Bieler & Hardtmann, Aktiengesellschaft**, in Danzig. Der Reingewinn im Jahre 1903/04 beträgt nach Absetzung der Abschreibungen in Höhe von 86 211 M, nach Dotierung des gesetzlichen Reservefonds von 12 522 M sowie nach Abzug der vertragsmäßigen Tantiemen 183 841 M und einschließlich 28 361 M Vortrag aus 1902/03 212 202 M. Es wird beantragt, hiervon 35 000 M dem Spezialreservefonds zuzuführen, wodurch dieser auf 125 000 M gleich 10 Proz. des Aktienkapitals erhöht wird, 9000 M als Gratifikationen für die Beamten zu bewilligen, 125 000 M gleich 10 Proz. als Dividende zu verteilen, und den Rest nach Abzug von 9881 M statutengemäßer Tantieme an den Aufsichtsrat mit 33 318 M auf neue Rechnung vorzutragen.

Versicherungswesen.

*— **Prämienreserve der Lebensversicherungen.** Gemäß § 59 Abs. 3 des Gesetzes über die privaten Versicherungsunternehmungen vom 12. Mai 1901 werden auf Antrag der

Bank für Handel u. Industrie, Depositenkasse Leipzig, Katharinenstrasse 10 (Darmstädter Bank). Fernspr. 6450. Voll eingezahltes Aktien-Capital: Mark 132 Millionen.
Erledigung aller in das Bankfach einschlagenden Transaktionen. Eröffnung von laufenden Rechnungen. Annahme von Geldeinlagen auf Rechnungsbücher u. Checkconten. An- u. Verkauf von Wertpapieren. Vermietung von Tresorfächern in Stahlkammer.

Berlinischen Lebensversicherungsgesellschaft, des Nordstern, Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft in Berlin, der Lebensversicherungsgesellschaft, Aktiengesellschaft, Iduna zu Halle, des Preußischen Beamtenvereins zu Hannover und der Stuttgarter Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit die Vorschriften des § 61 Abs. 2, 3 und des § 62 hinsichtlich des gesamten Prämienreservefonds der genannten Gesellschaften vom 15. September 1904 ab in Wirksamkeit gesetzt. — Zur Erläuterung sei bemerkt, daß jene Paragraphen das Recht der Versicherten auf die Prämienreserve für den Fall des Konkurses einer Versicherungsgesellschaft zu regeln bestimmt sind: die Versicherten haben danach unbeschadet ihrer weitergehenden Forderungen Anspruch auf denjenigen Betrag, der als rechnungsmäßige Prämienreserve zur Zeit der Konkurseröffnung auf sie entfällt; sie haben mit diesem Anspruch bezüglich der Befriedigung aus den in das Register der Bestände des Prämienreservefonds eingetragenen Gegenständen ein Vorrecht vor allen übrigen Konkursforderungen; zur Wahrung ihrer Rechte ist ihnen ein Pfleger zu bestellen. Diese Bestimmungen machen die Aussonderung der Prämienreserve aus dem übrigen Vermögen einer Versicherung notwendig, weshalb für ihr Inkrafttreten eine dreijährige Frist und darüber hinaus Verlängerung durch den Reichskanzler vorgesehen war; sie sind für die genannten Gesellschaften nunmehr auf deren Antrag schon jetzt in Wirksamkeit gesetzt worden.

Vermischtes.

△ **Auszeichnung.** Paul Millington-Herrmann, Direktor der Dresdner Filiale der Deutschen Bank, ist das Ritterkreuz I. Klasse des Albrechtsordens verliehen worden.

Literatur.

Kesner, Das Versicherungswesen und seine großen Vorteile für jedermann. Gemeinverständlicher Aufschluß über alle Arten von Versicherungen und ihren großen Nutzen, erläutert durch zahlreiche Beispiele aus dem praktischen Leben. Eine hochwichtige volkswirtschaftliche Studie für Kaufleute, Beamte, Künstler, Gewerbetreibende, Groß- und Kleingrundbesitzer, Fabrikbesitzer, Fabrikarbeiter usw. Leipzig, Verlag von Gustav Weigel. Franko gegen 85 Pfg. in Briefmarken. Wer hat nicht für irgend eine Versicherung Interesse, sei es nun Lebens-, Feuer- oder sonst eine Versicherung, oder die gegen die jetzt so oft schmerzlich empfundene Haftpflicht. Daß letztere eingehend in obigem Heftchen berücksichtigt und durch Beispiele erläutert wurde, ist ein Grund mehr, es zur Anschaffung zu empfehlen.

Zahlungs-Einstellungen ꝛc.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Anmeldefrist	Gläubigerversammlung	Erste Gläub.-Versammlung	Prüfungstermin
[illegible]						

La. **Insolvenzen.** In Rheydt geriet die Seidenweberei Dreingräber & Co. in Konkurs. Die Masse ist gering. — Die Manufakturwarenfirma Aug. Bruhn Nachf. in Oldenburg bietet ihren Gläubigern 60 Proz. Die Verbindlichkeiten betragen, wie der „Conf." erfährt, 180 000 ℳ.

Zwangsversteigerungen.

Das im Grundbuche für **Leutzsch** Blatt 621 auf den Namen des Ziegeleibesitzers **Andreas August Voigt in Leuchern** eingetragene Grundstück soll am 25. Oktober, vormittags ½10 Uhr, an der Gerichtsstelle, Johannisgasse 5, I., im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 5,3 a groß und auf 94 800 ℳ geschätzt worden. Es wird gebildet aus dem Flurstück Nr. 1481, liegt in Leutzsch, Hauptstraße Nr. 87, Ecke der Grenzstraße, besteht aus einem Schwohnhaus und aus einem Waschhaus und ist zur Brandkasse unter Nr. 282 mit 71 000 ℳ eingeschätzt. — Das im Grundbuche für **Leipzig-Kleinzschocher** Blatt 482 auf den Namen des Restaurateurs **Friedrich Otto Zechendorf in Leipzig-Kleinzschocher** eingetragene Grundstück soll am 25. Oktober, vormittags ½10 Uhr, an der Gerichtsstelle, Johannisgasse 5, I., im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 6,3 a groß, mit 1281,20 Steuereinheiten belegt und auf 102 900 ℳ geschätzt worden. Es wird gebildet aus dem Flurstück Nr. 3001, liegt in Leipzig-Kleinzschocher, Albertstraße Nr. 45, und besteht aus einem Eckwohnhaus und einem Saalgebäude mit Anbau. Im Grundstück wird die Gastwirtschaft betrieben. Zur Brandkasse ist das Grundstück unter Nr. 338 Abt. A mit 69 850 ℳ eingeschätzt. Das zum Betrieb der Schankwirtschaft dienende Inventar ist auf 1871,35 ℳ geschätzt worden.

Letzte Nachrichten.

pw. **Frankfurt a. M., 10. September.** (Eig. Drahtmeldung.)

Der in der gestrigen Aufsichtsratssitzung der Export-Malzfabrik **München** vorgelegte Rechnungsabschluß für das abgelaufene Geschäftsjahr 1903/04 ergibt einen Bruttogewinn von 226 703 ℳ (i. V. 188 013 ℳ) und nach Deckung von Unkosten und Abschreibungen einen Reingewinn von 75 718 ℳ (57 945), wozu noch 24 821 ℳ (18 174) Vortrag treten. Es werden daraus dem Reservefonds 3808 ℳ (2027), dem Delkrederekonto 5000 ℳ (wie i. V.), einem neu zu errichtenden Dividendenreservefonds 25 000 ℳ überwiesen, als Dividende 9 Proz. (8 Proz.) verteilt und 22 877 ℳ auf neue Rechnung vorgetragen.

Chinesische Firmen machen beträchtliche Einkäufe von **Baumwolle**. Seit Mai wurden 300 000 Ballen gekauft.

Aus London wird der „Frkf. Ztg." gemeldet: In Vorbereitung ist die Ausgabe von 1 056 000 Pfd. Sterl. 4proz. konvertierten Convertible Preferred Stocks der **South British Railway**.

Die **United Collieries** sind durch gerichtlichen Vergleich gebunden, die Ausgabe von 185 000 Pfd. Income Debentures vor dem 15. Oktober zu unterlassen.

Aus Augsburg wird demselben Blatte berichtet: Die Zuckerwarenfabrik vorm. J. Renk, Aktiengesellschaft, verzeichnet im abgelaufenen Jahre 1903/04 einen Reingewinn von 118 968 ℳ (i. V. 60 470 ℳ) bei 19 419 ℳ (450) Vortrag. Die Dividende beträgt 10 Proz. (6 Proz.).

J. El. Simlaff in Frankfurt und Th. J. Rosenthal in Moskau zeigen an, daß sie in Frankfurt eine russisch-deutsche Exportgesellschaft für landwirtschaftliche Maschinen unter der Firma Simlaff & Co. gegründet haben.

§ **Frankfurt a. M., 10. September.** (Eigene Drahtmeldung.) Die „Frkf. Ztg." meldet aus New York: Die drei großen Tabakgesellschaften American, Continental und die Consolidated Company fusionieren, wobei das Gesamtkapital um 110 Millionen herabgesetzt wird. Die Wabash Eisenbahn kauft die Pittsburg Terminal Company einschließlich ihrer Kohlenländereien an.

gl. **Köln, 10. September.** (Eigene Drahtmeldung.)

Der „Köln. Ztg." wird vom Stahlwerksverband mitgeteilt: Der Versand der Produktion A betrug seit Zustandekommen des Verbandes, also seit 1. März d. J. bis Ende Juli etwa 2 Mill. Tonnen gegenüber einer Gesamtproduktion von rund 1,9 Mill. Tonnen, daher ein Mehrversand von 5 Proz., ein Ergebnis, das als günstig bezeichnet wird. Der Versand von Stahl betrug bei den dem Verband angehörigen Werken bis Mai 377 000 t (373 929 t i. V.), vom 1. Januar bis 1. Juli 540 000 t (500 000). An Formeisen wurden in derselben Zeit versandt 580 000 t (500 000).

Der Halbjahrsabschluß der **Rheinischen Chamotte- und Dinaswerke** vom 30. Juni d. J. zeigt gegen das Vorjahr ein Mehrergebnis von 40 000 ℳ. Die Beschäftigung ist auf allen Abteilungen ziemlich befriedigend.

Aus Wien wird der „Köln. Ztg." gemeldet: Nachdem zwei große und einige kleinere Fabriken aus dem Emaillekartell ausgetreten sind, wird die Auflösung des Kartells noch in diesem Jahre erwartet.

Demselben Blatte wird aus Aachen berichtet: Wie verlautet, hält sich der flüchtige Direktor **Heinrich de Hesselle** in Holland auf, wo er eine Lederfabrik errichten will.

§ **Sofia**, 10. September. (Eigene Drahtmeldung.) (Wiener Corr.-Bureau.) Der seit im ganzen Lande in den letzten fünf Tagen **reichlich gefallene Regen** hat der Landwirtschaft sehr genützt, und namentlich die Wintersaat und die Wiesen günstig beeinflußt. Auch die Weinkulturen haben sich gebessert und versprechen eine ausgezeichnete Ernte.

Neueste Kursberichte.

Berichtigung zu den Berliner Kursen vom 9. September: Rhein. Stahl 188.

Berliner Nachbörse vom 10. September.

[illegible]						

* **Berlin**, 10. September. (Ergänzung zum Fondsbörsenbericht.) Gegen Schluss ruhig. Die Industriewerte des Kassamarktes lagen auch heute in Zementaktien sehr fest; ferner Aluminium 8 Proz. höher; auch einzelne Eisenspezialitäten waren fest; Kohlenaktien lagen still. Der Gesamtverkehr war nicht erheblich.

Dresden, 10. September.

Sächs. Staatspapiere etc. und ausländ. Eisenbahn-Prior.

[illegible]					

Bank- und Kreditaktien. — Industrieaktien.

[illegible]					

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

Börse vom 10. September.

[illegible]					

*) Kurs in Mark für ein Stück.

Frankfurt a. M. 10. September, nachm. 2 Uhr 30 Min. Ruhig.

[illegible]					

Nach Schluss der Börse: Kreditaktien 203.90, Diskonto-Kommandit 190.70, Gelsenkirchen —.

Frankfurt a. M., 10. September. (Nachmittagsbörse.)

[illegible]					

Hannover, 10. September.

[illegible]					

Bremen, 10. September. (Kurse d. Effektenmaklervereins.) Deutsche Dampfsch.-Ges. „Hansa" 132½ bz., Nordd. Lloyd-Aktien 102⅞ G., Bremer Vulkan 116½ G., do. Wollkämmerei 268 B., Delmenhorster Linoleum 176 G., Bremer Wollwäscherei —, Nordd. Wollkämmerei und Kammgarn-Spinnerei-Aktien 157½ G.

Breslau, 10. September. (Schlusskurse.) Ruhig.

[illegible]					

„Silesia" Ver. chem. Fabr. 130.25. Laura. Eisenburger Vereinigungsgesellschaft 1480.

Wien, 10. September, nachm. 12 Uhr 30 Min. Still.

[illegible]					

Prager Eisen —, Brüxer —, Alp. Montan 449.75.

Wien, 10. September. (Schlusskurse.)

[illegible]					

Wechsel auf Berlin 117.40. Viennaer —. Hirtenberger —.

Bei schwachem Besuch geschäftslos. Lokalmarkt fest, einzelne Montanwerte höher.

Mailand, 10. September, vormittags 12 Uhr — Min.

[illegible]					

London, 10. September, vorm. 11 Uhr 30 Min.

[illegible]					

Fest. — Schluss. Baltimore u. Ohio 91⅝. 4proz. Chile 89⅞.

London, 10. September. (Schlusskurse.)

[illegible]					

Bankausgang 50000 £.

Paris, 10. September, nachm. 12 Uhr 35 Min. Fest.

[illegible]					

Paris, 10. September. (Schlusskurse.) Fest.

[illegible]					

* **Paris**, 10. September. Die Börse war von Beginn an fest. Die Kurse zeigten eine Aufwärtsbewegung infolge des augenblicklichen Stillstandes in den Operationen im äussersten Osten. In erster Linie war Französische Rente für den Kassamarkt gefragt. Auf den Schluss, der ruhig aber fest war, wirkte auch die Meldung, dass die Londoner Börse fest sei.

Petersburg, 10. September.

[illegible]					

4pr. kons. Eisenb.-Anl. v. 80 —, v. 1889/90 137⅞. Russ.-Chin. Bank 214.

New York, 10. September. (Anfang.) Atchis. Topeka & Santa Fe 82⅝. Union Pacific comm. Shar. 100⅝. Norfolk & Western comm. Shar. 69⅝. Erie comm. Shar. 31⅝. Kaum stramm.

Lissabon, 10. September. Goldagio 19.

Rio de Janeiro, 9. September. Wechsel auf London 12⅞/32.

Börsen- und Handelsberichte.

Gold- und Silberpreise.

* **Hamburg**, 10. September. Silber 77,50 B., 77,00 G.

* **London**, 10. September. Silber 26⅝.

London, 9. September. Minenkurse. (A. Spiegel & Co., London, E. C.) a. Südafrikanische: Angelo Deep 2,84, Angelo French Expl. 0,87, Aurora West 1,31, Barnato Cons. 2,56, Bonkebarg 1,88, Brit. Transv. Min. 1,37, Cason G. M. 5,19, Chartered 1,62, Cinderella Deep 2,00, City & Suburban 5,00, Cloverfield 1,58, Cons. Goldfields S. A. 6,18, Cons. Min. Select. 1,25, Crown Reef 14,00, Driefontein 4,—, Driefontein Deep 1,75, Durban Roodep. 1,50, do. Deep 2,56, East Rand 8,00, East Rand Deep 0,81, East Rand Mining Est. 2,06, Ferreira 20,00, Ferreira Deep 6,75, French Rand 2,56, Geduld 6,25, Geldenhuis Est. 5,50, General Mining and Fin. 3,69, Glen Deep 4,31, Glencairn 1,37, Ad. Goerz & Co. 2,31, Great East Collieries 0,62, H. E. Syndicate 1,62, Henry Nourse 6,19, Heriot 6,—, Johannesburg Cons. Inv. 2,62, Johannesburg Gold. 0,88, Jumpers 2,87, Knights 5,50, Knights Central 2,12, Lancaster 2,12, Lancaster West 2,50, Langlaagte Est. 6,00, Leopards Vlei 1,06, May Consolidated 4,—, Meyer & Charlton 5,37, Modderfontein 8,56, do. Extens. 1,63, do. Deep 5,56, New African 1,75, New Goch G. M. 2,08, Oceana Consol. 1,25, Primrose 2,62, Princess Estate 1,—, Randfontein 2,08, Rand Collieries 2,62, Randmines 10,31, Robinson 9,25, do. Deep 5,37, Roodepoort Cent. 1,75, Roodep. United Deep 3,62, Sacke Estate 1,50, Simmer & Jack 1,62, Simmer & Jack West 2,50, South Rose Deep 1,87, South West Africa 11 s 9 d, Steyn Estate 2,00, Transv. Cons. Land 2,00, do. Developm. 1,56, do. Goldfields 3,87, Tudor 1,50, Van Ryn 5,06, Vereeniging 1,75, Village Mainreef 6,00, Village Deep 5,00, Violet 2,50, Welgedacht 5,37, Wemmer 10,75, West Rand Mines 2,—, Western Rand Estate 2,06, Witwatersrand Deep 5,87, Wolhuter 9,43, New Kleinfontein 2,25, Robinson Central Deep 4,25. Tendenz: Geschäftslos. — b. Australische und diverse Werte: Associated 1,81, do. Northern Blocks 1,25, Bellevue Propr. 6 s 6 d, Briseis Tin Mines 9 s 6 d, Camp Bird 18 s 6 d, Cons. & West Boulder 8 s 9 d, Chaffers 3 s 4 d, Consolidated Goldfields of New Zealand 0,86, Cosmopolitan 6 s 9 d, Duke Unit. 0,88, El Oro 1,12, Golden Horseshoe 6,37, Golden Links 4 s 4 d, Great Boulder Main Reef 4 s 6 d, Great Boulder Perseverance 11 s 6 d, Great Boulder Propr. 12 s 4 d, Great Fingall Cons. 7,50, Ida H. 6 s 4 d, Ivanhoe 7,06, Ivanhoe South 0,86, Kalgurli 5,56, Lake View Consols 1,56, London & W. A. Explor. 8 s 6 d, North Kalgurli 1 s 6 d, Oroya Brownhill 3,19, Sons of Gwalia 1,75, South Kalgurli 1,50, Stratton Independence 3 s 6 d, Venture Corporat. 1 s 6 d, Westralia Goldfields 0,87. Besser.

* **London**, 10. Sept., 3 U. 21 M. (Eigene Drahtmeldung.) Bechuanaland Expl. 1,06, Cape Copper 2,37, Cons. Goldf. 6,25, Debeers 19,75, Durb. Roodep. 5,00, New Jagersf. 27,00, Shaba 1 s 3 d, Transv. Min. & Gold Est. 1,75, Chart. 1,62, Eastrand 8,00, Randmines 10,18. Stetig.

Wollberichte.

* **Antwerpen**, 8. September. Wolle. (Mitgeteilt von Kurth, Weyhmann & Co.) Die Usangen haben uns aus Sydney: In Handelsgarnen sind während und nach der Auktion Geschäfte auf folgender Basis zustande gekommen: Genre „Ziggiers" (Ob): Vliesswolle von guter Länge, A/AA, kann etwas fehlerhaft sein, für guten kuranten Handelszug 5,95 Fr. Genre „Zugvogel" (O): Sehr gute bis beste Stücken von guter Länge, sehr wenig fehlerhaft, von A/AA-Feinheit, für guten kuranten Handelszug 5,25 Fr. Genre „Zugtaube" (Z): Mehr oder weniger fehlerhafte Vliesswolle und/oder mittlere, etwas fehlerhafte Stücken und/oder kräftige, wenig fehlerhafte Bäuche, Durchschnittsfeinheit A 4,90 Fr. Genre „Zugtier" (I): Fehlerhafte Vliesswolle und/oder mehr oder weniger fehlerhafte mittlere Fleece, und/oder kräftige, nicht zu fehlerhafte Bäuche, Durchschnittsfeinheit A 4,35 Fr. Genre „Zugvogel" (II): Sehr fehlerhafte Stücken und/oder Bäuche, Durchschnittsfeinheit A 4,05 Fr., per Kilogramm gewaschen ohne Waschspesen, auf europäischer Seehäfen, gemäss unserer Proformafaktura vom Jahre 1902.

* **Antwerpen**, 9. September. Wolle. (Bericht von Kurth, Weyhmann & Co.) La-Plata-Merino-Zug-Statistik. In den zur Ablieferung in unserem Terminmarkt zugelassenen deutschen, belgischen und französischen Kämmereien und Magazinen betrugen die Bestände an La-Plata-Merino-Zug in expertisierter Ware am 31. August 1904 1 184 000 kg (gegen am 31. August 1903 352 000 kg), in nicht expertisierter Ware 8 724 000 kg (3 908 000 kg), in expertisierter Ware am 31. Juli 1904 840 000 kg (gegen 354 000 kg am 31. Juli 1903), in nicht expertisierter Ware 8 526 000 kg (3 198 000).

* **Sydney**, 9. September. Wolle. (Kabelbericht von Lehmann & Co., mitgeteilt durch Peter Brünjes, Leipzig.) Die diesswöchigen Auktionen brachten die ersten kleinen Zufuhren neuer Schur. Das Hauptangebot bestand in fehlerhaften Wollen; es war keine Auswahl in Spinnerwollen und nur eine sehr mässige in Handelswollen vorhanden. Wir notieren auf Basis unserer Benefiziaten: Genre 1. Merino Greasy, mittlere Stücke, mehr oder weniger fehlerhaft und/oder kräftige, nicht zu fehlerhafte Bäuche, für kuranten Handelszug 4,60 Fr. Genre 2. Merino Greasy, fehlerhafte Bäuche und Stücke, möglichst frei von Sandspitzen, für kleineren Zug 4,70 Fr. Merino Greasy und/oder Scoured Bellies von a/aa Feinheit, sehr fehlerhaft, gute Farbe, mittellang für Karbonisierwerke 4,90 Fr. für 1 kg reingewaschen ohne Waschspesen auf europäischer Seehäfen. Von den angestellten etwa 5000 B. nahmen Deutschland und Frankreich etwa 3000 B. aus dem Markte.

Baumwolle.

* **Liverpool**, 10. September, 12 Uhr 45 Min. Baumwolle. Umsatz: 4000 B., davon für Spekulation und Export 200 B. Amerikaner ruhig, unverändert, Aegypter ruhig. Lieferungen ruhig. September 6,60, September-Oktober 5,91, November-Dezember 5,47, Januar-Februar 5,45, März-April 5,44.

* **Liverpool**, 10. September. Baumwolle. (Schluss.) Umsatz: 4000 B., davon für Spekulation und Export 200 B. Ruhig. Middl. good ordin. Lieferungen ruhig. September 6,60, September-Oktober 5,99, Oktober-November 5,60, November-Dezember 5,47, Dezember-Januar 5,45, Januar-Februar 5,45, Februar-März 5,45, März-April 5,44, April-Mai 5,44, Mai-Juni 5,44. Preise gegenüber den gestrigen Schlussnotierungen September 2 Punkte höher, die übrigen Termine 6—7 Punkte niedriger.

* **Liverpool**, 10. September. Aegyptische Baumwolle. Fully good fair brown September 7,27/64 d.

* **Bremen**, 10. September. Baumwolle. Upland middling loko 59⅞ ₰. Fester.

* **Alexandrien**, 10. September. Aegyptische Baumwolle. Fully good fair brown November 14, März 14,5/32 Tal.

* **Alexandrien**, 2. September. Baumwolle. (Bericht von R. & O. Lindemann, Dresden und Alexandrien.) Die Preisschwankungen auf unserem Markte hielten sich während der verflossenen Woche in engen Grenzen, und wir schliessen ungefähr zu denselben Preisen wie vor acht Tagen, nämlich: November neue Ernte 14⅝₁₆ $ = 80⅝ Fr. = 13⅝ ₰ = 7⅝ d, Januar 1905 14⅝₁₆ $ = 81⅝ Fr. = 71⅝ ₰ = 7⅝₁₆ d, März 1905 14⅝₁₆ $ = 82⅝ Fr. = 70⅝ ₰ = 7⅝₁₆ d frei Bord Alexandrien ohne Kommission. Die Spekulation hat während der Berichtswoche nur wenig unternommen, und alles wartet voll Spannung auf den amerikanischen Bureaubericht. Da man fast allgemein eine starke Verschlechterung gegen Juli prophezeit, war auch der Grundton unseres Marktes sehr fest. Zu der Stetigkeit unserer Preise trug ausserdem der Umstand bei, dass die Spinnerei etwas mehr Interesse zeigte, namentlich für nahe Verschiffung, so dass es auf dem Promptmarkte lebhafter zuging als seit langer Zeit. Die Auswahl wird deshalb auch von Tag zu Tag beschränkter, und man sieht fast nur noch die mittleren Qualitäten. Hohe Ware fehlt fast ganz, und auch in den niederen und geringen Sachen ist in letzter Zeit stark aufgeräumt worden. Von neuer oberägyptischer gibt es täglich Ankünfte, doch ist das meiste in Klasse und in Stapel noch nicht besonders befriedigend. — Ankünfte diese Woche 4000 Kantars (gegen 7400 Kantars 1903). Verschiffungen diese Woche 6400 Kantars (3600). Stock diese Woche 49 400 Kantars (90 871). — Telegraphisch übermittelt: Alexandrien, 9. September. Lieferung November 14 $. Die Ernteaussichten bleiben günstig; man schätzt vorläufig 6½ Millionen Kantars. In der letzten Woche sind auch schon Kleinigkeiten vom Deltaware hereingekommen, die Qualität fällt befriedigend aus; ebenso sind oberägyptische jetzt besser als die ersten Anfuhren.

Zucker.

* **Magdeburg**, 10. September. Rohzucker. Börsen-Terminpreise abzügl. Steuervergütung. I. Produkt Basis 88proz. Rendement frei an Bord Hamburg. (Die Preise sind für 100 kg.) September 21,65 ℳ B., 21,50 ℳ G., Oktober 22,15 ℳ B., 22,00 ℳ G., Oktober-Dezember 21,90 ℳ B., 21,80 ℳ G., November-Dezember 21,85 ℳ B., 21,75 ℳ G., Januar-März 22,05 ℳ bz., 22,05 ℳ B., 22,00 ℳ G., April 22,10 ℳ B., 22,05 ℳ G., Mai 22,25 ℳ bz., 22,25 ℳ B., 22,20 ℳ G., Juni-Juli 22,35 ℳ B., 22,30 ℳ G., August 1905 22,50 ℳ B., 22,40 ℳ G., Oktober-Dezember 1905 20,65 ℳ B., 20,50 ℳ G. Tendenz: Ruhig. — Liquidationspreise am 10. September, vorm. 11¼ Uhr. Frei an Bord Hamburg. September 21,60 ℳ, Oktober 22,05 ℳ, November-Dezember 21,75 ℳ, Januar-März 22,10 ℳ, April 22,05 ℳ, Mai 22,20 ℳ, Juni-Juli 22,25 ℳ, August 22,40 ℳ, Oktober-Dezember 1905 20,60 ℳ.

* **Hamburg**, 10. September, vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88proz. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg September 21,60, Oktober 22,05, Dezember 21,80, März 22,10, Mai 22,15, August 22,40. Ruhig.

* **Hamburg**, 10. September, nachmittags 3 Uhr. Zuckermarkt. (Schlussbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88proz. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 kg September 21,60, Oktober 22,10, Dezember 21,75, März 22,05, Mai 22,15, August 22,40. Ruhig.

* **Prag**, 9. September. Zuckerbörse. (Amtl. Notierungen.) Raffinade I prompt 72,00 Kr. Geld, 73,00 Kr. Ware, Kristallzucker prompt Aussig Station 28,65 Kr. Geld, do. do. Landungsplatz prompt 28,05 Kr. Geld, do. do. do. Oktober-Dezember 28,65 Kr. Geld, 28,80 Kr. Ware. — Tendenz: Infolge des Feiertages war gestern der hiesige Zuckermarkt geschlossen. Das Ausland verkehrte gestern in schwacher Haltung, so ermässigten sich das Kursniveau um 60 ₰. Der Abbröckelungsprozess machte im Laufe des heutigen Vormittags weitere Fortschritte und erst Mittag vermochte sich die Tendenz etwas freundlicher zu gestalten, so dass die vormittägigen Einbussen nachmittag zum grössten Teil wieder eingeholt wurden.

* **Paris**, 10. September. (Schluss.) Rohzucker ruhig, 88proz. 26—26¼. — Weisser Zucker behauptet, Nr. 3 100 kg September 29⅝, Oktober 30⅝, Oktober-Januar 30⅝, Januar-April 31⅝.

* **London**, 10. September, 11 Uhr 45 Min. Zucker. Rübenrohzucker stetig, September 10 s 7⅞ d gehandelt, Oktober 10 s 10⅝ d Wert, Dezember 10 s 10 d gehandelt, Januar-März 10 s 11⅝ d gehandelt, Mai 11 s ⅝ d Käufer. Nachprodukte 75proz. stetig, 9 s 3 d Verkäufer. Fereign granulated stetig, 12 s 6⅝ d Käufer, Oktober-Dezember 12 s 6⅝ d Käufer, März-August 12 s 9⅝ d Verkäufer. 96proz. Javazucker fest, 11 s 7⅝ d Verkäufer. Tates Cubes stetig, 16 s 4⅝ d Verkäufer.

* **London**, 10. September, Zucker. (Eigene Drahtmeldung.) 96proz. Javazucker loko fest, 11 s 7⅝ d Verkäufer. Rübenrohzucker loko stetig, 10 s 7⅝ d gehandelt.

Kaffee. Kakao. Tee.

* **Hamburg**, 10. September, 9 Uhr. Kaffee. (Feimann, Ziegler & Ko.) September 37,00, Oktober 37,25, November 37,25, Dezember 37,25, Januar 37,50, Februar 37,75, März 38,00, April 38,25, Mai 38,25, Juni 38,50, Juli 38,75, August 39,00. Behauptet.

* **Hamburg**, 10. September, abends. (Eigene Drahtmeldung.) Kaffee. Good average Santos September 37⅞, Dezember 37⅞, März 38, Mai 38⅞. Tendenz: Stetig.

* **Bremen**, 10. September. Kaffee behauptet.

* **Havre**, 10 September, 9 Uhr. Kaffee. (Feimann, Ziegler & Ko.) September 44,75, Dezember 45,25, März 45,75. Ruhig.

Landesprodukte.

* **Berlin**, 10. September. Butter. (Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation des Berliner Butterhandels eingesetzten Kommission, mitgeteilt von August Braun, Leipzig.) Hof- u. Genossenschaftsbutter Ia 120—124 ℳ, IIa —. Tendenz: Sehr fest.

* **Bremen**, 10. September. Schmalz fest. Loko, Tubs und Firkins 37⅝ ₰, in Doppeleimern 38⅝ ₰. — Speck fest.

Spiritus. Petroleum. Oele.

* **Magdeburg**, 10. September. Spiritus. (Wochenbericht von Hermann Walther.) Der Markt bleibt fest. Dass der eingetretene Regen auf den Ausfall der Kartoffelernte jetzt noch günstig einwirken soll, wird allgemein nicht für wahrscheinlich gehalten. Das Rohmaterial für den Brennbetrieb in der bevorstehenden Kampagne wird also recht knapp sein. Am hiesigen Platze war das Geschäft still, da Verkäufe für spätere Termine wegen der ungewissen Aussichten nicht geschlossen werden. Zu notieren ist für 70er Kartoffelspiritus prompt und September 50,20 ℳ, Oktober 50,00 ℳ für 100 l r. A. vom Speicher unter freier Verhaltung der Gebinde.

* **Hamburg**, 10. September. Spiritus. Roher Kartoffelspiritus in Mark per 100 l à 100 Proz. ohne Fass September 27⅝ G., September-Oktober 27⅝ bz., Oktober-November 27⅝ bz., November-Dezember 27⅝ bz. Regulierungspreis 27⅝.

* **Paris**, 10. September. (Schluss.) Spiritus behauptet, September 44,50, Oktober 43,25, November-Dezember 42,25, Januar-April 41,00. — Rüböl matt, September 49,25, Oktober 49,25, November-Dezember 49,25, Januar-April 50,00.

* **Hamburg**, 10. September. Petroleum. Per 50 kg inkl. Fass mit 22 Proz. Tara in Mark mit 1 Proz. Dekort unverzollt. Loko amerikanisches 6,20 Br., rein pennsylvanisches 6,80 B., russisches 5,65 B., galizisches 5,75 B., rumänisches 5,65 B.

* **Köln**, 10. September. Rüböl loko 49,50, Oktober 47,50. — Heiter.

* **Amsterdam**, 10. September. Leinöl ruhig, Oktober-Dezember 19⅝, Januar-Mai 19⅝, Juni-August —. — Wetter: Schön.

* **London**, 10. September. Leinöl loko 17 s — d, Oktober-Dezember 17 s 9 d, Januar-April 18 s 4⅝ d. Baumwollöl loko 18 s 10⅝ d. Rapsöl loko 21 s — d, Oktober-Dezember 21 s 6 d. Terpentinöl loko 39 s 3 d, Oktober-Dezember 39 s 6 d.

* **Hull**, 10. September. Leinöl loko 16 s 9 d, Oktober-Dezember 16 s 3 d, Januar-April 17 s — d.

Hopfen.

* **Nürnberg**, 9. September. Hopfen. Tagesumsatz 700 Ballen, Preise unverändert.

Metalle.

* **London**, 8. September. Quecksilber 7 £ 10 s.

Verschiedenes.

-k- **Lützen**, 10. September. Fenchel. (Eigenwochenbericht.) Das Angebot von neuem Kammfenchel war in dieser Berichtswoche der sehr lebhaften Nachfrage noch nicht entsprechend. Er wurde je nach Trockenheit und Qualität mit 36—38 ℳ per Zentner bezahlt.

* **Hamburg**, 9. September. Fische. (Bericht der zur Preisbestimmung erwählten Kommission der Hamburger Fischhändler.) Die heutigen Engrospreise stellen sich je nach Qualität per Zentner in Mark: Steinbutt, gross und mittel 90—200, kleine 50—80, Seezungen, grosse 120—150, kleine 75—95, Heilbutt 26—35, Kleisse, grosse 60—75, kleine 20—30, Rotzungen 30—45, Schollen, grosse 35—45, mittel 25—30, kleine 20—25, Ich. Schlen, Karpfen, leb. —, Schellfische, grosse 20—32, mittel 15—22, kleine 10—12, Isländer fehlen, Kabliau, gr. 18—22, kleine 12—15, Isländer —, Seehechte 20—25, Lengfisch 6—8, Blaufisch 5—7, Petermännchen 30—60, Knurrhähne 10—15, Dorsch fehlt, Rochen fehlt, Kliesche 230—400, Lachs, weisfleischiger, grosser 140—240, kleiner —, Silberlachs fehlt, Lachsforellen 100—160, Zander 70—90, Flussbarsche 60—65, Barse 20—25, Brachsen 30—60, Schnepel fehlen, Hummer, lebende 200—250, Makrelen per Stück — ₰. — Für den St. Pauli-Fischmarkt trafen ein: Dampfer „Dr. Ehrenbaum" und „Togboat" mit 40 000 Pfd. Seefischen, 4 Ewer. Zufuhren von auswärts. — Tendenz: Steigend.

Viehmärkte.

* **Berlin**, 10. September. Städtischer Schlachtviehmarkt. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen 3364 Rinder, 1619 Kälber, 11 592 Schafe und 9626 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 kg Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfd. in Pfennigen): Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerts, höchstens 7 Jahre alt, 71—74; b. junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 66—70; c. mässig genährte junge und gut genährte ältere 62—65; d. gering genährte jeden Alters 55—61. [illegible] — Schweine: Man zahlte für 100 Pfd. (oder 50 kg) lebend mit 20 Proz. Tara: [illegible] — Verlauf und Tendenz: Das Rindergeschäft wickelte sich ausser bei leichten Bullen ziemlich glatt ab; es bleibt kleiner Ueberstand. Der Kälberhandel gestaltete sich schleppend; es wird nicht geräumt. Bei den Schafen war der Geschäftsgang ruhig; es bleibt nicht viel unverkauft. Der Schweinemarkt verlief ziemlich glatt und wurde geräumt.

* **Magdeburg**, 10. Septbr. (Für 1000 kg netto ab Station.) Weizen unverändert, engl. gut 167—172, mittel 160—165, Sommer-schwerer notizlos, Kolben Sommer- gut 175—180, rauh gut 180—186, ausländ. gut 180—190. — Roggen, inländischer fester, gut 140—145, mittel 135—138, do. ausländ. notizlos. — Gerste, loco Chevalier*) ruhig, gut 165—175, mittel 160 bis 164, do. Land- gut 155—163, mittel 140—150, do. Winter- gut notizlos, ausländ. Futter- gut 120—125. — Hafer, inländischer unverändert, gut 138—145, mittel 125—133. — Mais runder unverändert, gut 141—145, bunter amerikanischer gut 128. — Erbsen, hiesige Viktoria unverändert, gut 190—205, mittel 170—185, do. grüne Folger gut 190—205, mittel 180 bis 190. — Raps gut 190—197. *) feinste über Notiz.

* **Hamburg**, 10. September. Getreidebericht. (Von Adolf Goldschmidt, Leipzig.) In Loko für 1000 kg in Mark. Weizen fest, Altmärker, Mecklenburger, 74—76 kg per Hektoliter 172—174, Kiber und Ostholsteiner, 75⅝—76 kg per Hektoliter 170—172, Saale —. — Roggen loko abfällig, gerein. 138, Donau 130—135, Mecklenburger, preussischer und Märker, 70—77 kg per Hektoliter, neuer 142—146, Holsteiner, 76—78 kg per Hektoliter, alter 130—140, geringster Bulgar. 134—136, geringster Helena- 115—117. — Gerste, Futterware, ruhig, Holsteiner und Mecklenburger 140—175, Westpreussen, Oderbruch und schlesische 165—185, böhmische und Saale 165—200, abfrasn., 90—92 kg per Hektoliter 60 unverzollt. — Hafer, schlesischer und mecklenburgischer 150—162, Kühlhafer und Holsteiner 138—148. — Mais unverzollt, amerikanischer mixed 101, frisch gedroschen 103, gelarrt 100, La Plata neuer 96, Cinquantin 118, ungarischer 90. — Weizenkleie, gesunde, grobe 99—102.

* **Pest**, 10. September. Infolge jüdischen Feiertags geschäftslos. — Wetter: Schön.

* **Antwerpen**, 10. Sept. (Eigene Drahtmeldung.) Getreidemarkt. Weizen ruhig, Gerste stetig, Hafer fest.

* **Liverpool**, 10. September. Getreidemarkt. (Eröffnung.) Weizen September 7 s 9⅝ d, Dezember 7 s 8⅝ d. — Mais September 4 s 7 d, Dezember 4 s 7⅝ d. — (Schluss.) Weizen ruhig, September 7 s 9⅝ d, Dezember 7 s 8⅝ d. — Mais ruhig, September 4 s 6 d, Dezember 4 s 6 d.

* **Paris**, 10. September. (Schluss.) Hafer matt, September 16,50, Oktober 16,25, November-Dezember 16,50, November-Februar 17,00. — Roggen ruhig, September 16,00, Oktober 16,75, November-Dezember 16,00, November-Februar 16,25. — Weizen ruhig, September 22,25, Oktober 22,00, November-Dezember 22,00, November-Februar 22,00. — Mehl ruhig, September 29,25, Oktober 29,25, November-Dezember 29,50, November-Februar 29,50. — Wetter: Bewölkt.

* **Odessa**, 9. September. Weizen; Auslese u. Ghirka unverändert, Handelsweizen behauptet, Roggen ruhig, Mais fest, Gerste unverändert, Hafer unverändert, Leinsaat ruhig, Raps und Rübsen ruhig. Dampferfrachten behauptet.

* **New York,** 10. September. (Anfang.) Weizen Dezember 117⅞, stetig. — Mais Dezember —, stetig. * **Chicago,** 10. September. (Anfang.) Weizen Dezember 108⅝. — Mais Dezember 51⅝. — Schmalz Oktober 7.22½.

Bergwerks-Kuxe. — Berlin, 10. September.
Festgestellt d. Samuel Kleinzeiger, Bankgeschäft, Berlin u. Essen/Ruhr. Telegr.-Adr.: „Bahnenbank" „Berlin" und „Essenruhr".

a. Kohlen. (Nachdruck verboten.)

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Alte Haase	1380	1410	Graf Bismarck	74000	—
Altendorf	1175	1215	Graf Schwerin	—	8800
Augusta Victoria	9050	9125	Heinrich	4250	—
Bergmann	90	120	Helene und Amalie	—	19700
Bickefeld Tiefbau	—	—	Herkules	—	[illegible]
Blankenburg	—	2325	Joh. Deimelsberg	4800	4850
Borussia	2165	[illegible]	Julius Philipp	—	[illegible]
Brühl	—	[illegible]	König Ludwig	28700	29000
Carol. b. Holzwickede	1725	1775	Königin Elisabeth	[illegible]	[illegible]
Caroline Magnus	6375	[illegible]	Langenbrahm	[illegible]	[illegible]
Charlotte	—	[illegible]	Lothringen	[illegible]	[illegible]
Constantin d. Grosse	33600	[illegible]	Mont Cenis	[illegible]	18150
Dahlhauser Tiefbau	—	[illegible]	Nordstern, Kaisstd.	[illegible]	—
Deutschland b. Hassl.	4575	[illegible]	Orange	—	[illegible]
Dorstfeld	—	14850	Pörtingsiepen	—	[illegible]
Eintracht Tiefbau	4375	[illegible]	Rudolf u. Constantin	—	[illegible]
Ewald	[illegible]	[illegible]	Schürbank u. Charl.	1750	[illegible]
Freie Vogel u. Unverh.	700	[illegible]	Steingatt	[illegible]	[illegible]
Fröhlicher Nachbar	—	[illegible]	Trappe	3000	[illegible]
Friedrich der Grosse	15100	[illegible]	Tremonia	—	[illegible]
Fröhl. Morgensonne	—	[illegible]	Unser Fritz	—	[illegible]
Glückauf Friedrich	—	[illegible]	Viktoria b. Kupferdreh	—	[illegible]
Gottessegen	3725	3800	Viktor b. Rauxel	—	20600

b. Kali.

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Alexandershall	—	6675	Hohenfels	12300	—
Beienrode	8350	[illegible]	Hohenzollern	[illegible]	7325
Benthe Aktien	[illegible]	400	Justus I	[illegible]	[illegible]
Bernhardshall	[illegible]	[illegible]	Kaiseroda	[illegible]	[illegible]
Burbach	9175	9275	Neustassfurt	[illegible]	16300
Carlsfund	[illegible]	[illegible]	Ronnenberg-Aktien	126	[illegible]
Friedrichshall	150½	153½	Salzdetfurth A.-G.	—	[illegible]
Glückauf Sondersh.	14700	[illegible]	Sainigütter Vorz.-A.	94½	[illegible]
Hansa	—	[illegible]	Schwarzburg Salinen	[illegible]	[illegible]
Hedwigsburg	10800	11050	Siegfried I	1950	2000
Heldburg-Aktien	[illegible]	[illegible]	Wilhelmsh. b. Anderb.	13050	[illegible]
Hercynia	—	[illegible]	Wintershall	—	9850

Deutschland 675 Geld, 700 Brief.

c. Erze.

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Bastenberg	2050	2075	Kuhlenberger Zug	—	1275
Callerstollen	330	[illegible]	Markircher	—	115
Eisenzer Union	—	[illegible]	Neue Kirone	—	[illegible]
Fernie	—	[illegible]	Petersaache u. Lohse	—	425
Gilsakopf	—	[illegible]	Titus II	2500	—
Glückauf b. Nevigen	475	500	Viktoria	—	900
Ver. Henriette	1230	1250	Wildberg	1625	1650

Von Kohlenkuxen Nachfrage für Augusta Victoria und Mont Cenis. Kaliwerte fest, höher Justus, Beienrode und Kaiseroda, dagegen Hansa schwächer. Von Erzkuxen Henriette gefragt.

Schiffahrt.

Wasserstände am 10. September.

Dresden — 2,08 (Woche 0,03). | **Roslau** — 1,32 (Woche 0,03).
Magdeburg + 0,06 (Woche 0,03). | **Calbe** — 0,26 (Woche 0,03).
Trotha + 1,04 (Woche 0,06).

Postdampfer nach New York

von Bremen	von Hamburg
17. Septbr. „Friedrich der Grosse"	15. September „Deutschland"*
20. Septbr. „Kaiser Wilhelm II."*	17. September „Pretoria"
24. September „Bremen"	22. September „Moltke"
27. Sept. „Kaiser Wilhelm der Gr."*	24. September „Graf Waldersee"
1. Oktober „König Albert"	29. September „Hamburg"
4. Oktober „Kronprinz Wilhelm"*	1. Oktober „Belgravia"
8. Oktober „Main"	6. Oktober „Blücher"
15. Oktober „Neckar"	8. Oktober „Pennsylvania"
22. Oktober „Friedrich der Grosse"	13. Oktober „Deutschland"*
25. Oktober „Kaiser Wilhelm II."*	15. Oktober „Patricia"
29. Oktober „Bremen"	22. Oktober „Moltke"
1. Nov. „Kaiser Wilhelm d. Gr."*	29. Oktober „Phönicia"
8. Novbr. „Kronprinz Wilhelm"*	5. November „Hamburg"
Nähere Auskunft: Augustusplatz, Norddeutscher Lloyd, E. Wellbrock.	Nähere Augustusplatz, Hamburg-Amerika-Linie, Richard Jägen.

Die mit * bezeichneten sind Schnelldampfer.

Eingetroffen: Hamburg-Amerika-Liniedampfer: „Helius" (9/9) in Penang, „Barcelona" (9/9) in Philadelphia, „Syria" (9/9) in Havre, „Calabria" (9/9) in Bahia.

Abgegangen: Hamburg-Amerika-Liniedampfer: „Hungaria" (9/9), „Troja" (9/9), beide von Havre, „Blücher" (9/9) von Boulogne nach New York, „Batavia" (9/9) von Rangoon nach Colombo, „Spezia" (9/9) von Singapore, „Helvetia" (9/9) von Progreso.

Passiert: Hamburg-Amerika-Liniedampfer: „Christiania" (9/9) Cuxhaven nach Westindien, „Segovia" (9/9) Ouessant, Creach nach Ostasien, „Granada" (9/9) Lizard nach Baltimore.

Schiffsbericht des „Norddeutschen Lloyd" in Bremen, mitgeteilt von der Generalagentur **E. Wellbrock** in Leipzig, Ausgabe 1. **Eingetroffen:** in Yokohama (9/9) „Bayern", in Singapore (9/9) „Sachsen", in Aden (10/9) „Zieten", alle drei von Bremen, in Bremerhaven (9/9) „Friedrich der Grosse" von New York und (9/9) „Heidelberg" von Buenos Aires.

Abgegangen: von Antwerpen (9/9) „Roland" nach Brasilien, von Port Said (9/9) „Preussen", von Schanghai (9/9) „Gneisenau", von Antwerpen (10/9) „Prinzregent Luitpold", alle drei nach Bremen, von Gibraltar (9/9) „Prinzess Alice" nach Ostasien, von Neapel (9/9) „Königin Luise" nach New York.

Passiert: Gibraltar (9/9) „Karlsruhe" und (9/9) „Rhein", beide nach Bremen, Gibraltar (9/9) „Scharnhorst" nach Australien, Dover (9/9) „Brandenburg" nach Baltimore.

*— Die **Hamburg-Amerika-Linie** wird in den nächsten vier Wochen folgende Passagier- und Frachtdampfer expedieren: nach Kuba und Mexiko: „Prinz Joachim" (20/9), „Prinz August Wilhelm" (26/10); nach Nordbrasilien: „Paranagua" (21/9), „Troja" (5/10), „Patagonia" (21/10); nach Mittelbrasilien: „Bahia" (1/10), „Prinz Waldemar" (21/9), „San Nicolas" (27/9), „Prinz Eitel Friedrich" (5/10); nach Südbrasilien: „Guahyba" (19/9), „Camarones" (8/10); nach Sparta (9/10); nach dem La Plata: „Sevilla" (15/9), „Kap Verde" (2/10), „Ponta" (7/10), „Kap Ortegal" (9/10), „Petropolis" (15/10); nach Westindien: „Schaumburg" (12/9), „Arcona" (15/9), „Hispania" (16/9), „Parthia" (26/9), „Hungaria" (1/10), „Sardinia" (10/10), „Scotia" (6/10), „Savoia" (14/10), „Valdivia" (26/10); nach Ostafrika: „Prinzregent" (15/9), „Kronprinz" (6/10); nach Südafrika: „Feldmarschall" (22/9); nach Ostasien: „Senegambia" (17/9), „Armenia" (9/10), „Ambria" (15/10).

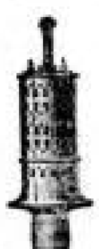
Uebersicht

über die mit Hauptverkehrsorten in überseeischen Ländern bestehenden Postdampfschiff-Verbindungen.

Aufgestellt bei der kaiserl. Oberpostdirektion Leipzig am 8. September 1904.

Nach	Abgangshafen	Der Abgang findet statt	Bei regelmäßigem Gange der Eisenbahnzüge etc. wird der Anschluss erreicht, wenn der Abgang aus Leipzig spätestens erfolgt	Tage
Alexandrien (Egypten)	Brindisi	jeden Sonntag 10.0 Abends	jeden Sonnabend 1.18 früh	4½
		jeden Freitag 1.0 Nachm.	jeden Mittwoch 10.21 Vorm.	4½
	Neapel	am 17. Sept., 2., 27. Okt. 1.0 Nm.	am 15., 30. Sept., 15. Okt. 10.11 V.	5
		am 14., 22., 29. Sept., 6. Okt. Abds.	am 13., 14., 28. Sept., 4. Okt. 1.18 fr.	5½
		jeden Mittwoch 5.0 Nachm.	jeden Montag 10.21 Vorm.	6
	Marseille*	jeden Donnerstag	jeden Dienstag 9.54 Abends	6½
	Neapel	am 4. Oktober	am 2. Oktober 1.18 früh	7
	Genua	am 15. September 1.0 Nachm.	am 13. September 1.18 früh	7
		* Nur auf Verlangen des Absenders.		
Bahia (Brasilien)	Bordeaux	am 20. Sept. 11.0 Vm.	am 19. September 9.18 Abends	16
	Southampton	am 28. September, 7. Oktober	am 26. Sept., 5. Okt. 9.18 Abds.	17
	La Rochelle	am 18. September 9.0 Vormitt.	am 16. September 9.18 Abends	15
	Hamburg*	am 15., 27. September	am 13., 26. Sept. 10.10 Abends	20
	Antwerpen*	am 18. September, 2. Oktober	am 17., 30. September 9.28 Ab.	20
	Lissabon	am 4. Oktober 2.0 Nachm.	am 30. September 1.8 Nachm.	14
		am 26. Sept., 10. Okt. Nachm.	am 22. Sept., 7. Okt. 1.8 Nachm.	15
		am 21. September	am 18. September 1.8 Nachm.	14
	Lissabon*	am 22. September, 8. Oktober	am 20. Sept., 4. Okt. 1.8 Nachm.	16
		* Nur auf Verlangen des Absenders.		
Baltimore (Verein. Staaten)		Wie nach New York.		
Batavia (Niederl. Indien)	Neapel	am 15., 29. Sept., 13. Okt. 12.0 Ab.	am 14., 28. Sept., 12. Okt. 1.18 fr.	27
	Brindisi	jeden Sonntag 10.0 Abends	jeden Sonnabend 1.18 früh	26–27
	Marseille	am 18. Sept., 2. Okt. 4.0 Nachm.	am 16., 30. September 9.54 Ab.	26–27
		am 15., 29. Sept., 13. Okt. 11.0 Vm.	am 14., 27. Sept., 11. Okt. 1.8 Nm.	26–28
Bombay (Ostindien)	Genua	am 22. Sept., 6. Okt. 2.0 Nachm.	am 21. Sept., 5. Okt. 1.18 fr.	27–28
	Brindisi	jeden Sonntag 10.0 Abends	jeden Sonnabend 1.18 früh	15
	Neapel	am 14., 15., 28. Sept., 6. Okt. Ab.	am 13., 14., 28. Sept., 4. Okt. 1.18 fr.	18–19
Boston (Verein. Staaten)		Wie nach New York.		
Buenos Aires (Argent. Republik)	Genua	am 21. September 12.0 Mittags	am 20. September 1.18 früh	21
		am 17. September, 1. Oktober	am 16., 30. September 1.18 früh	21–22
		am 14., 21. Sept. 2.0 Nachm.	am 13., 21. September 1.18 früh	21
	Bordeaux	am 16., 30.* Sept. 11.0 Vorm.	am 14., 28.* Sept. 9.18 Abds.	24–25
	Southampton	am 28. September, 7. Oktober	am 26. Sept., 5. Okt. 9.18 Abds.	24
	Lissabon	am 19. Sept., 3. Okt. 4.0 Nchm.	am 16., 30. Sept. 1.8 Nm.	22–25
		am 12., 26. Sept., 10. Okt. Nm.	am 8., 22. Sept., 7. Okt. 1.8 Nm.	22
		am 21. Sept., 5. Okt.	am 18. Sept., 2. Okt. 1.8 Nm.	21–22
	La Rochelle	am 18. Sept., 2. Okt. 9.0 Vm.	am 16., 30. Sept. 9.18 Abds.	20–24
	Hamburg*	am 13., 27. Sept. Abends	am 12., 26. Sept. 10.10 Abends	20–28
		am 20. September	am 20. Sept. 10.21 Vorm.	17–28
	Bremerhaven*	am 16., 30. Sept., 8. Okt.	am 15., 29. Sept., 7. Okt. 9.28 Ab.	21–22
	Antwerpen*	am 14., 28. Sept., 12. Okt.	am 13., 27. Sept., 11. Okt. 7.0 V.	27–28
	Marseille*	am 20. September Vorm.	am 18. September 1.8 Nachm.	20
	Boulogne s. Mer	am 12. September	am 11. September 1.8 Nachm.	21–22
		* Nur auf Verlangen des Absenders.		
Kalkutta (Ostind.)	Brindisi	jeden Sonntag 10.0 Abends	jeden Sonnabend 1.18 früh	—
	Neapel	am 14., 15., 28. Sept., 6. Okt. Abds.	am 13., 14., 28. Sept., 4. Okt. 1.18 fr.	—
Capstadt (Südafr.)	Southampton	jeden Sonnabend 4.0 Nachm.	jeden Freitag 10.21 Vormittags	18
Colon (Columbien)	Southampton	am 14., 28. Sept., 12. Okt. 4.0 N.	am 13., 27. Sept., 11. Okt. 10.21 V.	[illegible]
	St. Nazaire*	am 9. Sept. 9.0 Nachm.	am 7. September 9.54 Abends	22
	Bordeaux*	am 26. Sept. 10.0 Vorm.	am 24. September 9.54 Abends	22
	Hamburg*	am 22. September	am 21. September 1.8 Nachm.	22
	Hamburg*	am 28. September	am 27. September 1.8 Nachm.	21
	Antwerpen	am 15. September	am 14. September 7.0 Vorm.	20
		* Nur auf Verlangen des Absenders.		
Daressalam (Dtsch.-Ostafrika)		Auch über New York: weiter von New York jeden Dienstag.		
	Neapel	am 4. Oktober 9.0 Vorm.	am 2. Oktober 1.18 früh	19
	Genua	am 1. September 1.0 Nachm.	am 28. Sept. 1.18 früh	25
		Ausserdem über Zanzibar (Weiterbeförderung mit nächster Gelegenheit).		
	Brindisi	am 25. Sept., 2. Okt.* 10.0 Abds.	am 28. Sept., 1. Okt.* 1.18 früh	—
	Marseille	am 10. Oktober 4.0 Nm.	am 8. Oktober 9.18 Abds.	20
		* Nur auf Verlangen des Absenders.		
Havana (Kuba)		Briefsendungen sind allgemein über New York zu leiten. Weiter von New York jeden Montag, Mittwoch und Sonnabend. Beförderungsdauer 10–14 Tage. Auf Verlangen des Absenders hat die Beförderung indes auch mit nachstehenden Gelegenheiten stattzufinden:		
	Bremerhaven	am 14. September	am 13. September 9.28 Abds.	16
	Antwerpen	am 28. September	am 27. September 1.8 Nachm.	15
	St. Nazaire	am 21. September Mittags	am 19. September 9.54 Abds.	17
	Havre	am 29. September	am 27. September 1.8 Nachm.	19
Hongkong (Brit. Bes. in China)	Neapel	am 15., 29. Sept., 13. Okt. 12.0 Ab.	am 14., 28. Sept., 12. Okt. 1.18 fr.	30–31
	Brindisi	jeden Sonntag 10.0 Abends	jeden Sonnabend 1.18 früh	30–31
	Marseille	am 18. Sept., 2. Okt. 4.0 Nm.	am 16., 30. Sept. 9.54 Ab.	31
	Londonderry* (üb. Vancouver)	am 16. Sept., 14. Oktober	am 14. Sept., 12. Okt. 1.8 Nm.	41
		* Nur auf Verlangen des Absenders.		
Kingston (Jamaica)		Briefsendungen sind über New York zu leiten. Von dort jeden Dienstag, Freitag und Sonnabend nach Jamaica in 6 Tagen. Auf Verlangen des Absenders hat die Beförderung indes auch mit nachstehenden Gelegenheiten stattzufinden:		
	Southampton	am 14., 28. Sept., 12. Okt. 4.0 Nm.	am 13., 27. Sept., 11. Okt. 10.21 V.	17
	Bristol	am 28. September, 1. Oktober	am 22. Sept., 6. Okt. 1.8 Nachm.	14
	Antwerpen	am 15. September	am 14. September 7.0 Vorm.	21
Kobe (Japan)		Briefsendungen nach Japan (einschliesslich Formosa) sind zur Beförderung über Amerika mit folgenden Schiffsgelegenheiten abzusenden:		
	Londonderry	am 16. Sept., 14. Oktober	am 14. Sept., 12. Okt. 1.8 Nm.	33
	Southampton	am 21., 28. Sept., 5. Oktober	am 20., 27. Sept., 4. Okt. 10.21 V.	—
	Bremerhaven	am 20., 27. Sept., 4. Oktober	am 19., 26. Sept., 3. Okt. 9.28 Ab.	—
	Cuxhaven	am 15. September	am 14. September 10.10 Abends	—
	Cherbourg	am 21., 28. Sept., 5. Oktober	am 20., 27. Sept., 4. Okt. 1.8 N.	—
		am 18. September	am 17. September 1.8 Nachm.	—
	Queenstown	am 25., 26. Sept., 6. Oktober	am 25., 27. Sept., 4. Okt. 1.8 Nm.	—
	Southampton	am 10., 17., 24. Sept., 1. Okt.	am 9., 16., 23., 30. Sept. 10.21 V.	—
	Dover	am 18. September	am 16. September 7.0 Vorm.	—
		Auf Verlangen des Absenders auch mit den anderen, unter New York angegebenen Verbindungen oder über Suez-Hongkong (siehe unter Hongkong).		
La Guayra (Venezuela)	Southampton	am 14., 28. Sept., 12. Okt. 4.0 Nm.	am 13., 27. Sept., 11. Okt. 10.21 V.	18
	St. Nazaire	am 9. Oktober 9.0 Nachm.	am 7. Oktober 9.54 Abends	15
	Bordeaux	am 26. September 11.0 Vorm.	am 24. September 9.54 Abends	20
	Havre*	am 4. jeden Monats	am 2. jeden Monats [illegible] Abds.	18
	Hamburg*	am 1. Oktober	am 30. September 1.8 Nachm.	26
	Amsterdam*	am 21. Sept., 5. Okt.	am 20. Sept., 4. Okt. 10.21 Vm.	20
		Auch über New York: von New York weiter jeden Sonnabend in 7–9 Tagen.		
		* Nur auf Verlangen des Absenders.		
Melbourne	Neapel	am 14. Sept., 5. Okt. 10.0 Abds.	am 13. Sept., 4. Okt. 1.18 früh	37
	Neapel	am 24. Sept., 2. Okt. 10.0 Abds.	am 17. Sept., 1. Okt. 1.18 früh	31
	Brindisi	am 11., 28. Sept., 9. Okt. 10.0 A.	am 10., 21. Sept., 8. Okt. 1.18 fr.	31
	Marseille*	am 2. Oktober 4.0 Nachm.	am 30. September 9.54 Abds.	33
		* Nur auf Verlangen des Absenders.		
Montevideo (Uruguay)	Genua	am 21. September 12.0 Mittags	am 20. September 1.18 früh	20
		am 17. Sept., 1. Okt.	am 16., 30. September 1.18 früh	20–21
	Genua	am 14., 28. September 2.0 Nm.	am 13., 27. September 1.18 früh	22
	Bordeaux	am 16., 30.* Sept. 11.0 Vorm.	am 14., 28.* Sept. 9.18 Abds.	23
	Southampton	am 28. Sept., 7. Okt.	am 26. Sept., 5. Okt. 9.18 Ab.	22
	Lissabon	am 19. Sept., 3. Okt. 3.0 Nm.	am 16., 30. Sept. 1.8 Nchm.	21
		am 26. Sept., 10. Okt. 5.0 Nm.	am 22. Sept., 7. Okt. 1.8 Nachm.	21
		am 21. Sept., 5. Okt.	am 18. Sept., 2. Okt. 1.8 Nm.	21–22
	La Rochelle	am 18. Sept., 2. Okt. 9.0 Vm.	am 16., 30. Sept. 9.18 Abends	22–23
	Hamburg*	am 13., 27. September Abends	am 12., 26. September 10.10 Ab.	24–26
		am 20. September	am 20. September 10.21 Vorm.	21–22
	Bremerhaven*	am 16., 30. Sept., 8. Okt.	am 8., 29. Sept., 7. Okt. 9.28 V.	22–23
	Antwerpen*	am 14., 28. Sept., 12. Okt.	am 13., 27. Sept., 11. Okt. 7.0 V.	25–27
	Marseille*	am 20. September Vormittags	am 18. September 1.8 Nachm.	23
	Boulogne s. Mer	am 12. September	am 11. September 1.8 Nachm.	20–21
		* Nur auf Verlangen des Absenders.		
New York (Verein. Staaten)	Bremerhaven	am 20., 27. Sept., 4. Okt.	am 19., 26. Sept., 3. Okt. 9.28 Ab.	8–9
	Southampton	am 21., 28. Sept., 5. Okt.	am 20., 27. Sept., 4. Okt. 10.21 V.	7–8
	Cherbourg	am 21., 28. Sept., 5. Okt.	am 20., 27. Sept., 4. Okt. 1.8 Nm.	7–8
	Cuxhaven	am 15. September 4.0 Nachm.	am 14. September 10.10 Abends	8
	Cherbourg	am 18. September	am 17. September 1.8 Nachm.	7
	Dover	am 18. September	am 16. September 7.0 Vorm.	9
	Cherbourg	jeden Sonnabend	jeden Donnerstag 11.20 Abends	8
	Southampton	jeden Sonnabend	jeden Freitag 10.21 Vorm.	8
	Queenstown*	am 20., 27. Sept., 4. Okt.	am 20., 27. Sept., 4. Okt. 1.8 Nm.	9–10
	Queenstown*	am 15. September	am 13. September 1.8 Nachm.	9–10
	Queenstown*	jeden Sonntag	jeden Freitag 10.21 Vorm.	9
	Havre*	jeden Sonnabend	jeden Donnerstag 9.54 Ab.	10
		* Nur auf Verlangen des Absenders.		
Pernambuco (Brasilien)	Bordeaux	am 20. September 11.0 Vorm.	am 19. September 9.18 Abends	15
	Southampton	am 28. Sept., 7. Okt.	am 26. Sept., 5. Okt. 9.18 Ab.	15
	La Rochelle	am 18. September 9.0 Vorm.	am 16. September 9.18 Abends	13
	Lissabon	am 8. Oktober 2.0 Nachm.	am 30. September 1.8 Nachm.	12
		am 26. Sept., 10. Okt. Nachm.	am 22. Sept., 7. Okt. 1.8 Nachm.	13
		am 21. September 4.0 Nachm.	am 18. September 1.8 Nachm.	12
		am 14., 28. Sept., 12. Okt.	am 12., 26. Sept., 8. Okt. 1.8 N.	20
	Hamburg*	am 15. September	am 13. September 10.10 Abds.	20
		* Nur auf Verlangen des Absenders.		
Port-au-Prince (Haiti)	Bordeaux	am 13. September 11.0 Vorm.	am 27. September 9.54 Abends	23
	Havre*	am 13. September Abends	am 12. September 7.0 Vorm.	23
		* Nur auf Verlangen des Absenders. Auch über New York: weiter von New York wöchentlich am Freitag.		
Puerto-Cabello (Venezuela)	St. Nazaire	am 9. Oktober 4.0 Nachm.	am 7. Oktober 9.54 Abends	22
	Bordeaux	am 26. September 11.0 Vorm.	am 24. September 9.54 Abends	21
	Hamburg*	am 1. Oktober	am 30. September 1.8 Nachm.	27
	Amsterdam*	am 21. Sept., 5. Okt.	am 20. Sept., 4. Okt. 10.21 Vm.	21
	Havre*	am 4. jeden Monats	am 2. jeden Monats 9.28 Ab.	27
		* Nur auf Verlangen des Absenders.		
Quebeck (Canada)		Wie nach New York. Von New York weiter mittels Eisenbahn nach Quebeck in 24 Stunden, ausserdem auf Verlangen des Absenders		
	Londonderry	jeden Freitag	jeden Mittwoch 1.8 Nachm.	11
Rio de Janeiro (Brasilien)	Bordeaux	am 16., 30. Sept., 14. Okt. 11.0 V.	am 14., 28. Sept., 12. Okt. 9.18 A.	18–19
	Southampton	am 28. Sept., 7. Okt.	am 26. Sept., 5. Okt. 9.18 Abds.	20
	La Rochelle	am 18. Sept., 2. Okt. 9.0 Vm.	am 16., 30. Sept. 9.18 Abds.	18–19
	Lissabon	am 19. Sept., 3., 17. Okt. 3.0 Nm.	am 16., 30. Sept., 14. Okt. 1.8 Nm.	16–17
		am 12., 26. Sept., 10. Okt. Nchm.	am 8., 22. Sept., 7. Okt. 1.8 Nm.	17
		am 21. Sept., 5. Okt.	am 18. Sept., 2. Okt. 1.8 Nm.	16–17
		am 14., 28. Sept., 12. Okt.	am 10., 24. Sept., 8. Okt. 1.8 N.	21–24
	Lissabon*	am 24. Sept., 8. Okt.	am 20. Sept., 4. Okt.	24
	Hamburg*	am 15., 21., 27. September	am 13., 20., 26. Sept. 10.10 Ab.	26–30
	Antwerpen*	am 18. Sept., 2. Okt.	am 17., 30. Sept. 9.18 Abds.	26
		* Nur auf Verlangen des Absenders.		
Saint Thomas (Dän. Westindien)	Southampton	am 14., 28. Sept., 12. Okt. 4.0 N.	am 13., 27. Sept., 11. Okt. 10.21 V.	17
	Bordeaux	am 25. September 11.0 Vorm.	am 17. September 9.54 Abends	20
	Hamburg	am 28. Sept., 1. Okt.	am 27., 30. September 1.8 Nm.	18–19
	Hamburg*	am 11., 17., 15., 18. September	am 8., 11., 14., 28. Sept. 1.8 Nm.	21–24
	Havre	am 4. Oktober	am 2. Oktober 7.0 Vorm.	17
		* Nur auf Verlangen des Absenders.		
Savanilla (Puerto Colombia) (Columbien)	Southampton*	am 14., 28. Sept., 12. Okt. 4.0 N.	am 13., 27. Sept., 11. Okt. 10.21 V.	20
	St. Nazaire	am 9. September 9.0 Nachm.	am 7. September 9.54 Abends	20
	Bordeaux	am 26. September 10.0 Vorm.	am 24. September 9.54 Abends	22
	Bristol*	am 21. Sept., 7. Okt.	am 22. Sept., 6. Okt. 1.8 Nm.	17
	Antwerpen*	am 15. September	am 14. September 7.0 Vorm.	24
	Hamburg*	am 28. September	am 27. September 1.8 Nachm.	26
		* Nur auf Verlangen des Absenders.		
Shanghai (China)		Auch über New York: weiter von New York jeden Sonnabend		
	Neapel	am 15., 29. Sept., 13. Okt. 12.0 Ab.	am 14., 28. Sept., 12. Okt. 1.18 fr.	31–33
	Brindisi	jeden Sonntag 10.0 Abends	jeden Sonnabend 1.18 früh	32–34
	Marseille	am 18. Sept., 2. Okt. 4.0 Nachm.	am 16., 30. Sept. 9.54 Abends	34
	Londonderry* (üb. Vancouver)	am 16. Sept., 14. Okt.	am 14. Sept., 12. Okt. 1.8 Nm.	36
		* Nur auf Verlangen des Absenders.		
Sydney (Austral.)		Auf Verlangen des Absenders auch über New York.		
	Neapel	am 14. Sept., 5. Okt. 10.0 Abds.	am 13. Sept., 4. Okt. 1.18 früh	36
	Neapel	am 24. Sept., 2. Okt. Abends	am 17. Sept., 1. Okt. 1.18 früh	35
	Brindisi	am 11., 25. Sept., 9. Okt. 10.0 Ab.	am 10., 24. Sept., 8. Okt. 1.18 fr.	33
	Marseille*	am 2. Oktober 4.0 Nachm.	am 30. September 9.54 Abds.	36
	Queenstown* (üb. New York-San Francisco)	am 18. Sept., 9. Okt.	am 16. Sept., 7. Okt. 10.21 Vm.	34
	(üb. Vancouver)	am 2. Oktober	am 30. September 10.21 Vm.	39
		* Nur auf Verlangen des Absenders.		
Tampico (Mexiko)		Briefsendungen sind über New York zu leiten; von dort tägliche Weiterbeförderung mittels Eisenbahn.		
Tsingtau	Neapel	am 15., 29. Sept., 13. Okt. 12.0 Ab.	am 14., 28. Sept., 12. Okt. 1.18 fr.	37
	Brindisi	jeden Sonntag 10.0 Abends	jeden Sonnabend 1.18 früh	38
	Marseille	am 18. Sept., 2. Okt. 4.0 Nm.	am 16., 30. Sept. 9.54 Abds.	39
Valparaiso (Chile) durch die Magellanstrasse	La Rochelle	am 18. Sept., 2. Okt.	am 16., 30. Sept. 9.18 Abds.	34
	Lissabon	am 21. Sept., 5. Okt.	am 18. Sept., 2. Okt. 1.8 Nm.	32
	London*	am 20. September	am 19. September 7.0 Vormitt.	41
	Hamburg*	am 15., 17. Sept., 1. Okt.	am 2., 16., 30. Sept. 10.10 Abends	40–50
	Antwerpen*	am 24. Sept., 8. Okt.	am 23. Sept., 7. Okt. 7.0 Vorm.	42
	Cadix*	am 17. September	am 12. September 9.18 Abends	35
		* Nur auf Verlangen des Absenders.		
Veracruz (Mexiko)		Briefsendungen sind über New York zu leiten; von dort tägliche Weiterbeförderung mittels Eisenbahn. Auf Verlangen des Absenders hat die Beförderung indes auch mit nachstehenden Gelegenheiten stattzufinden:		
	Hamburg	am 14., 18. September	am 12., 17. Sept. 1.8 Nachm.	24 und 32
	St. Nazaire	am 21. September Mittags	am 19. September 9.54 Abends	30
Yokohama (Japan)		Wie nach Kobe (Japan).		
Zanzibar (Ostafrika)	Neapel	am 4. Oktober 9.0 Vorm.	am 2. Okt. 1.18 fr.	19
	Brindisi	am 29. September	am 28. September 1.18 früh	18
	Brindisi*	am 2. Oktober 10.0 Abends	am 1. Oktober 1.18 früh	12
	Marseille	am 10. Oktober 4.0 Nachm.	am 8. Oktober 9.18 Abends	20
	Genua	am 23. September 1.0 Nachm.	am 19. September 1.18 früh	26
		* Nur auf Verlangen des Absenders.		

Electrische „Baby" Bogenlampe



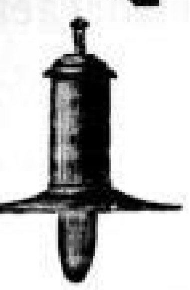
für Gleichstrom 110 Volt — 240 Volt für Einzelschaltung und für Serienschaltung.

Garantiert ruhiges und gleichmässiges Brennen.

Vorzügliche Innen- und Aussenbeleuchtung für Restaurants, Cafés, Schaufenster, Geschäftslokale etc.

Lichtstärke circa 150 H.-Kerzen bei 1.5 Ampère Stromverbrauch.

Der Widerstand ist innerhalb der Lampe angeordnet.



Actien-Gesellschaft vorm. C. H. Stobwasser & Co.,

Berlin S.O., Reichenbergerstrasse 156.

Nordseebad Wittdün, Insel Amrum, Schleswig,
Strandhôtel mit Dep. u. Kinderheim I. u. II. Classe,
Sommer- und Winterkur empf. — Inh. Dir. Otto Bethge.

Sanatorium Ernseerberg
bei Gruiz, Thüringen, Station Gera.
In gesunder Höhenlage an gr. Waldungen. Moderner Kurhaus. Aufenthaltsräume, Luft- und Sonnenbäder. Elektr. Lichtbehandlung. 4 Zellenbäder. Kohlensäurebäder ꝛc. Schroth-, Regenerations-, Diät-, Stärkungs- und Terrainkuren.
Das ganze Jahr geöffnet.
Aerztl. Leiter: Dr. med. Bertrand.
Direktor: B. Baumann.

Hôtel Wilhelmshof Berlin W.
in der Nähe der Anhalter Bahn. Wilhelmstr. 44.
Ruhige Lage, mässige Preise. Fr. Vollborth, Hotelier.

Dessau, Bahnhofshôtel
für Sommerfrischler geeignet, auch Pension.
Besitzer **Wilh. Hupka**
(vorm. Leipzig, Hôtel de Pologne).

Adelboden, höchst gelegenes Dorf des Berner Oberlandes.
Pension Edelweiss.
Stille Lage, zunächst Tannenwald, prächtige Aussicht auf Gletscher, Bergriesen, Thäler.
Näheres durch Prospecte.

Hotel—Pension Blitzengrund
bei Mürberoder!
u. Dep. „Zum Rupert" hält sich auch für länger. Aufenthalt empfohlen.
Civile Preise. Illustr. Prospect.

Die Moden-Akademie zu Leipzig
Theaterplatz 1, an der Promenade, am alten Theater.
Mit höchsten Preisen ausgezeichnet, ist die M.-A. z. L. die **erste** und **einzige** fachmännisch geleitete Akademie für **alle modern-praktische Zuschneidekunst** und einschlägige **kaufmännische Wissenschaften.**
Die Damen- und Herren-Zuschneidekurse an der M.-A. z. L. sind die erfolgreichsten!
Sicherster und elegantester Schnitt nur nach Alb. Thiel's prämiiertem Quadrat-Zuschneidesystem!
Tausende Anerkennungen! Zeugnisse nur nach Verdienst. Frl. **Margarete Müller** konnte folgendes Zeugnis-Diplom erteilt werden: „Ausgezeichnet. Betätigte regsten Fleiss, ernstes Streben und Talent."
Tageskurse fortgesetzt! **Abendkurse ab 20. September a. c.!**
Anmeldungen sofort erforderlich.
Fernspr. 8364. **Dir. Alb. Thiel,**
Erfinder von Zuschneidesystemen aller Prinzipien.

Heilmagnetiseur Rud. Parthey
Scharnhorststrasse 4, part.
Sprechstunden Vorm. 10—1, Nachm. 4—6 Uhr
empfiehlt sich zur sachgemässen **Behandlung** von
Krankheiten aller Art
bes. des **Nervensystems.**
Glänzende Heilerfolge nachweisbar!
Broschüre: Vortrag über meine Heilweise durch **Lebensmagnetismus** und **Suggestion etc.** nebst Berichten und Attesten über von mir erzielte Heilerfolge gegen Einsendung von 60 ₰, auch Marken.

Männerkrankheiten,
deren Verhütung und radicale Heilung. **Preisgekröntes,** nach neuen Gesichtspunkten bearbeitetes **Werk,** 350 Seiten, viele Abbild. **Wirklich brauchbarer Rathgeber** und **sicherster Wegweiser** zur Heilung bei Gehirn- und **Rückenmarks-Erschöpfung, Geschlechtsnerven-Zerrüttung, Folgen nervenruinirender Leidenschaften** und **allen sonstig. geheimen Leiden.** Für Mk. 1.60 in Briefm. zu bez. vom Verf. **Specialarzt Dr. RUMLER in GENF,** No. 134 (Schweiz). In Leipzig vorräthig in der Buchhandlung **Paul Eberhardt,** Königstrasse 19. — **Die Dr. Rumler'sche Special-Heilanstalt „Silvana" ist das ganze Jahr geöffnet. Erfolgreichste Heilmethoden, einzig in ihrer Art.**

Männer-Schwäche. **Beste Erfolge durch unsere neuen Apparate. Broschüre mit zahlr. Dankschreiben 40 ₰ discret. frc.** Hygien. Anstalt, Dir. Lorje, Berlin C. 54b.

Das deutsche Kraft-System

psycho-physiologischer Uebungen, ein Kräftigungs- und Auffrischungsmittel ersten Ranges, sollte jeder denkende Mensch zur Förderung und Erhaltung seiner Gesundheit unbedingt anwenden; denn es schafft nicht nur eine kräftige, elastische Muskulatur, sondern auch ein starkes Nervensystem; es hebt den Appetit, fördert die Verdauung, schafft gesunden, ruhigen Schlaf, beseitigt Fettleibigkeit, Mut- und Energielosigkeit; kurz, es giebt jedem den frischen Mut und die übersprudelnde Lebenskraft wieder, die der Mensch besitzen muß, um erfolgreich und glücklich zu sein. Das System ist, da es Krankenbehandlung betrifft, medizinalamtlich begutachtet und daraufhin staatlich konzessioniert worden; bietet also hinsichtlich seines Wertes die weitgehendste Garantie! Prospekte gratis und franko durch
Ernst Sanftleben,
Hamburg 4, Spielbudenplatz 30.

Gewerbe-Akademie, Friedberg i. H. bei Frankfurt a. M.
Polytechnisches Institut für **Maschinen-, Electro- und Bau-Ingenieure,** sowie für **Architekten.**
Semesterbeginn: Mitte April u. Ende Oktober. — Programm durch das Sekretariat.

Dr. H. Schuster's Privat-Institut,
— Gegr. 1882. — Leipzig, Sidonienstraße 50, am Floßplatz. — **Pension.** —
Vorbereit. für **Maturitäts- und Prima-Prüfung** (auch für ältere Herren!).
" " **Einjähr.-Freiw.-Examen** (Spezial. Obertert. bestanden schon nach ½ J.).
" " die **Fähnrichs- und Seekadetten-Prüfung.**
" " **alle Classen der höheren Schulen.**
(Schnelle Förderung Sitzengebliebener.)
Vorzügl. Erfolge in allen Abtheil. — Prospect frei. Dr. H. Schuster.

Wir beginnen **neue Unterrichtskurse für Herren** und **Damen** in
Gabelsberger Stenographie
a) für **Anfänger** Dienstag, den 13. September, abends ½9 Uhr im **Café Biermann,** Ecke Dresdner und Grenzstraße; Honorar 5 ℳ, Lehrmittel —.90 ℳ;
b) für **Fortgeschrittene** Montag, den 19. September, abends ½9 Uhr ebenda;
c) **Diktat und debattenschriftliche Uebung** Mittwoch, den 21. September, abends ½9 Uhr ebenda.
Für Abteilung b) und c) Monatsbeitrag —.50 ℳ
Gabelsberger Stenographen-Verein Leipzig-Reudnitz.

Musik-Institut Kleinod.
Aufnahme Erwachsener u. Kinder. Gründl. Ausbildung in **Clavier, Geige, Cello,** sowie jedem and. Instruments f. Haus u. Concert. **Theorie, Harmonielehre, Musikgeschichte u. Gesang** f. Haus, Concert u. Bühne nach Methode Prof. Gottfr. Weiß (Stimmbildungslehre, dargestellt v. E. Kleinod, Preis 50 ₰). Specialität: Ansatz d. höchst. Töne mit Leichtigkeit; beschränkte Stimmanlagen in kurz. Zeit z. Wohllaut u. Fülle bring. Nur Einzelunterr. Bei Geschwistern Ermäß. Prosp. frei im Institut u. bei **C. A. Klemm,** Neumarkt 25. Direction: **Herm. u. Elise Kleinod, Dorotheenstraße 10.**

Das Lehrerinnen- und Kindergärtnerinnen-Seminar
des Fröbel-Vereins in Leipzig, Hospitalstrasse 25,
vom 1. Oktober ab Marienstrasse 13,
unter Oberleitung von Angelika Hartmann, nimmt Schülerinnen auf, die sich
1. zu **Lehrerinnen an Kindergärtnerinnen-Seminarien,**
2. zu **Kindergärtnerinnen 1. Classe,**
3. zu **Kindergärtnerinnen 2. Classe**
ausbilden wollen. **Prosp.** gratis. Vorzügliche Referenzen. Sehr gute Stellungen garant.
Angelika Hartmann, Sem.-Dirk.

Pestalozzi-Fröbelhaus Leipzig.
Erziehungs- und Unterrichtsanstalt f. j. Mädchen. **Ausbildung zu Pestalozzi-Fröbelschen Erzieherinnen,** Lehrerinnen f. Kindergärten u. f. die Familie. **Ausbildung** in der **Kochkunst** u. dem Haushalt. **Einzelkurse** in Sprachen u. **Wissenschaften. Heim** f. auswärtige Schülerinnen und durchreisende Damen. **Beginn d. Winterkurse** am 18. Oktober. Gef. **Anmeldungen** erbeten an
die Direktion, Thomasiusstraße 18.

Teichmann'sche höhere Mädchenschule und Sprachlehrerinnen-Seminar.
Das Winterhalbjahr beginnt am 1. Oktober.
Anmeldungen werden für beide Anstalten von 12—½1 u. v. 3—4 Uhr entgegengenommen. Direktor Dr. **Seebass, Georgi-Ring 5c.**

Von der Reise zurück
Zahnarzt Radbruch,
Albertstrasse 29b, Ecke Zeitzer Strasse (Drogerie).
Im Winterhalbjahr halte ich meine Sprechzeit von 9—3, Sonntags von 10—11 Uhr. Fernsprecher 5391.

Von der Reise zurück
Dr. med. Zenker.

Dr. med. Max Richter,
Südstrasse 35,
von der Reise zurück.

Künstliche Zähne
werden zu soliden Preisen **schmerzlos** unter **Garantie** der Brauchbarkeit **schnellstens** angefertigt.
Richard Ludewig,
gegründet 1888, Neustadt, Eisenbahnstraße, **Kurprinzstr. 15.** Teleph. 7972.

Dr. med. J. Schwarzkopf,
an der deutschen Abtheilung der Universität zu **Prag** approbirt, ist für **Geschlechts-, Haut-, Frauen-, Nieren- und Blasenleiden** rc. zu sprechen: **9—2 und 4—8, Sonntags 9—3. Windmühlenstr. 18, I.**
Behandlung aller **Männer-, Frauen- und Kinderkrankheiten** mit den Heilfaktoren der Naturmethode.
Max Ehring, Naturheilkundiger
Leipzig, Windmühlenstraße 43, II.
Sprechstunden 9—11, 3—5 Uhr.
Sonntags nur 9—11.
Komme auf Wunsch gern nach auswärts.

Schumann, Behandlung aller Geschlechts-, Haut- u. Haarkrankheit, starker Gesichtsröthe, Mitesser, **Flechten,** Schwächezustände, off. Fußwunden. **Ohne Quecksilber.** Langjährige Erfahrung. Viele Dankschreiben Geheilter liegen vor. Sprechzeit 11—1 und 6—9 Uhr, Sonntags 11 bis 1 Uhr **Ranstädter Steinweg 5.**

Neugebauer,
staat. geb. (nicht approb.) Praktikant fr. an Dr. W. Schwabe's Poliklinik. **Homöopathische** und **naturgemäße Behandlung** von
Geschlechts-, Haut-,
Drüsen-, Magen-, Darm-, Blasen-, Nierenleiden, Influenza, Rheumatismus, Ischias, Gicht, Nervosität, Bleichsucht, Frauenleiden rc.
Lichtheilverfahren
(Farbige Lichtbäder u. Bestrahlungen).
Langjährige Erfahrungen, vorzügliche Erfolge.
Königsplatz 1.
Sprechzeit: 9—2, 5—8, Sonnt. 10—1; nach ausw. brieflich; **Badezeit:** 8—12, 2—9, Sonnt. 9—1; Damen Wochentags 10—12, 3—6.

Geschlechtsleiden
jed. Art, auch Harn-, Haut- u. Nervenkrankh., **vorzeit. Schwächezustände** rc. werden **gründl. u. streng individuell** beh. Leipzig **Kurprinzstr. 5.** Spr. 9—2 u. 4—8.

Kein Geschlechts- rc. Kranker
lasse sich durch Quecksilber, Jod-Einspritzung rc. körperlich und geistig ruiniren. **Domschke's Natur- u. Homöop. Cur** behandelt, **gestützt** auf über **20jährige** Praxis, alle Krankheiten mit bekannt best. Erfolgen schnell u. gründlich. Sprechz. 10-1 u. 7-8 Abds. Grimm. Steinweg 14.

Hilfe gegen Blutstockung. **Ad. Lehmann, Halle a. S.,** Rückporto erbeten. Sternstr. 5a.

Masseur,
geprüft, in besseren Kurhäusern thätig gewesen, Prima-Zeugnisse, empfiehlt sich zur Massage und Krankenpflege außerm Hause. Adr. **Rich. Schmidt,** Schenkendorfstr. 27, p.

Aerztlich gepr. Masseuse empfiehlt sich in **allen Teilen** der **Massage** Lindenstr. 4, I.

Gepr. Masseuse Fr. Richter, Zu spr. v. 10—8 U. Promenadenstr. 29, III. l.

S. Strube, gepr. Masseuse, Gerberstr. 13, Hof I. r.

Aerztl. gepr. Masseuse e. f. Frankfurt. Str. 31, p. l.

Aerztl. geprüfte | empf. sich in u. auß. d. H. **Masseuse** | **Reichsstraße 30, II.**

Peters-str. 38, **Passage Lehdig,** Gebh., Dr. D., **manuelle Mass. alle Meth. nach ärztl. Verord.,** 9-8 U., auch Sonnt., gepr. Masseurin.

Empf. Gummiwaar.
zur Wochen- und Krankenpflege.
Frau E. Arndt, **Albertstr. 9, II.**

In einem Thüringer Pfarrhaus
in waldr. Gegend findet noch ein j. Mädchen vom 1. Oct. ab freundl. Aufn. zur gründl. Erlern. d. Haush., Handarb. u. gesell. Formen, sowie zur Kräftigung der Gesundheit. Beste Referenzen.
Frau Oberpfarrer **Liebeskind, Münchenbernsdorf,** S.-Weim.

Töcht. vorn. bisher. Geb., ev., jed. Alt., find. Heim i. fein. Fam. Gebl. Ausb.; Wissensch., Haush. u. Umgform. Off. u. Z. 1588 an die Exped. d. Bl.

Städtische
Baugewerk- u. Tiefbauschule
Beginn: Tischler- **Rosswein.** 10. Okt. Schule.

Gründl. Vorbereitung f. d. **Maturitäts-, Fähnrichs- u. Einj.-Freiw.-Examen** in kürzester Zeit. Neu-Curs. **Zahlreiche vorz.** Erfolge. Honor. mäßig. Anmeld. erb. Director **O. Range,** Humboldtstr. 31, III., Ecke Nordstr.

Berlin W. 30, Zietenstraße 22,
Vorbereitungsanstalt
von **Dir. Dr. Fischer,**
1888 staatlich konzess. für alle Militär- und Schulexamina. 1903 bestanden 21 Abiturienten, 103 Fähnriche, 13 Primaner, 22 Einjährige, 5 für andere Schulklassen.

Institut Boltz, Ilmenau i. Th.
Schnell. sich. Vorber. z. **Einj.-, Fähnr.- u. Prim.-Examen. Prog. fr.**

Buchführung Schönschnell-schreiben. Dörfel Hainstr. 12. Sämtliche Handelsfächer.

Prospekte frei. **C. Schmidt, Schulstr. 8,** lehrt gründlich Schönschnellschr., Buchführung, Stenographie, Maschinenschreiben, Rechn., Corresp., Wechsell., Schiffsverladen etc. Eintritt täglich.

Auskunft und Prospekt frei.
Teleph. 8138.
Rackow's Unterrichts-Anstalt
für Schreiben, Handelsfächer u. Sprachen,
Universitätsstraße 2, II.
Schnelle und gründliche Vorbildung für den Beruf als Buchhalter, Correspondent, Stenogr., Maschinenschreib. Kurse f. Herren und Damen.
Befähigte und fleißige Schüler werden vom Institut direkt placirt.
Dir. **Rackow.**

Tachy Windmühlstr. 22, I lehrt gründl. Buchführg., Rechn., Stenog., Correspondenz, Maschschr., Wechsell., Rundschr., Rechtschreib., Kontorarbeit, Französ., Engl., à 10 M. Beginn täglich. Teilzahl. gestatt. Stellen werd. nachgewiesen.
Schön wird jede Schrift Deutsch, latein. 5 M.

Stenographie-Abend-Kursus
beginnt am **15. September.**
A. Chapison,
Thomasring 3.

Arbeitsstunden und Nachhilfe
tägl. bei tücht. sprachenkund. Lehrerin im Zuständigkeitsgebiet. Anmeld. G. H. Hauptpostl.

Z. **Dr. philos.** prom., empf. **Privat-Unt.:** Dtsch., Frz., Engl., Lat., Griech., Lit. u. Gram., Math. u. Nat.-W. a. Erw. u. K. Grim. Str. 27, II. r. Nachh. u. Vb. f. Einj.-Ex. 2 St. tgl. 15 u. 30 ₰ p. M.

Unterricht in Deutsch, besond. für Ausländer, Franzö. u. Engl. **Nordstr. 5, III.**

Gepr. Sprachlehrerin, 3½ Jahre in England, erteilt **engl. u. franz. Unterricht.** Off. unter U. 190 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Miss Ingram, certificated teacher, gives English lessons. Waldstr. 39, I.

Etienne College
Beethovenstraße 9, I.
Mod. Sprachen. Nur nationale Lehrkräfte. Prosp. franco.

Englisch erteilt **Mr. Waite,** Turnerstr. 19, I.

BERLITZ SCHOOL
Moderne Sprachen durch Lehrer der betreffenden Nationalität. Höchste Auszeichnungen in verschiedenen Ausstellungen
Leipzig,
Universitätsstrasse 18/20, II.
Prospekte gr. u. franko. Probelektion gr.

Englisch
für Kaufleute: Conversation, Grammatik, Ausbildung zum perf. Correspondenten. Neuer Cirkel für Damen und Herren. Offerten unter U. 236 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Lehrerin, die in England gelebt hat, erth. Unterr. in Engl., Gram. u. Convers., Deutsch, besond. Ausl. u. Französ. (Anf.) **Rathhausring** 13, Treppe B, I.

Deux jeunes Allemands cherchent des leçons françaises (conversation et correspondance) chez Français ou Française. Offres B. 150 Annahmest. d. Bl., Augustuspl. 8.

J. Mädchen, in frz. Schweiz ausgeb., erth. **franz. Stunden** m. sehr g. Erf., à Std. 75 ₰. Gef. Off. u. F. 562 an G. Grützmann, Plagwitz.

Parisienne diplômée donne leçons — zu sprechen 6—9 Uhr Rudolphstr. 5, part.

Französ. *Mons. KOEUNE,* Windmstr 44, 3.

Franz. p. Parisienne Kurprinz-Str. 8, II.

Junger Kaufmann wünscht Unterricht in franz. Conversation von älterer Dame, welche das Französisch kleid. beherrscht. (Pariser Accent.) Offerten mit Preis unter U. 213 an die Exped. d. Bl. erb.

Zur Erteilung von **franz.** u. **deutschem Unterricht** suche für meine 15jährige Tochter bestens empfohlene **Lehrerin.** Gef. Off. u. B. 163 Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8.

Italien. Damen-Cirkel
sucht noch einige Teilnehmerinnen. — Anmeld. b. Signora **Bertinelli,** Gödhestr. 20.

Frl. E. Martin,
Alexanderstraße 19, I.,
von der Reise zurück.
Wiederbeginn der Zirkel und Stunden.
Anmeldungen erb. von 12—2 Uhr.

Opernsängerin ert. **Unterr.** zu m. Pr. Sophienstraße 9, part.

Gut empf. Gesanglehrerin **Blumenstraße 20, 1. Etage.**

Ein durch langj. Praxis erfahren. conservat. gebild. peinlich gewissenhafter Lehrer wünscht noch einige **Clavierstunden** bei mäßigem Honorar in f. Familien zu ertheilen. Vorzügl. Referenz. Gef. Off. bel. man u. **L. M. 5757** bei **Rud. Mosse,** Leipzig, niederzul.

Klavierunterricht
ert. e. namhaft. Prof. a. bief. Conservat. gebild. Lehrerin in u. auß. d. Hause, Ostvorst. (Element.-Unterr. u. höh. Ausbild.) Vorzügl. Ref. Off. erb. u. B. 148 Annahmest. d. Bl., Augustuspl. 8.

Büttner'sche höh. Mädchenschule, L.-Gohlis,
Georgstrasse 8.
Anmeldungen f. d. **Winterhalbj.** werd. **täglich 12—1 Uhr** entgegengenommen. Ausw. Schülerinnen find. Aufn. i. dem im Nebenhause befindl. Pensionat von Frls. **J. und H. Rein.** Prospekte f. Schule u. Pens. z. Verfügung.
Mathilde Büttner, Wohnung im Schulhause, 3. Stock.

Dumas'sche höhere Töchterschule,
Kurprinzstrasse 2, III.
Anmeldungen neuer Schülerinnen nimmt entgegen in den Sprechstunden **Mont., Dienst., Donnerst. u. Freitag von ¼4—5 Uhr.** Jenny Dumas.

von Steyber'sches Institut.
10 klassige höhere Mädchenschule und Pensionat.
Anmeldungen für das Winterhalbjahr erbitten die Unterzeichneten **Wochentags** von 12—1 Uhr im Schulhaus parterre. Aufnahmeprüfung **Montag,** den 3. Oktober, früh 10 Uhr. Nordstr. 38. **A. Wislicenus. L. Langerhanss.**

Servièresche höhere Mädchenschule,
Sebastian Bach-Straße 9.
Das Winterhalbjahr beginnt Montag, den 3. Oktober. Bei Anmeldungen sind Geburts- und Impfschein vorzuzeigen.
Ida Blum. Sprechstunden von 11—12.

Smittsche höhere Töchterschule.
Die **Anmeldung neuer Schülerinnen** für die unteren, mittleren und oberen Klassen erbitte ich mir **Pfaffendorfer Strasse 23, I.,** in der Zeit von 3—4 Uhr.
Dr. **Willem Smitt.**

Wagner'sche Lehranstalt für erwachsene Töchter,
Leipzig, Mühlgasse 10, III. (Gegr. 1863). — Ausbildung f. d. kaufm. u. gewerbl. Beruf Aufnahme auch Michaelis. Prosp. frei durch Director **Aug. Schmidt.**

Töchter-Pensionat Sublet-Lugrin.
Gegründet 1866.
Lausanne (Französische Schweiz).
Aufmerksame Pflege. Gründlicher Unterricht. Schöne und gesunde Lage. Zahlreiche Empfehlungen. Prospekte zu Diensten.

Kunstgeschichtliche Unterrichtskurse.
I. Montag 3—4½ Uhr: **Kunst der Renaissance in Italien** (20 Vorträge),
II. Freitag 3—4½ Uhr: **Deutsche und niederländische Kunst** (10 Vorträge)
im Saale der Baur'schen Schule, Johannisgasse 6.
Sidonie Peter.
Anmeldungen erbeten bis 1. Oktober Gohlis, Auss. Hall Str. 20, II. Sprechz. 12-1 U.

Porzellanmalen Unterricht erteilt **Elisabeth Geissler,** Hohenzollernstraße 17, III.

Deutsche Schneider-Akademie.
Jetzt: 8 Kurprinzstrasse 8.
Garantirt Ausbild. in Damenschneiderei, Wäsche u. s. w.
zu Directrice, Schneiderin und Privatgebrauch.
Prospecte d. Bureau frei. Director **Ad. Hassenritter.**
Gute Stellungen werden kostenlos nachgewiesen.

Akademisches Lehr-Institut,
Neumarkt 1. Frau A. Mann. Gegründet 1887.
Gründliche Ausbildung in allen Fächern der Damenschneiderei nach preisgekröntem Original-Weltschnitt.
Verbessert und **eigener** leichtfaßl. Unterrichtsmethode. Tages- u. Abendkurse. — Prosp. z. Verfüg. Lehrziel: Gründl. fachgem. Ausbild. f. Haus u. Beruf.

Gründlicher Unterricht in allen vorkommenden **Handarbeiten;** sowie **Weißnähen und Ausbessern** erteilt **Ottilie Gau, Elsterstraße 41, III. links.**

Max Vielhauer, Bücherrevisor,
Berlin S.W. 47, Yorkstrasse 62,
empfiehlt sich zur Ausführung von
Bilanz-Prüfungen, Bilanz-Aufstellungen, Ordnung und Einrichtung der Buchführung,
sowie der erforderlichen Maßnahmen zur **Gründung von Gesellschaften, Erzielung von Moratorien, außergerichtlichen Vergleichen rc. Prima-Referenzen!**

Clavierlehrer **A. Bodinus,**
Alexanderstraße 38, III.
(Fr. langj. Lehrer a. J. Zschocher'sch. Mus.-Inst.) ertheilt Unterricht bei mäßigem Honorar.

Klavier-Pädagog,
erfahren und erfolgreich, sucht noch einige Schüler zu mäß. Hon. Off. u. U. 58 Exp. d. Bl.

Conservatoristin m. vorz. Zeugn. erth. Clav.-, Gef.- u. Harmoniel., à St. 75 ₰. Off. U. 180 Exp. d. Bl.

Klavier- und Harmonium-Unterr. in u. auß. d. Hause. Gohlis, Hall. Str. 18, II. links.

Vorz. Clavier-Unterr. erth. geb. Dame, St. 75 u. 60 ₰. Off. U. H. 8 G. Küster, Zeitz. Str. 35.

Grdl. Clavierunterricht in u. auß. d. Hause w. erteilt Plagwitz, Carl Heine-Str. 19, p.

Conserv. geb. Violin- u. Clavierlehrer, Hon. **mäß.,** Leplaystr. 4, I., a. d. Kurprinzstr.

Vorzügl. Clavier-, Violin- u. Gesang-Unterricht wird erth. Johannisgasse 13, I.

Gr. **Clav.-Unterr.** erth. D. Mozartstr. 7, IV. r.

Clavier-Unterr. 50 ₰ Thalstr. 12b, II. r.

Grdl. Unterricht i. f. Damenschneiderei f. eigenen Bedarf erteilt **Anna Küntzel,** Thomasring 1, I. l.

Mal- u. Zeichenschule
für Damen (Münchner Schule).
Lithographieren. Radieren.
Abend-Akt.
Wiederbeginn 3. October.
E. Fröhlich, Mozartstr. 2.

Malschule Piegler,
Westplatz 33 III.
Unterricht für Damen nach besten Vorbildern und nach dem lebenden Modell.
Prospect bereitwilligst.

Unterricht im Zeichnen u. Malen
Klara Werner,
ausgebildet von Herrn Prof. **Skarbina,** Kaiser Wilhelm-Str. 53, pt., Atelier Grassistr. 33.

Cursus für Oel- und Aquarell-Malerei
b. Maler aus Rom. Hon. 10 ℳ p. Monat. Jederzeit Anmeld. — **Gödhestraße 20.**

Aelt. Door'sche Tanzstunden-vereinigung
sucht noch einige Familien und junge Herren zum Beitritt. Gef. Offerten u. D. 1000 an die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erbeten.

Feine Tanzstunde.
Nur 30 ℳ Honorar. **Meld. aus christl. guten Familien** f. noch erfolgen. Off. unter B. 131 Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8.

Zur Vervollständigung eines feinen Abend-Cursus f. **Tanz- u. Anstandsunterricht** noch einige **junge Damen u. Herren gesucht.** Honorar **mäßig.** Meldungen erbeten unter U. 233 Expedition dieses Blattes, Johannisg. 8.

Hausverwaltungen
besorgt **gewissenhaft** und **vorteilhaft**
P. Schwenke, Elisenstr. 70. Tel. 6040.

Bücher-Einricht., Fortführ., Inventur- u. Bilanz-Aufstell. u. Revis. bei mäß. Honor. bd. **P. Schwenke,** Elisenstraße 70. Tel. 6040.

Strümpfe zum Anstricken werden angenommen bei **Sophie Krüger,** Gohliser Str. 51

Strümpfe werden neu u. angestrickt Grimmaischer Steinweg 6, II.

Tücht. Schneider. bitt. herzl. um Arb., bill. Pr. Off. erb. u. B. 175 Annahmest. d. Bl., Augustuspl. 8.

Eine **Näherin,** die auch etw. schneidert, hat noch Tage frei Schützenstr. 9, Zuckerladengesch.

Ganz perf. Schneiderin i. en. a. d. Haus, fein. wie einf. Genre, empf. sich. Off. U. 186 Exp. d. Bl.

Familienwäsche z. Waschen u. Bleich. sucht Frau **Mutzschke, Borna,** Kirchgasse 8.

Ord., saub. Waschfrau nimmt noch **Wäsche** zum Waschen u. Plätten an. L.-Kleinzschocher, Bauhstraße 13, 2. Etage, **Hoffmann.**

Familien- und Herrenwäsche w. ohne Chlor saub. gewaschen u. gepl., **Gardinen, Stores** gereint, tadellos gespannt.
Fr. Berth, Gohlis, Georgstr. 2.

Albert'sche Pflanzen-Nährsalze verkauft **Emil Diener, Leipzig,** Neumarkt 21, I.

Tafelobst.
Eigenbau.

10 Pfund	**Curtrauben**	ℳ 2.55
10 "	**Tafel- u. Strudeläpfel**	" 2.55
10 "	**Ananas-Melonen**	" 1.85
10 "	**Butter-Birnen**	" 2.35
10 "	**Paradiesäpfel**	" 1.70

Franko gegen Nachnahme.
Giovanni Spanghero, Triest.

Malossol Astrachaner
Caviar,
von den billigsten bis zu den allerfeinsten **Qualitäten,** zu äusserst niedrigen Preisen empfiehlt die **Russ. Caviarhandlung** von **M. Beier aus Berlin, nur zur Messe in Leipzig am Markt, vis-à-vis Petersstr.**

Das neue Leipziger Rathaus.

Wir leben in einer glücklichen Epoche, einer Epoche, die der Renaissance an Kraft und Schaffensfreudigkeit nicht nachsteht. Allerdings, so wie zum Ende der Renaissance die Kunst dem Volke in Fleisch und Blut übergegangen war, das hat unsere Zeit noch nicht erreicht. Wir stehen in einer Art Frührenaissance. Das Suchen der Künstler, das Vergären und Reifen des Gefundenen, hat unser Zeitalter mit jenem gemein. Aber dafür, daß die Kunst Gemeingut des Volkes zu werden beginnt, dafür spricht der mächtige Aufschwung, den gerade in unseren Tagen die Kleinkünste nehmen, die Kleinplastik, die Graphik und vor allem das Kunstgewerbe.

In jeder großen Epoche hat die Architektur der äußeren Erscheinung der Welt ihren Charakter aufgedrückt. Im Mittelalter hat man in verschiedenen Stilen Kirchen gebaut. Der Dombau war bevorzugt. In großen Kommunalkirchen sahen die Städte mit Vorliebe den Abglanz ihrer Macht und ihres Reichtums. Die aufgeklärte Renaissance, die Zeit des Persönlichkeitskultus, bevorzugte den Palast, eine Neigung, die unsere Zeit mit jener gemein hat, wenn auch zum Teil aus anderen Gründen. Man könnte beinahe sagen, unsere Jahrhunderte haben keine Zeit mehr, Kirchen zu bauen. Und da unser Gott die ehrliche Arbeit ebenso zu schätzen weiß wie das Gebet, so fehlt auch unserem Tagewerk nicht der Segen.

Mehrere deutsche Städte haben sich in den letzten Jahren in großen Kommunalpalästen Denkmäler ihrer Größe errichtet, Denkmäler, die der Nachwelt nicht nur von der Bedeutung der einzelnen Gemeinwesen erzählen, sondern auch Stätten ernster Arbeit sein sollen. Vergleiche zu ziehen zwischen den einzelnen Bauten, dazu ist hier nicht der Ort. Das eine aber ist sicher: Unser Rathaus wird den Vergleich mit jedem andern aushalten. Es ist ein herrlicher Bau. Schön und praktisch zugleich und von jener streng persönlichen Note, die ein Werk zum Kunstwerk stempelt. Nur darüber könnte man vielleicht mit dem Schöpfer und ausführenden Baumeister, Herrn Baurat Hugo Licht, rechten, daß er sich alter Bauformen bediente, wo es gegolten hat, ein modernes Gebäude zu errichten. Allein gerade dies ist, wie weiter unten klar werden wird, teils in der Persönlichkeit des ausführenden Künstlers, teils in der Aufgabe an sich begründet.

Wo die alte Pleißenburg stand, da hat man das neue Rathaus errichtet. Nichts ist von dem früheren Bau übrig geblieben, nur der etwa 110 Meter hohe Turm steht auf den Fundamenten des alten Turmes. — Arx nova surrexit MDCCCXCIX—MDCCCCV heißt es auf dem Giebel des machtvollen Mittelbaues der Südfront. Auch der neue Bau sollte eine Burg werden, und es ist dem Schöpfer vortrefflich gelungen, diesen Charakter festzuhalten, in dem in seiner Gesamtheit schwer, wuchtig und machtvoll wirkenden Gebäude mit seinen Türmen und Giebeln. Allerdings, nur auf den Gesamteindruck kann die Bezeichnung „Burg" Bezug haben. Das Einzelne hat mit dem Begriffe dieses mittelalterlichen Bautypus nichts mehr gemein, und die vielen Geschosse, Fenster und Portale sind nicht nach dem Charakter der gegen die Außenwelt sich streng abschließenden Burg. — Zugleich haben wir es mit einem Monumentalbau zu tun. Aber auch der Begriff des Monumentalen läßt sich nur auf den Bau in seiner Gesamtheit beziehen. Die vielen Einzelglieder, wie Geschosse und Fenster und manches andere, drängen ins Kleine. Wie nun der Schöpfer des Werkes es verstanden hat, durch eine weise Gliederung und mit Hülfe der hohen, ernsten Sprache, die das Material als solches redet, das Viele und Kleine immer wieder zu einem Ganzen zusammenzufassen und den Eindruck des Großen, des Monumentalen zu erzwingen, darin liegt der hohe Wert des Gebäudes als ästhetischer Gegenstand, und ein Teil jenes streng persönlichen Zuges, der das Ganze ausgezeichnet und ihm den Stempel des Kunstwerkes aufdrückt.

In fünf Fassaden präsentiert sich das Werk. Drei fundamentale Horizontalgliederungen schnüren es zu einer machtvollen Einheit zusammen. Der unterste Gürtel, der in seiner schweren Rustika wie ein hoher Sockel wirkt, umschließt ein Souterrain und ein hohes Vorterre. Der zweite bis zum Kranzgesims hinaufreichende Ring in glatter Rustika nimmt drei Obergeschosse in sich auf, der dritte und oberste umfaßt das lebhaft bewegte Giebelgeschoß, in dem die ganze Freude der deutschen Renaissance an weichen Formen und bunt bewegtem Linienspiel zum Ausdruck kommt. — An der Süd- und Hauptfassade fällt in erster Linie der gewaltige Mittelbau mit seinem dreigeschossigen Giebel und den beiden wuchtigen viereckigen Türmen auf, mit dem dreiteiligen Haupteingange und den monumentalen Fenstern des Ratsplenarsaales. Je zwei korrespondierende Teile schließen sich zur Rechten und Linken des Mittelbaues an. Zwei bescheidene Mansardengiebel schließen die beiden an den Mittelbau direkt angrenzenden Flügel ab, ein zweigeschossiger Giebel mit flankierenden Pyramiden krönt jeweils die beiden äußeren Teile. Sie sind bei aller Schönheit so gehalten, daß sie gegen den Mittelbau zurücktreten und diesem die Herrschaft über die ganze Fassade lassen. Die querüber gestellte Südwestfront ist zu einer entzückenden Einheit geworden, über die weiter unten noch zu reden sein wird. Die Westfront teilt sich wieder in einen Mittelbau und zwei Seitenteile. Der südliche entspricht einem korrespondierenden Teile in der Südfront, der andere leitet in die schöne und stimmungsvolle Nordwestecke über. Von hier aus gelangen wir zur großen, ruhigen und einheitlichen Nordfront, in der ein verhältnismäßig schwach profilierter Mittelbau dem der gegenüberliegenden Südfront entspricht. An der Ostfront endlich begegnen wir einer Gliederung in zwei architektonische Hauptgedanken. Drei kolossale, im Rundbogen sich schließende Fenster spenden dem Stadtverordnetensaale Licht und Luft. Die fünf anderen, mit dem rechtwinkligen Sturz gedeckten Fenster gehören dem Fest- oder Repräsentationssaale an.

Es ist weiter oben von der Menge der Einzelmotive der Geschosse und Fenster die Rede gewesen. Da haben wir bereits vor den Schwierigkeiten gestanden, mit denen der Architekt bei der Ausführung des Baues zu rechnen hatte, und die nicht übersehen werden dürfen, wenn es gilt, dem Gebäude als Kunstwerk gerecht zu werden. Gar vielerlei mußte ja der Baumeister berücksichtigen. Einen Nutzbau galt es zu schaffen, der zugleich Repräsentationsbau sei. Prunkvolle Säle waren nötig, aber zugleich hunderte von gut belichteten Arbeitszimmern für den großen Verwaltungsapparat. Die Einteilung der Innenräume bestimmt natürlich die äußere Form. Die großen Säle verlangten eine entsprechende Höhe. Sie nehmen zwei der oberen Geschosse ein. Die Fenster wollen ihre angemessenen Proportionen. An der Südostecke des Baues, dort wo die schmale Wand des großen Festsaales in die Südfront hereinragt, dort tragen die monumentalen Fenster eben dieses Saales dem Künstler die Zwiespältigkeit der Proportionen in sein Werk hinein. Aber er hat sich geradezu glänzend damit abgefunden. Es war ein hochgemaler Gedanke, dem Werke die Einheit dadurch zu geben, daß er die absolute Verschiedenheit, den ewigen Wechsel der Formen zum Prinzip erhob. Da ist kein Gedanke der sich wiederholt, wenn es nicht aus Gründen der Symmetrie geschieht. Wo aber das Motiv als solches wiederkehrt, da ist die Form variiert. Architektonische Sondergedanken stehen vielfach als selbständige Gänze im Ganzen. So der machtvolle Mittelbau der Südfront, und die beiden ihm flankierenden Fassadenteile, die Fassade auf der Südwestecke, die schöne dreiteilige Westfront, und die beiden im Geiste der Renaissance gehaltenen Fassaden der Ostfront. — Und dann die Dekoration. Sie ist von einer Reichhaltigkeit der Gedanken, die aufrichtige Bewunderung verdient. Kränze, Kranzgewinde, Medaillons, Rosetten, Masken, Köpfe aus Tier- und Menschenwelt haben hier ihren rechten Platz gefunden, Bänder, Konsolen, Balkone, abschließende Figuren, fabelhafte Kompositwesen, Wasserspeier, Giebel, Voluten und Pyramiden sind, so weit es ihrem Wesen nicht widerspricht, dekorativ ausgebeutet worden.

Indes hat der Künstler nicht verkannt, daß durch die Fülle der Motive, seien es Geschosse, Fenster, oder sonst was, eine gewisse Unruhe in sein Werk getragen werde. Und gerade die Fenster haben ja die feste Wand, die als Fläche der Architektur so viel Ruhe gibt, völlig aufgelöst. Aber wie sehr auch die vielen Einzelheiten der Ruhe des Ganzen entgegen arbeiten mögen, der Künstler hat es verstanden, diese Einzelheiten zu Ganzen zusammenzufassen, und diese Ganzen wieder der großen monumentalen Einheit einzuordnen. Man sehe wie vortrefflich es dem Architekten gelungen ist, die querstehende Südwestfront mit ihren vielen Fenstern durch die beiden polygonen Ecktürme und den krönenden Giebel zum fest geschlossenen zu gestalten, man sehe zu welch einer großartigen Einheit der zwischen die beiden wuchtigen viereckigen Türme gekeilte Mittelbau der Südfront geworden ist. Aber auch diese Einzelglieder, deren weiter oben noch mehrere erwähnt sind, und die alle selbständig auftreten und energisch die Vertikale betonen, konnten die Einheit des Werkes nicht stören. Die dominierende horizontale Gliederung, von der ebenfalls schon die Rede gewesen ist, — der untere Ring schwerer Rustika, und das mittlere Band mit dem geglätteten Steine, — hält der Vertikalen das Gegengewicht und faßt alle Glieder des Baues zu jenem einzigen mächtigen Ganzen zusammen, das wir mit Stolz unser neues Rathaus nennen können.

Wie steht es nun um den Stil dieser so malerisch wirkenden Architektur. Ist es ein moderner Bau oder nicht? Mit „ja" und mit „nein" kann man zugleich antworten. Auch der Stil ist durch die Aufgabe bedingt. „Arx nova" ist der neue Bau, die Stadtburg, die Hochburg der städtischen Angelegenheiten, das Rathaus benannt worden. Abgesehen von dem Charakter der Burg soll es auch den Stempel unserer städtischen Kultur tragen. Und hier treffen wir nun auf die Schwierigkeiten, die sich dem Baumeister stilistisch boten. — Wie einfach ist diese Frage bei dem Palastbau, in dem sich nur die Individualität des Besitzers insofern ausdrückt, als der Palast eben Formen annehmen wird, die den Gewohnheiten und Neigungen des Einzelnen Vorschub leisten. Das Rathaus soll den Hauptzug einer Gemeinde zum Ausdruck bringen. Die Wissenschaft ist es, die in Gemeinschaft mit ihrem geschäftlichen Freunde, dem Buchhandel, der Kultur unserer Stadt das Hauptgepräge gegeben hat. Der antikisierende Stil, den man für das Gebäude gewählt, ist also angebracht. Aber das Werk soll auch Leipziger Charakter haben. Wer die Giebel, überhaupt die Partien über dem Kranzgesimse betrachtet, der wird Motive entdecken, wie er sie in etwas anderer Form schon oft an älteren Leipziger Wohnhäusern gesehen, der wird finden, mit wie viel Liebe der Schöpfer des Werkes sich auch dem alten Leipziger Baustile anzupassen wußte. Diese Motive und einzelne aus mittelalterlichen Bauepochen, wie die gotischen Wasserspeier und ein beliebtes Ziermotiv des sogenannten romanischen Stils, wie wir es an der schönen Nordostecke des Bauwerkes treffen, haben den Baumeister sehr wirkungsvoll unterstützt, wo es ihm darauf ankam malerische Stimmungen zu erreichen. In der Hauptsache sind aber die Renaissancemotive in Anwendung gekommen. Nicht etwa als nackte Abschriften, sondern alle in leichten Umbildungen. Allem hat der Schöpfer des Gebäudes den Geist seiner Persönlichkeit gegeben, und diese Persönlichkeit wurzelt vollkommen in unserer Zeit. Licht ist, wenn man vergleichen will, ein Lenbach der Architektur. Er arbeitet in der Hauptsache mit den Mitteln der Renaissance, hat aber alles auf seine Art neu gestaltet, hat allem den Geist seines eigenen Wesens und unserer Zeit mit gegeben. Dasselbe gilt auch, oder hauptsächlich für die Dekoration. Er wendet viel Ornament an. Das ist nicht modern, das ist noch im Geiste der Renaissance. Aber die Art, wie er die einzelnen dekorativen Elemente durchmodelliert hat, ist wiederum vollkommen im Geschmacke unserer Zeit und ist vor allem streng persönlich. So fügt sich denn alles, welcher Bauepoche es auch seinen Ursprung verdanken möge, stilvoll dem Ganzen ein. — Also auch die stilistischen Schwierigkeiten sind glänzend überwunden. Die ganze Tradition Leipzigs, das Wesen seiner ganz individuellen Kultur verlangte den klassizierenden Stil. Der Künstler hat ihn gewählt. Leipziger Bauchcharakter mußte das Gebäude tragen. Auch diesen hat Licht seinem Werke zu geben gewußt. Und doch ist das, was er geschaffen, ein moderner Bau, wenigstens insofern modern, als die angewendeten älteren Motive von dem Geiste eines modernen Menschen, einer Persönlichkeit unserer Zeit durchdrungen sind.

Einmal allerdings hat sich der Künstler mit einer sozusagen nackten Wiedergabe älterer Motive begnügt. Es ist an der Ostfassade, die den beiden großen Sälen, dem Festsaale und dem Stadtverordnetensaale gehört. Hier weht der Geist der späten Renaissance, aber auch gerade deshalb tritt diese Front hinter die übrigen zurück, in denen sich in jedem Motiv eine große Persönlichkeit äußert. Sie ist die am wenigsten interessante, weil sie in kein rechtes Verhältnis zu den anderen gebracht ist. Die monumentalen rundbogigen Fenster wirken ja vortrefflich und auch die dazwischen gesetzten Medaillons mit den Köpfen von Männern, die sich hohe Verdienste um das Wohl unserer Stadt erworben haben, sind ein ebenso vornehmer als sinnreicher Schmuck. Dagegen wirken die großen Flächen darüber und daneben leer und etwas öde, hier fehlt der Einklang mit den übrigen Partien des Gebäudes. Man sieht, der Künstler fühlt sich nicht recht wohl in der einfachen Kopie eines ausgelebten älteren Stiles.

Aber auch nicht bei der individuellen Umgestaltung älterer Baumotive blieb der Architekt stehen. In der Umrahmung und der ganzen Durchbildung der Fenster und in dem Bedürfnisse, sie dicht zusammenzurücken, kommen bereits Einflüsse des neuesten Baustiles zur Geltung, der Verschmelzung von Eisenkonstruktion und Steinarchitektur, des Stils, der zusammen mit unserer Freilichtmalerei das originellste und bezeichnendste Eigentum unserer lichtfrohen und aufgeklärten Zeit ist. Die Lichtfrage interessiert unsere Architekten zunehmend mehr. Die Beleuchtung ist ein ganzes Problem der modernen Architektur geworden, die Auflösung der festen Wand ist, neben der Vorliebe für die Betonung der statischen Elemente, eine Folge davon. Der helle Geist der Gotik kommt wieder über uns. Und hier ist nun der Ort, es auszusprechen, daß die vielen Fenster und ihre dichte Stellung auch stilistisch und nicht nur in Utilitätsrücksichten begründet sind. Die ganze Aufgabe ist nach dem Geschmacke und der inneren Veranlagung des ausführenden Architekten gewesen.

Ein interessantes Kapitel ist auch die Art, wie er den schönen, im Plaintale gebrochenen Muschelkalkstein behandelt hat. Der sockelartige untere Ring schwerer Rustika zeigt den Stein in einer rohen aber natürlichen Bearbeitung, ohne die vielen Meißelstiche, die man sonst so gerne dem Stein antut, um den Charakter des Schweren, des Ernsten oder gar des Wilden künstlich und eigentlich auch überflüssiger Weise zu erhöhen. Wie fein kontrastiert nun dieser untere Ring in seiner dunkleren Farbe zu den oberen Partien, in denen man den Stein geglättet und so angeschlagen hat, daß er eine hellere Farbe bezieht und infolgedessen weniger schwer erscheint. Es ist ja nur eine Täuschung, aber eine sehr geschickte, die in ihrer Anwendung auf die oberen Stockwerke sehr berechtigt ist.

Auch hier begegnen wir jener tiefen Ueberlegung, die an jedem einzelnen Gliede auffällt, und die das Werk zu jener gewaltigen Einheit geschaffen hat, in der es sich jetzt präsentiert. Es ist ein schöner, stolzer Bau, ein Werk, das des Ansehens und der Bedeutung der Stadt Leipzig würdig ist.

Nach der Einweihung wird an dieser Stelle über die Raumdispposition und über die innere Ausstattung des Gebäudes berichtet werden.

Dr. Ludwig Weber.

Für unsere Frauen.

R. B. **Der Kampf gegen die Säuglingssterblichkeit** ist in diesem Sommer mehr als in früheren Jahren in einer großen Anzahl deutscher Städte, in erster Linie in Berlin, mit großem Eifer aufgenommen worden. Da in Berlin etwa die Hälfte aller Kinder, die im ersten Lebensjahre zu Grunde gehen, Erkrankungen des Verdauungsapparates zum Opfer fällt, so wird der Ernährung der Säuglinge besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Die im letzten Jahrzehnt gesteigerte Anteilnahme der Frauen am gewerblichen Leben, aber auch die Bequemlichkeit der besser situierten Frauen, zum Teil auch die Unfähigkeit zum Stillen hat es zuwege gebracht, daß in zehn Jahren die Zahl der Kinder, die in Berlin mit der Mutterbrust großgezogen werden, von 53 auf 33 Prozent zurückgegangen ist. Mit welchen Gefahren für das Leben des Kindes dieses Zurückgehen der natürlichen Ernährung verbunden ist, geht daraus hervor, daß von 100 gestorbenen Kindern nur 9 mit der Brust, die übrigen meist mit Kuhmilch, einige mit Ersatzmitteln, wie Kindermehlen und dergleichen, ernährt waren. Wenn man bedenkt, daß unter der wohlhabenden Bevölkerung, deren Kinder nur zum geringen Teil dem Brechdurchfall zum Opfer fallen, noch viel weniger als 33 Prozent — ca. 25 Prozent — der Kinder die Brust bekommen, so ergibt sich daraus, daß die Kuhmilch, mit der die Kinder der Wohlhabenden ernährt werden, in ähnlicher Weise einen Schutz gegen den Brechdurchfall bildet, wie die Mutterbrust. Dadurch ist der Beweis erbracht, daß nur die schlechte Beschaffenheit derjenigen Milch, mit der die ärmeren Kinder ernährt werden, schuld ist an den vielen Todesfällen. Einen nicht minder großen Teil der Schuld trägt die Unwissenheit der Frauen, welche es nicht verstehen, die Milch vernünftig zu behandeln. Um diesen Mängeln entgegenzuarbeiten, ging in Berlin die „Gesellschaft zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit" in folgender Weise vor: Da die Milch, sofern sie nur von gesunden Kühen stammt, in ihrer Art von der Zusammensetzung des Futters — wenn dieses nicht schädlich ist — ziemlich unabhängig ist, kann von der teuren Trockenfütterung für die billige Milch Abstand genommen werden. Um so größere Sorgfalt ist auf die Sauberkeit der Milch, sowohl bei der Gewinnung als auch bei der Aufbewahrung zu legen. Verdorben wird die Milch durch die Keime, die beim Melken hineinkommen, und die sich bei wärmerer Temperatur ins Unglaubliche vermehren. Es ist ein verhängnisvoller Fehler, zu denken, daß eine Milch durch Erhitzen im Soxletapparat einwandfrei wird. Die Hitze tötet die lebenden Keime in der Milch. Ist diese jedoch bereits chemisch verändert, dann

Kleiderstoffe!

Tuch in erstaunenswerter Mannigfaltigkeit repräsentiert den Grundstoff der herrschenden Mode!

Tuch uni — in den modernsten Farbentönen, à Meter 2.— 3.— 3.75 4.50 6.— 7.50 Mk.

Tuch mit Mohair — herrliche Caro und Noppeneffecte, à Meter 1.50 2.— 2.50 3.— 4.— Mk.

Tuch mit Glanzgarn-Effecten — elegantes schmiegsames Gewebe, entzückende, mattverschwommene Caros in den apartesten Farbenstellungen, à Meter 2.— 2.50 3.50 4.50 5.— 5.50 6.— 7.— Mk.

Cheviot, Köper und Panama, Bindung — unverwüstlich im Tragen — glatt und mit reizenden Caro-Effecten, à Meter 1.— 1.25 2.— 2.50 3.— Mk.

Kammgarn, originelle Neuheit, Herrenstoffähnliche Caromusterung, à Meter 2.25 2.40 3.— 3.50 4.— 6.— Mk.

Crêpon, vornehmes leichtes Gewebe mit aparten Fantasie-Mustern — für elegante Toiletten, à Meter 1.75 2.— 3.75 5.50 6.50 Mk.

Deutsches Modenhaus **Aug. Polich,** Hoflieferant.

kann die Milch durch Erhitzen ebensowenig von dem Bakteriengift befreit werden, wie saures Bier durch Erhitzen nicht wieder gut gemacht werden kann. Will man die in die Milch beim Melken hineingekommenen Keime an der Vermehrung derselben und an der Vergiftung der Milch verhindern, dann muß man die saubergewonnene Milch sofort nach dem Melken stark abkühlen. Um das durchzusetzen, hat die obige Gesellschaft mit einer großen Anzahl städtischer Kuhstallbesitzer Verträge abgeschlossen. Nach diesen ist die Milch unter besonderen Vorsichtsmaßregeln zu gewinnen, auch sind die Betriebe der Aufsicht der Tierärzte der Gesellschaft unterstellt worden. Ferner sind schriftliche Anweisungen zur gleichmäßigen Handhabung der Kontrolle ausgearbeitet worden. Die kontrollierten Kuhstallbesitzer, die sich verpflichten, frischgekühlte Milch abzugeben, sind in einer Liste vereinigt, welche mit Hülfe der Standesämter, Hebammen, Krankenschwestern, Polikliniken usw. an die Mütter von Säuglingen verteilt werden. Auf der anderen Seite der Liste sind zur Belehrung der Mütter Verhaltungsmaßregeln zur hygienischen Behandlung der Milch nach Art eines Merkblattes zusammengestellt. Trotz der großen Menge Milch, die in Berlin verbraucht wird, hat sich dieses Zusammenarbeiten von Tierärzten, die die Kuhställe und die Milch kontrollieren, und Aerzten, die sie, unterstützt von Laien, den Müttern empfehlen, aufs Beste bewährt. Bei der Schnelligkeit, mit der sich die Milchverbesserung auf diesem Wege ohne besondere Kosten durchführen läßt, ist zu hoffen, daß die hygienischen Vereine anderer Städte in gleicher Weise vorgehen werden.

J. S. **Frauen im Postdienst früherer Zeiten.** Der weibliche Postbeamte hat bereits seine Vorläufer gehabt, denn schon im achtzehnten Jahrhundert wurden Frauen im Postdienst angestellt. Im Archiv des Reichspostmuseums finden sich die Bestätigungen zweier Postverwalterinnen aus den Jahren 1744 und 1748, eigenhändig ausgestellt vom Fürsten Alexander Ferdinand von Thurn und Taxis. Eine dritte Urkunde von 1779 bestätigt die Ernennung einer Frau zur Posthalterin in Warendorf. Sehr interessant sind auch die Bilder einiger Postbeamtinnen. Marianne, genannt die Zoppoter Schnellpost, besorgte den Postverkehr zwischen Danzig und Zoppot und waltete zweiunddreißig Jahre ihres Amtes, nicht Amtsmüdigkeit veranlaßte sie zum Niederlegen desselben, ihr Leben fand auf recht gewaltsame Weise seinen Abschluß: sie wurde von abergläubischen Bauern im Walde erschlagen. Fünfundvierzig Jahre dagegen besorgte Marie Zaricklinsky, von 1823—1868, den Postdienst zwischen Ragnit und Tilsit, und die Witwe Hammerstein arbeitete dreiunddreißig Jahre zwischen Wald und Elberfeld. Der Schnellpostdienst scheint gesünder gewesen zu sein als das Amt einer Telephonistin.

* **Modenarrheiten.** Die bekannte englische Schriftstellerin Marie Corelli schreibt in der Monatsschrift „Das Aeußere" über Torheiten der Mode. Sie spricht zwar nur von englischen Verhältnissen, aber da ähnliche Späße auch schon hier und da in Deutschland versucht werden — eine Dame der Berliner Gesellschaft stellte einem Hausfreund kürzlich ihre neuesten Toiletteschöpfungen, „Fließendes Wasser" und „Abend auf Capri", vor! —, so möge der Schluß des Artikels hierher gesetzt werden: „Neulich besuchte ich eine Toilettenausstellung. Ein gedrucktes Programm wurde jeder Besucherin gegeben, und — ich hätte hell auflachen mögen über das, was ich da las. Da stand zum Beispiel:

Soiréetoiletten:
Topas.
Künstliche Freude.
Sklave des Vergnügens.
Giftblumenkelch.

Ich sah mir den „Sklaven des Vergnügens" an. Eine Toilette in schwerer, mattgrauer Seide. Furchtbar eng und geschnürt. Daher wohl der Name. Der „Giftblumenkelch" aber war knallrot wie eine Mohnblume, und ich weiß nicht, wodurch er seinen Titel verdiente. Noch verrückter waren die Bezeichnungen der Unterröcke. Da war eine „Elegie über den Tod der Freude", die sich als Unterrock sehr hübsch machte. Ein „Feuerzauber", ein „Geheimnis des Lebens", ein „Dunkel der Nacht mit Sternenlicht", ein „wonniges Sehnen", ein „süßes Liebeslied" und ein „Sommernachtstraum". Weiter kann man den Wahnsinn doch nicht treiben. Und ich denke mir, wenn ich mir etwas ganz Verrücktes vorstellen will, eine Dame, die sich das „Geheimnis des Lebens" fester binden läßt oder über das „wonnige Sehnen" den „Sklaven des Vergnügens" überzieht. Ich stelle mir aber auch den Mann vor, der die Rechnung für das „Dunkel der Nacht", das „wonnige Sehnen" und das „süße Liebeslied" bekommt, und ich könnte beinahe Mitleid mit ihm empfinden, obwohl ich sonst gegen Männer mitleidslos bin. Es muß jedenfalls eine sehr „künstliche Freude" sein, die er beim Zahlen der Rechnung dann zeigt."

O. E. **Die Frau in Schweden.** Eine „Das glückliche Schweden" überschriebene Studie, die Frau Jane Michaux in der Julinummer der „Revue de Paris" veröffentlicht, entnehmen wir folgende Stelle über die Frau in Schweden: Einer der Hauptcharakterzüge der skandinavischen Völker war zu jeder Zeit die Achtung vor der Frau, und die beharrliche Form des weiblichen Charakters war die Liebe zum Kampf und das Verlangen, dieselben Rechte zu erlangen, wie der Mann. Während die Frau des Südens durch ihre Reize und ihre Anmut verführt, herrscht die Frau des Nordens durch ihre Kraft. Jahrhunderte lang erhielten die Mädchen der Adelsfamilien einen Wurfspieß unter ihren Hochzeitsgeschenken als Sinnbild ihres kriegerischen Geistes; und schon im Jahre 1150 hatten die Frauen des Bürgertums „dasselbe Recht, wie ihre Ehemänner, auf Riegel und Schloß ihres Hauses" erhalten. Die schwedische Frau von heute hat, so verschieden sie sonst auch von der Frau von einst sein mag, dieselbe Vorliebe für körperliche Uebungen und denselben Unabhängigkeitsdurst sich bewahrt. In den meisten Schulen werden Knaben und Mädchen zusammen unterrichtet: daher eine Freiheit im Benehmen, eine Ungebundenheit, die der „Kameradin" alle Vorrechte, die man sonst wohl der Frau zuerkennt, wegnehmen. Vom Alter von zehn Jahren an gehen die jungen Mädchen allein aus, reisen allein und sind ganz sich selbst überlassen; wenn sie nicht gefallsüchtig sind, so sind die Knaben ihrerseits ohne jede Zuvorkommenheit, und die gemeinsamen Spiele sind oft von einer großen Brutalität. Man höre nur folgendes: zwischen einem Offizier und einigen jungen Mädchen, die im Nachen spazieren fuhren, entspann sich ein Streit über Mut und Geschicklichkeit; die Köpfe erhitzten sich, und da jeder und jede der beste Schwimmer sein wollte, warf sich plötzlich die ganze Gesellschaft ins Wasser, unbekümmert um ihre Gesundheit oder um die Kleidungsstücke oder um den grotesken Anblick, den das Wettschwimmen unter solchen Umständen bieten mußte. Es gibt eine von der Königin protegierte Schützengesellschaft, die nur aus Frauen der höchsten Kreise besteht; die Regierung stellt den Damen Armeegewehre und die dazu gehörigen Patronen zur Verfügung; es finden regelmäßig Wettschießen statt, Preise werden verteilt, und im Kriegsfalle wären wohl die meisten dieser Frauen bereit, mitzumachen. Diese Sportliebe schließt jedoch nicht die geistige Entwicklung aus, viele dieser modernen Amazonen erhalten einen sehr gediegenen Unterricht, studieren auf englischen und deutschen Universitäten und sprechen geläufig vier oder fünf Sprachen. Es gibt kein Land, wo die Frau, die gezwungen ist, sich ihren Lebensunterhalt zu verdienen, so gut bedacht ist, wie in Schweden; alle Stellungen sind ihr zugänglich; sie kann Aerztin, Lehrerin an den höchsten Schulen, Journalistin, Industrielle, Angestellte in allen Verwaltungszweigen werden, ohne ihre Stellung als Frau von Welt zu verlieren; den größten Gewinn bringen die — Massenfendiplome. Die erste Stockholmer Transportgesellschaft wurde von der Gräfin B. gegründet und mit Erfolg geleitet. Mehrere Buchdruckereien beschäftigen nur Frauen; letzthin erst haben drei Damen aus vornehmen und reichen Familien sich zusammengetan, um ein großes Landgut mit Wald, Viehzucht und Käseausfuhr zu leiten, und es gelingt ihnen vortrefflich. Die ganz natürliche Folge dieser Entwickelung der Individualität war die Geringschätzung der Ehe. Tief idealistisch veranlagt und stolz auf ihren moralischen Wert, betrachtet die Schwedin die Liebe als eine sentimentale Träumerei, die ernste Pflichten mit sich bringt und nicht die kleinste Bloßstellung gestattet; aber da die moderne Organisation es ihr leicht macht, sich eine unabhängige Stellung zu verschaffen, ist die Ehe für sie weder eine Notwendigkeit noch eine Zufluchtsstätte; man sieht daher eine große Anzahl Frauen, die nur von ihrer Arbeit oder von ihrem persönlichen Vermögen leben und ein angenehmes und freies Leben führen. Bei diesem Kriege für die Unabhängigkeit verloren die Frauen viel von ihren Reizen, und die Männer, die in ihnen immer nur Rivalinnen im Kampf um das Dasein sahen, vergaßen schnell die zarte Galanterie, die man der natürlichen Grazie und der Schwäche entgegenbringt. Wie hübsch sie auch sein mag, die Frau ist für sie niemals ein auserlesener Luxusgegenstand, den man hütet und verhätschelt: sie ist die gleichstrebende Kollegin oder die unterjochte Gattin, für die man sich nicht in Unkosten stürzt.

§ **Neues Spielzeug für unsere Kinder!** Diese Forderung, welche von der Vereinigung „Die Kunst im Leben des Kindes" vor drei Jahren zum ersten Mal erhoben wurde, ist, wie die von der Vereinigung im Albrecht Dürer-Haus in Berlin veranstaltete Ausstellung lehrte, nicht ungehört verhallt. Und daß auch der Wille der Eltern zu einer künstlerischen Revision der Kinderstube heute lebendiger ist denn je, beweist der nach tausenden zählende Besuch, dessen sich die Ausstellung trotz der Sommerhitze zu erfreuen hatte. Unter dem Ausgestellten erregten die aus dem Wettbewerbe des bayrischen Gewerbemuseums in Nürnberg hervorgegangenen Holzspielsachen besonderes Interesse. Sie wurden nach den preisgekrönten Entwürfen in den Distriktsschnitzschulen von Berchtesgaden und Oberammergau ausgeführt und werden hoffentlich recht bald von dem Künstlervolke der Herrgottschnitzer, den dortigen Heimarbeitern, in Massen und zu billigen Preisen hergestellt werden. Was an dem neuen Spielzeug zuerst auffällt, ist eine bewußte Rückkehr zur Einfachheit. Im Kinde liegt ja eine schöpferische ursprüngliche Kraft, mit der es sich seine Welt selbst gestaltet, sogar ohne jedes Spielzeug. Die landläufigen Spielsachen der letzten Jahre mit ihrem aufs äußerste getriebenen Realismus rauben aber dem Kinde die Freiheit der Phantasie, und das Spiel erscheint an das Spielzeug gebunden. Deshalb begrüßen wir freudig die neuen primitiven Spielsachen, die der selbstschöpferischen Phantasie der Kleinen den weitesten Spielraum gestatten. Eine Arche Noah von der Berchtesgadener Schnitzschule dürfte dem kindlichen Empfinden am nächsten kommen. Einem an ein Normannenfahrzeug anklingenden Kasten mit Rädern entsteigt ein assyrisch anmutendes Menschenpaar und 52 Tiergestalten, deren jede ein kleines Kunstwerkchen darstellt. Mit wenig Messerschnitten sind sie hergestellt, aber jeder Schnitt ist von Bedeutung, und das Typische der Form ist geradezu meisterhaft hervorgehoben. Die Farben sind sinnfällig und von fröhlichster Stimmung. Ferner ist ein lustiges Kegelspiel von Anton Hölzl hervorzuheben. Um ihren guten König scharen sich acht Vertreter der ehrbaren Berufsstände: der Pfarrer, der Soldat, der Bauer, der Krugwirt, der Fleischer und der Bäcker, der Schuster und der Schneider. Es muß eine Freude sein, unter diese Philister die Kugel sausen zu lassen! Auch eine Gänseherde mit Gänseliesl aus der Oberammergauer Schule verdient hervorgehoben zu werden. Sie sind in einfachstem Brettchenstil gehalten und es ist zehn gegen eins zu wetten, daß ein aufgeweckter Junge sich sofort daran macht, die Figuren aus Pappe oder mit der Laubsäge nachzubilden. Wir möchten wünschen, daß diese köstlichen Spielsachen, die zu Weihnachten in reichster Auswahl vorhanden sein dürften, recht viele Kinderaugen leuchten machen, besonders die der reichen Kinder, die ja am heiligen Abend leider oft die ärmsten sind.

D. **Origineller Schmuck und Pompadour.** Wer irgend einem der guten bekannten Haarwasser eine Stärkung und Neubelebung seiner Haare verdankt, der wird natürlich zum begeisterten Anhänger des betreffenden Fabrikates. So haben sich denn auch diverse Damen der Baden-Badener Haute-Volée eigenartige Kleinigkeiten herstellen lassen aus den Bronzemünzen in Zwanzigmarkstück-Größe, die jeder Javolflasche als Souvenir angeklebt sind. Die schönen Münzen mit dem lieblichen Mädchenkopf hatten sich die Damen als Hutnadeln in einem blauen Emaillering fassen lassen, als Fibula, drei nebeneinander auf einer goldenen Sicherheitsnadel, um das Kleid an der einen Seite hochzustecken, zu fünf nebeneinandergereiht auf einer starken, silbernen Riesenknipsnadel, um rückwärts den Hut festzuhalten. Am apartesten wirkte ein Pompadour, dessen bronzener Bügel mit Türkisen eingelegt war, während der ganze Beutel aus Javol-Münzen bestand, die miteinander durch kleine Goldbronzeringe verbunden waren. Als Abschluß unten dienten Türkistautropfen. Zu dem Pompadour waren 68 Münzen verwendet worden. Der Effekt war ein sehr aparter, und die reizende Aristokratin viel bewundert wegen der bizarren Idee, die der Juwelier äußerst geschmackvoll ausgeführt hatte.

= **Reinigung von Oelgemälden.** Aeltere; durch Staub und Lufteinflüsse unansehnlich gewordene Oelgemälde, Oeldruckbilder reinigt man, ohne sie zu schädigen, mit einer Abkochung von Guillajarinde oder Seifenwurzel in Regenwasser. Nach dem völligen Erkalten des Absudes trägt man diesen mit einem weichen Schwamm auf und trocknet die Feuchtigkeit mit einem weichen Leinentuche. Dann reibt man das gereinigte Bild mit einigen Tropfen Mohnöl, die man auf einen weichen Ballen von Leinwand geträufelt hat, ab, um ihm den alten Glanz wiederzugeben.

C. G. **Ein Paradies für Küchenfeen.** Aus Wisconsin wird uns geschrieben: Familien in Madison, welche Dienstmädchen halten, haben eine nach ihrer Ansicht günstige Lösung des Dienstmädchenproblems gefunden. Die Freiheiten und Privilegien der Mädchen werden erweitert: die Mädchen dürfen zu gewissen Zeiten den größeren Teil des Hauses zur Unterhaltung ihrer Freunde und Freundinnen benutzen und es sollen ihnen auch sonstige Vorzüge gewährt werden. Besondere Mühe will man sich geben, die soziale Seite ihres Berufes attraktiver zu machen, und um dies zu erzielen, haben bereits mehrere Familien ihre Dienstmädchen in Kenntnis gesetzt, daß sie in Zukunft die Räume des Hauses für Tanzunterhaltungen und andere Funktionen benutzen dürfen. Professor F. C. Sharp von der Universität stellte sein Haus seinen Dienstmädchen als Erster zur Verfügung und es fand ein flotter Ball statt. Seit Jahren herrschte in Madison ein Mangel an Dienstmädchen, aber es wird erwartet, daß nun mit einem Lohn von 3—6 Dollar per Woche es nicht schwierig sein wird, Mädchen zu finden. — Ein wahres Glück nur, daß die Einwanderungsinspektoren auf Ellis Island so scharf aufpassen, sonst würden doch auf diese Kunde hin sämtliche Dienstmädchen aus Deutschland — die deutschen Dienstmädchen sind nämlich die beliebtesten — auswandern, und die deutschen Hausfrauen würden das Nachsehen haben.

= **Nickel-, Kupfer- und Messinggeschirre,** der Stolz unserer putzfreudigen Hausfrauen, bewahren leider unter dem Einfluß der den Kochherden entströmenden Gase und Dämpfe nicht allzulange ihr blitzblankes Aussehen. Namentlich da, wo mit Gas gekocht oder ein Eisenofen zur Erwärmung der Küche im Winter mit Koks oder Steinkohlen geheizt wird, läßt sich sehr bald auf den metallenen Gegenständen ein stumpfer Ueberzug wahrnehmen. Es ist dieses eine fettige Ausscheidung der Gase, die sich besonders gern den Nickelsachen anschmiegt. Das einfachste Mittel, sie zu beseitigen, ist ein Abreiben mit einem in Mehl getauchten weichen Läppchen und danach ein Uebereiben mit gewöhnlichem feinen Putzkalk oder fein pulverisierter Kreide. Die vielen, öligen, fettigen Putzmittel mit den hochtrabenden Namen sollte man vermeiden, da sie meist Salmiak enthalten, was ein schnelles „Anlaufen" begünstigt und den Nickelsachen durchaus unzuträglich ist.

** **Vom Siegeszug der Frau in Amerika.** Nach einer jüngst veröffentlichten Statistik gab es, nach den „Berl. N. N.", in den Vereinigten Staaten von 1870 bis 1890 nur 414 Frauen, die amtliche Stellungen innehatten; heute sind es 4875! Die Zahl der Journalistinnen ist in derselben Zeit von 35 auf 888 gestiegen, die der dekorativen Künstlerinnen von 412 auf 10 810, und Buchhalterinnen gab es vor 30 Jahren 9, heute — 27 777!

Aus dem Geschäftsverkehr.

! Das Billard. Das Billard ist seit Jahren immer mehr in Aufnahme gekommen und ist ein Billard in jedem Salon zum Bedürfnis geworden. Da vielfach die geeigneten Räume zur Aufstellung eines Billards fehlen, so ist man bemüht gewesen, um dieses zu ermöglichen, ein Billard zu konstruieren, welches gleichzeitig als Speisetisch dient und dessen Platz einnehmen kann. Die Anfertigung eines Speisetisch-Billards ist nun durch Verbesserungen bekanntlich derartig vervollkommnet, daß es allen Anforderungen entspricht und für jedes Zimmer betreffs Stilart und Größe geliefert werden kann. Die Umwandlung eines solchen Billards in einen Speisetisch geschieht mittels Hebel und ist mit Leichtigkeit in einer Minute zu bewerkstelligen. Diese Billard-Speisetische sowie alle Arten moderner Carambol- und Salon-Billards, welche die Billardfabrik F. W. Geißler, Leipzig, in ihrem Fabriklager Sebastian Bachstraße 28 ausgestellt hat, stehen etwaigen Interessenten zur gefälligen Ansicht bereit, und dürfte vorstehender Hinweis beim Einrichten neuer Wohnräume gewiß beachtenswert erscheinen.

! Obgleich wohl jedermann der große Wert vernünftig angewandter Leibesübungen für die Förderung und Erhaltung der Gesundheit hinlänglich bekannt ist, fehlt es doch den meisten an Gelegenheit, einem Turn- oder sonstigen Sportverein beizutreten; und doch sind Leibesübungen bei unserer heutigen Lebensweise fast unentbehrlich. Da ist es denn mit Freuden zu begrüßen, daß in dem deutschen Kraftsystem psycho-physiologischer Uebungen ein Mittel gefunden wurde, welches jedem gestattet, in der Zurückgezogenheit seines Zimmers, bei nur geringem Zeitaufwand, seine Gesundheit zu befestigen und seinen Körper frisch und kräftig bis ins hohe Alter zu erhalten. Das deutsche Kraftsystem psycho-physiologischer Uebungen gebraucht keine Apparate, keine Gewichte, keine Hanteln und verleiht doch dem Körper eine nie geahnte Kraft; es schafft nicht nur phänomenale Muskulatur und ein starkes Nervensystem, sondern verleiht auch eine frei graziöse Körperhaltung und Bewegung.

Eingesandt.

Der Straßenbahnverkehr nach dem Berliner Bahnhof.

Die Interims-Ueberführung der Berliner Straße über die Gleise der Magdeburger und Thüringer Bahnlinien hat für den Verkehr einen großen Uebelstand insofern herbeigeführt, als auf eine ziemlich lange Strecke die darüber führende Straßenbahn nur ein Gleis erhalten konnte. Dadurch müssen fast regelmäßig die Straßenbahnwagen auf beiden Seiten längere Zeit halten. Besonders empfindlich wird dieses Warten, wenn sich in den von der Stadt kommenden Wagen Personen befinden, die nur kurz vor Abfahrt der Züge vom Berliner Bahnhof an dem provisorischen Viadukt ankommen und dadurch der Benutzung der Bahnzüge verlustig gehen. Es erscheint kaum tunlich, diesen Zustand aufrecht zu erhalten, und es wird unbedingt ein ungestörter zweigleisiger Betrieb der Straßenbahn wieder eingerichtet sein. Spätestens jedenfalls dann, wenn behufs Errichtung des Hauptbahnhofsgebäudes der Personenverkehr nach und von Halle auf dem jetzigen Berliner Bahnhof abgefertigt werden wird. Ein Bürger der Nordvorstadt.

Bekanntgabe.

Den vielfach an mich gerichteten Anfragen, meine Geschäftseröffnung betreffend, zu entgegnen, teile ich hierdurch ergebenst mit, dass ich meinen

„Modesalon für Damen"

am 20. dieses Monats eröffnen werde.

Julie Kugelmann.

Leipzig, Schillerstrasse 3 neben der Reichsbank.

12 Jahre Verkaufs-Direktrice im Hause H. Zander.

Färberei

Hugo Luckner

Fabrik: Wahren bei Leipzig, Fernspr. 500.

Färberei u. chem. Reinigung

für

Damen- und Herren-Garderobe, Möbelstoffe, Gardinen, Teppiche, Spitzen, Federn etc.

24 eigene Läden:

Steckner-Passage, Fernsprecher 9502.
Königsplatz 17, Fernsprecher 3721.
Peterssteinweg 18.
Tauchaer Straße 10, Fernsprecher 7598.
Theaterplatz 1, Fernsprecher 7551.
Colonnadenstraße 20, Fernsprecher 5551.
Grimmaischer Steinweg 2, Fernsprecher 2025.
Gerberstraße 2—4, Ecke Blücherplatz, Fernspr. 7532.
Ecke Zeitzer- und Sophienstraße, Fernsprecher 9384.
Kurprinzstraße 5, Fernsprecher 9385.
Bayerische Straße 2.
Eisenbahnstraße 68, Fernsprecher 7527.
Frankfurter Str. 10, Ecke Funkenburgstr., Fernspr. 7520.
L.-Plagwitz, Zschochersche Straße 58.
L.-Lindenau, Kuhturmstraße (Ecke Markt).
L.-Reudnitz, Dresdner Straße 37.
L.-Reudnitz, Dresdner Straße 79, Ecke Wurzner Str.
L.-Connewitz, Pegauer Straße 30.
L.-Gohlis, Aeußere Hallesche Straße 54.
L.-Gohlis, Gohliser Straße 51.
L.-Eutritzsch, Delitzscher Straße 28.
L.-Thonberg, Reitzenhainer Straße 9.
L.-Schleußig, Könneritz- und Oeserstraßen-Ecke.
Leutzsch, Hauptstraße 57.

Grösstes Etablissement Mitteldeutschlands.

STERNBURG Bier

ist und bleibt Marke ersten Ranges!

Jährlicher Verkauf über **100000** Hektoliter.

Kleine Preise — Saubere Ausführung

Franz Borelli

Färberei u. chem. Reinigung

Fabrik L.-Plagwitz.

Tel. 8219.

für Damen- u. Herren-Garderobe, Möbelstoffe, Federn, Teppiche, Spitzen, Gardinen u. s. w.

Bestes Antiseptikum

Densos

für

Mund und Zähne.

Dieses Mundwasser ist den neuesten Forschungen der Wissenschaft entsprechend zusammengestellt, hat sich ganz hervorragend bewährt und wird ärztlich empfohlen!

Preis pro Flasche M. 1.50.

Fritz Schulz, Leipzig
Chemische Fabrik.

Verkaufsstellen:

Engel-Apotheke, Dr. Mylius, Markt.
Brühl 1, gegenüber der Hainstrasse, Central-Drogerie.
Bayersche Strasse 40, Gebr. Kretzschmar Nachf., Inh. O. Hänsel.
Bayersche Strasse 60, Bavaria-Drogerie, Arthur Kunze.
Frankfurter Strasse 5, Victoria-Drogerie, Otto Meissner jun.
Grimmaische Strasse 15, Drogerie zur „Flora", Oskar Prehn.
Hainstr. 6, Brückner, Lampe & Co.
Hallesche Strasse 12, Gebr. Lodde.
Johannispl. 19, Johannes-Drogerie, L. Heisterbergk.
Markt 1, Rathausgew. 6, Gebr. Schwarz.
Neumarkt 12, Aumann & Co.
Südplatz 11, Gebr. Kretzschmar Nachf., Inh. O. Hänsel.
Südstrasse 33, Andreas-Drogerie, Rob. Spitzner.
Tauchaer Strasse 13, Saxonia-Drogerie, Emil Reichel.
Ecke Thal- und Seeburgstrasse, Joh. Acheenich.
Weststrasse 39, Paulus Heydenreich, Inh. Herm. Seifert.
Zeitzer Str. 48, A. M. Kretzschmar.
Connewitz: Bayersche Strasse, Ecke Waisenhausstr., Arthur Kunze.
Gohlis: Gohliser Str. 49, Otto Tänzler.
„ Schillerweg 36, M. Aumann Nchf., Rich. Seifert.
Lindenau: Gundorfer Str. 28, Carola-Drogerie, Emil Reichel.
Reudnitz: Riebeckstr., Ecke Carolastrasse, Arthur Kunze.
Schkeuditz: Apoth., L. Hofmann.

en gros — en détail

Damen-Filzhüte

Fantasie-Hüte — Sport-Hüte — Echte Plumes-Hüte.
Reichhaltigste Auswahl. — Billigste Preise.
Max Dorn aus Dresden.
Zur Messe: Markt 3. Reihe, Mittelgang.

Kohlen für Hausbedarf

liefern in vorzüglicher Qualität billigst

Schultze & Comp.,

Reichsstr. 1, 1. Et. Fernspr. 2055.

Holzspalterei Königl. Gefangenanstalt

Tel. 7477. **Leipzig, Beethovenstrasse 3.** Tel. 7477.

Klar gespaltenes Brennholz verkaufen wir von heute ab
pro Raummeter in 14 Ringen 13.— ℳ
„ „ „ 14 Körben 12.50 „
„ „ lose vom Wagen gezogen 12.— „

Letzteres ist jedoch nicht zu empfehlen, da die sehr geehrten Abnehmer gar keine Controle über richtige Lieferung haben.

Bestellungen werden Holzspalterei Königliche Gefangenanstalt Leipzig, Beethovenstr. 3, erbeten. **Herfurth & Grimmer.**

Bergsträsser Weintrauben,
frisch vom Stock, Postcolli ca. 9 Pfd. franco Nachnahme 4 ℳ
Eduard Müller, Bensheim.

Verkäufe.

Robert Dünkel,
Hofgrichter,
Geschäftsstelle für Grundstücksverwaltung.
An- und Verkauf von Grundstücken ꝛc.
Hypotheken-Vermittlung.
Fernspr. 7587. Inselstr. 14.

Zinshäuser
für gute stets zahlungsfähige Käufer.
Allg. Hausbesitzer-Verein,
Ritterstraße 4.

Bauplätze
mit oder ohne Schienengleisverbindung, für Fabriken, Lagerhäuser u. Wohngebäude, in den westlichen Stadttheilen Neu-Schleussig, Plagwitz, Lindenau verkauft unter günstigen Bedingungen
Leipziger Westend-Baugesellschaft.

Bauplätze
in Leipzig und den Vororten in allen Größen sind zu verkaufen. Die Bebauungspläne liegen in unseren Geschäftsräumen aus.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Im Westen Alt-Leipzigs ist ein herrlich gelegener
Villenbauplatz
(1500 □Mtr.) zu verkaufen. Anfragen unter G. 32660 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Grimm. Str. 21,** erb.

Circa 4500 □m Villen- resp. Landhäuser-Baupl. innerhalb Eisenbahn Gohlis b. billig zu verkaufen Gohlis, Lange Str. 47.

Landhaus-Kolonie.
Auf der **Marienhöhe,** dem höchsten Punkte in der Umgebung Leipzigs, in unmittelbarer Nähe des Hochreservoirs der städtischen Wasserleitung und des Völkerschlachtdenkmals, sind **Bauplätze** in allen Größen zu verkaufen. Pläne liegen in unsern Geschäftsräumen aus.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Landhaus-Colonie
Probstheiden bei Gaschwitz.
Villenbauplätze zu verkaufen, angrenzend an die großen **Nadelwälder** der Harth. Die neue Eisenbahn-Haltestelle Probstheiden soll am 1. Oktober dieses Jahres eröffnet werden. Näheres durch Rittergut Probstheiden.

Villenplatz in Oetzsch billig zu verkaufen. Off. unter U. 199 Exped. d. Bl.

Billiger Bauplatz,
für Landhaus pass., sofort bebaubar, zu verk. Off. u. U. 223 Expedition d. Bl.

Fabrikbauplätze
m. Gleis am Bahnh. L.-Plagw.-Kleinzsch. n jed. Größe Umst. h. äuß. bill. zu verk. d.
A. Kässner,
L.-Schleußig, Schnorrstr. 19, II.

In Alt-Leipzig, in dir. Nähe der Bahnhöfe gelegener
Bauplatz,
18½ m Front, Parterre u. 3 Geschoß, bei 3—5000 ℳ Anzahl. sofort **sehr billig** zu verkaufen. **Denkbar günstigste Wohnlage.** Gefl. Offerten erb. unter **L. R. 5779** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Bauplatz am Walde
u. Straßenbahn für Zinshaus mit bess. Wohnungen billig zu verkaufen. Off. unter U. 228 an die Expedition d. Bl.

Bauareal im Westen,
7500 qm, mit 250 m Straßenfront, mit feststeh. Bebauungsplan billig zu verkaufen. Off. unter U. 240 Exp. d. Bl.

Bauplatz in Naunhof,
schöne freie Lage, nächste Nähe des Waldes, ca. 1000 qm, an fertiger Straße à 6 ℳ billigst zu verkaufen. Näheres Ritterstraße Nr. 4, II., bei Voigt.

Gutsverkauf.
Besonderer Umstände halber verkaufe ich sofort mein herrliches bei **Dresden** gelegenes **Gut.** Größe ca. 115 Acker, Inventar komplett, vorzügliche Erntevorräte. Rehme auch reelles Objekt mit in Zahlung. Off. unter **K. 6853** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.**

Mein Grundstück,
ca. 15 Morgen, davon sind 6 Morgen Kiefernbestand, in der Nähe von Düben und Hammermühle, beabsichtige ich zu verkaufen. Näheres beim Besitzer
Karl Herrmann, Gutsbesitzer, Tornau bei Düben.

Großes Fabrik-Grundstück

im **Westen Leipzigs,** solid gebaut, für jede bessere Branche passend, 3700 qm groß, circa 2000 qm Arbeitsräume, großes herrschaftliches Wohnhaus, mit Dampf-, Gas- und Wasseranlage versehen, **preiswerth zu verkaufen.** Zahlungsbedingungen günstig. Hypotheken geregelt.
Situationsplan und Preis auf gefäll. Anfragen unter **L. G. 4704** durch **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Villengrundstück in Dölitz,
sehr solid erbaut und als Sommer- und Winterwohnung zu benutzen, enthaltend 10 Zimmer, Wirthschaftsgebäude mit Pferdestallung, Kegelbahn, parkähnlichem Garten mit Gartensalon (ca. 2550 qm) ist veränderungshalber preiswert zu verkaufen, ev. auch zu vermieten durch
Anton Berndt, Centralstraße 1.

Abbruchs-Grundstück, ca. 26 Mtr. Straßenfront in breiter Verkehrsstraße des Ostens zu verk. Off. u. **L. 8. 5781** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Zur rationellen Ausbeutung eines

Düngemittel-Patents

werden Kapitalisten behufs Bildung einer G. m. b. H. gesucht.
Große Gewinn-Chancen nachweisbar.
Das betreffende Verfahren bedeutet eine **wesentliche Verbilligung von Stickstoff-Dünger** bei sehr **einfacher Art der Herstellung,** die bereits **im Großen praktisch** bewährt ist. Feste Lizenz-Aufträge für erhebliche Summen liegen vor, mit weiteren ersten Reflektanten — nur Ia-Firmen — sind Unterhandlungen im Gange. — **Beste Zeugnisse erster Autoritäten vorhanden.** Adressen u. **L. U. 4860** an **Rudolf Mosse, Berlin S. W.,** erbeten.

Keramische Kunstanstalt

sucht zur **Vergrößerung** einen Teilhaber
mit mindestens **100 bis 150000 Mk. Kapital,** das hypothek. **an I. Stelle absolut sicher** gestellt wird. Bevorzugt wird ein **akadem. Künstler, Bildhauer, Chemiker, tücht. Reisender oder Kaufmann,** der außerdem in der Lage ist, dem Unternehmen eine schätzbare Arbeitskraft zuzuführen.
Werte Offerten unter **Z. 1700** an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Mein seit vielen Jahren sehr gut gehendes
Material- u. Colonialwaren-Geschäft en gros u. detail
mit Hausgrundstück will ich wegen Zurruhesetzung möglichst bald mit einer Anzahlung von 25—30000 ℳ verkaufen.
Das Geschäft befindet sich in einer Stadt von ca. 100000 Einwohnern an der verkehrreichsten Straße.
Genaue Auskunft wird Selbstkäufern unter Angabe von Offerten unter **G. G. 10** an **G. L. Daube & Co., Erfurt,** erteilt.

Mit Mk. 10,000

kann sich Privatmann oder Ia Buchdruckerei an Verlagsbuchhandlung (Fachzeitung und Bücher) als **Commanditist** beteiligen. Gute Verzinsung. Risiko ausgeschlossen. Offerten unter U. 208 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Grundstücksverkauf.
Erbteilungshalber ist das **Villengrundstück Petzschauer Str. 3** in L.-Eutritzsch, nahe der Straßenbahn, sofort zu verkaufen. Zu besichtigen nur vormittags.
Rechtsanwalt Justizrat Dr. Müller, Markgrafenstraße 4, I.

Schönes Landhaus
mit Garten u. fließ. Bach, in best. Lage ein. ruhigen Klimat. Luftkurortes unmittelb. Nähe Dresden, an 3 Bahnlin., pass. für ält. Leute — 1 oder 2 Familien — jetzt von Arzt bewohnt, ist erbteilungsh. per sof. od. spät. zu verkaufen. **Kaufpr. 17000** ℳ, Anz. 5000 ℳ. Gef. Off. u. C. W. 100 Weststr. 32, Ann.-Exp.

Ein schönes Landhaus,
g. neu, mit 2 Verandas u. Garten, 10 Zimmern, 5 Erkern, 2 Küchen, 2 Mädchenk., Speisek. u. Zubehör, elektrisches Licht und Wasserleitung, herrlichste Aussicht, höchster Punkt Ceddig, ist für den **billigen Preis von 26,000** ℳ **zu verkaufen.** Off. u. Z. 1712 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eutritzsch — Vordertheil — **villenartiges Dreifamilienhaus** mit Garten für 44,000 ℳ zu verkaufen. Agenten verbeten. Offerten u. **B. H. 61 „Invalidendank", hier.**

Allgem. Hausbesitzer-Verein,
Ritterstrasse 4, 1 Tr.
Kostenfreier Nachweis verkäuflicher Grundstücke
in jeder Stadt und Preislage
unter hausachverständiger Leitung.

Mit 3800 Mk. Rente
verk. mein selbst bewohntes
Wohnhaus
mit bess. Wohn. nahe innerer Stadt. Anzahl. mind. 20,000 ℳ. Off. u. **B. K. 67 „Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Ein hochsolid gebautes u. gut verzinsl.
besseres Zinshaus,
in bester Wohnlage Leipzigs gelegen,
Rohbau-Fassade, mit Garten, Veranden, Bad, Innenel. u. geth. Etagen, preisw. zu verkaufen. Pr. 132,000.
G. Giernoth, Zeitzer Str. 39, II.

Reichsstrasse,
prima Grundstück m. günst. Verhältn. bei ca. ℳ 200,000 Anz. z. verk. Näh. „Invalidendank", h., u. B. W. 85.

Hainstrasse
Grundstück über 1200 qm billig für 360,000 ℳ zu verk. Näh. „Invalidendank" hier, u. B. Z. 86.

Zinshaus,
hochherrsch., Altstadt, b. ℳ 15-30,000 Anz. z. verk. Ertrag ℳ 11,700, fest u. gut vermieth., bill., fest. Hypoth., Taxe Hube 217,000, Preis 185,000. Näh. „Invalidendank", hier, u. C. A. 87.

Dicht an der inneren Bayerschen Straße gelegen
verkaufe mein **Grundstück** für 56,000 ℳ **bei gering. Anzahlg.** Zum Ladeneinbau pass. Offerten an **Rudolf Mosse, Leipzig,** unter C. W. 7800.

Ueber 1000 Mk. Ueberschuß
verbleiben bei Ankauf meines sehr solid gebauten **Grundstücks** im inneren Südviertel gelegen. Preis 53,000 ℳ. Anzahl. 3000 ℳ. Off. an **Rudolf Mosse, Leipzig,** unter V. A. 7400.

3500 ℳ *Reingewinn mit 20000 Anz. bei Ankauf eines solid. Hausgrundst. (Waldstrassen-Viertel) m. geteilten Etagen, Seiten- u. Hintergeb. Nur Selbstkäufer erf. näh. u. U. 217 d. d. Expedition d. Bl., Johannisgasse 8.*

6—7%ige Grundstücke
für **gewerbliche** Zwecke und als **Kapitalanlage** geeignet, habe ich im Auftrage **zu verkaufen.** Auskünfte an ernstliche Reflektanten **kostenlos. Albert Hube, Gerberstraße 2, I.** Fernspr. 8588.

Für Baumeister.
Ein besseres, freundl. gelegenes **Zinshaus** *mit daran liegendem* **Bauplatz**
Nähe des Reichsgerichts bei 15- bis 25,000 Mk. Anzahl. *zu verkaufen.*
G. Giernoth, Zeitzer Str. 39, II.

Inn. Westvorst. gut verzins. Haus b. 15000 Anz. zu verk. Nur f. Selbstk. näh. u. U. 225 Exp. d. Bl., Johannisg. 8.

Im Westviertel
an elekt. Bahn, Eckhs. m. Nebengeb. f. Werkst. u. Contor ꝛc. u. Hofraum m. bequemer Einfahrt für **120,000** ℳ bei 6½ % Verzinsg. zu verk. **Albert Hube, Gerberstraße Nr. 2, I.**

Herrschaftliches Wohnhaus
im Süden Leipzigs, mit Vorgarten, noble Ausstattung, sofort zu verkaufen, passend für Private, Aerzte oder Beamte. Kaufpreis 75,000 ℳ, Anzahlung 15,000 ℳ. Agent verbeten. Offerten unter Z. 1783 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

In schöner Wohnlage des
inneren Südviertels
verk. **Zinshaus** mit bess. bürgerl. Wohn., Bad u. Innenclosett, für **110,000** ℳ und **80,000** ℳ. Offerten unter **B. M. 69** an **„Invalidendank", Leipzig.**

Südstraße schönes Zinshaus,
Preis 134,000 ℳ, Ertrag 7900 ℳ, als Anzahlung genügt gute Hypothek, durch
H. Zimmermann, Körnerstraße 28.

Abbruch-grundstück,
Hauptstr., unmittelbar am Lindenauer Markte, 22 m Strassenfront u. 1070 □m Gesamtfläche für 40,000 ℳ zu verkaufen. Grundstück verzinst sich, auch wenn nicht sofort gebaut wird. Bauweise 4 Geschoss. ***Vermittler dringend verbeten.*** *Anzahlung mindestens 10,000 ℳ. Näheres durch* ***„Invalidendank", Leipzig,*** *sub* ***Z. C. 306.***

Solides Wohnhaus,
in bester Lage von Lindenau, mit großer Einfahrt, großem zementierten Hof, Lagergebäude mit ca. 140 qm Keller, Gas- u. Wasserleitung, ist billig zu verkaufen, Anzahlg. nach Uebereinkunft, Hypotheken geregelt. Auskunft ertheilt **F. Knoll, Lindenau, Demmeringstr. 49.**

Fabrikgrundstück
i. Westen Leipzigs, ca. 4000 qm, Gleis- u. Maschinenanlage, einschl. Geschäft der Holzbranche, sof. preisw. z. verk. Kleine Anzahl., gute Hyp., auch ist Objekt wird angen. Großartige Gelegenheit für Reflektanten! Werthe Anfragen unter **K. 3659** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Herrschaftl. Hausgrundstück mit geteilten Etagen,
nahe den Kasernen,
solid und modern ausgestattet, mit Bädern, Innenclosets, Gärten, 6%, Ertrag, ist für **110,000** ℳ zu verkaufen.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3.

Herrschaftl. Zinshaus
in feinster Wohnlage v. Gohlis, a. Rosenthal geleg., **unter der Taxe** zu verk. Käufer mit läng. Vertrag. vermietbet. Offerten an **Rudolf Mosse,** Leipzig, u. „Gelegenheit".

Vo., Eisenbahnstr., Grundstück m. get. Etg. f. prw. z. **verkaufen.** Off. v. Selbstreflekt. u. Z. A. 19 Postamt Volkm. niedergel.

Im Osten verkaufe verschiedene
Eckgrundstücke
an Hauptverkehrsstr., mit **fl. bill. Wohn.,** bei 10—20,000 ℳ Anz. **Beste Kapitalanlage.** Nur ernstl. Käufer erf. Näh. unter **L. R. 5773** d. **Rud. Mosse, Leipzig.**

Verkaufe meine Häuser mit **12—14 %** Reinertrag von der Anzahlung. Offerten u. **B. F. 59 „Invalidendank", hier.**

Massiv gebautes Eckhausgrundstück
an Chaussee, erste Geschäftslage für Kolonial- und Delikatessengeschäft, zu verkaufen. Off. sub **G. Z. 100** postlag. **Zwenkau** erbeten.

Fabrikgrundstück
am Bahnhof, mit großen hellen Arbeitssälen, Hof und Einfahrt, **zu verkaufen.** Offerten unter **U. 235** an die Expedition d. Bl.

Kl. Grundstück bei **Leipzig** mit flott. Geschäft (5000 ℳ Reingew.) Verh. halb. äußerst billig zu verk. 6000 ℳ erforderl. Off. B. 165 an die Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8.

Pension I. R. in Dresden,
10 Zimmer, 1. Et., beste Lage, vollbesetzt, compl., eleg. Inv., sofort verkäuflich. Anfr. unter **T. 1 Dresden hauptpostlagernd.**

Eckhaus mit vollst. Cafeeinricht.
i. Westvorort, ***g. Lage,*** *m. 15000 Anz. f. 95000 zu verk.;* ***Gb. 6%.*** *Verz. Selbstk. erf. näh. u. U. 209 Exp. d. Bl., Johannisg. 8.*

Schankconcessionszeichnungen fertigt schnell u. bill. **L. Schröter,** Querstr. 18, p. r.

Restaurant (brauereifrei) sof. zu verk. durch **R. Theil, Leipzig, Friedrichstr. 13, I.**

Brauereifreies Restaurant,
gutgehend, im Osten Leipzigs, wegzugsh. 1./10. preisw. zu verk., 1100 ℳ Miete. W. Off. u. U. 222 Expedition dieses Blattes, Johannisg. 8.

Bäckerei
mit Grundstück, Süden Leipzigs, Neubau, sofort zu verkaufen, ganz vorzügliche Bedürfniß-Lage. Nur leistungsfähige Feinbäcker, da sehr verwöhnte Kundschaft, können in Frage kommen. Kaufobjekt 75,000 ℳ Anzahlung 15,000 ℳ Agent zwecklos. Off. u. Z. 1734 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Bäckerei-Grundstück
Alt-Leipzigs, vorzügliche Lage, ist zu verkaufen, event. auf Hotel od. Gasthof zu vertauschen, wenn 35,000 ℳ zugezahlt werden. Hypotheken geregelt, lange Jahre fest. Offerten unter K. 43 an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Bäckerei
mit gut verzinslichem Grundstück (vor 3 Jahren neu erbaut), viel Kundschaft und großer Geschäftskreis, in Nähe Leipzigs gelegener industrieller Stadt, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Reflect., welche 4000 ℳ Anzahl. leisten können, wollen sich wenden an Rechtsconsulent Wilh. Becker, Leipzig, Neumarkt 23.

Wurstfabrik.
Vorort Leipzigs flottgeh. Wurstfabrik m. Motorbetr., großem Areal u. 2 Wohnhäusern krankheitshalber sofort zu verkaufen. Offerten unter B. 113 Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8, erb. Auskünfte w. sof. ertheilt.

Fleischerei-Verkauf.
Eine gut gehende, in verkehrsreichster Straße Leipzigs gelegene Fleischerei mit großem Umsatz ist sofort wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen. Offerten unter L. 578 an Daube & Co. m. b. H., Leipzig, erbeten.

Drogerie in lebhafter Gegend Leipzigs ist baldigst zu verkaufen. Gef. Adr. sub B. 145 a. d. Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8, erb.

Seltenes Angebot.
Ein in einer Residenzstadt Thüringens gelegenes größeres
Getreide- und Landesprodukten-Geschäft
ist Familienverhältnisse halber sehr preiswerth zu verkaufen; es wird event. auch ein gutes Zinshaus mit in Kauf genommen.
Angebote nimmt entgegen
Arno Bartholomäus,
Privat-Bureau, Rudolstadt, Markt 8.

Sehr gut geh. renommirte
Sattler- und Wagenbauerei
mit fast neuem Grundstück mit Ladeneinrichtung, in bester Lage einer Fabrikstadt, ist wegen Todesfall preisw. zu verkaufen. Off. u. Z. 1683 a. d. Exped. d. Bl. erbeten.

Grosso-Geschäft
in Dresden, sauber, ohne Concurrenz, sehr rentabel, zu verkaufen. Erforderlich 12,000 bis 15,000 ℳ Offerten unter M. E. 906 an den „Invalidendank", Dresden.

Geschäfts-Verkauf.
Mein Fabrikationsgeschäft und Großhandlung in Christbaumschmuck, in gutem Betriebe und mit guter Kundschaft in Deutschland u. Verbindungen im Auslande, will ich aus gesundheitlichen Rücksichten verkaufen.
Für strebsame Kaufleute bietet das Geschäft eine erfolgreiche Thätigkeit, welche noch weiter entwicklungsfähig ist. Reflectanten, welche über ca. 30 Mille Mark verfügen, finden günstige Uebernahmebedingungen u. wollen sich melden unter Z. 1732 bei der Expedition d. Bl.

Sehr altes Schreib-, Galanterie- u. Lederwaaren-Geschäft in einem Vorort Leipzigs ist Umstände halber sofort für 3500 ℳ zu verkaufen. Off. u. V. W. 17,5 postl. Leipzig.

Leichter Anfang
zur Gründung einer Fabrik.
Für Schlosser oder Kaufmann ist ein neuer patentamtlich geschützter Wirthschaftsartikel zu verkaufen. Offerten unter U. 212 an die Expedition dieses Blattes.

Teilhaber
können sich vor Verlusten u. Unannehmlichkeiten (Vorsichtsmassregeln) bewahren, wenn sie besitzen: Paul, Rechte und Pflichten der Teilhaber. Pr. geg. 1.60 M. in Brfm. (geb. M. 2.—) v. Gustav Weigel, Buchhdlg., Leipzig. Nürnberger Strasse 56.
Lincke'sche Buchh., Ritterstrasse 4.

Teilhaberschaft und Geschäftsverkauf vermittelt Dr. Luss, Mannheim.

Teilhaber
sucht eine seit über 30 Jahre bestehende Textilmaschinenfabrik in grösserer Stadt Sachsens mit einer Einlage von **Mark 40,000.** Hoher Gewinn kann aus den Jahresabschlüssen nachgewiesen werden. Offerten unt. D. 6911 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Chemnitz.

Neues Theater. 1/4 Ab., Parquet 7. Reihe, v. Januar frei. Näh. Mozartstr. 8, Matthies.

Brehms Tierleben, neueste große Ausg. 10 Bde., wie neu, zu halbem Preise (75 ℳ) zu verk. Hardenbergstraße 33, III. r.

Ein Buch „Sei sparsam" verkauft R. Pfeifer, Lindenau, Harkortstr. 25 B, I.

Pianinos, Flügel und **Harmoniums** mit und ohne Orgel-Pedale. Verkauf und Vermiethung. O. A. Klemm, Neumarkt 28, I.

Pianinos Verk., Vermiet., Teilzahl., gebr. u. neue Härtelstraße 4, p.

Rother & Kuntze
Chemnitz — Kunst-Möbel-Fabrik — Zeulenroda
ständige
Muster-Ausstellung
komplett aufgestellter Zimmer
Leipzig Fernspr. 4420. • Ehrenpreis Leipzig 1897 • **Leplaystr. 1.** Ecke Kurprinzstr.

Grösste Auswahl Fabrikate I. Ranges
Pianinos neu von M. 430.— an, gebraucht von M. 280.— an, in Miete v. M. 7.— an monatl.
Flügel neu von Mark 1200.— an, gebraucht von Mark 700.— an, in Miete von M. 14.— an monatl.
Harmoniums neu von M. 40.— an, gebr. v. M. 30.— an, in Miete v. M. 3.— an
Rabatt bei Barzahlung! Kleine Teilzahlungen!
Gebrüder Hug & Co., Leipzig, Königstr.
Piano- u. Harmon.-Preislisten gratis u. franko.

Flügel und Pianos von Rönisch-Dresden sind allerersten Ranges bei civilen Preisen. Unbedingte Garantie, Besichtigung ohne Kaufzwang. Alleinverkauf: J. H. Robolsky, Markgrafenstr. 8.

! Seit 1868 ! Altbewährte, beste Bezugsquelle.
Alfred Merhaut, Hoflieferant Petersteinw. 18
Flügel, Pianinos, Harmoniums. Estey-Orgeln. Estey-Pianos.

Pianinos, einige gebrauchte, sehr gut erhalten, sowie neue in großer Auswahl zu mäßigen Preisen. F. Stichel, Sophienstraße 48, Pianofabrik.

Pianinos, Flügel, Harmoniums, Königsstrasse 6. **C. Rothe.**

2 prachtvolle Pianinos, Nußb., gebr., noch wie neu, bin beauftragt für ℳ 400 u. 445 zu verk. Ich leiste 5jährige Garantie. A. Merhaut, Hoflieferant, Petersteinw. 18.

Verk. bill. gebr., gut gebautes Pianino C. Schumann, Königstraße 15.

Verkauf u. Vermiethung guter Pianos u. Flügel. F. W. Koch, Ferd. Rhode-Str. 15.

Gebr., gut erh. Pianino für 250 ℳ zu verkaufen Thomasiusstraße 22, Hof.

Pianino, kreuzs., billig! Albertstr. 14, I.

Blüthner-Pianino 330 ℳ Nikolaistr. 43, II.

Pianino billig Katharinenstraße 2, III.

Irmler-Pianino 220 ℳ Hohe Str. 52, I. lks.

Grosses Grammophon, f. Rest. u. Privat, m. gr. Platten, billig zu verk. L.-Volkmarsdorf, Rosalienstr. 18, III.

Gebr. Nähmaschinen von 15 ℳ an, Wasch- und Wringmaschinen das Neueste, neue Bezüge an Wringmaschinen billig. **W. Gundelach, Reichsstraße 21.**

Neue Nähmaschine, Adler, für 60 ℳ zu verkaufen Poniatowskistraße 9, part.

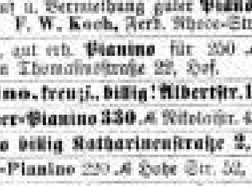
Nähmasch., Singer, gebr., v. 15 ℳ an. Schube, Petersstr. 34, 1. H.

Gold. (14kar.) H.-Rem.-Uhr 26 ℳ, eleg. gr. Musik-Chatulle 35 ℳ, Kreuzstr. 28, Mgb. II. r.

1 schön. mittl. Brillantring bill. z. vk. Off. u. B. 172 Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8.

Für Silberhochzeiten!

Silberkranz mit Glocke Mk. 7,50.
Silberengel.
Silbertafelaufsätze.
Neuheiten in Silber.
H. L. Böhme,
Hainstrasse 2 — Eckhaus Markt.

F. W. Geissler
Billard-Fabrik. Leipzig W.

Tisch- u. Salon-Billards unter Garantie erstklassiger Ausführung und Verwendung bester Materialien.

Zahl-, Bier- u. Werthmarken, Zahl-Cassetten empf. H. J. Rosleck, Neumarkt 16.

Photogr. Apparat zu verk., 13×18, drei Cassetten, Objectiv J. Brünner, Körnerstr. 10.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren
für sparsame Familien und Brautleute.
Selten günstige Kaufgelegenheit.

Bettstellen mit Matratzen, sehr solid gearbeitet	von 23 ℳ an,
französische dito	32
Marmortische mit Schrank	20
große Pfeiler-Spiegel	6
herrlich schöne Trumeaux-Spiegel	28
sehr schöne Sophas	40

ganze Wohnungs-Einrichtungen von 200—1500 ℳ Alle anderen Möbel allerbilligst. Ich verkaufe nur Waaren, die sich im Gebrauch gut bewähren.
P. Brendel, Nürnberger Str. 16, I., II.
Auch Sonntags geöffnet.
Durch ungemein günstigen Einkauf eines Meßmusterlagers Spiegel verkaufe dieselben äußerst billig. Es versäume Niemand, dieses nur günstige Angebot unberücksichtigt zu lassen.

Müller & Müller
Ecke Gottschedstr. 32 gegenüber Thomaskirche und Kommandantur.
Möbel
in jeder Preislage. Garantiert solide und preiswert.

Nur noch heute
Muster-Möbel-Verkauf
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Möbel-Magazin Centrum,
Katharinenstrasse 2 (am Markt, im Hause der „Taberna").

Möbelausstattungen
direct aus der Möbelfabrik
Müller & Rentsch in Eilenburg,
in gediegenster Ausführung, billigst. Besichtigung des großen Lagers erbeten. Transport und Aufstellung frei.

Günstige Kaufgelegenheit
in
Kronleucht., Zuglampen rc.
neueste Muster — vorzügliche Fabrikate immense Auswahl
Nur Petersstraße 41, I.

Neu! Petroleum-Glühlicht. Neu! sofort hell wie Auer brennend und für jede Lampe passend, ohne Geruch u. ohne Geräusch, kein Kaufzwang — Georgenstr. 5, p. — daselbst Ausverkauf in Gas-Zuglampen, Salon- u. Speisezimmerkronen, Gaskochern rc. Heute Sonntag 3—6 Uhr geöffnet.

Photogr. Apparat, 9×12, mit Stat. u. Zubehör billig Friedrich List-Str. 30, 1. r.

Reisemuster.
Paletot für Herren und Knaben, Complette Anzüge, Lodenjoppen, Knaben-Anzüge, einzelne Hosen, Schlafröcke, hoch eleg. Neuheiten werden enorm billig abgegeben
Th. & A. Marcus, Reichsstr. 1, 1. Et. Ecke Grimm. Str., v. 1/2 1—2 U. geschl.

Kragenmantel, passend für Kutscher, zu verkaufen Parkstraße 1, IV. r.

2 dunkle, neue, nach Maß gefertigte **moderne Jacket-Anzüge** sehr billig zu verkaufen Turnerstr. 11, II. r.

Mein **Total-Ausverkauf**
in Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren bietet sparsamen Familien u. Brautleuten eine nie wiederkehrende Gelegenheit. Die Preise sind teils **20 bis 30%** herabgesetzt.
Compl. Ausstattungen vom Einfachsten bis Hochelegantesten, einzelne Möbel jeder Art.
Leipzig. Möbelhallen
A. Breitschädel,
Inh.: Max Krüger, Leipzig-R.,
Eisenbahnstraße 9—11.
Stadtgeschäft: Ranst. Steinweg 10.

Tauchaer Str. 32, Battenberg.
Möbel
Vollst. Wohnungs-Einrichtung
für nur 944 Mark.

Salon:	
1 hocheleg. Plüsch-Garnitur	160
1 Vertikow, echt Nußb. fourn., Musch.	78
1 Salon-Tisch, mod. Façon	27
1 großer Säulen-Trumeau, geschl.	65
4 Wallenstühle mit Rohrlehne	32
Wohnzimmer:	
1 Kleidersekretär mit Muschel	72
1 Speisetisch mit Auszug	25
1 Pfeiler-Spiegel mit Schränkchen	50
1 Ottomane, Mbell., mit Plüsch	60
4 Rohrstühle mit Welle	24
1 Servirtisch	12
Schlafzimmer:	
2 engl. Betten mit Matratzen	140
1 Waschtisch mit Marmorpl.	34
1 Waschtisch-Spiegel	8
1 Nachttisch mit Marmorpl.	17
2 Stühle	8
1 Wäsche-Schrank	60
Compl. Kücheneinrichtung	72

Aenderungen können nach Belieben vorgenommen werden. Langjährige Garantie. Transport frei. Preislisten gratis u. franco.

Leipziger Möbel-Hallen
Carl Max Raschig.
Anerkannt bill. Bezugsquelle der Möbelbranche. Fernspr. 7348.
Größtes Ausstattungsgeschäft.

Möbel
in solider Ausführung zu bill. Preisen
Jentzsch's Möbel-Haus
Neumarkt 36.

Möbel, Spiegel, Polsterwaar. empf. b. D. Bickenbahn, Roßstr. 5, I. Tel. 8169.

Möbel billig Katharinenstr. 2, II.

Versch. Möbel b. Neumarkt 36, Tr. C, I.

6 mod. Schreibtische und 7 Buffets, 8 ff. Bücherschränke, Spiegel, Vertikow, Bettst. u. Matr., 6 Schlafzimmer-Einricht., ff. mahag. u. nußb. Salon und Wohnzimmer, Kücheneinrichtungen billig zu verkaufen.
Brautleuten besonders empfohlen!
Otto Bagehorn, Nordstraße 20, p. und 4 Etagen.

Coulante Zahlungsbedingungen.
Möbel
vom einfachsten bis elegantesten.
Achtung Verlobte
Brautausstattungen
von 300—6000 Mark
unter langjähr. Garantie, sowie einz. Möbel zu Preisen ohne Concurrenz
Reichsstrasse 1, II., Ecke Grimm. Str.
Kein Laden.
Wegen Ersparniß der theuren Ladenmiethe verkaufe zu den bekannt billigsten Preisen in nur solider Ausführung.

2 neue mah. Buffets, sol. u. sauber gearb., billig zu verkaufen Kochstraße 18, 1. r.

Schöner Vorsaalschrank Universitätsstr. 12, I.

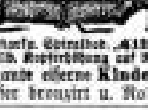
Umzugsh. neu. hochf. Schreibtisch-Garnitur bill. N., Mariannenstraße 9, p. l.

Schreibtisch billig Katharinenstr. 2, II.

Eleg. Schreibtisch Neumarkt 36, Tr. C, I.

Schreibtisch, Nußb. u. Eiche, Albertstr. 14, I.

Zurückg. Plüschgarnitur Neumarkt 36, Tr. C, I.


Zusammenlegbar. Eiserne Schlafsofas Mk. 8.—
M. Robin, Leipzig, Brühl 23.
Elegante eiserne Kinderbettstellen Kupfer bronzirt u. Rollen 9 ℳ an.

Eis. Kinderbettstellen,
Matratzen u. Keilkissen.
Phönix-Magazin, Reichsstr. 12.

Bettstelle mit Matratze 26 ℳ Möbelfabrik Bayersche Str. 32.

Geldschränke, größte Auswahl aller bess. u. einfach. Schreibtische, 4thürige, doppelte u. einfache Pulte, Laden-, Contor- u. Arbeitstafeln, Regale, Waaren- u. Contorschränke, Copirpr., Brücken- u. Tafelwagen, neu u. gebr., billig. Tischlerei von G. Bräutigam, Schletterstr. 2. Tel. 3889.

Gebrauchte Geldschränke Ntel.-Ausw. v. 85 ℳ an, Pulte, Schreibtische, Regale, Ladentafeln, **Neue Amerik. Rollpulte v. 95 M. an,** Schränke, Kliemann, Albertstr. 14. Tel. 8062.

Kästner, Geldschrank, 160 ℳ, wie neu! Albertstraße 14.

14 Geldschränke, Kästner u. a. Fabrik, Roßstr. 17, Eig.-Gesch.

Mittl. Geldschrank, gutes Fabrikat, f. b. zu verkaufen Hohe Straße 52, I. links.

Wildensberger Schreibmsch., wenig gebr., für 80 ℳ zu verk. Kohlgartenstr. 5, part.

Copierpressen Messmuster! Große Auswahl! billig!! Albertstr. 14.

1 Vervielfältigungs-App. „Cyclostyle", 42×30 cm, billig zu verk. Eilenstr. 70, III.

Ladentafel, Regale, Pulte, Sessel, Schreibtisch, led., pol., Schränke, Tische, Stühle f. bill. Nürnb. Str. 54, Höritzsch.

Jahnstrasse 37
in der Celluloidwaaren-Fabrik
sind zu verkaufen:
Schlagradpressen
Spindelpressen
Wärmplatten
Kniehebelpressen
Drehbänke
Schleifböcke
Copirbänke
Kreissägen
rc. rc. rc.

Werkzeugmaschinen aller Art.

Tausende Maschinen in kurzer Zeit nach dem In- und Auslande geliefert.
Paul Heuer,
Berliner Str. 7/9.
Alleinverkauf der Fabrikate von Erdmann Kircheis, Aue i. S.

Elektromotore, Dynamos,
neu u. gebraucht, äuss. preisw. u. voll. Garant. Compl. Licht- u. Kraftübertrag. Eduard Martin, Elektr. Ges. m. b. H., Berlin SW. 68, Lindenstrasse 3.
— Ankauf guter Maschinen. —

Einzelne Ofenteile sowie Roste u. Einlegeplatten nach jedem Maß empfiehlt Oscar Hayner, Ritterstr. 8.

Gas-Ofen zum Pfannkuchenbacken bill. zu verkaufen Emilienstr. 24, Bäckerei.

Weinfässer, all. Größ., Waschfässer Weststr. 56.

Ein gut erhalt. Waschkessel mit Feuerung billigst Berliner Straße 62, 4. Etage l.

Brennholzverkauf
jeden Mittwoch u. Sonnabend Nachmittag in Leipzig-Anger, Ecke Martin- u. Wölkauer Str.

Mauersteine,
größere Posten, hat abzugeben, auch wird Baugeld gewährt. Krödel, L.-Lindenau, Weiliner Straße 106. Fernspr. 2006.

Feinstes süßes
Wiesenheu
offerirt ladungs- u. fuhrenweise billigst
Otto Dennhardt,
Borna, Bez. Leipzig.

Robert Wolf vorm. Fr. Heinze, Königsstraße 12, off. Landaulets, Halbchaisen, Dogcarts, sowie Jagd- und alle anderen Arten offene Wagen, neu und gebr., zu äußerst soliden Preisen.

Empfehle großes Lager aller Art Luxus- und Geschäftswagen zu billigen Preisen Wagenfabrik Carolinenstr. 23. Tel. 6862.

80 Kutschwagen, neue und gebrauchte, herrsch. Land., Phaetons, Coupés, Kutscher-, Jagd- u. Ponywagen, Dogcarts, bei Verl. Firm. geb., und Geschirre. Berlin, Luisenstr. 21, Hermann Hoffschulte.

Landauer, Landaulet, Dogcarts, Park-, Ponyw., 1- u. 2sp. Geschirre, Ranst. Steinw. 44.

Landauer, Halbchais. mit u. ohne Bock, Geschirre verk. bill. Georgenstr. 16, am Krystall-Pal.

Landauer, fast neu, ff. Halbchaise, br. Bock, billig Fregestraße 21.

Eleg. Landaulet, Halbch. u. Gesch. preiswerth zu verkaufen Sedanstraße 13.

1 u. Federrollwagen, 80—100 Ctr., bill. zu verk. Kohlenstraße 2.

4räd. Federtafelwagen für Hand- und Pferdebetr. billig zu verk. Eilenstr. 70, III.

Gebr. 2räd. Federhandwagen zu verk. Zweinaundorfer Straße 10, Fischgeschäft.

Hand- u. Geschäftswag. 5 Neuschl. Kirchstr. 67.

Tonangebend für die Branche
unerreicht und einzig dastehend sind
Barth's Prinzess Theresia-Wagen
Marke „Brennabor".
Detailverk.: Kurprinzstr. 24, Ecke Windmstr.

Ein sehr gut erhalt. Kinderwagen ist bill. zu verk. Gutritzsch, Wittenberger Str. 51, III. Mitte.

Bringeschwag. 9 ℳ, zu vk. L.-Reudn., Markstr. 9, p.

ff. Damenrad, wenig gef., für 50 ℳ Thomasiusstr. 14, III.

Wanderer-Rad, f. neu, m. Freil., Rücktr.-Bremse, f. b. Hohe Straße 52, I. links.

Gut erhaltenes Perry-Tandem sehr billig zu verkaufen Weststraße 85, part.

Gustav Ehrhardt, Zivil-Ingenieur, Zella-St.-Blasii, Thür.
General-Vertretung für Mitteldeutschland
der berühmten
Decauville-Motorwagen.
Zubehörteile für Wagen- und Motorräder, Reparaturwerkstätte für alle Systeme. Veraltete Wagen werden modernisiert.
Auf Wunsch werden die Wagen den Interessenten überall vorgeführt.
Probefahrten zu jeder Zeit. — Agenten in jeder Stadt gesucht.
Motore für gewerbliche Zwecke.

Fortsetzung in der 5. Beilage.

Streifzüge im oberen Schwarzatale.

Von A. Trinius.

II.

Nachdruck verboten.

Wer so recht den Zauber deutscher Hochwaldspracht genießen will, der muß sich in das menschenstille Waldrevier zwischen Schwarza, Katze und dem Rennstieg werfen, also jenes Dreieck, das von den malerischen Waldnestern Katzhütte, Neuhaus und Scheibe begrenzt wird. Da vermag er im einsamen Wandern alle Wonnen und Schauer webender Waldespoesie zu durchkosten. Da stört nichts die heilige Stille als das Gluckern der im Dickicht scheu sich bergenden Quellen, das Tirilieren der Vögel, wenn ein Urhahn abdonnert oder aufgeschrecktes Wild waldein flüchtet. Man hört über sich den Sommerwind durch die hohen Wipfel ziehen, als glitten verträumte Finger durch eine eingeschlafene Riesenharfe; man horcht leicht erschreckt wohl auf, wenn ein Tannenzapfen sich löst und mit kurzem Aufschlag zu Boden fällt. Und dann blickt man sich wohl auch einmal um und meint, das seltsame Schweigen müsse unter den Bäumen mit großen, geheimnisvollen Augen einhergegangen kommen, wie es uns Böcklin mit seinen Seherangen malte. Und dann werfen wir uns am Wegrande hin und starren in die schwankenden Baumkronen und lassen unsere Seele Zwiesprach mit den Stimmen des Waldes halten.

Nur wenige Menschen begegnen uns im tagelangen Wandern hier. Nur ab und zu mal ein schmucker Forstmann, oder Axtschläge und ein schwelendes Feuer sagen uns, daß dort Holzhauer bei der Arbeit sind. Man muß seinem Spürsinn sich anvertrauen, um sich aus diesem Gewirr von engen Gründen, steilen Hängen und sich fort und fort verästelnden Wildwassern wieder herauszufinden. Graue Jagdhütten liegen da weltgeborgen unter dem Schutze alter Waldriesen; verschlossen Tür und Fenster. Zur Zeit der Urhahnbalz kehrt zuweilen hier ein Grünrock ein, den Anbruch des frischen Morgens abzuwarten. Dann schläft das bretterbeschlagene Haus weiter. Frühlingsahnen, Sommerlust, Herbststurm und Wintergraus weben über seinem Dache hin. Es schläft weiter. — Zuweilen blickt uns auch aus dunklem Waldeskranze ein Forellenweiher geheimnisvoll an. Auch hier das gleiche unfaßbare Schweigen, das in seiner ehernen Ruhe vermag, einen Sturm von Gefühlen auszulösen. Ist aber eine gerodete Stelle droben auf freier Kuppe erklommen, dann fliegt das Auge wie jauchzend über ein fast unübersehbares Wipfelmeer, und man sehnt sich Flügel herbei, in die tiefsten Fernen hinauszuschweben.

Wandert man eine gute halbe Stunde das Tal der Katze empor, so öffnet sich bei einer Sägemühle der liebliche Frauenbachgrund. Sein bergklares Wasser sprudelt lustig zwischen silbergrauen Buchenstämmen und dichten Farrenwedeln über Klippen und Gestein uns entgegen, als wollte es uns Wanderlieder in die Seele singen. Und gut Wandern ist hier! Der volle Würzehauch deutschen Bergwaldes umfächelt uns. Und was für ein Wald entschleiert seine Wunder auf diesem Gange! Immer wieder bleibt man stehen und blickt mit Andacht diese Säulen empor, taucht in das Gemisch von lichtgrünem Laube und ernster Tannenpracht hinein. Dann wird es hell vor uns und in der Tiefe. Dorf Scheibe ruht zu unseren Füßen. Ein Bild fesselnder Schönheit. Hoch über den Hütten ragt die weiße Kirche auf einem Bergvorsprung, mit schlankem Turme den Weg zum Himmel weisend. In dem Waldkessel zur Linken ruht die Schwarzaquelle; über den Höhenrand, der das sich hier schließende Tal einrahmt, zieht sich der Rennstieg. Schnurgerade von Scheibe zu ihm empor steigt eine mit Hütten besetzte Straße. Ihr folgen wir. Sie leitet uns durch Dorf Alsbach nach Limbach am Rennstieg.

Limbach besteht außer seiner berühmten Porzellanfabrik nur noch aus wenigen Hütten und einem großen Gasthofe, der an jedem Sonntage den Vereinigungspunkt für das lustige junge Volk der Nachbardörfer bildet. Der Rennstieg stellt hier droben eine messerscharfe Grenzlinie des Gebirgsstockes zwischen Schwarzburg und Meiningen dar. Wenn ein starker Regen niederträuft, so rinnen die Wasser vom Dache des Gasthauses hier zur Elbe (Schwarza-Saale), dort zum Rhein (Itz-Main) nieder. Und unweit davon entspringen am Bleß die Quellfäden, welche dann die Werra-Weser bilden. Schräg gegenüber dem Gasthause grüßt unter alten Bäumen am Fuße des Petersberges das Denkmal mit Erbbegräbnis des Stifters der hiesigen Porzellanfabrik, Gotthelf Greiner, der als Erster auf dem Walde 1772 das Porzellan erfand und darum auch als Säulenheiliger dieser Industrie noch heute auf dem Thüringer Walde Verehrung genießt.

Zwischen Limbach und Neuhaus offenbart der Rennstieg wieder seine feinsten Reize. Durch verstrüppte Hohlwege und über windumfungene Höhen leitet er dahin. Steht man auf der Bilbertsleite, so schaut man mit eins in die Wassergebiete dreier deutscher Ströme, von den Bergen des Saaletales bis zu den Höhen, welche den Main einrahmen. Im Westen aber baut sich in mächtigen Umrissen das Berggebiet des Schwarzatales auf. Steinmale, über welche mehr denn drei Jahrhunderte rauschten, halten hier oben am Rennstieg Wacht, treue Weggenossen und Führer auf dieser einsamen Kammwanderung. Wenn der Wald sich endlich vor uns lichtet, so ist Neuhaus mit dem dicht sich anschließenden Igelshieb erreicht. Ein paar stattliche Porzellanfabriken erheben sich hier auch, doch das Charakteristische beider Orte bleibt doch die Glasbläserei. Die Nähe Lauschas macht sich bereits bemerkbar. Neben wissenschaftlichen Erzeugnissen, solchen für Hausgebrauch und Stubenschmuck, wohnen doch hier am meisten „Perlismacher", Familien, welche vom Vater bis zu den Kleinen an der Herstellung von Perlen für unsere schwarzen Brüder Afrikas und den Behang unserer Frauen unermüdlich tätig sind. Wenn Winterstürme monatelang über diese freie Scheitelhöhe brausen, Schneemauern sich hoch auftürmen, dann hebt die „Lichtstubenpoesie" dieser genügsamen Leute an. Dann werden die Hände noch fleißiger gerührt; Lieder erklingen, der Kreuzschnabel im Bauer wetzt und knittert, die Großmutter am braunen Kachelofen wärmt sich am Kaffeetopf die dürren Hände, der Zeit gedenkend, da sie selbst noch jung und dunkelfeurigen Auges war, daß die Fremden wohl zuweilen stehen blieben und sie bewundernd anstarrten, wenn sie mit anderen Mädchen singend, die hohen, schweren Holzwellen auf dem Rücken, aus dem Walde gegen Abend heimkehrte. Ja, damals! Hui, wie da im Tanze die Röcke flogen; wie es sich so selig über die Waldberge hinausjodelte! Das liegt weit zurück. Der Sohn hat seitdem sein Mädel heimgeführt; das hatte auch wieder dunkle Augen, die den Männern Unruhe ins Herz bringen, und das Kleine in der Wiege ahmt ganz der Mutter nach. Draußen aber rieselt es lautlos nieder vom schwer verhängten Himmel, Stunde um Stunde, Tag für Tag! Und immer höher bauen sich grellweiße Mauern auf. Aber eines Tages beginnt das große Befreien. Dann geht es wie ein Erlösungsschrei durch die Natur, durch jedes Menschenherz! Die Alte lächelt und schläft darüber ein.

Das schwarzburgische Neuhaus und das meiningische Igelshieb sind getreue Nachbarn. Nur eins unterscheidet sie. Igelshieb (838 Meter) besitzt seine Postholterei und darum ist ihm auch bis heute der Gassenjunge unter den Vögeln, der Spatz, untreu geblieben. Die windige Dorfstraße zeigt sich vollständig leer von den graubraunen Tagedieben, während die Sommerfrische Neuhaus (812 Meter) sich dieser Einquartierung erfreuen darf. —

Nahm von Limbach einst die Herstellung des Porzellans ihren Weg über einen großen Teil des Waldes, so sollte die ehrwürdige Glashütte in Lauscha, welche die wegen ihres evangelischen Glaubens aus Böhmen und Schwaben vertriebenen Gläser Müller und Greiner 1597 im wilden Tale unterhalb des Rennstiegs gründeten, die Mutter aller Glashütten auf und ab des Waldes werden. Noch heute wimmelt es „in der Lausche" von Greiners und Müllers, und um diese weit verzweigten Namen und Familien auseinander zu halten, hat der Volkswitz sich der Sache launig bemächtigt und jedem Träger dieser Namen noch einen originellen Spitznamen beigelegt, welcher dann auch ernsthaft angenommen und gerichtlich festgesetzt worden ist.

Und originell ist alles, was mit der Lausche nur zusammenhängt. Die Bauart des lang im Tale sich windenden Ortes, den man von keinem Punkte vollständig überblicken kann; die Sprache, der Schalksinn, die Spottsucht, der leichtlebige Charakter, der prächtige Gesang, alte Sitten und Gebräuche: alles trägt den Stempel des Eigenartigen und ist beseelt vom Hauche frischer Bergluft und -Freiheit. Einen besonderen Zweig hiesiger Kunstfertigkeit stellen die künstlichen Menschenaugen dar, welche heute in besserer Art als in Paris ausgeführt werden. Unzählige tausende deutscher Christbäume empfangen zu Weihnachten ihren Schmuck aus der Lausche. Auch wahre Künstler weist der Ort auf, deren Erzeugnisse von Phantasie und Geschmack das beste Zeugnis ablegen.

Freundliche Erinnerungen mannigfacher Art verknüpfen mich mit Lauscha, so daß es mich auch diesmal wieder hinab in das traulich Bergnest zog. An einem Sonntagnachmittag wanderten wir von Neuhaus aus hinüber. Man wendet sich durch Igelshieb und steuert darauf in den anstoßenden Hochwald, durch den es 200 Meter abwärts geht. Beim Verlassen des Waldes erblickt man jach abfallende Wiesen und magere Aecker, die sich alle zur Tiefe drängen. Dort unten ruht Lauscha. Doch man schaut es noch nicht. Nur vereinzelte Rauchsäulen deuten auf menschliche Wohnstätten, dann aber sieht man einzelne Fahnen wehen, Stimmen werden laut. Gesang ertönt, Volksgewimmel, das unbestimmte Geräusch eines größeren Gemeindewesens kündet sich vor uns in der geheimnisvollen Tiefe an. Und dann grüßen, wie aus der Bergwand herausgezaubert, die ersten Häuser. Hüben und drüben reihen sich immer mehr an. Kirche, Wirtshaus, Fabriken, Gasanstalt, zeigen sich den Blicken, bis ein Hohlweg uns steil hinab in die Straße führt. Denn Lauscha besitzt nur eine einzige solche. Dafür klettern seine Häuser und Hütten wie Gemsen an den Hängen empor und verlieren sich malerisch in kleinen Steinschluchten. Wer da zur Nachtzeit auf eine dieser Uferlehnen klimmt, wenn aus allen Fenstern das Licht vieltausendfach bricht, der möchte fast glauben, daß eine Sternenflut sich über die Lauscha ergossen habe.

Ein Sonntag im Meininger Oberlande ohne den Genuß der nationalen Bratwürste bleibt undenkbar. So empfing uns denn auch gleich neben dem Schrotbau der ehrwürdigen Glashütte der schwelende Dampf, der von zwei Kosten feierlich aufstieg, um dessen zischende Würste sich ein gut Teil der Bevölkerung vergnügt drängte. Daneben steht der solide Gasthof „Zum wilden Mann". Der frühere Wirt empfing Hoch und Niedrig stets nur in blitzsauberen Hemdärmeln, daher er bis zu seinem Tode als ein echter Greiner auch seinen Spitznamen tragen mußte: „Hemdsärmelwirt". Sein Sohn zehrt noch von dem Ruhme seines Hauses doch moderne Lebensanschauungen lassen ihn jetzt stets im Rock vor seinen Gästen erscheinen.

Ein gemütliches Stündchen in der Gaststube, dann klopften wir wieder beim Apotheker an. Jeder Apotheker, es bleibt nun einmal Gesetz und Regel, besitzt irgend eine Eigenschaft, welche ihn — nun meinetwegen: charakterisiert. Bei diesem in Lauscha ist sie zum Segen und zur Freude aller Vaterlandsfreunde der engeren thüringer Heimat ausgeschlagen. Ueber den Mann ist bereits in frühen Jahren die Sammelwut thüringer Altertümer gekommen. Was er da mit Fleiß und Geschmack zusammengetragen hat, füllt ein ganzes Stockwerk seines Hauses aus und stellt ein thüringer Museum dar, das als einzig zwischen Werra und Saale zu bezeichnen ist. So bildet vor allem seine große Bauernstube in ihrer reichen Zusammenstellung einfach eine künstlerische Tat. Wer Lauscha aufsucht, sich bei Eichhorn-Sens Phantasien in Glas vorblasen läßt, bei Müller-Uri zuschaut, wie ein Menschenauge entsteht, der versäume auch nicht, die Stufen zur Apotheke hinanzuschreiten, um sich mit einem Schlage ein paar Jahrhunderte zurück in die gute, alte Zeit deutschen Bauern- und Bürgerlebens zurück zu versetzen.

Die Sonne rollte bereits leise abwärts ihre Bahn, da wir aus Lauscha wieder hinauszogen. Am Pappenheimerberg hin zieht sich ein stiller Weg empor, der uns rasch in Waldesschatten geleitet. Durch die rötlich aufschimmernden Stämme der Fichten winkte uns die Lausche ihre letzten Grüße noch einmal zu, dann ging's weiter durch summenden Hochwald, bis die grauen Hütten von Ernstthal vor uns auftauchten.

Auch die kleine Siedelung Ernstthal besteht in der Hauptsache nur aus Perlenbläsern. Was hier oben schafft, das lebt zumeist von der Hand in den Mund. Aber ein frohes Vertrauen wohnt fast in jeder Brust. Da müßten sie keine thüringer Waldvögel sein! Poesie im Herzen, Liederlust auf den Lippen! Und ob es auch stürmt und wettert, sie wissen alle daß hinter den Wolken das große, befreiende Licht steht, daß die Sonne immer wieder über ihre Berge und Herzen ausströmen muß, daß eine nimmer irrende Gerechtigkeit noch allzeit das Scepter in der Hand hielt.

Noch ernster, mächtiger denn drüben in dem grünschwellenden Neuhaus macht sich hier aller Graus und Schrecken eines langen Winters fühlbar. Rings legt sich eng der dann vereiste Hochwald an. An stillen Winterabenden, wenn die Stickflammen zischen und glühen, alle Hände sich regen, noch vor Weihnachten die Arbeit zu bewältigen, dann vernimmt das Ohr zwischen dem Donnern und Brausen der Schneewehen angstvolles Stöhnen, klagendes Heulen aus dem Walde, wenn der Sturm in den Baumkronen wühlt und die starken Stämme beugt, bis sie mit einem Aufschrei krachend zu Boden stürzen. Wer von denen drunten in den hell erleuchteten Städten des Tieflandes ahnt wohl in diesen Monaten, welche wilde Winterpoesie hier droben in tief verschneiter, todesstiller Einsamkeit um diese Hütten webt, deren Dächer oft kaum noch aus den Schneemassen herausschauen?

Die Sonne blickte bereits über den Rand der westlichen Berge, da wir in Ernstthal beim alten sangeskundigen Dores Einkehr hielten. Das gab ein Händeschütteln und eine herzliche Freude! Und dann ward alles still in den dicht mit trinkenden Männern angefüllten beiden Räumen. Denn Dores hob an und sang zum Preise der thüringer Heimat seine alten, immer schönen Lieder, welche wie der Gruß einer an Gemüt reichen Zeit in diese Tage der Unruhe und Irrungen hineinklingen. Aber selbst das „zielbewußte" Jungvolk ward still und huldigte schweigend der Schönheit seiner Bergheimat.

Bleicher Mondschein stieg über den Bergwäldern herauf, da wir vom Dores Abschied nahmen. Die ganze Dorfstraße in der Nähe des Wirtshauses war mit hübschen Mädchengestalten angefüllt, und manch herzverwirrender Gruß traf uns aus dunklen Augen. Bald darauf hatten wir wieder den Rennstieg unter den Füßen. Der Gastfreund aus Neuhaus schritt singend voraus, und nur die Minnesängerharfe fehlte, um Tannhäusers Preislied der Liebe noch zu erhöhen. Und immer feierlicher hob sich der Mond empor über den ruhenden Wäldern, in schweigender, tief ergreifender Schönheit dahin über die klar sich von dem Nachthimmel abzeichnenden Berge rollend.

Am nächsten Morgen wanderte ich wieder auf weichen, einsamen Waldwegen hinab nach dem Schwarzatale, den Zauber des Bergreviers rings um Katzhütte noch voll auszukosten. Und da mir noch für den Rest dieser Wandertage ein gütiges Geschick eine tapfere Kameradin schenkte, so ward mir der Abschied aus diesem Tale doppelt schwer. Zur Zeit, wenn abermals die Heide blüht, hoffe ich aber wieder den Wanderruf über die freien Höhen schallen zu lassen.

Technik.

* **Die Besitzer der Alpen.** Zwanzig Zahnradbahnen, dazu noch einige dreißig Drahtseilbahnen, stehen gegenwärtig an verschiedenen Stellen der Alpen den Menschen zur Verfügung, um auf bequemste Art von Tal zu Gipfel zu gelangen. Eine große Summe technischen Könnens hat an diesem Ergebnis gearbeitet. Zunächst mußten die Mittel zur Ueberwindung großer Steigungen gefunden werden. Unter den Zahnradsystemen sind die von Riggenbach und die von Abt am häufigsten benutzt worden, das erstere schon bei der ältesten Alpenbahn, dem Doppelzweig der Rigibahn. Außerdem hat noch das System des Oberst Locher durch seine Anwendung bei der Pilatusbahn Bedeutung gewonnen, endlich das von Strub bei der Jungfraubahn, dem Benjamin der Alpenbahnen, von der es noch nicht sicher ist, ob sie zu voller Entwickelung kommen wird. Die meisten Gebirgsbahnen haben nur eine schmale Spur von 80 bis 100 Centimetern, und nur die Rigibahn und die Linie von Rorschach nach Heiden fahren auf normaler Spurweite. Zahlreiche Strecken, wie die Brünigbahn, die von Visp nach Zermatt, die von Aigle nach Leysin, die von St. Gallen nach Gais, die des Oberlands, die von Bex nach Gryon Villards und von Stanzstad nach Engelberg fahren teils auf gewöhnlichem Gleise, teils mit Zahnrad. Die Bahn von Visp nach Zermatt hat beispielsweise bei 35 Kilometern Länge 6 Zahnradstrecken von insgesamt 6½ Kilometern. Die neuste amtliche Statistik der Schweizer Bahnen macht Angaben über 20 Zahnradbahnen, die von ihnen erreichte Höhe, die Länge der Zahnradstrecken, den Höchstbetrag der Steigung und der Kurven, sowie über das benutzte System des Bahnbaues. Nur eine Linie steigt höher als 3000 Meter hinauf, nämlich die von Zermatt nach dem Gorner Grat (3018 Meter), die aber hinsichtlich der Länge der Zahnradstrecken erst an vierter Stelle steht. Die Jungfraubahn ist bis 2868 Meter gediehen, hat aber bisher nur 4400 Meter Zahnrad, wird also in dieser Beziehung noch von der Mehrzahl der anderen Schweizer Alpenbahnen übertroffen. Die Rothomlinie führt bis 2252 Meter hinauf, die des Pilatus auf 2069 und die der Wengern Alp auf 2064 Meter. Alle anderen Schweizer Bahnen bleiben unter 2000 Metern. Die Wengern-Alp-Linie ist dadurch besonders bemerkenswert, daß sie weitaus die längste Strecke für Zahnradbetrieb besitzt, nämlich über 18 Kilometer, während die nächstfolgende Linie von Arth auf den Rigi nur etwas über 10½ Kilometer aufzuweisen hat, und die Linie auf den Mont Salève nur etwas über 9 Kilometer. Die älteste Alpenbahn ist die von Vitznau auf den Rigi, die am 23. Mai 1871 eröffnet wurde. Die verschiedenen „Records" verteilen sich sonst auf fast ebenso viele verschiedene Linien. Die Pilatusbahn hält den der größten Steigung, die Gorner Grat-Linie den der Höhe, die Rothornlinie den des größten Höhenunterschiedes zwischen Anfangs- und Endstation, die von Aigle den der stärksten Kurven; andere mögen sich noch um den Rekord der meisten Brücken und Tunnel oder um den der höchsten Viadukte usw. streiten. Die meisten dieser Ruhmestitel werden freilich kostbar werden nach Vollendung der Jungfraubahn, die dann deren Mehrzahl auf sich vereinigen wird. Man braucht nicht zu glauben, daß die Schweizer Bergbahnen sämtlich brillante Geschäfte machen. Viele können nur im Sommer betrieben werden, weil im Winter der Ueberfluß an Schnee und der Mangel an Reisenden den Verkehr verhindert; einige haben nur 3 bis 4 Monate Dienst, was natürlich eine bedenkliche Vermehrung der Kosten bedingt. Nach der amtlichen Statistik ergab 1901 die alte Rigibahn von Vitznau 7,4 Prozent Dividende, die Bahn auf den Pilatus, die von Visp nach Zermatt und die Berner Oberlandbahn über 5 Prozent, aber die von Arth auf den Rigi nur etwas über 1½ Prozent und die Bahn auf den Rothorn und die auf den Monte Generoso z. B. gar nichts. Von den 28 Drahtseilbahnen der Schweiz, die teilweise auch das Zahnrad benützen, hat sich als eigentlich gewinnbringend nur die des Beatenberg erwiesen mit 4,46 Prozent Dividende, während die wegen ihrer Steilheit besonders berühmte Bahn auf das Stanzerhorn nur 0,83 Prozent ergeben hat. Es ist sicher, daß jene 50 Bergbahnen in einem Lande von so geringer Ausdehnung wie der mittleren und westlichen Schweiz nicht bestehen können, ohne sich gegenseitig Konkurrenz zu machen. Die Mehrzahl der Reisenden benutzt nur die gewissermaßen klassisch und obligatorisch gewordenen Linien. Uebrigens macht sich der Wettbewerb auch in der Weise bemerkbar, daß jede neue Bahn, die eine größere Höhe erklimmt, die im geringeren Niveau bleibenden schädigt. Die Bergbahnen sind wie die Blitzableiter an einem großen Bauwerk: wenn sie ganz ihren Zweck erfüllen sollen, muß jede ihren besonderen unabhängigen Wirkungskreis haben. Ein Blick auf die Karte des Kantons Bern lehrt, daß die Krankheit der Schweizer Bergbahnen in ihrer Ueberzahl besteht.

— **Der Verkehr der Berliner Hochbahn** wird jetzt von sachverständiger Seite für das Jahr 1904 auf mindestens 37 Millionen Personen geschätzt. Da der Verkehr in den

Nur gültig bis 30. September!

Um den Stamm meiner vorzüglich geschulten Arbeitskräfte auch vor der Saison voll zu beschäftigen, habe ich einige Ateliers unter der persönlichen Leitung erster erfahrener Zuschneider eingerichtet, wodurch allein es möglich wird, Ihnen folgendes ganz besonders vortheilhaftes Angebot zu unterbreiten.

Ich liefere — falls Bestellung bis 30. September erfolgt — nach Maass unter Bürgschaft für tadellosen Sitz

einen einreihigen Jackett-Anzug . . . Serie A für **50,00** ℳ, Serie B für **60,00** ℳ

einen einreihigen Winter-Ueberzieher Serie A für **50,00** ℳ, Serie B für **60,00** ℳ

Die Stoff-Auswahl in Saison-Neuheiten ist eine ganz hervorragende, die Qualitäten sind erprobte und haltbare Fabrikate. Der Schnitt ist chic und modern, auch wird jedem Geschmack Rechnung getragen. Ich mache ganz besonders darauf aufmerksam, daß diese Garderobe, hinsichtlich der Gesammt-Ausführung, weitgehenden Anforderungen voll entspricht.

Bei großen und starken Figuren tritt eine entsprechende Preiserhöhung ein.

Aug. Polich, Herren-Abtheilung.

Herbst- und Wintermonaten nicht nur absolut, sondern auch relativ zu steigen pflegt, so ist es sehr wohl möglich, daß der gesamte Verkehr 40 Millionen im Laufe dieses Jahres erreichen wird. In der ersten Hälfte dieses Jahres sind 16 190 000 Personen befördert worden. In der ersten Hälfte des vorigen Jahres betrug diese Zahl noch nicht ganz 15 Millionen. Die Zunahme beträgt 8,03 Prozent.

♂ **Neue Signale auf fahrenden Eisenbahnzügen.** Der Ingenieur Vital Cesar in Brüssel hat ein neues elektrisches Signalsystem erfunden, bei dem der Strom in einer oder der anderen Richtung durch die Schienen gesandt wird und auf ein elektromagnetisches Relais wirkt, das einige Zoll über der Schiene an der Lokomotive so befestigt ist, daß es die Schiene nicht berührt, also auch keinen Kontakt herstellt. Die Wirkung ist eine rein magnetische. Auf diese Art können beliebige Zeichen entweder durch das Aufleuchten von Lampen, durch Pfeifen, Klingeln oder andere auffällige Vorgänge in den Wagen oder auf der Lokomotive gegeben oder die Bremse des Zuges unmittelbar angezogen werden. Bisher ist das System nur auf einer Schmalspurlinie von etwa 2 Kilometern Länge erprobt worden, jedoch macht die belgische Staatseisenbahnverwaltung bereits Versuche mit Rücksicht auf seine Brauchbarkeit.

☐ **Ein merkwürdiger Apparat** ist von einem Beamten des größten Londoner Krankenhauses erdacht worden. Dem Beschauer wendet der Apparat das Zifferblatt einer Uhr zu, auf dessen weißer Fläche geschrieben steht, daß die Unterhaltung des Krankenhauses einen Pfennig in der Sekunde erfordert; gleichzeitig wird der Besucher eingeladen, die Gesamtkosten des Krankenhauses wenigstens für eine Sekunde auf seine Schultern zu nehmen. Wenn der gewünschte Pfennig eingeworfen wird, so rückt der Zeiger um eine Sekunde weiter und bestätigt sodann dem Wohltäter den Erfolg seiner Gabe. Der Erfinder beabsichtigt, seinem Apparate noch ein Grammophon hinzuzufügen, das mit der Stimme seiner Majestät des Königs Eduard nach jeder Gabe „Danke schön“ ruft. Mehr könnte man für einen Pfennig wirklich nicht verlangen.

△ **Aluminium contra Kupfer.** Das Aluminium hat in seinem Wettbewerb gegen das Kupfer bei der Herstellung elektrischer Leitungen schon hübsche Fortschritte gemacht. Die jährliche Weltproduktion an Aluminium kann jetzt auf 8000 Tonnen veranschlagt werden, die von insgesamt 9 Fabriken geliefert werden; von diesen stehen drei in Amerika, zwei in Frankreich und je eine in Deutschland, England, Oesterreich und der Schweiz. Auf diesen Grundlagen und vermöge seiner besonderen Eigenschaften kann das Aluminium zur Herstellung elektrischer Leitungen bereits ernstlich herangezogen werden. Wenn man die betreffenden Werte für das Kupfer immer gleich 1 setzt, ist der Querschnitt einer Aluminiumleitung für denselben Betrag des elektrischen Widerstandes etwa 1½, der Durchmesser etwa 1¼, das Gewicht aber noch nicht die Hälfte und die Festigkeit gegen Zerreißung durch Zug fast genau ebenso hoch. Aus dem erheblich geringeren Gewicht des Aluminium ergibt sich mit Notwendigkeit, daß sowohl der Transport wie die Anbringung und Unterhaltung der Aluminiumleitungen billiger sein müssen als die der Kupferleitungen. Außerdem ist das Aluminium auch weniger durch Feuchtigkeit veränderlich und oxydiert schwerer als Kupfer. Aber auch letzteres hat selbstverständlich seine Vorzüge. Beim Kupfer ist es leichter, die Drahtenden mit einander zu verschweißen, die Kabel sind weniger schlaff, die Ausdehnung unter der Wärme ist geringer, endlich braucht es weniger feste Träger, namentlich für Leitungen von geringem Durchmesser, da es dem Zug besser widersteht. Im ganzen genommen scheint das Urteil der Fachleute das Aluminium neuerdings doch zu bevorzugen, zumal die gegenwärtigen Preise dieses Metalls in dessen Verwertung zu besagtem Zweck etwa 15 v. H. Ersparnis im Vergleich zum Preis des Kupfers gestatten. Das würde allein genügen, um den schnellen Erfolg des Aluminium auf diesem Gebiet zu erklären.

Aus aller Welt.

— **Der Spielteufel.** Der 40 Jahre alte Bierschänker Stamminger in Berlin hatte auf der Bockbrauerei am Tempelhofer Berge einen Ausschank gepachtet und dabei sein gutes Auskommen, zumal ihn seine Frau im Geschäft noch unterstützte. Die Leute hätten einer sorgenfreien Zukunft entgegensehen können, wenn nicht der Mann dem Spielteufel verfallen gewesen wäre. Dieser Tage kam Stamminger erst um 3½ Uhr nach Hause. Er hatte nach Geschäftsschluß wieder die ganze Nacht hindurch gespielt und 240 ℳ verloren. Kürzlich kam er mit einem Verlust von 200 ℳ um 6¼ Uhr heim. Seine Frau war aufgebracht über dieses leichtsinnige Treiben und machte dem Spieler wieder Vorwürfe. Nach einer kurzen Auseinandersetzung lief Stamminger nach der Küche, nahm seinen Revolver und schoß sich eine Kugel in die rechte Schläfe. Der Tod war dem Schusse unmittelbar gefolgt.

— **Der Käse-Taxameter.** Nach der neuesten Mode gekleidet, ein Monocle im Auge und die Welt sehr von oben herab betrachtend, betrat ein Gentleman einen Butterladen in der Rue de Vaugirard in Paris. Der Chef der Firma sprang sofort hinter den Ladentisch, um den vornehmen Kunden persönlich zu bedienen, aber der Gentleman winkte mürrisch ab und sagte: „Lassen Sie nur — ich mache das schon allein!“ Dann fuhr er phlegmatisch fort: „Ich bin nämlich vom Polizeipräfekten geschickt. Es handelt sich um die neuen Taxameter. Ihre Käsesorten wandern — unmerklich zwar, aber sie wandern! Daher müssen Sie mit dem neuen Wegmesser versehen sein.“ Sprach's und nahm kleine rote Fähnchen aus der Tasche, die er in größter Seelenruhe in die Camemberts, Roqueforts und Schweizerkäse pflanzte. Sprachlos hatte der Käsehändler diesem Beginnen zugeschaut; dann aber riß ihm der Geduldsfaden. Krebsrot vor Wut schrie er den seltsamen Fremdling an: „Aber Sie verderben mir ja die ganze Ware, Herr!“ „Um solche Kleinigkeiten kann sich die Behörde nicht kümmern“, erwiderte der andere mit eisiger Kälte und setzte seine Arbeit ruhig fort. — „Zum letzten Male, Herr, frage ich Sie, ob Sie aufhören wollen“, brüllte der Käsehändler, der inzwischen selbst käseweiß geworden war. Ein verächtlicher Blick und ein geringschätziges Achselzucken war die einzige Antwort des unheimlichen Gastes. Da verlor der Käsehändler den letzten Rest von Selbstbeherrschung; er nahm vom Ladentisch einen großen Weichkäse und klatschte ihn dem Vertreter des Polizeipräfekten mitten ins Gesicht. Der blieb aber die Antwort nicht schuldig und bombardierte nun seinerseits den Käsehändler mit verschiedenen Sorten mehr oder minder wohlriechender Käse. Vor und in dem Laden hatte sich eine große Menschenmenge angesammelt, die johlend und jubelnd dem homerischen Kampfe zusah. Da — pardauz! — ein Schlag, ein Stoß, und beide Kämpen lagen in einer Eierkiste! Mit Eiweiß und Eigelb bemalt, wanderten sie dann selbander zur Polizei. Hier klärte sich die Sache auf: der Taxametermann war ein im Revier bekannter harmloser Narr, und da seine Familie, die als sehr reich gilt, sich bereit erklärte, den angerichteten Schaden wieder gut zu machen, ließ man den Aermsten frei.

—C. **Kraftwagen mit Musik.** Dem Hirn eines Londoner Kraftwagenfabrikanten ist eine merkwürdige Idee entsprungen. Er hat herausgefunden, daß das schlecht klingende und trommelfellzerreißende Tuten der Kraftwagen eine der Hauptursachen der Unbeliebtheit dieser menschenvernichtenden Höllenmaschinen ist. Der harmlose Fußgänger würde vielleicht gegen das Zerschmettertwerden an sich nicht gar so viel einzuwenden haben, wenn er nicht durch das Getute um den letzten Rest von Gemütsruhe und Seelenfrieden gebracht würde. Von diesen vernünftigen Erwägungen ausgehend, hat der Londoner Fabrikant beschlossen, den mißtönenden Tutapparat durch eine Art Waldhorn zu ersetzen, so daß der Kraftwagen in Zukunft statt des wilden Kriegsgeheuls liebliche Volksmelodien und neckische Brettllieder ertönen lassen wird. Dem Fußgänger aber wird es eine stille Genugtuung gewähren, unter den Klängen der „Wacht am Rhein“ oder der „Holzauktion“ zu Brei zerquetscht zu werden.

— **Eine explodierte Tabakspfeife.** Von einem eigenartigen schweren Unfall wurde der Herausgeber des „Wiener Modealbum“, der 43jährige Herr Gustav Fournes, in der Villa in Perchtoldsdorf, in der er zum Sommeraufenthalte weilt, betroffen. Herr Fournes befand sich mit Gattin und Kindern in der Küche und hatte sich seine Jagdpfeife mit Tabak gestopft. Die Pfeife brannte schon einige Zeit, da beugte sich Herr Fournes hinab, um mit den Kindern zu spielen. Hierbei befand sich der senkrecht auf dem Boden hängende Pfeifenkopf gerade unter seinem rechten Auge. Plötzlich ertönte eine Detonation, wie bei einer Gasexplosion, und Herr Fournes griff, vor Schmerz aufschreiend, nach seinem rechten Auge, das ganz zerrissen war. Im Pfeifenkopf hatte die Explosion stattgefunden und der Inhalt des Kopfes war Herrn Fournes, wie aus dem Gewehrrohr geschossen, ins rechte Auge gedrungen. Herr Fournes mußte sofort, nachdem ihm ärztliche Hülfe geleistet worden war, im Sanitätswagen ins Allgemeine Krankenhaus gebracht werden, wo ihm das zerstörte Auge herausgenommen wurde. Die Operation verlief so glücklich, daß für das linke Auge keine Gefahr besteht.

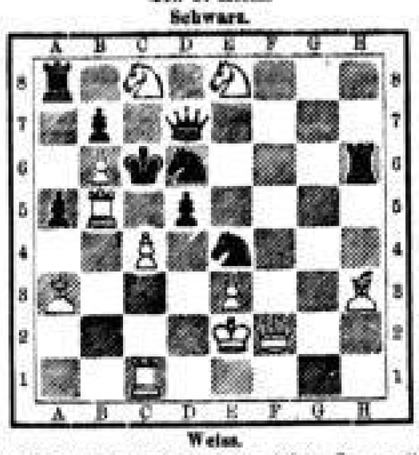
— **Ratteninporteure.** Daß man durch Ratteninport Geld verdienen kann, dürfte eine ganz neue Entdeckung sein, die ein Konsortium in Rio de Janeiro gemacht hat. Das Gesundheitsamt der genannten Stadt hatte wegen der großen Rattenplage eine Belohnung von 40 Pfg. auf jede abgelieferte Ratte gesetzt. Der Erfolg dieses Ausschreibens war ein so überraschend großer, daß man dem Ursprung der Ratten durch geheime Nachforschung auf den Grund ging. Die Untersuchungen ergaben die erstaunliche Tatsache, daß sich ein vollständig organisiertes Syndikat gebildet hatte, das die Ratten en gros bezog und an die städtischen Behörden abließ. Der Vorsitzende dieses Rattensyndikats und 15 Mitschuldige wurden, wie dem „Daily Expreß“ gemeldet wird, unter der Anklage des Betruges verhaftet.

— **Ein Pferdedenkmal.** Denkmäler für gefallene Krieger sind keine Seltenheit, und auch Südafrika ist mit diesen Denkmälern für die während des Burenkrieges gefallenen Engländer reichlich versehen. Ganz neu dürfte es dagegen sein, daß dem treuesten Mitkämpfer des Menschen, dem Pferde, ein Denkmal gesetzt wird. Ein solches Denkmal soll in Port Elizabeth, wo die vielen tausend Pferde landeten, die in Südafrika im Dienste des Landes ihr Leben ließen, aufgestellt werden. Das Denkmal besteht aus einem Felsblock, dessen vordere Seite eine Pferdetränke bildet, in die drei Wasserspeier Wasser ergießen. Auf dem Block kniet ein englischer Kavallerist, der seinem vierfüßigen Freunde den Trinkeimer vorhält. Die Inschrift dieses Denkmals lautet: „Aus öffentlichen Beiträgen errichtet in Anerkennung der Dienste der braven Tiere, die in dem englisch-burischen Kriege der Jahre 1899—1902 umkamen.“ Einer Firma in Westminster ist die Ausführung des Denkmals, das 800 Pfd. Sterl. kosten soll, übertragen worden.

— **Eine Wette auf das eigene Leben.** Die Vereinigten Staaten stehen heute schon ganz unter dem Einfluß der demnächst stattfindenden Präsidentschaftswahlen, und schon werden flott Wetten abgeschlossen auf den Gewählten. Dazu gehört natürlich Geld, und ein Neger, dem dieses notwendige Requisit fehlte, hat unlängst sein Leben, das er auf nur fünf Dollars bewertete, verwettet. Wenn Präsident Roosevelt wiedergewählt wird, erhält jener fünf Dollars; unterliegt aber Roosevelt, dann muß der Neger sich in den Mississippi stürzen. Natürlich haben sich die amerikanischen Zeitungen dieses originellen Wettenden bereits bemächtigt und schlagen vor, den armen Neger vor dem Tode zu schützen, falls er seine Wette verliert. Jedenfalls aber wird der schlaue Schwarze, trotzdem er anscheinend sein Leben auf das Spiel setzt, bei der ganzen Geschichte das beste Geschäft machen. Für den Fall, daß er die Wette gewinnt, ist heute schon der Vorschlag gemacht worden, ihn für seine Tapferkeit mit einer größeren, durch Sammlung aufgebrachten Summe zu belohnen.

Schach.

Aufgabe Nr. 1694.
Von J. Klein.
Schwarz.



Weiß.
Weiß zieht an und setzt mit dem dritten Zuge matt.

Lösung der Schachaufgabe Nr. 1693.

1. Sd6—c8 Ka5×c4
2. Lf5—e6 matt.

A. 1. . . . . . b5×c4,
2. Sc8—e7 matt.

B. 1. . . . . . Ta6×e6,
2. Tc4—d4 matt.

C. 1. . . . . . Ta6 bel. and.,
2. Sc8—b6 matt.

D. 1. . . . . . Sd3 beliebig.
2. Tc4—c5 matt.

Lösungen gingen ein von Hans Grnoss, C. A. Schulze, Max Münnich, G. S.—, Georg Walger, D. Zieger, Karl Markt, Emil Palla, Dresden.

Bilderrätsel.

Lösung des Bilderrätsels aus Nr. 451.
Salz und Brot macht die Wangen rot.
Lösungen sandten ein: Carl Höhmann, Konrad Braune, Ernst Weinzweig, Woldemar Brock, Ernst Menfarth, Martin Braune, Antonie Schumann, Gertrud Wenck, Helene Busch, Wilhelm Rettig, Max Diehner jun., Johanna Reichelt, Richard Reichelt, F. Matthes, Olga Reimann, Walter Donner, Martha Stitsch, Theodor Held, Erich Walter, Auguste Kohlmann, Helene List, Käthchen Barthel in Plagwitz, Charlotte Wolff in Bölitz-Ehrenberg, Ernst Hähling in Wurzen, Otto Sieg in Halle, Emma Minge in Erfurt und Hanna und Fritz Meysine in Markneukirchen i. S.

Rösselsprung Nr. 939.

Von Karl Höhmann in Leipzig.

			der	wegs	du	ver			
		da	te	mir	mann	was	wie		
	woll	frem	des	her	nur	[illegible]	keh	grad	
ein	ert'	lan	auf	und	weg	be	ja	als	len
ich	ei	er	einst	nicht	gen	die	ihn	dem's	er
dau	kam	auch	ge	sass	liebt	zu	und	der	der
um	herr	bei	mit	kam	der	kna	kir	gleich	ne
da	en	ha	der	fa	schen	ein	te	kna	bot
nein	von	rei	schen	be	be	[illegible]	be	man	zu
chen	gen	gern	gen	in	nicht	sehr	kna	voll	be
den	tast	sas	nen	kir	len	ei	du	ihm	dem
zwei	ei	vol	stoh	ne	ver	dass	kir	dann	angst
recht	schö	al	war	du	hier	kir	[illegible]	dar	du
les	lon	an	nen	schen	den	schen	willst	die	ver

Auflösung des Rösselsprungs Nr. 938.

Sprich nicht aus, daß alles verblüht!
Wie leicht, daß ein jung, ein arglos Gemüt,
Vom mahnenden Worte durchschauert,
Die Tage der Wonne vertrauert.

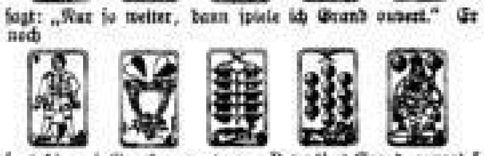
Sage dennoch, daß alles verblüht!
Auf daß es durchdringe ein jeglich Gemüt;
Nicht darf es die Blüten versäumen,
Den Lenz und die Jugend verträumen!

Lösungen des Rösselsprungs Nr. 938 sandten ein: Karl Höhmann, Ernst Weinzweig, Antonie Schumann, Auguste Kohlmann, Hans Müller, Ernst Finsterbusch in Leipzig, Willibald Peitzsche in Schleußig.

Skataufgabe Nr. 20.

Mittelhand erhält als ersten Wurf folgende Karten:

und sagt: „Nur so weiter, dann spiele ich Grand ouvert.“ Er erhält noch



und sagt hierauf Grand ouvert an. B verliert Grand ouvert beim ersten Stich. Wie müssen die Karten sitzen, wenn A richtig ausspielt? Im Skat liegen 2 Daussen in Grün. A hat 33 Augen in seinen Karten und alle Farben.

Lösung der Skataufgabe Nr. 19.

A Vorhand, B Mittelhand, C Hinterhand, e Eicheln, g Grün, r Rot, s Schellen, D Daus, K König, O Ober, W Wenzel, Z Zehn, 9 Neun, 8 Acht, 7 Sieben.

A: sW gK g9 g7 rZ rK sD sK s8 s7
B: eK eO e9 e8 e7 gZ rD rO r8 sO
Skat: gO g8

Gang des Spieles, wenn A richtig ausspielt.
1) sD s9 sO — 14
2) sK sZ rD — 25
3) eK rZ eZ — 24

Gang des Spieles, wenn A falsch ausspielt:

1) sK sZ sO	6) eZ e8 s8
2) rW r8 rK	7) gD gZ g7
3) gW rO rZ	8) r9 e9 g9
4) eW rD sW	9) r7 eO sD
5) eD e7 s7	10) s9 eK gK

Daß A im 9. Stich sD zugibt; ist allein richtig; denn da gZ gefallen ist, so muß er gK halten. Er kann nicht wissen, daß 2 Grün im Skat liegen.

Lösungen gingen ein von Oswin Harting, Fritz Lehmann und Horst Renner.

Drews hervorragende **Neuheiten**
aller Arten **Vorhänge, Teppiche, Möbelstoffe etc.** bei enormer Auswahl
bieten **absolut** die grössten Vortheile und Niemand ist im Stande, bessere Waaren oder billiger zu verkaufen, am wenigsten gewisse endlose mit **hohem Rabatt** winkende Ausverkaufs-Manöver.
Wir garantieren, dass unsere regulären **massgebenden Preise durchaus niedriger** sind, als solche **endlose nun jahrelang andauernde** Ausverkaufs-Angebote.
Unser jährl. **einmaliger** Inventur-Räumungsverkauf im Januar bleibt wie bisher bestehen und sind gewisse Muster und Stoff-Reste **jeder Zeit unter Preis** erhältlich.
Lagerbesuch sehr lohnend — ohne Kaufzwang.
Specialhaus A. Drews Nachfolger Paul Meusel & Co. **Königsplatz-Ecke,** dicht bei der Wartehalle.
Amerik. elektr. Fahrstuhl (Lift) durch 3 Stockwerke.
Drews Kataloge überallhin gratis und franco!

Verkäufe.

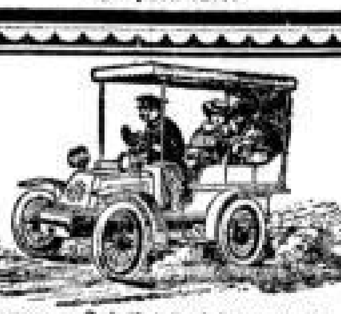
Fortsetzung aus der 4. Beilage.

Richard Dreyhaupt

Fabrik feinster Luxus-Wagen

Leipzig-Eutritzsch Delitzscher Str. 43.

Telephon 6266.



Dieser Luxusmotorwagen, Fabrikat Opel Darracq, ist **leihweise** auf Tage und Stunden zu haben.

P. Arthur Rowald, Töpferplatz 4/6.
Generalvertreter für Fabrikat „Opel"
Fahrräder, Nähmaschinen, Motorfahrzeuge.

Seegers & Perlitz, Wagenfabrik, Plagwitzer Straße 41/43. Tel. 4074.
Feinste **Luxuswagen** modernster Façons.

Grösste Auswahl erstklassiger Fabrikate.
Automobil-Carosserien für jedes System.

Tiermarkt.

Aus Privathand zwei 5j. Rappen, 173 cm, ein- und zweisp. gefahren, beide rittig, Verhältnisse halber verkäuflich. Näheres Vogels Reitbahn, Leipzig, Emilienstraße 7/9.

2 Ponnies, Schimmel, von Kindern geritten u. gefahren, verkauft auch einzeln Rittergut Gotha b. Eilenburg.

Jagdhund, braun-gefleckt, Tiger, 11 Monate alt, guter Apporteur, billigst zu verkaufen. E. Grötzsch, Gärtnerei, Nerchau b. Wurzen.

Jagdhund, englischer schwarzer Setter, zu verkaufen Südstraße 88, I.

Bernhardiner, männl., 1jähr., schön gez. Zu erfr. Wurzener Hof, L.-Sellerh., Montag 10—11 Vorm.

Echter Mops, männlich, stubenrein, ½ Jahr alt, zu verkaufen Gewandgäßchen 1, I. Et.

Ein guter Zughund billig zu verkaufen. Falk, Leipzig-Stötteritz, Nordstr. 16.

Zwergbastard, w. Brust u. w. Pfötch. zu verk. L.-Schl., Billmeierstr. 34, I. M. Seifert.

Harz. Kanariensänger von 5 ℳ an, echt Stamm Seifert v. 10 ℳ an. 8 Tage Probezeit. Umtausch gestattet. Rohe, sowie gutsprech. Papageien nach Sprachverzeichnis. Ausl. Zier- u. Singvögel von 1,50 ℳ an. Vogelbauer für alle Arten Vögel von 25 ₰ bis 120 ℳ. Größte Auswahl am Platze. Prima Vogelfutter, sowie alle Artikel und Hilfsmittel für den Vogelliebhaber, Hunde- u. Geflügelbesitzer. Vogelfutter-, Vogel- u. Käfighandlung **Bode Nachf.,** Dorotheenstraße 1, Eingang Rathausring.

Gut sprechende Papageien,

echte Kanarien, gr. Ausw. ausl. Sing- u. Ziervögel (Papageien und Kanarien gebe auf Probe), prakt. Käfige, neue Ameiseneier u. Weißwurm, sowie beste Futtermischungen für alle Insekten- und Körnerfresser. **Wilh. Dietze, Kurprinzstraße 15.**

Großes Versandgeschäft ausl. Zier- und Singvögel, Papageien, Schmuckvögel, prim. Hohlroller in Kanar.-Hähnen u. s. w. Vogelfutter, Vogelbauer, Kanar. u. Fische empf. **Carl Göpel & Sohn,** Pianenhe Str. 2 u. L.-Reudnitz, Kirchstr. 77.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Hypotheken-Centrale Leipzig Petersteinweg 10. Am Amtsgericht.
Inhaber: **Max Benkert,** pens. Bürgermeister u. Sparcassen-Director. Sachkundige, streng reelle Bedienung. Gleiche Sorgfalt großen wie kleinen Aufträgen. Jederzeit Kassen- und Privat-Capital auf Wohnhäuser günstig verfügbar.

Hypotheken, Grundstücksverkäufe vermitteln Albin Richter & Co., Brom.-Str. 6, I.

Hypotheken vermitt. Hausbes.-Verein L.-Volkmarsd., Ludwigstr. 97. Tel. 9515.

Börse — Berlin. Auf Grund bester Informationen bin ich in der Lage, **steigerungsfähige Papiere an der Berliner Börse in Vorschlag zu bringen.** Kostenfreie Auskunft, auf Wunsch Ausführung zu coulantesten Bedingungen. Offerten u. A. K. an E. Fort, Annoncen-Expedition, Nicolaistraße 51, I. erb.

Forderungen aller Art auf ganz **Russland u. Russisch Polen** werden gegen **baare Auszahlung** gekauft und zur Eintreibung kostenfrei übernommen. Off. zu richten u. Z. 1721 an die Expedition d. Blattes.

Zahlungsstockung beseitigt, außergerichtliche Accorde führt schnell und sicher durch routinirter Kaufmann, auch auswärts. Offerten unter B. 186 an die Annahmestelle dieses Blattes, Augustusplatz 8.

Baumeister sucht a. sein solides herrschaftliches Wohnhaus im Südviertel vom Selbstgeber **105000 M. I. Hypothek** bei 60% Beleihung zuverlässiger Taxe. Hochsichere Kapitalanlage. Provision w. nicht gewährt. Off. unter O. R. 547 an „Invalidendank", Leipzig.

25,000 Mark m. von soliden Grundstücksbes. a. s. schönes Stadtgrundst. sof. ges. als II. Hypoth. Pünktl. Zinsz. garant. Agt. zweckl. Off. u. B. 161 Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8.

II. Hypothek von 24—25 000 auf Landgrundstück per 1. Oct. ges. Off. u. H. 24 Hertels Annoncen-Annahme, Katharinenstr. 21.

Vorläufige Anzeige.

Einem geehrten Publikum von Leipzig und Umgegend die ergebene Anzeige, daß von Dienstag, d. 13. d. M., ab abermals ein großer frischer Transport von ca. 150 Stück **nur allererster Klasse** hochedel gezogener ungarischer

Reit- und Wagenpferde

in allen Farben und Größen bei mir zum Verkauf eintreffen.

Telephon 1560. **J. Rosenfeld, Pferdehandlung,** Aeußere Hallesche Straße 2c.

Ein bedeutendes, nach kaufmännischen Prinzipien geleitetes **Verlagsunternehmen** mit angesehenen, gewinnbringenden Objekten, soll behufs **weiteren Ausbaues** finanziert werden. Es wird zu diesem Zwecke aus Privathand oder durch Bank ein Kapital von

80—100000 Mark

gegen angemessene Verzinsung und Gewinnanteil **gesucht.** Offerten erbeten unter **D. 32654** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Privat-, Sparkassen- und Hypothekenbankgelder zu 4%, resp. 4¼% an I. Stelle, sowie **mehrere Beträge an II. Stelle** sind auf **Leipziger Grundstücke** unter **günstigen Bedingungen** zu vergeben und nimmt Anträge entgegen **Anton Berndt, Leipzig,** Centralstraße 1, Vertreter der Deutschen Grundcredit-Bank Gotha-Berlin.

Gute I. Hypothek auf solides Grundstück in bester Lage der **Südstrasse Altstadt Leipzig** in Höhe von **80—85,000 M. gesucht.** Taxe gerichtl. Sachverständiger 110000 ℳ. Selbstdarleiher, oder mit der Ausleihung beauftragte Anwälte werden um Adresse sub **A. J. 467 „Invalidendank", Leipzig,** gebeten.

Kapital. Von tücht., strebs. Kaufmann werden in hiesigen, alten, blühenden Fabrik-Geschäft **50,000 ℳ stilles Kapital** gegen Zinsen u. Gewinnanteil auf einige Jahre **gesucht.** Inventur-Wert über ½ Million. Gef. Adr. unter **U. 242** an die Expedition dss. Bl.

25,000 Mk. mündelsichere Hypothek zu 5% Zinsen ges. von Selbstverleihern. Offerten erbeten unter **J. L. 355 „Invalidendank", hier.**

25,000 Mark zu 5% vorzügliche II. Hypothek auf solides Zinshaus in nächster Nähe des Central-Bahnhofes per sofort oder später gesucht. Gefl. Off. unter B. 174 Annahmestelle d. Blattes, Augustusplatz 8, erbeten.

20,000 Mk. II. Hypothek per 1. Okt. oder später **gesucht.** Grundstück L.-Ost. I. Hypoth. 70,000 ℳ. Mietertrag 8100 ℳ. Grundsteuerwert **mindestens 130,000 ℳ.** Pünktliche Zinsen. Werte Adressen unter **M. B. 1000** an den **„Invalidendank", hier.**

20,000 Mk. II. Hypothek auf Zinshaus in gut. Wohnl., vollvermiethet, ges. Off. U. 232 Exp. ds. Bl.

Auf mein neues solides Haus an der Kronprinzstraße im Werte von 165,000 ℳ (Taxe weit höher) **suche** hinter 74,000 ℳ Sparkasse

II. Hypothek von 15,000 Mk. Pünktliche Zinsen; beste Referenzen. Offerten unter **A. C. 381** an den **„Invalidendank", hier.**

15000 ℳ zu 5% gesucht auf besseres Zinshaus im innern Südv. Off. **L. O. 4584** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

12,000 Mk. II. Hypothek auf voll vermiethetes Grundstück **gesucht.** Miethe 4400 ℳ, Brandcasse 4800 ℳ, erste Hypothek 4200 ℳ. Offerten u. **C. P. 546** an **„Invalidendank", Leipzig,** erb.

7000 Mk. 2. Hyp. auf solid gebautes Zinshaus gesucht. Off. u. U. 220 Expedition d. Blattes.

Auf Lebensversicherungs-Police werden **5-6000 Mark zu leihen gesucht.** Aehnl. Betrag ist Prämie gezahlt. Off. sub B. 158 Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8.

3000 Mark als ganz sichere II. Hyp. zu 4½% vom Selbstdarleiher auf schönes Grundstück ges. Offerten B. B. 5 postlagernd Grimma.

3000 Mark als gute Hypoth. auf gr. Hausgrdst. zu 5 Proz. mögl. sofort zu cediren gesucht. Gefl. Off. u. U. 227 Exped. d. Bl.

1000 ℳ f. sof. auf 4 Wochen ges. gegen 100 ℳ Vergütung. Off. u. W. 4 Hertels Annoncen-Annahme, Katharinenstraße 21.

J. Mann, angen. Aeußere, sehr talentiert, sucht bess. Ausbildung für die Bühne **Maecen.** Kapital zurückerstattet gegen Sicherheit. Off. u. A. Sch. 9 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14.

Darlehne bis 300 ℳ gegen ratenweise Rückzahlung giebt diskret und prompt **Eichbaum, Berlin W. 57,** Großgörschenstr. 4. (Rückporto.) Zahlreiche Dankschreiben.

Anständige Dame bittet Edeldenkende um **kleines Darlehen** gegen pünktliche Rückzahlung. Off. u. U. 221 Exped. d. Bl. erb.

I. u. 2. Hypotheken vergiebt günstigst **Georg Flemmig,** Reichsstrasse 44.

Hypotheken-Kapitalien aller Beträge, billig. Zinsfußes, hat auf **das günstigste** stets zu vergeben **Bernh. Lindner,** Königsstr. 8. Tel. 9479. Hyp.-Centrale I.

Accept-Credit wird in jeder Höhe gegen Hinterlegung von Waaren aller Art gewährt. Offerten unter **J. U. 8442** bef. **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Hypothekengelder zur 1. u. 2. Stelle a. Leipz. Grdst. sind auszuleihen durch den **Allg. Hausbes.-Verein,** Ritterstraße 4.

SOLIDE HYPOTHEKEN jederzeit erhältlich durch **Allgemeine Hypotheken-Gesellschaft,** Grimmaische Straße 23.

Geld-Darlehen reellen Leuten, **Hypotheken** u. kauft, beleiht, Rückverts. Bankagentur Berlin-Rixdorf, Schönstedtstraße 15.

Hypothekengelder jederzeit erhältlich durch **Max Schubert,** Löhrstr. 10. Fernspr. 5004.

Beamtendarlehen giebt diskret zu 5% Z. M. 90 postl. Leipzig, Harkortstraße.

75,000 Mark auf sichere II. Hypotheken in geteilten Beträgen per 1./10. oder später auszuleihen. Gefl. Offerten mit ausführlichen Angaben erb. u. **C. K. 517 „Invalidendank", hier.**

70,000 ℳ, auch geth., zu I. u. 30 000 ℳ zu II. Stelle 1./10. auszul. Näh. Ang. erb. unter Z. 99 Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.

Privatmann hat 1. October **25,000 Mark** 2. Hyp. Alt-Leipz. Grundst. **auszuleihen.** Ausf. Angeb. u. U. 229 Exped. d. Bl.

13000 ℳ auf sich. II. Hypothek per 1. October aus Privathand direct auszuleihen. Agenten verbeten. Gefl. näh. Off. sub B. 173 Annahmest. d. Bl. Augustusplatz 8.

10—13,000 Mk. auf sichere II. Hypothek per 1. Oktober cr. **auszuleihen.** Nur Offerten v. Hausbesitzern selbst mit allen zur Prüfung erforderlichen Angaben sub **A. B. 380** an den **„Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Kaufgesuche.

Wer ein Grundstück, Gut, Bauplatz u. s. w. verkauf. will, verl. kostenfreie Offerte v. **Erich Franke,** Leipzig, Mariannenstraße 79, I.

Suche Bauplatz für Landhaus, nicht unter 2000 □m, in Nähe der Stadt: Connewitz, Gohlis, Eutritzsch, Plagwitz, Schleußig, bei jeder Anzahlung. C. Bödemann, Leipzig, Elsterstraße 34.

Bau- od. Spekulat.-Areal zu kaufen gesucht, wenn Haus im Concerthausviertel als Anzahlung dient. Nur Besitzer erf. Näheres unter H. Sch. 851 durch den „Invalidendank", hier.

Bauplatz oder Abbruch bei hoh. Anz. zu k. gesucht. Adr. u. U. 186 Exped. d. Bl.

Bau-Areal zu kaufen ges., wenn Hausgrundstück in unmittelb. Nähe des Rosenthals in Zahlung genommen wird. Angebote von Besitz. erbet. u. C. O. 539 an „Invalidendank", hier.

Solides Zinshaus, 6—7%, ohne Vermittl. gesucht. Off. u. Z. 101 Postamt Plagwitz.

● Villa, ● herrschaftliche, zu kaufen gesucht. **Allg. Hausbesitzer-Verein,** Ritterstraße 4.

Villa in Gohlis, tunlich mit Pferdestall, zu kaufen gesucht, wenn Hausgrundstücke in W., neu und vermietet, in Zahlung genommen werden. Angebote von Besitzern erbeten unter P. C. 054 „Invalidendank", hier.

Zu kaufen gesucht ein kleines Landhaus mit großem Garten Nähe Leipzig, m. Stadtverbindung, bei 3—4000 ℳ Anzahlung durch Selbstkäufer. Offerten unter L. U. 163 an die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erb.

Mit **15—25000 ℳ Anzahl.** suche **sehr gut verz. Grundstück** (keine geschraubten Mieten), in Alt-Leipzig oder Osten gelegen, sofort zu kaufen. Nähere Mitteil. von Besitzern erb. unter **L. R. 5767** an **Rudolf Mosse,** Grimmaische Straße.

Als sichere Kapitalanlage suche ich mögl. sofort, aber nur vom Besitzer selbst, ein gutverzinsl. Grundstück, mittl. Wohn. u. Garten erwünscht. Nur ausführl. Off. u. U. 195 Exped. d. Bl., Johannisg. 8.

Großes Grundstück inn. Stadt Leipzig **bei größerer Anzahl.** zu kaufen gesucht, wenn gering belastete Bauplätze in Dresden mit in Zahl. genommen werden. Nur gute, reelle Objecte werden berücksichtigt. Agenten abgelehnt. Werthe Angebote erb. u. **M. 3663** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Suchen Sie? Käufer? oder Teilhaber?

für hiesige oder auswärtige **Geschäfte, Fabriken, Grundstücke** jed. Art, **Güter** zc. Rasch und diskret beschafft solche **E. Kommen** (kein Agent), **Leipzig,** Thomasgasse 9, I. Verlangen Sie **kostenfreien** Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache.

Innere Stadt oder Nähe suche direkt v. Besitzer Wohn- od. Geschäftshaus. Offerten unter **B. S. 70** an **„Invalidendank", hier.**

Gutes Zinshaus wird zu kaufen gesucht, wenn 10.000 ℳ goldsichere Restkaufgelder als Anzahlung genügen. Off. u. **B. P. 71 „Invalidendank", hier.**

Haus, Vorst. Vorstadt bevorzugt, sof. zu kaufen gesucht. Adr. **M. K. 2** an **„Invalidendank", Leipzig,** zu richten.

Südstr., Bayersche Str. od. Nähe **Haus ges.** Off. **R. D. 57 „Invalidendank", hier.**

Sol. Grundstück mit geräumiger heller Werkstatt, möglichst im **Westviertel Alt-Leipzigs** zu **kaufen ges.** Agent. verbeten. Off. unter **L. P. 5763** an **Rud. Mosse, Leipzig.**

Zur Geldanl. **kaufe 2 Zinshäuser.** Anerb. **B. K. 58 „Invalidendank", hier.**

Innere Stadt ein **Grundstück** zu kaufen gesucht. Off. u. U. 196 Expedition d. Bl.

Kaufe **Grundstück,** wenn 30000 ℳ Hypothek zu 4%, Zins als Anzahl. genügt, auch verkaufe 92000 ℳ Erbst.-Aktien f. 30000 ℳ baar. Off. u. U. 167 Expedition d. Bl. erb.

Kaufe Restaurationsgrundstück. Anerb. u. **B. C. 56 „Invalidendank", hier.**

Zwei tüchtige und erfahrene Kaufleute (Verwandte) mit genügendem Kapital suchen ein gesundes rentables **Unternehmen zu erwerben,** ev. vorerst in ein solches als tätige Teilhaber einzutreten. Bevorzugt wird Leipzig u. dessen Umgebung. Offerten erbeten unter B. 154 an die Annahmestelle dieses Blattes, Augustusplatz 8.

Mittleres, gut rentir. u. ausdehnungsfäh. **Fabrik- oder Großogeschäft,** event. mit Grundstück, von zahlungsfäh. Kaufmann zu kaufen gesucht. Betheiligung ev. nicht ausgeschlossen. Discretion zugesichert. Ausführl. Offerten unter U. 201 an die Exped. d. Bl.

Suche **Gasthof** gegen mein Eckhaus zu tauschen. Adr. Elisenstraße 69, I. r., erb.

Wer ein Geschäft zc. verkaufen will, verlange kostenfreie Offerte von **Erich Franke, Mariannenstr. 79, I.**

Rentables Engros- oder Fabrikationsgeschäft von zahlungsfähigem jungen Kaufmann gesucht. Off. sub B. 167 an die Annahmestelle dieses Blattes, Augustusplatz 8.

Tüchtiger **Kaufmann,** 31 Jahre, **sucht Beteiligung** an sol., rent. Engros- oder Fabrikgeschäft mit vorl. ℳ 20—25 000. Gefl. Offerten erb. sub **F. K. 362** an **Daube & Co. m. b. H., Frankfurt a. M.**

Kaufm. Vertrauensstellung als Buchhalter, Correspondent, Cassirer sucht tüchtiger, energischer und gebildeter Kaufmann in Fabrik- od. Großogeschäft, wo ihm event. Gelegenheit geboten ist, sich mit 6—10,000 ℳ still **zu betheiligen.** Angebote unter **U. 203** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Kaufmann, Mitte 30er, sucht sich mit 25,000 bis 30,000 ℳ an gutem Unternehmen zu betheiligen. Off. u. U. 177 an die Expedition dieses Blattes.

Gewandhaus. 2 gute Saalplätze, ½ Abonnement, gesucht Roßstraße 12, 2. Et. Teleph. 3085.

Meyers und Brockhaus-Lexikon sucht stets zu kaufen **O. Kiessler, Markt, 3, Kochs Hof.**

Bücher kauft stets Naumann, Harkortstr. 7.

Stutzflügel, möglichst von Blüthner oder Bechstein, per Casse zu **kaufen gesucht.** Offerten unter Angabe des Fabrikanten und äußersten Preises unter U. 181 in der Expedition ds. Blattes niederzulegen.

Pianino sucht Kliemann, Albertstr. 14.

Pianino gesucht Erdmannstr. 15, pt.

Pianino z. kaufen gesucht Hohe Str. 52, I. lks.

Altes Gold, Silber, Edelsteine kauft O. Würscher, Katharinenstraße 2, I.

Getragenen Sommerüberzieher schl. Figur, sucht billig zu kaufen. Off. u. **U. 234** Expedition dieses Blattes.

Kaufe getr. Herren- u. Damen-Sachen, Möbel, Betten, Wäsche, ganze Nachl., a. Gold u. Silber. Komme sofort ins Haus. **Karl Liebau,** Albertstraße 13, im Laden.

Höchste Preisezahlt für getragene Herrenkleider, Uniformen, Gold und Silber, sowie **ganze Nachlässe nur Schmerel, Georgenstraße 9.** Auf Bestellung komme sofort ins Haus.

Eine gut eingerichtete Maschinenfabrik mit oder ohne Giesserei mit allem Inventar von einer zu gründenden Gesellschaft zur Fabrikation einer lohnenden Specialität unter günstigen Bedingungen **zu kaufen** oder zu pachten gesucht.
Gelegenheit zu gewinnbringender Betheiligung.
Berlin od. mitteldeutsche Grossstadt bevorzugt. Offerten nimmt entgegen **Max Papenroth, Magdeburg, Scharnhorststr. 8a.**

Grosses Geschäftshaus, Centrum der Stadt, sofort zu kaufen gesucht. Anzahlung in jeder Höhe. Off. sub B. 159 an die Annahmestelle dieses Blattes, Augustusplatz 8.

Junger Kaufmann wünscht sich tätig und mit Kapital an einem größeren rentablen Betriebe **zu beteiligen,** auch in einer kleineren Stadt. Offerten unter **Ho 4490 b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Lübeck,** erbeten.

2 Gewandhausantheile oder Berechtigungsscheine für nebeneinanderliegende Saalplätze zu kaufen gesucht.
Suchender würde sich ev. verpflichten, das halbe Abonnement dem jetzigen Besitzer zu überlassen.
Gefällige Offerten mit Angabe der Platznummern und des Preises werden unter **U. 250** an die Exped. d. Blattes erbeten.

Getr. **Herrengarderobe, Fracks, Pelze,** Partiewaaren, Musikwerke, Wäsche, Betten, **Brillantsachen,** altes **Gold** u. Silber, sowie Leihhausscheine u. dgl. kauft zu dem höchsten Preise **Gebr. Cohn, Leipzig, Nicolaistraße 27, I.**

☞ **Wenig getr. Damengarderobe,** Wäsche u. Kindersach. kauft ein **Wanda Lory, Barfußgäßchen 2,** dicht am Markt.

Feine getr. **Garderobe, Schuhe** u. dergl. kauft stets **Frau Lory,** nur Kl. Fleischerg. **11.**

Getrag. Herrenkleider kauft zu anst. Preis. Off. B. 136 Annahmestelle d. Bl., Augustuspl. 8.

Möbel, Cont.- u. Laden-Einricht. kauft zu höchst. Pr. **Mörltzsch,** Nürnberg. Str. 54.

Möbel, Contor- u. Ladeneinricht., Eisschränke kauft **Heinecke,** Sternwartenstr. 47.

Contor- und Laden-Einrichtung sucht Kliemann, Albertstr. 14.

Gebraucht. **Rollpult** billig zu kaufen gesucht. Off. u. U. 204 Exped. d. Bl., Johannisg.

Großer Geldschrank,
2thür., bestes Fabrikat, preiswerth zu kaufen gesucht. Ehr. Ferd. Rhode-Straße 3, p. r.

Geldschrank zu k. ges. Hohe Str. 52, I. l.

Zu kauf. ges. 1 P. guterhalt. **Kutschgeschirre,** desgl. 1 Coupé mit R. Rücksitz. Bedingung: gut erhaltenes Untergestell und Gummireifen. Offerten mit Preisangabe u. E. 985 Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Heirathsgesuche.

„Heirat“.

Witwer, 36 J. alt (Bullochsenr?), gutes Einkommen, Kinder 2, 6, 8 J. alt, ev., wünscht sich wieder zu verheirathen mit gut gesinnt., gebildeten Fräulein oder Witwe. Nur streng reelle Offerten unter **K. K. 100 postlag. Quedlinburg.**

Lebensgefährtin gesucht v. 30j. Kaufm. mit gutem Einkommen. Werte Damen mit gutem verträgl. Charakter u. sanftem ruhig. Wesen bel. Off. A. F. 372 Dresden hauptpostl. [?]

Witwer, 40 Jahre alt (ohne K.), ca. 4000 Mark Jahreseinkommen, jugendl. Erscheinung, mittelgroß, blond, heiterer Charakter, wünscht Verkehr mit vermögender Dame (auch Witwe) entsprechenden Alters behufs späterer **Verheiratung.** Gef. Offerten, mögl. mit Bild, sub U. 218 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

PODSZUS u. Frau, Berlin, U. d. Linden 14 verm. reiche Heiraten **vorschußlos.** Etabl. 1883. Tel. I. 7896.

Reiche Heirat vermittelt Frau **Margarete Bornstein,** Berlin, Schönhauser Allee 9a, I. Rückporto.

Auskunft über rechtsgültige
Eheschliessung in England kostenfrei
Th. Keller, 155 New Park Road Brixton London S. W.

Reiche Heiratspartien vermittelt schnell **Frau Afeld, Berlin,** Invalidenstraße 164. (Damen vorschußfrei.)

Auskunftsbureau Löhr's Platz 1 u. Nordstr. 1:
„Trau-Schau-Wem“
liefert seit 1869 gewissenh. u. verschwieg. a. alle Weltteile: Familien-, Vermögens-(Mitgift etc.) u. Geschäftsverhältnisse (Ruf, Betrieb, Tüchtigk., Kaution etc.) 5—10 ℳ, Kreditausk. 2 ℳ, Adr. Verschollener, Lieferant. etc. Prosp. grat. Feinste Empfehlungen, diese auch persönl. einzusehen. Sonn- u. Wochent. bis 10 Uhr abends offen.

Anst. Frl., Mitte 20, s. d. Bek. e. sol. Herrn zwecks **Heirath.** Aussteuer da. Erspärn. [?] Off. unter **R. S. 26** hauptpostl.

Dame, beim., v. angen. Aeuß., freidenk., m. freundsch. Verk. m. fein. ält. Hrn. beh. späterer **Heirat.** Off. B. 158 Annahmest., Augustuspl. 8.

Discr. Privatentbindung, gewissenhafte Pflege, kein Heimber. **Frau Heuser,** beeid. Hebamme, **Frankfurt a. M.,** Weberstr. 120.

Damen in discr. Verhältn. finden freundliche, liebevolle Aufnahme bei Frau Schumann in Coßebaude b. Dresden.

Frau Hebamme Wollblock wohnt jetzt Braustraße Nr. 25, I.

Privat-Entbindung
Frau **Loschke,** Heb., Bayerische Straße 46.

Agenturen.

Vertreter gesucht
für neues concurrenzloses Fabrikat, bei Waarenhäusern, Manufacturisten, Bandagisten etc. eingeführt. Ia Referenzen erforderlich.
General-Vertrieb der Zinnialwerke. Emil Albert Stahmer, Hamburg 11.

Tüchtiger Vertreter,
welcher **nur Privat-Kundschaft zu besuchen hat,** von einer besseren Möbelfabrik gesucht. Offerten erbeten unter Chiffre Z. 1717 an die Expedition d. Blattes.

Hohe Bonifikation
vergütet einflußreichen Herren in Fabrikbetrieben aller Branchen bekannte und bestens eingeführte Firma für ihr neu eingeführte Abnehmer. Näh. zu erfahren sub **D. N. 8496** durch **Rudolf Mosse, Dresden.**

Herren, welche sich für die
Acquisition
eignen — am liebsten nicht über 30 Jahre alt — können für den hiesigen Ort
bei fester Anstellung
lohnende Beschäftigung finden.
Offerten sub B. 177 an die Annahmestelle dieses Blattes, Augustusplatz 8.

Alteingeführte Fabrik in **versilberten Bestecken und Tafelgeräten sucht**
einen tüchtigen seriösen Vertreter,
der bei der Hotelkundschaft, sowie Cafés und Restaurants bestens bekannt ist, **für Leipzig und Umgebung.**
Offerten unter **M. F. 3587** befördert **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Vertreter!
Für ein **erstes Gardinen-Engros-Haus** wird ein bei der einschlägigen Kundschaft, sowie mit den dortigen Verhältnissen vertrauter **Vertreter** gesucht. Angebote mit Ia Referenzen erbeten unter **V. L. 3920** an **Rudolf Mosse, Berlin C,** Königstraße 56.

Manchester Agent,
Central-Office, open to represent 1st class Manufactories in Mantels, Skirts, Blouses and Hosiers.
Address S. N., 6 Major Street, Piccadilly, Manchester.

Alte Hamburger Export-Agentur-Firma, allerbestens eingeführt, sucht
Vertretungen
leistungs- u. konkurrenzfähiger Fabriken der Eisen- und Kurzwaren-Branche. Prima Referenzen. Gef. Offerten unter Z. 1455 in die Exped. d. Bl.

Persianer.
Sortirer, beste Kraft, erstkl. Empf., sucht Sortimente zu übern. Gef. Off. erb. u. U. 197 Expedition d. Blattes.

Offene Stellen.
Männliche.

Jüngerer Redakteur,
zuverlässiger, flotter Telephon-Stenograph, zur Bearbeitung des Handelsteils zu möglichst baldigem Antritt gesucht. Ausführliche Offerten an die **Allgemeine Zeitung, Chemnitz.**

Für Prinzipale u. Gehülfen (Verb.-Mitgl.) **Kostenfreie Stellenvermittelung** durch d. **Verband Deutscher Handlungsgehülfen** zu Leipzig. Bis jetzt **48 000** Stellen besetzt. Hauptstelle **Leipzig,** Harkortstraße Nr. 3. Telephon 3566.

Brief an Gust. Weigel's Buchhdlg. in Leipzig: „Transozean, Wie bewirbt man sich erfolgreich um **offene Stellen?** 10. Auflage, fr. M. 1,60, geb. M. 1,90 [illegible] hat mir sehr gute Dienste geleistet und empfehle ich es jedem jungen Manne. Senden Sie mir ferner Schilling, Handb. d. Handelskorresp. geb. 3 M 20 Pf. [illegible]“ Prospekte frei.
Lincke'sche Buchhandlung Ritterstrasse 4.
Nürnberger Strasse 56.

Wer Stellung sucht verlange die „Deutsche Vakanzen-Post“, Eßlingen a. N.

Zeugnisse vervielfältigt m. Schreibmasch. „Globus“, Königsplatz 6, I.

Bestrenomm. Reisebuchhandlung
sucht für den Vertr. vornehmer, leicht absatzfähiger Werke einen
Oberreisenden,
welcher selbst tüchtiger Verkäufer und guter Organisator ist.
Gefäll. Offerten sub **J. P. 9489** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Schriftlicher
gewerblicher, häuslicher
Nebenerwerb
für Jedermann, gleichviel welchen Standes.
Nebenverdienst-Centrale, Delmenhorst O. 89.

Buchhandlungsreisender
I. Kraft, gegen Gehalt u. Reisespesen gesucht. Ausf. Off. mit Gehaltsanspr. u. B. 137 Annahmest. d. Bl., Augustusplatz 8.

Oberreisender a. Leiter e. auswärt. Filiale **ges. Großart. Chanc.** F. Bewerb., d. üb. 1000 ℳ verf. (Lebensst.) Off. L. T. 14 E. Tolle, Borsdorf.

Tüchtiger Reisender für Delikatessen-Engros-Geschäft
gesucht. Off. U. 200 Expedition dieses Bl.

Provisions-Reisende
für ganz vorzügl., äußerst leicht abzusetzende Artikel bei höchster Provision event. Spesen gesucht. Hoher Verdienst nachweisbar. Off. an **Neuheiten-Vertrieb, Freiberg i. Sa.**

Durchaus erfahrener, absolut sicher arbeitender, älterer gesunder
Buchhalter,
welcher abschluß- und bilanzsicher ist, in dauernde Stellung mögl. sofort gesucht. Derselbe muß schöne Handschrift und leichte Fassungsgabe besitzen und befähigt sein, vernachlässigte Bücher wieder tadellos in Stand zu bringen. Es wollen sich aber nur erfahrene Kräfte unter Darlegung ihrer Verhältnisse und Gehaltsansprüche melden.
Offerten unter C. D. 501 an „Invalidendank“, Leipzig.

Erste Schürzendirectrice,
die selbstständig chic entwerfen und calculiren k., bei hohem Salair und angenehm. Stell. per 1. November, evtl. später, ges. Offerten unter **B. K. 1664** an **Rudolf Mosse, Breslau.**

Selbstständige ältere Köchin
bei hohem Lohn gesucht. Zu melden mit langjähr. Zeugn. **Thalstr. 10, II.,** 2—6 Uhr.

Bureauchefs
von **Ingenieur- u. größ. Zeichenbureaux** können sich ohne Mühe dauernden, hohen **Nebenerwerb** sichern. Strengste Discretion zugesichert. Anfr. unter **L. N. 5759** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Für auswärts wird ein gewandter
junger Mann
zum **baldigen Antritt** gesucht. Derselbe muß **flotter sicherer Rechner** sein und eine **gute Handschrift** besitzen. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen unter **Z. 1718** zu richten an die Expedition dieses Blattes.

Tüchtiger Sortierer
für **Persianer, Astrachan u. Wildware gesucht.** Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspr. an **„Invalidendank“, Leipzig,** unter **B. B. 55** erbeten.

Zeichner,
wirklich tüchtig in Figürl. u. Blumendessins, findet sofort in graph. Anstalt Stellung. Off. mit Ang. der bish. Besch. u. d. Gehaltes erb. u. U. 97 an die Expedition dieses Bl.

Stereotypeur,
im Corrigieren geübt, gesucht von **Zierow & Meusch, Leipzig.**

Portefeuiller
Buchbinder
Galanteriearbeiter
zuverlässige Leute, welche sich auf **Etuis- und Etalagen-Arbeit** einrichten wollen, **suchen in dauernde Stellung.**
Offerten vorerst nur schriftlich an **J. & G. Gottschalck, Salomonstraße 14.**

Tüchtige Schmiede
finden dauernde Beschäftigung b. gutem Lohn. **Münnich & Hedrich, Leipzig-Lindenau,** Karlstraße.

Tücht. **Bauschlosser** und **Gitterarbeiter** sucht **F. W. Hesse,** Erdmannstraße 10.

Tüchtige Schlosser
finden dauernde Beschäftigung b. gutem Lohn. **Münnich & Hedrich, Leipzig-Lindenau,** Karlstraße.

T. Hobler u. g. J. s. **E. Kahle,** Kohlgartenstr. 57.

Ein Eisendreher als Vorarbeiter
gesucht. Off. u. U. 214 Exped. d. Blattes.

Tapezierergehilfe, flotter Kleber, gesucht Lindenau, Merseburger Straße 37, I.

Maler,
tüchtig im Entwerfen und Ausführen von Ornamenten und Blumen,
findet dauernde Stellung
in unserm Atelier.
Bewerbungsschreiben unter Beifügung von Originalen und Mustern erbeten.
W. Hagelberg Akt.-Ges.,
Luxuspapierfabrik,
Berlin NW., Marienstr. 19—22.

3 Malergehilfen, umsichtig und tadellos arbeitend, sofort gesucht von **Rich. Stoy,** Turnerstraße 25.

Sol. tücht. **Rockarbeiter,** der auch schw. Arbeit fertigt, auf Werkstatt gesucht. **F. A. Borrmann,** Gottschedstr. 25, III.

Tücht. Rock- und Paletot-Schneider auß. Hause in der Nähe verlangt **August Fick, Neustadt, Ludwigstraße 10.**

Schneider zu Großstücken gesucht, 18 ℳ, Sternwartenstraße 37, 3 Tr. Vorderhaus.

Wie man Stellung als Schiffsjunge erhält, erteilt Auskunft **A. Koskowski, Hamburg,** Eckernförderstrasse 64.

Lehrlings-Gesuch.
Zum **1. Oktober** suche ich für mein **Colonialwaaren- und Delikatessengeschäft** einen Sohn rechtlicher Eltern
als Lehrling.
Freie Station wird gewährt und **Lehrgeld nicht beansprucht.** Das Geschäft befindet sich in einer kleineren Stadt Sachsens und wird gewissenhafte Ausbildung zugesichert. Gefl. Offerten erbeten unter **Z. 1727** an die Expedition dieses Blattes.

Für mein Colonialwaaren- und Cigarrengeschäft suche für 1. Oktober einen Lehrling mit guter Schulbildung. **Hans Pahlitzsch,** Sternwartenstr. 24.

Lehrling
für **Speditionsgeschäft** per sofort gesucht. Off. unter **L. O. 5761** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Lehrling
gesucht zu Michaelis für das Kontor unserer **Kohlengroßhandlung.**
C. Hoffmann-Ebeling & Co.

Per 1. Oktober a. c. findet ein junger Mann mit guter Schulbildung, Sohn achtbarer Eltern, in unserem Landesproduktengeschäft en gros Aufnahme ☞ **als Lehrling.** ☜
Kohlenstraße. **Dietrich & Braun.**

Cassenb., Buffetier, Hausd., Hausb. s. **Frohberg,** Stellenvermittl., Matthäikirchh. 10.

Gesucht zum **1. October ds. Js.** ein gewandter **herrschaftlicher**
Diener.
Bewerber mit nur guten Zeugnissen wollen solche einsenden an **Geh. Staatsrat Dr. Eggeling, Jena.**

Handmann gesucht für **Dölitz,** Siebnerstraße 14. Motor für Wasser ist zu bedienen. Näheres daselbst.

1 ehrlicher, fleißiger, unverh. **Markthelfer,** welcher in nur best. Geschäften tätig war, findet sofort Stell. Off. U. 191 Exp. d. Bl.

Geschirrführer für **schweres Fuhrwerk** gesucht L.-Connewitz, Meusdorfer Str. 30.

Jungen **kräftigen Arbeitsburschen** bei 16 ℳ Wochenlohn sucht **Julius Sasse, Tauchaer Str. 5.**

Weibliche.

Ein nettes, zuverlässiges
Kinderfräulein
oder **Kindergärtnerin II. Cl.** wird zu **drei kleinen Kindern baldmöglichst gesucht.** Offerten unter **Z. 1728** an die Expedition dieses Blattes.

Besteingeführte Corsetfabrik sucht noch einige tüchtige, redegewandte
Reisedamen
zum Besuch von Privatkundschaft. Damen, nicht unter 25 Jahren, welchen an einem selbständigen, gutlohnenden Posten gelegen ist, wollen Offerten unter Chiffre B. 115 in der Annahmestelle dies. Blattes, Augustusplatz 8, niederlegen.

Jede Dame
erhält von mir dauernden, gut lohnenden **Nebenverdienst** durch leichte Handarbeit. Die Arbeit wird nach jedem Orte vergeben. Prospekte mit fertigem Muster gegen 30 ₰ Marken bei **Frau Senze Kolb,** Stickereigeschäft, **Lindenberg** i/Allgäu (Bayern).

Zum Antritt per 1. Oktober wird eine
perfekte Buchhalterin
gesucht. Gefl. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche sub U. 198 Expedition d. Bl.

Gutbezahlte Stellungen
sind sofort durch unsere Stellenvermittlung zu besetzen und belieben sich flotte Stenotypistinnen, auch Herren, umgehend zu melden bei
The Smith Premier Typewriter Co. m. b. H., Augustusplatz 4, II.

Contoristin, welche absolut selbstständig u. sicher arbeitet, für Corresp. u. Buchführung gesucht. — Stenographie erwünscht. Es wird nur auf eine tüchtige Kraft reflectiert. Off. B. 152 Annahmestelle d. Blattes, Augustusplatz 8.

Für **Antritt bis spätestens 1. Oktober d. J.** suchen wir
2 Kontoristinnen,
welche schon **längere Zeit praktisch tätig waren, sicher und rasch nach Diktat stenographieren** und **die Schreibmaschine gewandt bedienen können.**
Gefl. Angebote unter **U. 211** an die Expedition dieses Blattes.

Tapisserie.
Suche 2 tüchtige
Tapisseristinnen
mit guten Branchekenntnissen.
Offerten erbeten unter B. 125 an die Annahmestelle d. Bl. Augustusplatz 8.

Fleißige, umsichtige
Verkäuferin
mit prima Zeugnissen zum baldigen Antritt sucht **Königl. Hofbäckerei,** Schützenstr. 15.

Junges Mädchen aus achtbarer Familie für mein Modewarengeschäft als
lernende Verkäuferin
gesucht. **Hans Zollner,** Zeitzer Str. 6.

Lernende Verkäuferin
gesucht.
Heinr. Thies, Kurprinzstraße 1.

Aus achtbarer Familie suche ein junges **Mädchen** mit guten Schulkenntnissen als **lernende Verkäuferin.**
F. Otto Müller, Königsplatz 2.

Putz-Directrice.
Tüchtige Kraft oder **perfekte erste Arbeiterin** bei hohem Gehalt und dauernder Stellung per sofort gesucht. Gefl. Offerten mit Zeugn., Bild und Gehaltsanspr. unter Z. 1729 an die Expedition dieses Blattes.

Gef. ganz perf. **Schneiderin,** die chic arb. und womöglich läng. Zeit in einem Geschäft gewesen ist, für Familie ins Haus. Nur solche mit gut. Empfehl. bel. ihre Adr. unter B. 146 Annahmest. d. Bl., Augustusplatz 8.

Tücht. Schneiderin gesucht Johannisallee 9, III. r.

Junge Mädchen,
welche die **Glas- und Fantasiemalerei** erlernen wollen, finden nach kurzer Lehrzeit dauernde, gut einträgliche Stellung. Zu melden bei **Haschalk,** Leipzig-Schleußig, Könneritzstraße 108.

Fortsetzung in der 6. Beilage.

Sensationelle Heilung durch Heilmagnetismus:

Herr H., 63 Jahre alt, litt an trockener
Rippenfellentzündung und asthmatischen Beschwerden,
die ihn seit langen Jahren quälten und ihm schlaflose Nächte verursachten. Mitte Juli ds. Js. begab er sich in meine Behandlung **und war nach vierwöchentlicher Behandlung durch mich gesund.**
Nachstehende, von Herrn H. am 5. September 1904 an mich gerichtete Zeilen mögen ähnlich Leidenden ein Fingerzeig sein:

Sehr geehrter Herr **Lehmann!**

Lange haben Sie auf einen Dank meinerseits warten müssen, den ich Ihnen doch gewiß schuldig bin, **da Sie mich von meinem fast 10jährigen Leiden befreit haben durch die Ihnen von Gott gegebene Kraft.** So bitte ich den lieben Gott, er möge Sie der leidenden Menschheit noch recht lange erhalten.

Ihr ergebener
H. E. H.

Das Original des Briefes ist jederzeit vorzulegen gern bereit:

Fritz Lehmann
Heilmagnetiseur
Leipzig, Albertstraße 33, part.
Sprechst.: 10—1, 4—6, Sonntags 10—1 Uhr; Besuche auch außer dem Hause.

Verein der Deutschen Kaufleute.
Berlin S. 14, Dresdenerstrasse 80
Stellenvermittlung
für die Herren Chefs und Mitglieder kostenfrei.

Lithogr. Kunstanstalt, Buch- u. Steindruckerei sucht einen **tüchtigen, besteingeführten**
Reisenden
gegen Fixum und hohe Provision. Es wird nur auf I. Kraft reflectirt. Gefl. Offerten sub U. 224 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Leistungsfähige, besteingerichtete Buchdruckerei der Provinz sucht tüchtigen, fachkundigen
Provisions-Reisenden
für Leipzig. **Herren, die auch im Buchhandel eingeführt sind, wollen ihre Adresse unter Z. 1713 in der Exp. dieses Blattes niederlegen.**

Für den hiesigen Bezirk wird für einen unter Mitwirkung von grossen Verkehrsgesellschaften herausgegebenen
Führer
durch Deutschland und die deutsche Industrie
zur Aufnahme von Firmen, Gewinnung von Annoncen etc., ein in Fabrik- und Geschäftskreisen gut eingeführter Herr mit gewandtem Auftreten zu engagieren gesucht. Bei der allgemeinen Anerkennung, die dem in mehreren Sprachen erscheinenden Werke zuteil wird, und dem Insertionspreise von 300 ℳ pro Seite, können sich routinierte Bewerber eine gute Einnahme verschaffen und belieben solche ihre Adresse mit ausführlichen Angaben über bisherige Tätigkeit etc. niederzulegen bei **Rudolf Mosse, Berlin SW.,** sub **J. L. 5128.**

Holzhandlung
sucht **Fachmann** für **Comptoir und Reise**
zum baldigen Antritt. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und Zeugnißabschriften werden erbeten unter **U. 202** an die Expedition dieses Blattes.

Eine bedeutende Leipziger Fabrik renommierter Spezialitäten sucht zum baldigen Antritt einen jüngeren Herrn, welcher mit dem
Annoncen- u. Reklamewesen
durchaus vertraut sein muß. Bei befriedigenden Leistungen dauernde, angenehme Stellung. Ausführliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften u. Angabe der Gehaltsansprüche unter L. A. 4912 an Rudolf Mosse, Leipzig, erb.

Junger Mann
mit guter Handschrift, welcher sich auch zum Besuch der Kundschaft eignet, sucht hiesige **Baumaterial-Handl.** Off. mit Gehaltsansprüchen unter **L. F. 5745** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Ein **kleineres renommiertes Fabrikgeschäft,** welches sein neues patentiertes Fabrikat, für Fabrikneuanlagen passend, einführen will, **sucht jungen soliden**
Kaufmann,
der flott korrespondieren und kleinere Reisen übernehmen kann. Offerten mit näheren Angaben u. Gehaltsforderung s. **F. 6914** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.**

Ein in der
graph. Branche
bewanderter Herr, kaufmännisch gebildet, zur
Stütze des Chefs
und für **kleine Reisetouren** sofort od. später gesucht. Off. mit Gehaltsanspr. erb. sub B. 171 Annahmestelle dieses Blattes, Augustusplatz 8.

Jüngerer Commis
der **Colonialw.-Branche** per 15. cr. für **Lager** und **Contor** eines Agenturgeschäftes zu engagiren gesucht. Offerten unter Angabe der Gehaltsansprüche sowie Einsend. d. Zeugnißcopien unter **Z. 1714** durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Materialisten, u. Verkäuf. jed. anderen **Branche,** erhalten bessere Stellung nachgewiesen d. **Gust. Oppenkowsky, Berlin 24,** Elsasserstraße 96.

Suche f. m. gr. Cig.-Spec.-Del.-Gesch. ein. j. M. als **Verk.** Ders. muß selbstst., flott, gew. arbeiten k., militärfrei sein. Antr. 1. Oct. Off. mit Geh.-Ang. u. nur Pr.-Ref. u. B. 156 Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8.

Ein tüchtiger
junger Mann
aus der **Tuchbranche** mit **guten Waarenkenntnissen** per **1./11.** oder **später als Lagerist und Expedient gesucht.** Offerten mit Lebenslauf, Gehaltsanspr. u. Photogr. u. Z. 1730 an die Expedition dieses Blattes.

Feuilleton.

Theater.

□ **Die Kündigungsfrage beim Theater** hat, wie die Deutsche Bühnengenossenschaft berichtet, seit dem 1. September eine veränderte Gestalt angenommen. Für alle nach dem 31. August 1904 abgeschlossenen Verträge mit Direktoren, die dem Deutschen Bühnenverein angehören, gelten die folgenden Bestimmungen: 1) Eine Kündigung im ersten Vertragsmonat ist unzulässig. Ein Solomitglied soll in der Regel nur auf Grund eines Gastspiels engagiert werden. 2) Ist ein Gastspiel nicht ausführbar, oder kann dem Bühnenleiter die Beibehaltung eines Bühnenmitgliedes in seinem Ensemble aus künstlerischen Gründen nicht zugemutet werden, so darf ein zu diesem Zweck als zuständig zu erklärendes Kollegium eine vierzehntägige Kündigung innerhalb der ersten drei Vertragswochen zulassen. In dieses Kollegium darf der Bühnenleiter nicht mehr stimmberechtigte Personen abordnen, als die Bühnenmitglieder dorthin entsenden. Es ist zulässig, Bestimmungen dahin zu treffen, daß die von beiden Teilen gewählten Mitglieder des Kollegiums gemeinschaftlich eine andere Person als Obmann wählen. 3) Vorstehende Grundsätze gelten insoweit nicht, als Verpflichtungen der Bühnenleiter, welche diesen bei ihrer Anstellung auferlegt sind, dem entgegenstehen. Diese humaneren Paragraphen gelten vorläufig nur für die Theater des Deutschen Bühnenvereins. Aber es kann wohl nicht ausbleiben, daß die neuen Grundsätze allmählich auch bei den außerhalb des Verbandes stehenden Bühnen Geltung erlangen.

‡‡ **Isländische Schauspielkunst.** Daß auf Island eine neuisländische Literatur erblühte, ist bekannt. Der neue isländische Minister Hafstein ist selbst ein hervorragender lyrischer Dichter. Dagegen dürfte es wohl weniger bekannt sein, daß sich in der letzten Zeit auch eine isländische Schauspielkunst entwickelt hat. Vor zehn Jahren bildete sich bereits in Reykjavik eine aus zwölf Mitgliedern bestehende Schauspieler-Gesellschaft, deren Leiterin, Frau Josephson, dieser Tage in Kopenhagen angekommen ist, um sich hier in ihrer Kunst fortzubilden. Die Mitglieder ihrer Gesellschaft üben verschiedene Berufe aus und können sich erst abends ihrer Kunst widmen, auch finden regelmäßige Vorstellungen nicht statt, nur Sonntags wird in einem Saale, der 300 Personen fassen kann, gespielt, und es werden sowohl nordische als auch deutsche Werke aufgeführt. So haben noch dem „B. L.-A.“ Sudermanns „Heimat“ und „Alt-Heidelberg“ eine große Anzahl Aufführungen erlebt. Im ganzen werden jedes Jahr 4—6 neue Werke einstudiert. Auch Björnsons „Fallissement“ und ein Ibsensches Werk sind zur Aufführung gelangt. Die Kommune Reykjavik und das isländische Althing unterstützen die Gesellschaft mit je 300 Kronen jährlich.

Ein Parodietheater. Noch ein Theater wird Berlin bekommen, allerdings nur ein Parodietheater, dessen Eröffnung für den Monat November angezeigt ist. Nähere Angaben fehlen vorläufig noch, werden aber versprochen. — Es wird nicht mehr lange dauern, bis es in Berlin so viel Theater gibt als Kneipen.

— **Otto Ernst (Schmidt)** hat ein neues Bühnenwerk vollendet, das noch in dieser Spielzeit zur Aufführung gelangen wird. — Hoffentlich hat er sich gebessert.

Musik.

Motette in der St. Markus-Kirche zu Chemnitz. Als Solistin trat Frl. Anna Führer, Konzertsängerin aus Leipzig, auf, welche sich mit ihren Darbietungen als ausgezeichnete Sängerin einführte. Ihre angenehme Stimme von ganz besonderem Reiz im Piano, besitzt ausgiebige Kraft, sodaß die Mendelssohnsche Arie „Höre Israel“ und das Scheelsche Lied „Hoch über den Sternen“ voll zur Geltung kamen. Durch den seelenvollen Vortrag verstand es die Sängerin, tiefgehende Wirkung auf die Hörer auszuüben.

B. **Tournée des Lamoureux-Orchesters.** Die Konzertagentur von G. Astruc & Co. in Paris steht im Begriff, eine Auslandsreise des Lamoureux-Orchesters (86 Musiker unter der Leitung von Camille Chevillard) ins Werk zu setzen. Zunächst sind die Städte Brüssel, Antwerpen, Gent, Lüttich, Köln, Düsseldorf, Elberfeld, Bremen, Hamburg, Berlin, Dresden, Leipzig, Frankfurt a. M., Mannheim und Straßburg i. E. in Aussicht genommen; doch sollen event. noch einige weitere Orte hinzukommen. Auf dem Programm der Konzerte steht u. a. die bei Breitkopf & Härtel hier erschienene „Fantaisie symphonique“ des Dirigenten Chevillard, des Schwiegersohnes Lamoureux', die in Paris Aufsehen erregt hat.

□ **Eine italienische Opernsaison** im Sarah-Bernhardt-Theater. Wie aus Paris berichtet wird, wird der italienische Musikverleger Sonzogno im nächsten Jahre im Sarah Bernhardt-Theater eine große italienische Opernsaison veranstalten, in der den Pariser die Hauptwerke der jungen italienischen Schule vorgeführt werden sollen. Bekanntlich sind die meisten italienischen Komponisten, die heute einen Namen haben, durch die Wettbewerbe des Mailänder Verlegers bekannt geworden. Die Truppe wird sich aus den besten italienischen Kräften zusammensetzen; die Saison soll vom 1. Mai bis 15. Juni dauern.

⊙ **„Walhall in Not!“** Das „B. T.“ schreibt: Otto Reitzel, dessen Oper „Barbarina“ die nächste Neuheit der Wiesbadener Hofbühne bildet, hat soeben eine neue Oper komischer Gattung beendet (Text und Musik), die den Titel „Walhall in Not“ führt, und deren Handlung der Edda entnommen ist. Dem Gotte Thor (in Wagners Tetralogie Donner) haben der Riese Thrym und der Zwerg Mime den Hammer gestohlen, wodurch die meteorologischen Verhältnisse völlig auf den Kopf gestellt werden. Zuerst herrscht Siedehitze, später vergletschert die Welt. Loge und Baldur sind die Retter aus der Not. Thor muß sich als Freya verkleiden, Thrym geht, durch Thors derbe Reize verleitet, in die Falle, und der Hammer kehrt zu seinem rechtmäßigen Besitzer zurück. Das Werk bildet eine Art parodistischer Spieloper, ohne jedoch die Wagnerschen Gestalten travestieren zu wollen. Die Uraufführung erfolgt durch Direktor Erdmann-Jesnitzer bis zum 1. Januar 1905 in Bremen; eine zweite Aufführung in Düsseldorf wird sich unmittelbar anschließen.

□ **Opernnovität.** „Schlaraffenland“, eine neue dreiaktige Oper von Charles Weinberger, die nach Ludwig Fuldas gleichnamigem Lustspiel von M. Schurz bearbeitet wurde, ist von Direktor Hugo Becker für das National-Theater am Weinbergsweg in Berlin zur Aufführung angenommen. Das Werk wird als eine der ersten Novitäten der neuen Spielzeit gegeben.

⊙ **Neue Operette.** „Die Liebesfestung“ ist der Titel einer neuen dreiaktigen Operette von Bogumil Zepler, die vom Intendanten Brasch zur Aufführung angenommen wurde. Das Werk geht noch im Laufe dieser Spielzeit im Theater des Westens zu Berlin zum erstenmale in Szene.

Wissenschaft.

* **Deutscher Juristentag.** Die Tagung des in Innsbruck stattfindenden deutschen Juristentages wurde am Freitag mit einem Begrüßungsabend eröffnet, dem der Statthalter Frhr. v. Schwarzenau, Oberlandesgerichtspräsident Frhr. v. Call und die Spitzen der Ortsbehörden beiwohnten. Unter den Teilnehmern am Juristentage befindet sich eine große Zahl reichsdeutscher Juristen, unter ihnen Geheimrat Brunner-Berlin, Präsident von Strasser-Karlsruhe, Vertreter der preußischen und bayerischen Regierung sowie viele namhafte Universitätslehrer und Anwälte. Professor Wretschko-Innsbruck betonte in herzlicher Begrüßungsansprache die Gemeinsamkeit der Rechtsentwickelung in Deutschland und Oesterreich und feierte Geheimrat Brunner und Präsident von Strasser und dankt auf den Erfolg der Beratungen des Juristentages. Präsident von Strasser erwiderte in längerer Rede. Er dankte für den freundlichen Empfang, betonte die freundschaftliche Gesinnung, von der, nach dem Vorbild der Freundschaft der beiden Monarchen, die Bevölkerung des Deutschen Reiches und Oesterreich-Ungarns beseelt sei, und brachte schließlich ein Hoch auf die Stadt Innsbruck aus. Beide Ansprachen wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen. In der ersten Hauptsitzung am Sonnabend entbot der Statthalter Frhr. v. Schwarzenau zunächst den Teilnehmern den Willkommengruß der Regierung und hob das enge Zusammenwirken hervor, auf das die politischen Juristen, die auf die Bildung des Rechts und durch dieselbe auf die Gestaltung des Staates Einfluß üben sollen, mit den Fachgenossen angewiesen seien.

‡ **Hochschulnachrichten.** Der Festplan für die Eröffnung der technischen Hochschule in Danzig in Gegenwart des Kaisers ist nach der „Tgl. Rdsch.“ folgender: 5. Oktober abends Begrüßung durch die Stadt im Franziskanerkloster oder Artushof. 6. Oktober vormittags ½12 Uhr in Gegenwart des Kaisers Festakt in der Aula, danach Festmahl im Artushof; abends im Artushof geselliges Beisammensein. Zu der Feier werden das gesamte Staatsministerium und sämtliche Hochschulen geladen; für etwaige Studenten-Abordnungen stellt die Stadt in Gasthöfen Unterkunft. Der Eröffnungskommers wird erst nach dem 17. Oktober, dem Beginn der Vorlesungen, also Ende Oktober oder Anfang November abgehalten. Damit wenigstens ein Teil der zukünftigen Studentenschaft teilnehmen kann, plant der akademische Senat, die Einschreibungen bereits am 15. d. M. beginnen zu lassen. Um den schon so früh eintreffenden Studierenden bis zum Beginn der Vorlesungen etwas zu bieten, sollen in dieser Zeit an der Hochschule Vorträge allgemein belehrender Natur gehalten, sowie unter Leitung von Professoren wissenschaftliche Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung von Danzig unternommen werden. — Der Senior der evangelisch-theologischen Fakultät an der Bonner Universität, Professor für alttestamentliche Theologie, Dr. theol. Adolf Kamphausen, vollendete am 10. September das 75. Lebensjahr. Der Landesbauinspektor Georg Zeidler in Posen ist zum ordentlichen Professor für Freihandzeichnen und Kunstgewerbe an der Technischen Hochschule in Braunschweig ernannt worden, als Nachfolger des in den Ruhestand getretenen Professors Geh. Hofrats Adolf Nickol. Er ist geborener Braunschweiger (6. August 1860). — Der außerordentliche Professor für orientalische Sprachen an der Leipziger Universität, Dr. phil. Paul Schwarz, ist vom 1. Oktober 1904 ab auf die Dauer von zwei Jahren an das Seminar für orientalische Sprachen der Berliner Universität berufen worden. — Zum Nachfolger von Prof. Dr. Ludwig Prandtl als etatsmäßigen Professor für Mechanik in der Abteilung für Maschinen-Ingenieurwesen der Technischen Hochschule zu Hannover ist der königliche Regierungsbaumeister Moritz Weber in Nikolassee bei Berlin berufen worden.

Literatur.

— **Das Befinden Gerhart Hauptmanns.** Das „Neue Wiener Journal“ teilt mit, daß die über den schwankenden Gesundheitszustand Gerhart Hauptmanns zirkulierenden Gerüchte auf Wahrheit beruhen, und ein schon länger andauerndes Brustleiden den Dichter zwingt, seinen Aufenthalt in seinem Heim bei Agnetendorf im Riesengebirge auf die warme Jahreszeit einzuschränken und den übrigen Teil des Jahres in Orten mit milderem Klima zu verbringen. Gleichzeitig meldet das Blatt, daß Hauptmann sich mit seiner Freundin, der früheren Berliner Schauspielerin Fräulein Marschall, verehelicht habe.

— **Die Ruhestätte des Dichters Heinrich v. Kleist** im Walde am kleinen Wannsee ist jetzt mit blühenden Astern, mit jungen Tannen und mit grünen Blattpflanzen geschmückt und wird auch regelmäßig begossen. Um den in der Mitte des Grabhügels sich erhebenden Eichbaum rankt sich kleinblättriger Efeu. Die Inschrift des einfachen Gedenksteins ist zum Teil stark verwittert und bedarf deshalb dringend einer Erneuerung. In die Marmoreckpfeiler der Umfriedigung der Ruhestätte sind so viele Namen eingekritzelt worden, daß eine gründliche Säuberung wohl angebracht ist. Sehr vernachlässigt sieht die Umgebung des Grabes aus, in der Papier, Glasscherben und allerlei Unrat lagern.

Kunstkalender für Leipzig.

Theater.

Leipziger Stadttheater. Im Neuen Theater gelangt heute Meyerbeers große Oper „Die Hugenotten“ und morgen Marschners „Hans Heiling“ zur Aufführung. — Im Alten Theater wird heute nachmittag ½3 Uhr für den Leipziger Arbeiterverein „Heimat“ gegeben, wozu ein Billettverkauf nicht stattfindet; abends ½8 Uhr erscheint wieder die amüsante Operette „Das Schwalbennest“, welcher der bei ihrer Erstaufführung erzielte glänzende Erfolg treu geblieben ist. Morgen wird das mit großem Beifall aufgenommene Offiziersdrama „Um Nichts“ von Paul Langenscheidt erstmals wiederholt. — Der Wochen-Spielplan verzeichnet ferner im Neuen Theater von Opern am Mittwoch Flotows „Martha“ und am Freitag „Lohengrin“; Dienstag geht Shakespeares Tragödie „Romeo und Julia“ und Donnerstag das beliebte Schauspiel „Der Hüttenbesitzer“ in Szene. Für Sonnabend ist „Um Nichts“ vorgesehen. — Im Alten Theater sind von Operetten angesetzt: Dienstag Millöckers längere Zeit nicht gegebener „Vizeadmiral“, Donnerstag „Das Schwalbennest“ und Sonnabend Strauß-Reiterers Operette „Frühlingsluft“. Für Mittwoch steht das effektvolle Ausstattungsstück „Die Reise um die Erde in 80 Tagen“ auf dem Spielplan und für Freitag Beyerleins spannendes Drama „Zapfenstreich“.

Vereinigte Leipziger Schauspielhäuser. Im Schauspielhause wird heute Sonntag, nachmittag 3½ Uhr als Vorstellung zu halben Preisen (keine Vereinsvorstellung) der amüsante Schwank „Der Hochtourist“ gegeben, während abends „Goldfische“ wiederholt wird. Montag und Mittwoch gehen als Abonnementsvorstellungen „Das verlorene Paradies“ in Szene, Sudermanns „Heimat“ gelangt am Dienstag zur Aufführung. Donnerstag geht als Klassikervorstellung zu halben Preisen Grillparzers „Die Ahnfrau“ in Szene. Am Freitag wird „Goldfische“ und Sonnabend „Die Schmetterlingsschlacht“ wiederholt, und am Sonntag abend erscheint das beliebte Lustspiel „Zwei Wappen“ wieder auf dem Spielplan. — Theater am Thomasring. Heute abend gelangt das beliebte Moserische Lustspiel „Der wilde Reutlingen“ mit Direktor Ant. Hartmann in der Titelrolle zur Aufführung. Wiederholungen von „Menschliches-Allzumenschliches“, welches auch bei den letzten Aufführungen großen Beifall erntete, finden am Montag und Donnerstag statt. Dienstag wird „Sein Trick“ wiederholt und Mittwoch und Sonnabend geht der beliebte Schwank „Die Seebadnige“, welcher noch nicht von seiner Zugkraft eingebüßt hat, wieder in Szene. Freitag findet eine Wiederholung von „Der wilde Reutlingen“ statt und Sonntag geht zum ersten Male „Ein glückliches Paar“ in Szene.

Heute Sonntag findet im Kristall-Palast die letzte Sonntags-Aufführung von „Einquartierung“ statt, da das Berliner Vaudeville-Ensemble am 15. d. Monats sein so erfolgreiches Gastspiel beendet.

Battenberg-Theater. Heute, Sonntag, wird die humorvolle Gesangsposse „Der Stabstrompeter“ von Mannstädt aufgeführt. Montag ist die letzte Aufführung der mit vielem Beifall aufgenommenen Gesangsposse „Die drei Grazien“. Dienstag geht eine Novität von Paul Olitz und Josef Wittkowski, betitelt „Die Männerfrage“, in Szene. „Die Männerfrage“ ist ein äußerst aktuelles Lustspiel und dürfte sich voraussichtlich für längere Zeit auf dem Spielplan halten. Mittwoch gelangt das Lustspiel „Nervöse Frauen“, von Moser und Girndt zum letzten Male zur Aufführung. Donnerstag ist die erste Wiederholung des Lustspiels „Die Männerfrage“ angesetzt. Freitag steht das Schauspiel „Der Hüttenbesitzer“ von George Ohnet, deutsch von Schelcher an und Sonnabend bringt der Spielplan eine Wiederholung der Gesangsposse „Der Stabstrompeter“ von Mannstädt.

Sommer-Theater Drei Linden. Heute findet die Abschieds- und zugleich die letzte Vorstellung in dieser Saison statt. Zur Aufführung gelangt „Der liebe Onkel“ oder „Eine tolle Nacht“, Schwank in vier Akten von Rudolph Kneisel, während der Vorstellung finden „Serenissimus-Zwischenspiele — Serenissimus: Herr Stahl — statt. Abonnements-Dutzendkarten und Bons verlieren mit Schluß der heutigen Vorstellung ihre Gültigkeit.

Konzerte.

2. **Bachfest in Leipzig.** Bei dem vom 1.—3. Oktober d. J. in Leipzig stattfindenden zweiten Bachfeste werden außer dem Gewandhausorchester und dem Leipziger Bachverein unter Karl Straubes Leitung und dem Thomanerchor unter Professor Schrecks Leitung, folgende Künstler als Hauptsolisten mitwirken, Gesang: Frau E. Buff-Hedinger (Leipzig), Frl. M. Philippi (Basel), Herr A. van Eweyk (Berlin), Herr Joh. Mergelkamp (Leipzig), Herr E. Pinks (Leipzig); Instrumentalisten: Herr Alexander Friedrich v. Hessen (Orgel), Herr R. Buchmayer (Klavier), Herr Prof. Dr. Joachim (Violine), Herr Prof. Jul. Klengel (Cello), Herr Jos. Pembaur jun. (Klavier), Herr A. Reisenauer (Klavier), Herr A. von Roessel (Klavier), Herr Dr. M. Seiffert (Cembalo). Bestellungen auf Dauerkarten (zu 10 ℳ) und auch Einzelkarten (zu 4 ℳ und 2,50 ℳ) nehmen die Schatzmeister Breitkopf & Härtel in Leipzig entgegen.

‡ **Die Internationale Musikgesellschaft** hält am Freitag, den 30. September, und Sonnabend, den 1. Oktober 1904 im Künstlerhause zu Leipzig ihren ersten Kongreß ab. Auf demselben wird Bericht über die erfolgten Arbeiten zur Reorganisation der Internationalen Musikgesellschaft, sowie über den Stand und die Aussichten der Gesellschaftstätigkeit in England, Frankreich, Holland, Italien, Oesterreich, der Schweiz usw. erstattet, die vom Präsidium im Februar 1904 angenommene neue Satzung bestätigt, eventuell eine neue Gesellschaft auf Grund dieser Satzung gegründet und ein Vortrag des Vorsitzenden über die Aufgaben der Internationalen Musikgesellschaft entgegengenommen. An diesen Kongreß schließt sich an das II. Bachfest der Neuen Bachgesellschaft, das vom 1. bis zum 3. Oktober 1904 in Leipzig abgehalten werden soll. Das Programm enthält: am 1. Oktober: nachmittags ½2 Uhr Motette in der Thomaskirche, daselbst kurze gottesdienstliche Ansprache des Vorsitzenden der Neuen Bachgesellschaft, Herrn Geh. K.-R. Prof. D. Rietschel zur Eröffnung des Fachfestes. Abends 7 Uhr Orchesterkonzert im großen Saale des Neuen Gewandhauses; am 2. Oktober: vormittags 11 Uhr Kammermusik-Matinee im kleinen Saale des Neuen Gewandhauses, nachmittags ½5 Uhr Gottesdienst in der

---

Offene Stellen. Weibliche.

Fortsetzung aus der 5. Beilage.

Frauen werden zum Verkauf eines täglichen Gebrauchsartikels gesucht. Adr. u. U. 280 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Arbeiterinnen für Lederstanzarbeit gesucht Ritterstr. 15, I.

Junges anständ. **Arbeitsmädchen** sofort gesucht Reichsstraße 27, 1. Etage.

Vermög. alleinst. Fleischer sucht Wirthschafterin v. 35—40 Jahren, mit Vermögen, v. Lande, Heirath nicht ausgeschl. Offerten unter A. B. 107 postlagernd Weimar erbeten.

Einzelner Herr sucht junge unabhängige Frau als **Wirthschafterin** und **Köchin** zum 1. Oct. Persönl. Meldung Sonntag 4—5 Uhr Nachm. bei Golmick, **Salomonstraße 12, III.**

Wirthschafterin, nicht unter 30 J., kräftig u. gesund, p. 1. Octbr. od. später in feinen Haushalt eines Herrn ges. Aufwartung Morgens vorhanden. Nur solche mit **Ia** langjährigen Zeugnissen aus besten Häusern, die **ordnungsliebend, perfekt in Küche** u. allen Zweigen des Haushaltes sind, sich keiner Arbeit scheuen, wollen Offerten mit Abschrift des letzten Zeugnisses u. R. R. 20 in die Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14, einsenden.

Gesucht zum 1. October für kleinen, feinen Haushalt einfaches, gebildetes Fräulein in gesetzten Jahren als **Stütze,** perfect in feiner bürgerl. Küche, im Haushalt und Nähen erfahren. Mädchen vorhanden. Offerten unter **A. M. 10 „Invalidendank“, Leipzig.**

Aelteres, gebildetes Fräulein, erfahren in der **Erziehung** von Kindern, **perfekt und selbständig in der guten bürgerl. Küche,** wird bei **gutem Gehalte** in einen **feinen Leipziger Haushalt zur Unterstützung der Hausfrau zu baldig. Antritt in angenehme dauernde Stellung** mit Familienanschluß **gesucht.** Off., mögl. mit Photogr., erbeten unter F. 88 an die Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14.

Tüchtige Köchinnen, Stuben- u. Hausmädchen finden Stellung in besseren Häusern u. bill. Wohn. nebst Kost (täglich v. 60 ₰ an). **Marienheim, Salomonstraße 2.**

Köchin und **Hausmädchen** sucht **Nagel, Plagwitz,** Merseburger Straße 23, Stellen-Vermittler.

Nach Berlin verl. **Köchin** (90 Thlr.) u. ein **Mädchen** für Alles (70 Thlr.) gesucht. Reise wird vergütet. Zu erfr. **L.-Neustadt,** Ludwigstraße 5, 1. links.

Küchenvorsteherin.

An unserem **Stadtkrankenhause** ist die Stelle der **Küchenvorsteherin am 1. October 1904 zu besetzen.** Die Stelle ist außer mit freier Station, welche einschließlich der Wäschereinigung mit jährlich 600 ℳ angenommen wird, mit einem Gehalt von jährlich 600 ℳ, das sich sechsmal nach je 3 Jahren um 100 ℳ erhöht, ausgestattet. Bei zufriedenstellenden Leistungen soll der Stelleninhaberin Pensionsberechtigung verliehen werden.

Bewerbungsgesuche mit Zeugnissen sind baldigst anher einzureichen.

Plauen, 9. September 1904.

Der Stadtrat. Dr. Schmid, Oberbürgermeister.

Tücht. **Mädchen** für Küche u. Hausarb. in bess. Haush. z. 1./10. ges. Gustav Adolfstr. 4, p.

Tüchtiges Mädchen für Küche und Haus per sofort oder später gesucht Weststraße 78, III. rechts.

Zum 1. October gesucht **tüchtiges Hausmädchen,** das mit Kindern Erfahrung hat u. vorzügliche Zeugnisse aus guten Häusern besitzt, zu Hausarbeit und Kindern neben einem Kinderfräulein und Stubenmädchen. Zu melden Montag **Plagwitz,** Nonnenstraße 2b, I.

Für kl. Haushalt u. 1 Kind wird per sof. oder 1. Oct. junges sauberes **Mädchen gesucht.** **Knopfe, Reudnitz,** Eichelstr. 3, part.

Für Rheinland. Ordentl. **Mädchen** für Haus und Küche, auch solche, welche kochen können, erhalten bei hohem Lohn, freier Reise, Miethe- und Zehrgeld kostenfrei gute Stellen. **Louise Bärwinkel,** Stellenvermittlerin, **Halle a. S.,** Merseburgerstraße 9.

Gesucht wird zum 1. Oktober für einen besseren Haushalt ein fleißiges anständiges **Stubenmädchen.** Zu melden von 9—3 Uhr **Grassistraße 17, II.**

Stubenmädchen z. bald. Antritt bei hoh. Lohn ges. Nur solche, d. durchaus perf. im Serviren, Plätten u. sämmtl. Hausarb. s., schon in bess. Häus. in Stellg. war., u. sehr gute Zeugn. bes., wollen sich Sonntag Nachm. zw. 3 u. 5 Uhr persönl. melden bei Frau Consul **Bleichert, Gohlis,** Äußerestraße 2a.

Gesucht für 1./10. zu einzelner Dame ein zuverläss. **Mädchen.** Plagwitzer Straße 31, I. r.

Für einen **besseren Haushalt** wird ein **ordentliches Mädchen,** nicht unter 18 J., mit guten Zeugnissen per 1. Oktober **gesucht.** Zu melden beim Hausmeister **Müller, Katharinenstraße 10.**

Gesucht wird zum 1. October zuverläss., ordentl. **Mädchen** zu einer einzelnen Dame. Nur solche mit guten Zeugn. wollen sich melden. **Frau Rechtsanwalt Vorgas, König Johann-Str. 21.**

Ein **fleißiges, ordentliches Dienstmädchen,** welches waschen und etwas kochen kann, per 1. October zu kinderloser Familie gesucht. Mit Buch melden **L.-Plagwitz,** Friedrichstr. 1, pt.

Suche zum 1. October ein nicht zu junges, in der Pflege bewandertes Kindermädchen. Selbiges muß mit Hilfe eines zweiten Mädchens etwas Hausarbeit mit übernehmen. Persönliche Vorstellung erwünscht. **Leutzsch, Bahnhofstr. 52.**

Einfaches gebildetes Mädchen für 7jähr. Knaben und etwas Zimmerarbeit gesucht. Französin bevorzugt. Ev. Familienanschluß. Frau **Dr. Hertzsch, Borna b. Leipzig.**

Saub., fleiß. **Mädchen,** w. kinderlieb, zum 1. Oct. ges. **A. Müller,** Plagwitzer Straße 27.

Suche für sof. anst., ord. 15- bis 16j. **Mädch.** z. Aufwart. Plagwitz, Forststr. 1, part. rechts.

Stellengesuche. Männliche.

Repräsentationsfähiger Kaufmann, 35 Jahre alt, mit umfassenden Sprachkenntnissen und 15jähriger Praxis im Exporthandel nach fast allen Consumländern der Erde, sucht anderweitiges **Engagement** in leitender Stellung in einem **Exportgeschäfte oder in der Exportabteilung einer größeren Fabrik.**

Suchender würde auf Grund seiner reichen Erfahrungen auch in der Lage sein, ein neu zu gründendes Exportgeschäft einzurichten und zu leiten.

Caution kann gestellt werden.

Offerten unter **Z. 1724** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Jg. Mann(Stellg.) Cont. od. Reise auch auswr. Off. sub B. 176 Annahmest. d. Bl., Augustusplatz 8.

Tüchtiger, erfahrener und schaffensfreudiger Kaufmann in den besten Jahren, von makellosem Rufe u. vornehmem Charakter, mit gediegener allgemeiner und umfassender kaufmännischer Bildung, durchaus selbständiger, bilanzsicherer **Buchhalter,** vielsprachiger **Korrespondent** u. umsichtiger **Disponent,** gewohnt, großem Personale vorzustehen, gegenwärtig noch in ungekündigter langjähr. Vertrauensstellung, sucht sich zu **verändern.** Näh. auf gefl. Anfrage u. **U. 188** Exp. d. Bl.

Rout. Reisender, bei Klempnern, Installateuren, Drogen-, Materialwarenhändlern, Apothekern, Glaswarenhändlern im Kgr. Sachsen, Thüringen **nachweisbar** bestens eingeführt, sucht p. 1. Oct. Engagement. Pa. Referenzen vorhanden. Offerten sub B. 169 an die Annahmestelle dieses Blattes, Augustusplatz 8.

Tüchtiger routinirter repräsentationsfähiger **Reisender,** 33 J. alt, Christ, der deutsch. u. böhm. Sprache mächtig, perf. Buchh. u. Korresp., dispositionsfähig, seit 8 J. bei 1. ungar. Firma tätig, sucht seine Stell. zu ändern. Gen. Antw. von nur sol. 1. Firmen erb. sub **„Tüchtig“** an **Grégr's Annonc.-Bur., Prag,** Heinrichsgasse 19.

Kaufmann, 23 J., militärfrei, sucht per sofort Stellung als **Reisender, Lagerist** oder **Contorist** in Drogen- oder Colonialw.-Engrosgeschäft. Offerten unter B. 136 in die Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8.

Tücht. **Buchhalter u. Corresp.,** 29 J. alt, mit Ia Zeugnissen, guten franz. Sprachkenntn., repräsentabel u. cautionsfähig, angesehener Leipziger, sucht per sof. od. 1. Oct. möglichst dauernden **Vertrauens-** od. **Repräsentantenposten.** Gef. Off. u. B. 147 an die Annahmestelle d. Bl., Augustuspl. 8.

Tücht. erfahr. Kaufmann, 38 J. alt, verheir., vollst. vertraut mit dopp. Buchhalt., Abschluß u. Correspondenz, lange Jahre tätig gewesen in groß. Engrosdetail., auch als Reisender, u. mehr. Jahre im eig. Exporthause etabliert, sucht **pass. Stellung.** Off. unter U. 220 Exped. d. Bl.

Gebildeter Franzose, gut deutsch sprechend, sucht eine **Stellung als Korrespondent** in seiner Mutter-Sprache. Off. u. Z. 1726 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Kaufmann, 29 J., ledig, ev., gel. Eisenhändler, **perf.** in **Englisch u. Französisch,** im Ausland erlernt, Stenograph u. Maschinenschr., sucht p. 1. Octbr. **Engagement.** Ansprüche mäßig. Gef. Off. u. L. R. 48 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14.

Commis, 21 Jahre, von d. **Galanteriebranche,** empfiehlt sich; verwendbar auch als **ungarischer** Korrespondent. Offerten sub B. 153 an die Annahmestelle dieses Blattes, Augustusplatz 8, erbeten.

Tüchtiger Buchhändler, aus sehr guter Familie, 27 J. alt, ev. mit höherer Gymnasialbildung, guten Fach- und allgemeinen Kenntnissen, **sucht** zu bald oder später eine dauernde Anstellung an **einer öffentlichen oder Privat-Bibliothek.** Gütige Angebote unter **L. 32668** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Rauchwaren. Junger Mann, mit allen Kontor- und Lagerarbeiten bestens vertraut, sucht per 1. Oktober Stellung als Lagerist oder Reisender. Gefl. Offerten unter C. 549 an die Annoncen-Expedition **Grützmann,** L.-Plagwitz.

Strebsamer, gebildeter Mann, 44 Jahre alt, im Baufach erfahren, **sucht Stellung im Baugeschäft, Baumaterialienhandlung** oder bei einer **Versicherungsgesellschaft.** Gef. Offerten erb. unter Z. 1721 an die Expedition dieses Blattes.

Stenogr., Maschinenschrb., Buchh., Korresp. 2c. werden kostenl. nachgew. d. **Rackows** Unterr.-Anst., Univers. 2. Tel. 8138.

Präcisionstechnik. Konstrukteur mit vorzügl. Sprach. Ia.-Kraft mit langj. prakt. u. theor. Erfahrung, sucht Engagement für sofort oder später. Gefl. Off. u. B. 164 a. d. Annahmest. d. Bl., Augustuspl. 8.

Buffetier, verheir., Caution in jeder Höhe, sucht zum 15. Septbr. oder 1. October Stellung. Offerten unter W. M. 19 an die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erbeten.

I. **Hotelhausdiener,** 30 J. alt, ledig, geb. Kav., manndl. Erich., ordnl., noch in Stellg. befindl., mit Zentralheiz., Omnibus u. sämtl. Hotelfach best. vertr., sucht, gest. auf best. Zeugn., Stellung in gutem Reisehotel. Gef. Off. erb. u. M. H. 50 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Früherer Execut.-Beamter und früherer Cassenbote großer Bank, mit vorzügl. Zeugn., mit allen schriftl. u. rechnerisch. Arbeiten, **hauptsächl. Registratur, Postabfert.** 2c. vertraut, **sucht** sofort od. später unter bescheidenen Anspr. **anderw. Stellung** irgend welcher Art. Off. unt. **B. 3685** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Ein Hausirer **sucht gangbare Artikel.** **R. Pfeifer,** Glockenstraße 4, IV. links.

Portier, gelernter Gärtner, ledig, 34 Jahre alt, der schon mehrere Jahre in einem groß. Etablissement mit schriftl. Arbeiten thätig war, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen, ähnl. Stellung für sofort oder später. Gefl. Offerten zu senden an **K. Littger,** Landschaftsgärtner, **Mühlhausen i. Th.,** Ammerstr. Nr. 17/18.

Weibliche.

Kindergärtnerin 1. Classe sucht 15./10. Stellung. Off. u. U. r. **6061** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Française avec bons témoignages cherche engagement. S'adr. à l'expédition journal U. 183.

J. Dame sucht leichtere Nachmittagsstell. als Gesellschafterin oder für Kinder. Adr. erb. unter **R. W. Annoncen-Exp., Weststraße 32.**

Schneiderin, 23 Jahre, sucht b. Schneiderin oder Damenschn. Stelle, am liebsten m. v. Pension. Off. m. Geh. erb. an **Margot Richter, Meerane,** Sa., Zimmerstraße 8, I.

Eine Dame, 28 Jahre, aus guter Familie, sucht Stellung bei alleinstehendem, feinem Herrn in nur feinem Haushalt als Wirtschafterin, event. Repräsentantin. Werte Offerten unter **U. 241** an die Expedition d. Bl., Johannisgasse 8, erb.

29jähr., gebildetes Fräulein, hauswirtschaftl., praktisch erf., sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, **passenden Wirkungskreis** in ruhigem Haushalt. Briefe erb. unter **F. H.** postlagernd **Liebenwerda, Pr. S.**

Thomaskirche in der liturgischen Gestaltung der Zeit J. S. Bachs; am 3. Oktober: vormittags ½10 Uhr Hauptversammlung der Neuen Bachgesellschaft im Saale des Künstlerhauses unter der Leitung des Vorsitzenden, Herrn Geh. K.-R. Prof. D. Rietschel, nachmittags 6 Uhr Kirchenkonzert in der Thomaskirche. Preis der Dauerkarten für die drei Konzerte 10 ℳ für Nichtmitglieder, 6 ℳ für Mitglieder der Neuen Bachgesellschaft. Einzelkarten kosten 4 ℳ.

Künstlerkonzerte der Leipziger Musiksaison 1904/05. In den kommenden Monaten wird wiederum ein großes Musizieren anheben! Vorläufig sind (für die erste Hälfte der Saison) folgende Konzerte angesetzt: Liederabende geben die Damen Helene Staegemann, Johanna Dietz, Therese Behr und Susanna Dessoir. Ihnen schließen sich die einheimischen Sänger Oscar Noë und Emil Pinks und der Dresdner Hofschauspieler Wiecke (dieser mit zwei Vortragsabenden) an. Klavierabende veranstalten die Damen Berthe Marx-Goldschmidt, Katharina Goodson und Agnes von Trzaska, sowie die Herren Alfred Reisenauer, Eduard Risler, Max Pauer, Bernhard Stavenhagen, Bruno Heinze-Reinhold, W. C. Becker und S. von Bortkiewicz. Ferner erscheinen als Vertreter des Violinspiels Willy Burmester, Joan Kubelik und Mischa Elmann. Außer den sechs Kammermusikabenden im Gewandhause werden (im städtischen Kaufhaussaale) fünf Konzerte des Böhmischen Streichquartettes und zwei Kammermusikabende des Russischen Streichquartettes stattfinden. Zu den Gewandhauskonzerten, den Neuen Abonnementskonzerten und den Philharmonischen Konzerten gesellt sich noch ein Konzert des Lamoureux-Orchesters unter Leitung von Camille Chevillard (im Festsaale des Zoologischen Gartens). Hierzu kommen noch die Veranstaltungen gelegentlich des zweiten deutschen Bachfestes (1.—3. Oktober), die Konzerte des Riedel-Vereins, des Bach-Vereins, der Singakademie und einer Reihe anderer größerer und kleinerer Vereine. Wer Ohren hat zu hören, der höre!

* **Philharmonische Konzerte des Winderstein-Orchesters.** Das glänzende Programm der bevorstehenden Saison übt, wie dies nicht anders zu erwarten war, eine große Anziehungskraft aus. Im ersten Konzert (17. Oktober) wirken solistisch mit: die in Leipzig so schnell beliebt gewordene jugendliche Pianistin Jolanda Merö und die mit einer glänzenden Sopranstimme ausgestattete Sängerin Berthe Boulin-Paris. Abonnements sind täglich in der Hofmusikhandlung P. Pabst, Neumarkt 26, zu haben.

Die neuen Abonnements-Konzerte in der Alberthalle beginnen am 10. Oktober ihren dritten Cyklus. Das Orchester stellt wiederum die vortreffliche Städtische Kapelle aus Chemnitz. Als Dirigenten sind Prof. Karl Panzner, Max Pohle, Bernhard Stavenhagen und Felix Weingartner gewonnen worden. Solistisch wirken u. a. Sofie Menter, Bernh. Stavenhagen, Jaroslav Kocian, Sarasate, Fritz Kreisler, Dr. Ludwig Wüllner, Susanne Dessoir, Ottilie Metzger, Dr. L. Wüllner wird das Hexenlied von Wildenbruch mit der Musik von Schilling wiederholen. Abonnements zu 25, 22, 20, 16, 10 und 7 ℳ sind bei C. A. Klemm, Neumarkt, zu haben.

Mischa Elman ist das einzige Wunderkind, das bei geschlossenen Augen den Eindruck eines vollendeten Virtuosen im besten Sinne macht. Seine Empfindung in der Kantilene ist die eines Jünglings mit feurigem Temperament, sein Ton der eines Mannes. Das einzige Konzert dieses Wundergeigers findet Freitag, den 21. Oktober im Städtischen Kaufhause statt. Billetts sind bei C. A. Klemm, Neumarkt 28, zu haben.

Für die Interpretation der Instrumentalwerke am Zeitgenössischen Komponisten-Abend (5. Oktober) sind die Herren Julius Klengel (Cello), Henri Petri (Violine), Alfred Reisenauer und Anatol von Roessel (Klavier) gewonnen worden.

Kunstsalons.

Leipziger Kunstverein. Schon vor dem, mit dem 1. Oktober d. J. beginnenden neuen Vereinsjahre hat der Leipziger Kunstverein eine Sonderausstellung veranstaltet, die er der Vermittlung der Arnoldschen Kunsthandlung in Dresden verdankt, und die, wie wir nicht zweifeln, allen Kunstfreunden unserer Stadt lebhaftes Interesse abgewinnen wird. Es ist eine Reihe von Kartons und Zeichnungen von Hermann Prell in Dresden, der, bekanntlich ein geborener Leipziger, zum letzten Male vor etwa 15 Jahren hier eine Sonderausstellung seiner Werke veranstaltet hat, in unseren Ausstellungen aber seitdem nur höchst selten, und dann nur mit einzelnen Werken vertreten gewesen ist. Prell verdankt seiner auf eine großartige Monumentalität gerichteten Begabung und seiner ungewöhnlichen Fähigkeit, große Flächen in einem Raum zu gliedern und künstlerisch zu einer Einheit zu gestalten, die großen monumentalen Aufträge, die seinen Namen als Historienmaler weit über Deutschlands Grenze bekannt gemacht haben. Er hat in früheren Jahren die Rathäuser in Worms, Hildesheim und Danzig ausgemalt, er hat das Treppenhaus im Museum zu Breslau, für das einst Arnold Böcklin Skizzen geliefert hatte, mit großen Bildern geschmückt, im Auftrag Kaiser Wilhelms II. hat er für den Festsaal im Palazzo Caffarelli, dem Sitz der deutschen Botschaft in Rom, große Historienbilder gemalt, und erst im vergangenen Frühjahre ist das Treppenhaus im Königl. Albertinum in Dresden mit seinen neuesten Werken, Wand- und Deckenbildern und Skulpturen, eröffnet worden. In der Tat, eine reiche und so vielseitige Tätigkeit, wie sie kaum von einem anderen Künstler der Gegenwart zu verzeichnen ist! Im Eingangssaale des Kunstvereins sind von diesen Monumentalarbeiten diejenigen für den Palazzo Caffarelli und das Albertinum in Dresden ausgestellt, von den letzteren auch die Statuen und Reliefs in verkleinerter Bronzenachbildung. Dazu noch eine Reihe kleinerer Werke, Aquarellen, auf die wir zurückkommen werden. Die Ausstellung wird, wie gesagt, nicht verfehlen, vielseitiges Interesse zu erwecken; ist es doch in ihrer Art schließlich auch ein Stück Heimatskunst, das sich unseren Augen hier darbietet.

Del Vecchios Ausstellung für Kunst aller Art und Zeit. Eröffnung der neuen Ausstellungsräume (Oberlicht- und Seitenlichtsäle, Graphisches Kabinett, Lesezimmer) am Montag, den 12. September d. J., morgens 9 Uhr; am Sonntag, den 11. September d. J., vormittags ½11 Uhr, findet eine Vorbesichtigung statt. Es werden unter anderem zur Ausstellung gelangen Werke der „Künstlervereinigung Norddeutsche Werkstatt", von denen wir folgende Künstler erwähnen wollen: Max Fabian, Klein-Chevalier, Müller-Münster, Franz Paczka, Franz Staffen, Karl Ziegler usw. Ferner Kollektiv-Ausstellungen von Max Rabes, Ernst Vollbehr, Clara Werner, Georg Jenker. Einzelwerke von Josef Israels, M. ten Kate, Anton Alamroth, B. C. Koekkoek, Adolph Lehnert, Moritz Müller jun., Walter Czech, J. Schmitzberger, Hobbe Smith, Paul Sturm, R. Warthmüller, B. Würth usw. Graphische Originalarbeiten von H. Dickfer, Hubert Herkomer, M. Hoete, Max Klinger, L. Kühn, G. H. Kührner, Hans Olde, Cornelia Paczka, M. Rabes, Carl Stauffer-Bern, M. Stein, W. Unger, Hans Wendl und viele andere mehr. Eintritt zur Ausstellung jetzt 1 ℳ, Jahreskarten 4 ℳ.

Im Kunstsalon F. W. Mittentzwey-Windisch, Ritterstr. 1/3, befinden sich einige größere Kollektionen des rühmlichst bekannten Malers George von Hoeßlin-München, des römischen Künstlers Professor E. Serra, sowie des berühmten Waldlandschafters Dr. Müller-Kurzwelly-Berlin. Außerdem sind gediegene Einzelwerke von E. Steppes-München, Chr. Drathmann-Gorpe, Hans Dahl-Berlin nebst vielen anderen placiert.

Kunsthalle P. H. Beyer & Sohn, Schulstraße 8. Die zweite Abteilung der Ausstellung neuerer französischer Graphik bringt u. a. größere interessante Kollektionen von Toulouse Lautrec, Rops, A. Besnard, Muller, Cappier, Helleu, Storm van s'Gravesande, Beaupré, Dillon, Fantin-Latour, Rodin, Mignot usw. Neu ausgestellt ist ein herrlicher Bronzekopf von Lederer-Berlin auf Marmor, ferner Kollektionen von Besserche, Colin, Beltrand, und eine Auswahl besonders interessanter Plakate von Chéret, Steinlen, Mucha, Roedel usw. Geöffnet von 11—½2 Uhr.

Büchertisch.

Anton Freiherrn von Perfalls neuer Roman „**Lebendige Wasser**" eröffnet den 21. Jahrgang der bekannten illustrierten Wochenschrift „Reclams Universum". Perfall hat einen Stoff ergriffen, der zu den brennendsten Zeitfragen Beziehungen hat und in den weitesten Kreisen auf tiefes, wenn nicht leidenschaftliches Interesse rechnen darf. Am Anfang seines Romans führt uns der berühmte Schriftsteller in seine bayerische Heimat und läßt uns schon ahnen, daß die friedlichen Berge und Täler die Stätten der erbittertsten Kämpfe sein werden. Alte und neue Werte, Religion und Wissenschaft, Aristokratie und altem Stamm und gewaltsam aus der Tiefe aufstrebende Gestalten sind die Gegensätze, die sich vor unsern Augen gegeneinander auftürmen. Das erste Heft des Universum, das durch das Porträt Perfalls als Kunstbeilage geschmückt ist, zeigt auch sonst in Bilderschmuck und interessanten literarischen Beiträgen die Reichhaltigkeit und Gediegenheit, die mit Recht bei dieser Zeitschrift gerühmt werden. — Unsere Leser finden in der Stadtauflage der heutigen Nummer einen Prospekt über den neuen Jahrgang des Universum, den wir besonderer Beachtung empfehlen.

Der Krieg zwischen Rußland und Japan. Auf Grund zuverlässiger Quellen bearbeitet von Walter Erdmann von Kalinowski, Hauptmann a. D. 3. Heft. Mit 6 Skizzen. Verlag der Liebelschen Buchhandlung, Berlin W. 57. Preis 1,50 ℳ. Abgeschlossen am 30. Juni 1904 und erläutert durch 6 gute Skizzen, weist auch das vorliegende interessante Heft alle die Vorzüge auf, die wir bei Heft 1 und 2 hervorheben konnten. Lobenswert zu erwähnen ist abermals die strenge Objektivität des Herrn von Kalinowski, der z. B. sowohl die Operationen der Japaner in der Mantschurei als auch die Tätigkeit des Generals Kuropatkin gegen vorschnelle bezw. ungerechte Beurteilung in Schutz nimmt.

Steinort, ein Lied aus Preußens Vorzeit, und andere Dichtungen. Von Karl A. Boethke. 1903, E. Piersons Verlag in Dresden. 268 S. 8°.

Die Arbeit ist allem Anschein nach das Erstlingswerk ihres Verfassers, und dieser scheint auch selbst das Gefühl gehabt zu haben, daß ihr noch eine gewisse Unfertigkeit anhaftet, da er es für nötig hält, in einem kurzen Vorwort die Voraussetzungen, die er seiner Dichtung zugrunde legt, zu rechtfertigen. Das Werk spielt im Osten Deutschlands, im Kulmer Land, und schildert im wesentlichen die Kämpfe der Preußen und Polen gegen Bernward, dessen Tochter Bernhild der Gaufürst Sambange zu gewinnen trachtet. Zu ihrem Schutze eilt Hermann, der jugendliche Sohn des christlichen Landmeisters Volk, herbei, streckt Sambange im Zweikampf nieder und führt Bernhild als Gattin heim. Verwebt damit ist die Schilderung der Einführung des Christentums im Kulmer Lande. Die Dichtung hat manche frische, lebensvolle Scene, leidet aber darunter, daß der Verfasser noch mit dem Ausdruck ringt. Das horazische „saepe stilum vertas" hat er entschieden nicht genug beherzigt. Die mitten zwischen vierzeiligen Strophen auftretenden Fünf- und Sechszeiler (z. B. S. 12, 16 und 63) stören ebenso, wie der mehrfach auftretende Wechsel in der Anordnung der Reimpaare. Kurz: das Werk scheint etwas zu zeitig unter die Presse geraten zu sein.

Dr. F. P.

Männer der Zeit. Lebensbilder hervorragender Persönlichkeiten der Gegenwart und jüngsten Vergangenheit. V. Band. **Franz Liszt.** Von Eduard Reuß. Leipzig, Hermann Seemann Nachfolger. Brosch. ℳ 3.—, geb. ℳ 3.60.

Franz Liszt gehört zu den Begriffsbildnern der neuen Zeit und ihrer Kunstgeschichte, und sein künstlerisches Lebenswerk bildet das Fundament für alle modernen Bestrebungen auf dem Gebiete der Konzertmusik. Viele Erscheinungen dieses überreichen Künstlerlebens sind noch nicht hinreichend erklärt, in ihrem Ursprunge noch nicht klar genug gedeutet worden. Eine erschöpfende Liszt-Biographie steht noch aus, obwohl sich die Materialien hierzu durch Herausgabe des Briefwechsels usw. im Laufe der Zeit gemehrt haben. In dem vorliegenden Buche begrüßen wir einen ausgezeichneten Beitrag zur Durchforschung von Liszts äußerem und innerem Lebensgange. Eduard Reuß hat seinem verehrten Meister in diesem Lebensbilde ein schönes Denkmal gesetzt. Seine 325 Seiten umfassende Biographie führt uns Liszt als Künstler und Menschen vor, denn diese beiden Seiten nur ergeben ein wahrhaftes Ganzes und lediglich aus dem Zusammenwirken beider Faktoren läßt sich Liszts gewaltige Persönlichkeit erkennen und erschöpfend beurteilen. Die Geschichte eines Franz Liszt schreiben heißt zugleich die Geschichte einer gesamten musikalischen Kunstepoche in ihren engeren und weiteren Beziehungen zur allgemeinen Kulturgeschichte des menschlichen Geistes schreiben. Wenn wir sagen, daß dies dem Autor auf verhältnismäßig engem Raume ausnehmend geglückt ist, so erteilen wir ihm und seinem schönen Werke zugleich das höchste Lob. Die vorliegende neue Liszt-Biographie ist mit ebenso bedeutender Sachkenntnis als warmer Hingabe an den Gegenstand geschrieben und wir stehen nicht an, sie zu dem Besten und Inhaltreichsten zu rechnen, was uns bislang die Liszt-Literatur geboten hat. Wer sich mit des großen Meisters Erscheinung, mit seiner künstlerischen Tätigkeit und seinem edlen Menschentum eingehend zu beschäftigen beabsichtigt, wird nicht umhin können, Eduard Reuß' Buch zu Rate zu ziehen. Die Zeit wird kommen, wo man Liszts Bedeutung und Lebenswerk noch weit höher einschätzen wird, als solches bisher der Fall gewesen ist, und hierzu beigetragen zu haben, muß als unveräußerliches Verdienst von Eduard Reuß gelten.

Eugen Segnitz.

Tibet und die englische Expedition. Von Dr. Georg Wegener. 9 Bogen mit 2 Karten, graphischen Darstellungen und 8 ganzseitigen, farbigen Abbildungen in Dreifarben-Umschlag. Gebauer-Schwetschke, Halle a. S. 3 ℳ.

Die Engländer haben ihren Einzug in Lhassa gehalten, sie sind bis ins Herz dieses Wunderlandes vorgedrungen, das es verstand, sich bis heute von der europäischen Kultur völlig auszuschließen. Wegener schildert uns Tibet in der an ihm bekannten, lebendig packenden Darstellung. Die Abbildungen, unter denen auch Lhassa mehrfach vertreten, sind nach Aufnahmen einer kürzlich beendeten russischen Expedition hergestellt, die Chinesen dorthin verschickte, wo den Europäern der Zutritt unmöglich war. Außerdem sind dem Werke eine vorzügliche Uebersichtskarte, eine Spezialkarte, ein Plan von Lhassa und das Bild des Berges Potala in Lhassa nach der sehr originellen Gruberschen Zeichnung aus dem Jahre 1661 beigegeben, sodaß der Preis des Werkes als niedrig bezeichnet werden muß.

Das Buch der Berufe. Bd. X. **Der Musiker.** Von L. Wuthmann. Hannover, Gebr. Jänecke. 3 ℳ. 1904.

Vorliegende Schrift will dem Jünger der heiligen Caecilia eine Richtschnur, einen Kanon geben alles dessen, was die Kunst, der er ehrlich zu dienen beflissen ist, von ihm erwartet und verlangt. Es zerfällt in zwei Hauptteile, deren erster einen Ueberblick der geschichtlichen Entwickelung der Kirchen-, Opern- und Instrumentalmusik gewährt und sich von den ersten Anfängen bis in die neueste Zeit hinein erstreckt. Eine weitere Unterabteilung behandelt die Grundzüge der musikalischen Theorie, während sich der zweite Teil mit dem Musikerberufe selbst beschäftigt. Der Autor beleuchtet erst die für den künstlerischen Beruf notwendigen Haupterfordernisse und wendet sich hierauf zu den einzelnen Fächern. Von ganz besonderem Werte erscheinen die Ausführungen über die Aufgaben des Orchestermusikers und über die soziale Stellung des Musikers überhaupt, worin u. a. sehr beherzigenswerte Worte über wissenschaftliche Vorbildung, über das Auftreten in der Gesellschaft und die schlimme grassierende Orden- und Titelsucht gesprochen werden. Die letzten beiden Kapitel haben den musikalischen Studiengang (unter Hinblick auf die einzelnen künstlerischen Fächer) und den Beruf des Musiklehrers zum Gegenstande eingehender Betrachtung. Der Verfasser ist auf seinem Gebiete ausgezeichnet orientiert und es ist nur zu wünschen, daß seine Ausführungen nicht wie die Worte eines Predigers in der Wüste verhallen mögen. Denn nur zu viele Unberufene drängen sich, lediglich von der Lichtseite unseres schweren Berufes geblendet und angezogen, in die Reihen der Fachmusiker und vergrößern schließlich nur die Masse des musikalischen Proletariats. Solchen aber entgegenzutreten, ihnen einen Spiegel vorzuhalten, hat sich Ludwig Wuthmann zur Aufgabe gemacht und selbige auch in dankens- und anerkennenswerter Weise gelöst.

Eugen Segnitz.

Großvaters Stammbuch und anderes. Alte Liebe und anderes. Zwei Novellen-, bezw. Erzählungs-Sammlungen von W. Heimburg. 2. Aufl. 1904. Verlag der Union, deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart und Leipzig. 367 und 329 S. 8°. Preis geb. je 3 ℳ.

Die beiden Bände bedürfen bei dem weiblichen Lesepublikum, für das sie bestimmt sind, kaum noch einer besonderen Empfehlung. Es ist „die Heimburg", die in bekannter, anheimelnder Weise mit warmem, süßigem Erzählertone hier eine Reihe von Novellen bietet, die gern entgegengenommen worden sind, wie das Erscheinen der zweiten Auflage beweist.

Allerhand Lebendiges. Von Anton Frhrn. v. Perfall. 1904. Verlag von Adolf Bonz & Comp. in Stuttgart. 270 S. kl. 8°. Preis geb. 3,40 ℳ.

Der bekannte warmherzige Schilderer der bayerischen Alpenwelt bietet hier eine Sammlung von kleinen Erzählungen, die speziell für das waidmännische Lesepublikum bestimmt sind, aber nicht nur bei diesem freundliche Aufnahme finden werden. Was besonders darin anspricht, ist die feine, scharfe Beobachtung von Mensch und Wild im Gebirge und der vornehme Erzählerton, in dem v. Perfall seine Skizzen zu halten weiß, und der auch dies neueste Werk des Autors rasch beliebt machen wird. Hugo Engels Illustrationen zeugen von feinem Geschmack und liebevoller Vertiefung in den Stoff, ihre Ausführung verdient ebenso wie die übrige Ausstattung des Buches ganz besondere Hervorhebung.

Dr. F. P.

Oberlehrerstochter,
35 Jahre alt, sucht Stellung als
Wirtschaftsfräulein.
Suchende ist firm in Küche und Haus u. im Besitz ff. langjähriger Referenzen. Werte Offerten erb. **Villa „Minerva", Schandau,** sächs. Schweiz.

Kochmamsell
ersten Hauses Berlins sucht Stellung gleich oder 1. Oktober. **P. Gebhardt, Zeulenroda,** Reuß, Bahnhofstraße 25.

Kochfrau, perfect in feiner Küche, empfiehlt sich z. Festlichkeiten. **Wilhelmine Kelterborn,** Pfaffendorf. Str. 13, Souterrain.

Aeltere tücht. **Restaur.-Köchin** sucht per 15. 9. oder 1./10. Stellung. Off. u. St. 50 an die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Gebildetes
Fräulein,
28 J., in fein. Küche perf., in häuslichen u. weibl. Arbeiten erfahren, im Besitz bester Zeugnisse, wünscht mögl. in der weit. Umgebung Leipzigs passende Stellung. Off. erb. u. G. 6915 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.**

Junges Mädchen,
Beamtenstochter, das kochen gelernt u. schon in best. Hause war, sucht bis 1. Okt. od. später bei guter Behandlg. Stellung. Off. erb. an **E. Kolsch, Schlachtsteuer-Einnehm.,** Riesa a/E.

Ein 17jähr. **Mädchen** vom Lande sucht Stelle für Küche und Haus bei einzelnen Leuten. **Adressen unter U. 198** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Suche f. m. Tochter (19 J.) **Aufnahme** in gebild., lieben. Familie, wo s. sich im Haushalt (haupts. Kochen) und gesellschaftl. Umgangsformen weiter ausbild. kann. Sie ist m. Schneidern u. Plätten vertr. u. wird s. gern in jeder Weise nützl. erweisen. Vollst. Familienanschluß Bedingung. Würde ev. auch kleine Vergütung zahlen. Gefl. **Offerten unter U. 215** in die Expedition dieses Blattes.

Au pair.
Fräulein, 18½ Jahre, von angenehmen Aeußeren und Umgangsformen, repräsentationsfähig, musikalisch und heiter, beste Empfehlung seitens ihrer bisherigen Pensionsmutter, **sucht Stellung, wo sie in Küche und Haus mit tätig sein kann. Ev. auch gegen diesseitige Vergütung.**
Gefl. Offerten unter **L. 523** an **Daube & Co. m. b. H., Petersstraße 19, I.,** erbeten.

Geb. 20j. Mädch. mit g. Zgn., w. schneid. k., f. 15. Okt. Stell. in bess. H. als Stubenmädchen. Gef. Off. u. A. B. 573 postl. Leipz.-Lindenau erb.

3 ord. **Mädchen,** 19—23, a. Reft., f. St. Kanst. Steinw. 11, 50 l. perf. **Lange, Stellenvermitt.**

Ord., zuverl. Mdch. m. g. Zgn. f. Stell. Sternwartenstr. 18, Hof I., **Stellenvermittl. Horn.**

Mädchen v. Lande, 15 J. alt, f. p. 1. Okt. St. bei einzelner Dame oder älterem Ehepaar. Off. unt. B. 151 Annahmest. d. Bl., Augustusplatz 8.

Aufwt. f. leere Std. f. best. Frau b. d. Hrn. ab. D. Adr. unt. B. 144 Annahmest. d. Bl., Augustusplatz 8.

Miethgesuche.

Ein mittleres Restaurant, mit oder ohne Dauerbedienung, in oder Vorort Leipzig von zahlungsfähigen Käufer zu pachten ges. Offerten bef. u. V. W. 9 Fil. d. Bl., Königspl. 7.

Große trockene
Lagerräume
(6—700 □m)
— im Parterre oder Souterrain — mit Kraftanschluß, innerhalb der Stadt gelegen, **per 1. April 1905 oder früher auf langlaufenden Contract** zu miethen gesucht.
Gef. Offerten unter B. 157 an die Annahmestelle d. Bl., Augustuspl. 8.

Laden
Peters-, Grimm. Str. od. deren unmittelb. Nähe in **verkehrsreicher** Lage **p. 1. April 1905** zu miethen gesucht.
Offerten mit Preis u. Größenangabe u. **B. 168** an die Expedition dieses Blattes erb.

Gesucht wird per 1. April 1905 ein
Laden
in Nähe des **Marktes** im Preise v. 2—3000 ℳ. Off. mit Preisangabe unter K. 270 Annoncen-Expedition, **Naschmarkt 3,** niederzulegen.

Kleine Automobil-Remise gesucht. Gef. Off. unter U. 216 Expedition dieses Blattes.

Stallung
in **Plagwitz** für **8—10 Pferde dauernd gesucht,** wenn möglich mit **größerem Hofraum** zum **Wagenaufstellen.** Offerten mit Angabe des Preises unter **Z. U. 358** an **„Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Familie ohne Kinder **sucht** per 1. Oktober **Wohnung** im Preise bis 1200 ℳ, nördl. Vorort bevorzugt. Offerten unter K. 171 an die Annoncen-Expedition Weststraße 32.

Kl. Wohnung von anst. Leuten p. 1./10. b. 270 ℳ zu miethen gesucht. Gefl. Off. u. K. 24 postlagernd Postamt 3.

Villa
in schöner freier Lage Leipzigs (äußere Stadt), enthaltend 12—14 Zimmer mit Zubehör, größerem Garten, Stallung für 4 Pferde, Wagenremise und Kutscherwohnung, wird per April event. früher **zu miethen gesucht.**
Späterer Kauf bei Konvenienz nicht ausgeschlossen.
Verschlossene Offerten unter **Z. 32646** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Leipzig, Grimmaische Straße 21.**

Gesucht
zum 1. April eine schön gelegene herrschaftliche Wohnung im Westen oder Norden der Stadt mit Garten und Stallung, ev. eine kleine Villa zum Alleinbewohnen.
Offerten erbeten unter U. 206 an die Expedition dieses Blattes.

Möglichst im Innern der Stadt **Parterre-logis** (2 Zimm., 1 Kabch.) zu Geschäftszw. baldigst **gesucht.** Offerten u. J. J. 91 in die Filiale d. Blattes, Königsplatz 7, erbeten.

Gesucht wird p. 1. April 1905
eine
elegante Wohnung
in 1. oder 2. Etage, enthaltend 5—6 Zimmer, in der Nähe des Johannaparks oder Rosenthals. Offerten mit Preisangabe bittet man unter B. 134 an die Annahmestelle dieses Blattes, Augustusplatz 8, einzusenden.

Für den 1. April 1905 wird in
Bismarck-, Schwägrichenstraße
oder in ähnl. guter Lage eine Wohnung von 6 Zimmern nebst Zubehör, wenn möglich mit Veranda, zu miethen gesucht.
Adressen unter **M. J.** an die Filiale d. Bl., Universitätsstraße 3, erbeten.

Wohnungsgesuch.
Auf 1. Januar, spätestens 1. April 1905 wird in möglichster Nähe des Reichsgerichts eine **herrschaftliche Wohnung** von 9 bis 10 Zimmern gesucht. Offerten erbeten unter **Dr. Sch., Pension Hentschel.**

2—3 Zimmer, 1. Et., ev. möbl. u. m. Tel., f. sp. ges. Näheres erb. u. B. 160 Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8.

1./4. 05 sucht eine Dame im Südv. part. Logis f. Pr. v. 5—600 ℳ. Adr. A. 1 Postamt Kronprinzstr.

J. Mann sucht freundl. einf. **Garçonlogis** Nähe der Hauptpost. Offerten mit Preis Neumarkt 16, Treppe E, III.

Aelterer Student sucht ab Oktober
1—2 gut möbl. Zimmer
mit od. ohne Pension, am liebsten bei alleinst. Dame. Gef. Off. u. Z. 1700 Exp. d. Bl.

J. Mädch. sucht best. **Schlafst.** i. Nähe Königsplatz. Off. m. Preis u. U. 210 Exped. d. Blatt.

Suche f. m. 17j. Tochter p. 1. Nov. in d. Nähe Leipzigs **Pension,** wo sie d. Haushalt u. Handarbeit, auch nebenbei Musik (Clavier) erl. f. Off. erb. u. B. 51 Annahmestelle, Augustusplatz 8.

Junge gebildete Dame von **besserer Herkunft,** in diskreten Verhältnissen, sucht mit ihrem 3jährigen Söhnchen **Aufnahme**
in nur guter Familie.
Familienanschluß erwünscht.
Gefl. Offerten mit Preisangabe u. Z. 1735 an die Expedition d. Blattes erbeten.

Geb. sol. Dame, tagsüber im Gesch., sucht **Pension** in gutem Hause bei saub. besserer Familie. Off. u. U. 197 an die Exp. d. Bl.

Vermiethungen.
Diese Anzeigen sind alphabetisch nach Strassen geordnet.

Pianinos, Flügel, Harmoniums verm. Gebr. Hug & Co., Königsstraße 20.

Pianos zu verm. **Rathhausring 13, I.**

Flügel, Pianinos, Harmoniums
Orgel-Pedale vermiethet
C. A. Klemm, Neumarkt 28, I.

Der kostenfreie Wohnungs-Nachweis des Allgem. Hausbesitzervereins befindet sich Ritterstr. 4, I.

Moderne Läden mit Nebenräumen
in verschiedenen Preislagen,
event. mit Wohnung, in nächster Nähe der inneren Stadt sofort oder später zu verm. Anfragen unter **A. Z. 1045** an die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7, erbeten.

Anton Berndt, Centralstr. 1 — Tel. 2488,
Bureau für Grundstücks-Verwaltung, Ankauf, Parzellirung, Verkauf und Beleihung von Grundbesitz.
Vermiethungslisten liegen kostenfrei aus.

Geschäfts-Räume.
Centrum.
Nikolaistr. 8, Pt., 1 gr. Lad. m. 2 Lag.-R. a. Empf. bz. Gsch.-R. (ca. 300 □m), ℳ 2600, p. 1./10.
Katharinenstr. 10, 11, 13 Gsch.- bez. Wohn-Räume (ca. 200 □m), ℳ 1600, p. 1./10.
Verschiedenes.
Lützner Str. 59 (Lind.), Pt., 1 Laden m. 2 Stuben u. Küche, ℳ 800 per sof.
Kuhthurmstr. 4 (Lind.), Pt., 1 Laden m. Ostraum. (ev. größ. Wohng.), ℳ 750, p. 1./10.
Pegauer Str. 9 (Connewitz), am Kreuz, 1 Laden m. Hinterstube (billigst) per sofort.
Schützenstr. 8, Pt., 1 großer Laden m. groß. Lagerr., ℳ 1500, p. 1./10.

Wohn-Räume.
Centrum.
Katharinenstr. 10, II., 5 Zim., 6 Kam., Alk., Küche etc., ℳ 1600, p. 1./10.
Ostviertel.
Nürnberg. Str. 20, II. r., 3 Zim., Kam., Küche u. reichl. Zub., ℳ 700, p. 1./10. 04.
Roßstr. 17, (Ecke Nürnb. Str.), I. r., 5 Zim., 1 Kam., ev. Bad, Küche, p. 1./10. 04.
Salomonstr. 5, III. l., 5 Zim., Ka., Bad, Kü., Gart. u. Zub., ℳ 1500, p. 1./10.
Südviertel.
Mozartstr. 2, II., 7 Zim., Bad, Kam., Küche, r. Zub., ℳ 1900, p. 1./10.
Kochstr. 59 (Neubau) 1. Et. r. u. l., je 4 Zim., Bad, Kü., Gart., ℳ 550 u. 625, per sofort.
Pegauer Str. 9 (Con., am Kreuz), II. r., 3 Zim., Kam., Bad, Küche etc., ℳ 520, sof. od. sp.
Bayerische Str. 99, I. r., 6 Zimm., Ka., Bad, Kü. u. Zub., ℳ 1020 p. 1./1. 05.
Westviertel.
König Johann-Str. 21, Pt. r., 6 Zim., Ka., Balk., Bad, Küche etc. ℳ 1300, p. 1./10.
Kuhthurmstr. 4 (Lind.), I. l., 3 Zimm., Kamm., Küche etc., ℳ 450, p. 1./10.
Markt 18 (Lind.), II. r., 3 gr. Zim., Bad, Balk., Küche u. r. Zub., per 1./10.
Lützner Straße 59 (Lind.), I. l., 2 Zimmer, Kam., Küche etc., ℳ 450, per sofort.
Nordviertel.
Blumenstr. 10 (Nähe Chausseehaus), I., II., III. Et., mehr. ger., gut vorgerichtet. Wohng. m. reichl. Zub., ℳ 530, 580 u. 600, (ev. bill.) p. sof. od. später.
Schkeuditzer Str. 21 (Gohl.), II. l., 6 Z., Ka., Bad, Erk., Balk., Kü. etc. ℳ 1200, p. 1./10.
Marienstr. 22 (Gohl.), II. l., 4 Zim., Kam., Bad, Balk., Küche etc., ℳ 650, p. 1./10.
Richterstr. 6 (Gohl.), I. l., 3 Zim., Kam., Küche, Garten etc., ℳ 540, p. 1./10.
Nähere Auskunft ertheilen auch die betreffenden Hausmeister.

Reinhold Höber, Neumarkt 23, II. Tel. 4899. Bureau für Grundstücksverwalt.
Ferner: Vermittl. v. Grundstücks-An- u. Verkäufen, Hypoth. etc.

Preiswerte Geschäftsräume:
Königsstr. 7, groß. hell. Verkaufsladen mit reichl. Nebenräumen sof. od. spät.
Königsstr. 7, I., 8 ger. und helle Geschäftsräume m. Zubehör p. 1./1. 1905.
Hainstraße 19, I., ger. helle Geschäftsräume f. 500 ℳ u. bez. 600 ℳ p. sof. od. spät.
Katharinenstr. 15/17, I. (verkehrsreich. Durchgang), 3 mod. lichtreiche Räume (80 □m), mit groß. Schaufenstern, ev. mit tageshell. Souterrain, sof. od. spät.
Nordstraße 26, geräum. frdl. Verkaufslad. mit Wohng. f. sof. od. sp. Pr. 1000 ℳ.
Moltkestraße 88, freundl. Laden mit Wohnung für 750 ℳ.
Querstraße 8, Neues Parterre, 3 Räume, für 800 ℳ.
Hainstraße 19, ca. 100 qm Kellerräume, 2 Eingänge, sofort.
Emilienstr. 22, Souterrain- u. Kellerräume, sofort oder später, preiswert.
Mühlgasse 10 (gegenüber dem neuen Rathaus), helle hohe Kellerräume mit separatem Zugang, ca. 150 □m, per sofort oder später, billig.
Wächterstr. 26, große, trock., licht. Kellereien, pass. für Wein-, Bier- od. dergl. Handel, sowie für Niederlagszwecke, billig, sofort oder später.
L.-Schleußig, Dammstr. 4/6, Stallung, Remise, Niederl., Kont. etc., sof. ob. sp., billig.

Preiswerte Wohnräume:
Rathausring 7, hochherrschaftl. Wohnung, Diele, Salon, 7 Zimmer, per 1./10.
Windmühlenstr. 28, III., hell. frdl. Wohn., 7 Zim., Kam. etc., p. 1./10. f. 1100 ℳ.
Nordstraße 49, II., freundl. moderne Wohnung, 4 Zimm., Bad etc., p. 1./10. f. 900 ℳ.
Südstraße 28, III. (hint. Haus) hell. frdl. Wohnung, 5 Zim., Kam. etc., per 1./10. f. 700 ℳ.
Gottschedstraße 10, IV., frdl. Wohnung, 3 Zim., Kam. etc., per 1./10. für 450 ℳ.
Moltkestraße 88 (Neubau), moderne Wohnungen im Preise von 420—675 ℳ.
Kochstr. 9, III., frdl. ger. Wohnung, 2 Zim., p. 1./10. c. für 250 ℳ.
L.-Gohlis, Stallbaumstr. 7, herrschaftl. Wohng., je Salon, 4—5 Zimmer, Veranda, Erker, Bad, Küche, Gart. u. reichl. Zub., f. Pr. v. 825—1350 ℳ sof. od. sp.
L.-Anger, Breite Str. 1, freundl. ger. Wohnung, 360 ℳ p. 1./10.
L.-Schleußig, Dammstr. 6, I., herrsch. Wohn., fr. Auss., 3 Z., Balk., Kam. u. Zub., sof. f. 480 ℳ.
L.-Schl., Dammstr. 4, pt., frdl. Wohnung, 4 Zimmer etc. p. 1./10. c. f. 325 ℳ.
Besichtigung kann durch die betr. Hausmänner erfolgen.

SLUB Wir führen Wissen.

Geschäftsräume:

Gerberstraße 29, Laden, ev. mit **Wohnung** (3 zweif. Z., 1 dreif. Z., gr. Vorsaal rc.), per 1./10. 1904.

Nürnberger Straße 11, verkehrsreiche Gegend, **Buchhändlerviertel,** 2 Läden mit großen Schaufenstern, im Ganzen oder getheilt, per 1./10. 04.

Katharinenstr. 4, „Griechenhaus", **ganz nahe am Markt, Geschäfts- und Wohnräume** und **Niederlagen,** per sofort oder später.

Brühl 2, Ecke Hainstr., „Tuchhalle", **Gewölbe u. Niederlagen,** sof. od. später.

Gohlis, Möck. Str. 8 (Lange Str. 64), **Werkstätten** mit **Wohn. u. Stallungen** sof. bez. sp.

Wohnräume:

Katharinenstr. 4 „Griechenhaus", Tr. B, 3. Et. rechts, 3 zweif. Z., Kammern rc., 480 M, per 1./10. 1904.

Gerberstr. 29, Vorderhaus, 1. Etage, freundl. **größere u. kleine Wohnung,** per 1./10. 04.

Cunitzstr. 3, I. u. II. (zwischen Elster- u. Weststr.), **herrschaftliche Wohnungen,** 3 zweif., 1 einf. Zimmer, Balkon, Kammern, Küche, Bad, Innenkloset, 1250 M und 1200 M sofort oder später und per 1./10. 1904.

Südstr. 55, I. lks., Vorderh., 3 Stuben, Kammer, Küche rc., 460 M per 1./10 04.

Südstr. 55, 2. S.-Geb. **3. Et.** lks., Stub., Kammer, Küche pp., 244 M, per 1./10. 1904.

Südstr. 55, Mittelgeb., **2. Et.** lks., 1 Stube, 2 Kammern, Küche pp., 304 M, p. 1./10. 04.

Gohlis, Blumenstr. 31, herrschaftl. Wohn., 680 M sofort oder später.

Gohlis, Möck. Str. 8 (Lange Str. 64), 1. S.-Geb., Tr. B, kleine Wohnung, 230 M per 1./10. 04.

Mühlig & Geissler, Geschäftsst. für Grundstücksverw., Neumarkt 40, I. Fernsprecher 849.

Wohnungen:

Leipzig, Weststraße 81, herrschaftliche Wohnungen per sof. oder später 900—950 M
Gohlis, Breitenfelder Str. 29, m. Ver., Bad u. Garten, per 1. Okt., 950 M,
" **Ecke Breitenfelder u. Jägerstr. 15,** m. Bad, Ver. rc., per sof. od. später, 850—975 M
" **Schkeuditzer Str. 19,** geräumig u. modern, per sof. oder später, 400—500 M
" **Georgstraße 22,** per sofort oder später 220—240 M
Wahren, Hallesche Straße 100 und Mühlweg, per sofort oder später, 210—400 M
Schleußig, Probstheistr. 7, mit Bad, Garten, per sofort oder später, 800 M
Neuschönefeld, Eisenbahnstr. 68/70, div. Wohnungen per sof. od. später, 210—950 M

Geschäftsräume:

Leipzig, Weststraße 81, Laden, für jede Branche passend, per sofort oder später.
Gohlis, diverse **Läden mit Wohnung** per sofort oder später, 400—1300 M
" **Gohliser Str. 36, Fabrikräume** per sof. od. später, Preis je nach Größe.
Wahren, Mühlweg 20 u. Hallesche Str. 100 diverse **Läden** p. sof. od. sp., 300—400 M
Näheres im Bureau von **Röthig's Terraingesellschaft, L.-Gohlis, Straßburger Straße 22,** und bei den betr. Hausm. Telephon Nr. 18.

Zu vermiethen

Leipzig, Simsonstr. 9, III., 5 Zimm., 2 Kamm., Küche, Speisek., Cl. 1000 M
" Moschelesstr. 11, p., 6 Z., Bad, Kü., Spsk., Mdchk., Cl., 1./1. 05. 1800 M
" " 11, I. Et., 6 Zi., 1 Ka., Kü., Spsk., Cl., Bad u. Gart. 2000 M
Gohlis, Dorotheenstr. 52, p., 7 Zi., 1 Ka., Kü., Spsk., Cl., Bad, Ver., Gart. 1300 M
" Dorotheenstr. 52, II. r., 3 Zimm., Küche, Spsk., Cl., Bad, Ver., Gart. 600 M
" Dorotheenstr. 54, I., 6 Zi., 1 Ka., Kü., Spsk., Cl., Bad, Ver., Gart. 1300 M
Schleußig, Schnorrstr. 23, I., 4 Zimm., Balk., Bad, Küche, Spsk., Cl., Mdchk. 800 M
" " 23, II., 4 " " " " " " " 700 M
" " 23, III., 4 " " " " " " " 600 M
" Blümnerstr. 14, III., 3 Zimm., 2 Ka., Küche, Speisek., Clos. 425 M
" Jahnstraße 10, I. r., 3 " 2 " " " " 500 M
Leipzig, Windmühlenstr. 32, I. l. 1 Zimm. m. Nebenr. f. Contorzw. geeign. 225 M
Zu erfragen bei den einzelnen Hausmannsleuten oder im Bureau, Windmühlenstraße 32, I. links.

Zu vermieten:

Gohliser Str. 2, II. lks., herrsch. Wohn., 8 Zimm., 1 Kamm., Loggia, reichl. Zubehör, Garten, 2600 M, per 1./10. 04 oder später.
Sophienstr. 17/19, II. r., 7 Zim., 2 Alkov., Küche, Speise- u. Mädchenk., Cl., per sof., 1250 M
Fürstenstr. 8, III. r., 4 Zim., Küche, Speisek., Mädchenk., Cl., per 1./10. 04, 800 M,
Leipzig-Connewitz, Pegauer Str. 14, II. u. III., 3 u. 4 Zimm., Küche, Zubehör, per 1./10. 04, 350, 390, 420 M,
do. Marienstr. 12, Part., II. u. III., 2 Stuben, 2 Kamm., Küche, Garten u. Zub., p. 1./10. 04, 420, 400, 300 M,
Zeitzer Str. 39b, S.-G., P.-Saal, 6 Fenster, m. Nebenr., Kronleuchter, p. sof., 1200 M
Näheres **Kaiser Wilhelm-Straße 49, Souterrain.**

Centrum.

Der kostenfreie Wohnungs-Nachweis **des Allgem. Hausbesitzer-Vereins befindet sich Ritterstr. 4, I.**

Gottschedstrasse 17

am Centraltheater, Sonnenseite,
hochherrschaftliche I. Halbetg., 7 bis 8 Zimmer und reichliches Zubehör, gediegen und vornehm eingerichtet, mit Centralheizung, Gas, elektr. Licht, Haustelephon, 2 Innenclosets, sowie mit grosser Veranda, wegen Verzugs nach auswärts per 1. October cr. zu vermiethen. Näh. daselbst durch **Rud. Wolle.**

Katharinenstrasse 27,

3. Etage, welche bisher seit länger als 50 Jahren als Anwaltsexpedition diente, per sofort oder später zum Preise von 2800 M zu vermieten durch Heinrich Müller, Keilstraße 1, p. Telephon 8209.

In meiner Passage ist per sofort oder 1. October

Laden No. 19

anderweit zu vermiethen.
Gustav Steckner, Hoflieferant.

Ritterstrasse 24

schöner geräumiger Laden
sofort günstig zu vermiethen. Näheres Neumarkt 29, Treppe C, 1. Etage.

Centrum der Stadt — Schulstr. 8

haben wir einen schönen hellen
Laden,
ca. 80 Geviertmeter benutzbare Fläche, mit 2 großen Schaufenstern, sofort oder später zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft, Promenadenstraße 1.

Thomasgasse 6

Laden mit 2 Verkaufsräumen im **Zwischengeschoß,** jetzt vom Herren- und Damengarderobe-Geschäft Friedr. Meyer benützt, **für jedes feine Geschäft passend,** per 1. October c. anderweit zu vermiethen. Näheres zu erfahren im Contor von **Berndt, Lax & Co.**

Grosser Laden mit Contor Georgiring 6B zu vermiethen. **Paul Kunur,** Zwischenstad.

Große, teils helle Souterrainräume, für **Weinkellerei** sehr geeignet, sind **Georgiring 3** zu vermieten. Näheres bei **Paul Kunur,** Georgiring 6 B.

Leipzig, Ritterstr. 8, bei Schmidt, Laden, **schöne leere Stube zu vermiethen.**

Matthäikirchhof 32 die geräumige 2. Etage per 1. October für 540 M zu vermiethen durch Rechtsanwalt **J. Zehme II,** Neumarkt 38.

Nicolaistr. 15, zu Geschäftszwecken, 3 schöne, große Räume in 1. Etage per 1./10. 1904 zu vermiethen. Näheres beim Hausmann 3. Etage u. b. Besitzer König Johann-Straße 1, III. Et.

Thomasring Nr. 3 ist 1./10. cr. eine Wohnung für 800 M zu vermiethen. Näheres beim Hausmeister.

Norden.

Der kostenfreie Wohnungs-Nachweis **des Allgem. Hausbesitzer-Vereins befindet sich Ritterstr. 4, I.**

Zu vermiethen per 1. October a. cr.

in unserem 1898/99 erbauten Geschäftshaus **Berliner Strasse 69, am Berliner Bahnhof,** ein schöner, sehr heller **Geschäfts- und Fabrikraum in 1. Et.,** ca. 600 qm groß, event. getheilt. **Dampfheizung, Dampfkraft,** elektr. Licht, **Fahrstuhl vorhanden.** **Carl Kästner, Actien-Gesellschaft.**

Berliner Straße 21 ½, 1. Etage per 1. October zu vermiethen. Preis 580 M

Eutritzscher Straße Nr. 6 kleiner Eckladen sofort zu vermiethen.

Hofniederlage

mit **Gas- u. Wasserleitung,** asphaltiert, ca. 60 □m **Gerberstr. 2/4, Ecke Blücherplatz,** sofort zu vermieten. Näheres durch **Albert Hube** daselbst.

L.-Gohlis, Hallesche Str. 54, freundliche Wohnung per 1. Oktober oder später für 300 M zu vermiethen.

Herrschaftliche 1. Etage

in Villa, besteh. aus 7 heizb. Zimmern, c. 30 qm großem Balkon, c. heizb. Mansardenst. u. reichl. Zubehör, sof. ob. sp. z. v. Näh. **Eutritzsch, Lothringer Str. 1, p.**

Lothringer Str. 64, Gohlis, 1300 sof., pt. 300 u. 380 M p. 1.10. [illegible] Winkler & Bierweg, Waisenhausstr. 4 u. Biedermannstr. 25, I.

Gohlis, Landsberger Straße 33, Wohnungen, der Neuzeit entsprechend, von 400—500 M, 1./10. 1904 oder später zu vermiethen.

Gohlis, Magdeburger Straße 5, halbe 1. Etage für 350 M zu vermiethen.

Petzschauer Straße 3 in **L.-Eutritzsch** ist
per 1. Oktober
oder später das Villengrundstück, enthaltend 2 Wohnungen mit Vorgarten, ganz oder geteilt zu vermieten. Schöne Lage, Nähe der Straßenbahn. Besichtigung nur vormittags. **Rechtsanwalt Justizrat Dr. Müller, Markgrafenstraße 4, I.**

In meinem neuerbauten Geschäftshause
Reudnitz, Frommannstrasse 6, beste Buchhändlerlage,
habe ich noch in **1. Etage**
ca. 720 □m Fabrikräume
im ganzen oder geteilt in **400** und **320** □m
per sofort oder später zu vermiethen. Vorzüglich geeignet für **grössere Buchdruckereien** oder ähnliche Betriebe des graphischen Gewerbes. **Brillante Lichtverhältnisse, elektr. Kraft, elektr. Licht, Dampfheizung** u. **Fahrstuhl** vorhanden. Innere Einrichtung (Comptoire, Lagerabtheilungen etc.) ganz nach Wunsch und kostenlos.
Carl Kolosche, i. Fa.: **Junghanns & Kolosche,** Frommannstrasse 6.

L.-Gohlis, Pölitzstrasse 10, I.
Moderne schöne Wohnung,
7 Zimmer u. **Zubehör** per **1. October** wegen Abreise nach dem Ausland zu vermiethen.

Eutritzsch, Querstr. 2, **Laden m. Wohnung** zum 1./10. zu verm.

L.-Eutritzsch, Querstraße 22, fehl. **Logis,** 360—480 M, zu vermiethen.

Gohlis, Schkeuditzer Str. 3, 1. Et., zwei schöne Wohn., ca. 440 u. 480 M, per sof. od. spät., mit Gas, Bad rc. preiswerth zu vermiethen. Näheres daselbst.

Gohlis, Wiederitzscher Straße 4, 1., bessere Wohnung, der Neuzeit entsprech., 2 gr. St. m. Stuck, gr. u. kl. Schlafst., Küche, Vorf., gr. Boden und Kell., Gas, 480 M

Dessauer Str. 6[illegible] u. 66,

Nähe des Berliner Bahnhofes und unterhalb der Hamburger Straße sind noch schön bürgerl. eingerichtete Wohnungen im Preise von 420—500 M teils sofort und teils per 1./10. d. J. zu vermieten. Näheres in Nr. 68, 1. Etage links.

Das kleine Grundstück Gerberstraße 31, bestehend aus **Laden** u. **Niederlage,** v. 1. Octbr. 1904 ab oder später zu vermiethen durch **Mühlig & Geissler,** Neumarkt 40, I. Fernsprecher 849.

Gerberstr. 48/50 sind moderne Geschäftsräume mit vorzügl. Schau- und Lichtflächen verschied. Größe sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausm. u. **R. Höber,** Neumarkt 23, II. Tel. 4899.

Bureauräume

Nähe Bahnhöfe und **Blücherplatz,** ca. 140 □m, sofort zu vermieten. Näheres durch **Albert Hube, Gerberstraße 2, I.,** Fernspr. 8588.

Eutritzsch, Geibelstr. 10, herrschaftl. Hochparterre od. **I. Etage,** 5 Zimm., Bad, Veranda, Garten, Mädchenkammer u. reichl. Zubehör. Näheres daselbst 1. Et.

Gohlis, Kirchweg 10, 1. Etage, nahe Stadt, 6 Z., 1 Mädchenk., Speisek., gr. Küche, Veranda, Bad, Innencl., Garten u. reichl. Zubehör, 1200 M, per 1. Oktober zu vermieten. 150 M Mietsentschädigung wird bewilligt. Näheres parterre.

Ecke Löhr- u. Keilstr. 1, nahe Promenade, Börse, Bahnhöfe, Rosenthal, 7 Zimmer, Bad, Küche, Mädchenk., Keller, als Privatwohnung oder Contor, ev. mit Lagerraum, per 1. April zu vermiethen. **II. Etage M 1500.—.**

Nordplatz 1 **3. Etage,** 7 Zimmer, Bad und reichliches Zubehör. Preis **1600 M, per 1. October** zu vermiethen. Näheres das. b. Hausmann oder bei **F. A. Siegel,** Schuhmachergäßchen 13.

Pfaffendorfer Straße 9 (Nähe Fleischerplatz) das **Hinterhaus,** bestehend in 3 Stuben, Niederl., Boden, **großem, kühlem Keller,** für jede Branche pass., für 1200 M (ev. bill.) sof. zu verm. d. **Anton Berndt,** Centralstr. 1.

Pfaffendorfer Strasse 13 grössere herrschaftl. 1. Etage sofort oder später
Weststrasse 74, I. links, mit Garten, zum 1. October. Näh. beim Hausm.

Herrschaftliche Wohnungen,
je 5 sehr große Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, Mädchenk., 2 Innenclosetts, Loggia, Veranda, sofort zu vermiethen. Näheres **Gohlis, Pölitzstraße 12,** beim Hausmann, oder bei Bauinspektor **Lubowski, Gohlis,** Lange Straße 5. Tel. 9064.

Rosenthalg. 7 2. Et., 8 Zimmer nebst Zub., f. 1100 M zu verm., kann nach Wunsch bis 1. October noch vorgerichtet werden. Näh. 1. Et.

Yorkplatz No. 6 per sofort oder später **Parterre** als **Wohnung** oder **Geschäftslocal** zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann **Bär,** 4. Etage.

Osten.

Der kostenfreie Wohnungs-Nachweis **des Allgem. Hausbesitzer-Vereins befindet sich Ritterstr. 4, I.**

Läden in vorzüglicher Geschäftslage, geteilt oder im Ganzen, per 1. October zu vermiethen. Näh. Neubau, Ecke Carl- und Zweinaundorfer Straße, L.-Anger, oder Dresdner Straße 26, II.

Crusiusstr. 2a, Ecke Kostitzstr., schöne, d. Neuz. entspr. Wohnungen, 4 Zim., Küche, Bad u. reichl. Zubehör, **660—760 M,** p. sof. z. verm. Näh. das. IV.

Crusiusstraße 11, am Schmuckplatz gelegen, in besseren ruhigen Hause, **schönes Hochparterre,** enthaltend 3 zweifenstrige, 2 einfenstrige Zimmer, Küche mit Balkon, Bad, Innencloset u. Zubehör, ev. **Gärtchen,** 950 M. Näheres daselbst IV. Etage.

Dresdner Strasse 25,

Sonnenseite, Neubau, sind noch herrschaftl. eingerichtete Wohnungen im Preise von 800—1250 Mark per 1. Okt. zu verm. Näheres Dresdner Str. 21, II.

L.-Anger Neubau, Ecke Carl- und Zweinaundorfer Straße, sind **schöne Wohnungen** mit Bad, Erker, Innencloset und Balkon im Preise von 440—650 M per 1. October zu vermiethen. **Näheres daselbst oder Dresdner Straße 26, II.**

Eilenburger Straße 16 **eleg. Wohn.,** Innencl., Balcon, 5 Z., Kü., Sp., Bod., Keller, a. W. mit Bad, bill. zu verm. beim Hausmann.

Leipzig-Reudnitz, Göschenstrasse 6,
3. Etage, sind 610 □m **große helle Geschäftsräume, für jedes Gewerbe passend, per sofort event. später zu vermieten. Fahrstuhl, Licht- und Kraftanlage vorhanden.** Zu besichtigen **Wochentags 8—12 und 2—7 Uhr. Näheres daselbst.**

Inselstraße 2, Ecke Dresdner Straße,
in vorzüglicher Lage, **herrschaftliche Wohnung** per sofort oder später: **2. Etage rechts,** 4 große zweifenstrige Zimmer mit schöner Glasveranda, Küche, Bad, Mädchenkammer und hübschem Garten. Näheres daselbst beim Besitzer 1. Etage.

Inselstrasse No. 5

sind die Wohnungen **Erdgeschoß rechts** für jährlich **1150 M,** sowie **zwei Treppen rechts** für jährlich **1260 M** vom 1. October d. J. ab zu vermieten durch Rechtsanwälte **Dr. Curt Kretschmann** und **Arthur Kraner** in **Leipzig,** Katharinenstraße 11, II.

Johannisgasse No. 4

sind zu **Geschäftszwecken** zu vermieten:
in 1. Etage große helle Räume nach vorn,
ein Hinterhaus, bestehend aus Niederlagen, Waschhaus, kühlem **Keller, Wohnung, Bodenräumen.**
Rechtsanwälte Dres. **A. & B. Zinkeisen,** Königsplatz 16, II.

L.-Volkmarsdorf, Kirchstr. 4,

Wohnung, best. aus: 2 Stub., 2 Ka., Küche u. Zub., 480 M; **Wohn.,** best. aus: Stube, Ka. u. Küche u. Zub., 300 M, p. sof. od. spät. z. verm. Näh. das. b. Hausmann, p. lk.

Kohlgartenstr. 27, Nähe **Marienplatz,** freie Lage, bess. ruh. Haus, **1. Etage,** 6 Zimmer, Erker, Bad, Innenclos., ev. Garten, geeignet für **Contor** u. **Wohn.,** M 1060, ev. auch Lagerraum, p. 1./10. od. später.

Villa Kohlgartenstr. No. 71, Ecke Dresdener Strasse

herrschaftliche Wohnung im **Hochparterre:** 8 Zimmer, 2 Kammern, gr. Veranda, kl. Garten, Bad und reichliches Zubehör, sofort oder später zu vermiethen.

Mariannenstrasse 95, Leipzig-V.,

bessere Beamtenwohnung, 4 Zimmer mit Erker und Balustrade, Mädchenkammer, Closet und reichlichem Zubehör, sowie herrliche Aussicht über Schrebergärten, per sofort oder später zu vermiethen. Ferner ein kleineres Logis, Stube, 2 K., K., für 360 M

Villa, Marienstrasse 26,

herrschaftliche neuvorgerichtete 1. Etage
per sofort oder später zu vermiethen, 2500 M p. a. Näheres zu erfr. beim Besitzer part.

Nürnberger Strasse 1, II. l.,

freundl. Logis per 1./10. 1904 zu vermiethen, 1 dreif. Salon, 2 zweif. Stb., 1 einf. Stb. n. Straße, K., K., Bod., Kell., gr. Vorf., Innencloset m. Wasserlp., 850 M. Erfr. b. Hausm.

Nürnberger Strasse 48

ist zu **vermieten per 1. Oktober 1904**
2. Etage rechts, bestehend aus 4 zweifenstrigen und 1 einfenstrigen Zimmer, Badez., Küche, Speisek., Mädchenkammer, Boden und Keller. — Näheres beim Hausm. im Grundstück oder bei
J. G. Scheiter & Giesecke, Brüderstraße 26/28.

Buchhändlerlage!
Leipzig-R., Oststraße 13, III.,

ist per sofort eine schöne, geräumige Wohnung preiswerth zu vermiethen, enthaltend 5 Zimmer (incl. Bad), Küche, Kammer und Zubehör.
Näheres beim Hausmann daselbst oder durch **Ernst Burckhardt** unter Teleph. 349.

L.-Reudnitz, Täubchenweg 77a,

in neu erbautem Wohnhause, sind p. sof. oder später zu vermieten:
Parterre, ca. 32 qm gr. **Laden** mit Wohnung 1500 M, ca. 20 qm gr. **Laden** mit 2 Zimmern, 700 M,
modern ausgestattete, gut bürgerliche **Wohnungen** mit Badeeinrichtung, amerik. Innen-Kloset, Erkern und Wirtschaftsbalkon, zum Preise von 900 M bis 800 M
Näheres daselbst beim Besitzer.

Täubchenweg Nr. 86 Läden und Wohnungen mit 4 und 5 Zimmern, Bad, Wasserkloset und Zubehör, per 1./10. zu vermiethen. Näheres beim Polier oder Ludwigstraße 94, I. **K. Lenke.**

Tauchaer Straße 9, Hinterh. II. sof. zu verm., 4 St., Mädchenk., Speisek., Pr. 650 M. Näheres beim Hausmann.

Fabrikräume.

In unseren in bester Buchhändlerlage befindl. Grundstücke haben wir per 1. Oct. cr. oder später noch ca. 1100 □m
hohe, lichte, feuersichere Räume,
bestehend aus Souterrain, Parterre u. I. Etage, für schwerste Belastung, zu Fabrikationszwecken im Ganzen oder getheilt **zu vermiethen.**
Kraft, Fahrstuhl, elektr. Licht, Dampfheizung, Wasserclosett rc. rc. vorhanden.
Besondere Wünsche bezügl. Eintheilung der Räume rc. werden gern berücksichtigt.
Böttcher & Bongartz, Thalstraße 29.

Herrschaftliche Logis,

freie Lage, Sonnenseite, sowie **Buchhändlerräume** Ecke Thal- u. Brüderstr. sofort zu verm.

Neubauten L.-Anger, Zweinaundorfer Straße 14 und **Karlstraße 4** sind noch Wohnungen im Preise von **440—700 M** zu vermiethen. Näheres beim Hausmann oder **Herm. Richter,** L.-R., Wittstockstraße 14.

Stötteritz, Arnoldstr. 24, I. r., schöne Wohn., 3 Stub., Erker, Küche m. Zub., Klosett, per 1./10.

Bäckereiverpachtung.
Umständehalber ist eine gute **Bäckerei** mit Inventar sofort zu vermieten.
Blumengasse 9, I.

Bußestr. 6, **L.-Neust.,** 1 Logis per 1./10. zu verm., Pr. 360 M. Näh. b. Besitzer.

Cichoriusstr. 21 Eckladen mit Wohnung, für jedes Geschäft geeignet, per sof. oder später zu vermieten. Zu erfr. Mölkauer Str. 28, I. Tel. 3500.

Dresdner Straße Nr. 11
Part. mit Garten, M 1700, per Octbr. zu verm. Zu bes. 10—12 Uhr. Näh. bei **O. Brandstetter,** Inselstr. 10, Cont., Hof part.

Dresdner Straße 49 450 M zu vermiethen. **Laden**

Dresdner Straße 79, Logis 3. Etage, d. Neuz. entspr., z. verm. **Max Engelberg.**

Dresdner Straße 3
ist die 2. Et. mit Garten für 2300 M jährl. per 1. 10. d. Js. zu vermiethen. Zu besichtigen 2—4 Uhr Nachmittags. Justizrath J. Berger, Nicolaistr. 6, II.

Herrschaftlich eingerichtete
Wohnung per sofort oder später.
Zu erfragen **Neuschönefeld, Eisenbahnstraße 78,** im **Contor.**

L.-Neustadt, Einerstr. 3, I. M., ger. Eckwohn., 4 St., neuvorger., 500 M, sof. ab 1./10.

Friedrich Liststr. 17 2. Et. r. (Salon, 3 Stuben) f. 500 M per sof. od. sp. z. verm. durch Rechtsanwalt **J. Zehme II,** Neumarkt 38.

Leipzig-Neustadt, Hedwigstr., **1. Et.,** Ecklogis, 1 dreifenstrige, 1 zweifenstr. Stube, 2 Kammern, K., Keller u. Bodenraum, zu verm. Zu erfr. **L.-Neustadt,** Ale-Str. 10, I.

Neustadt, Hedwigstraße 17, I., Wohnung, 2 zf. St., K. u. K., Zubehör Preis 270 M, z. 1./10. zu vermiethen. N. b. **Hausmann.**

Inselstraße Nr. 10
Parterre mit Garten per 1. October für M 1000 zu vermiethen. Näh. bei **O. Brandstetter,** Contor, Hof part.

Johannesgasse 23, I., fehl. Logis, Stube, K., K., Bodenk., an einzelne Leute.

Königsstrasse 6
II. Etage d. Gart.-Geb. für 800 M zu vermiethen. 7 Zimmer und Zubehör.

Kohlgartenstraße 18, feine erste Etage, 5 Zimmer, Bad, Balkon u. r. Zubehör, 850 M. **Noack,** part.

Kapellenstraße Nr. 15a, Cichoriusstraße Nr. 21
sind modern eingericht. **Wohnungen,** 3, 4 u. 6 Zimmer mit Bad, Wasserclosett, Garten, einschl. Zubehör, im Preise v. 430—650 M sofort oder später zu verm. Zu erfragen ebenda. Tel. 3500 und 41.

An d. Reudn. Kirche sch. sonn. 1. Etage (3 St., Ka., Kü., Zub., Gas) Kapellenst. 4, II. r.

Kreuzstr. 18, Hochparterre für 950 M zum 1./10. 04 als Wohnung od. Geschäftslocal zu verm. Besichtigung 11—12 u. 2—5 Uhr.

Fleischerei

sofort zu vermieten. Kauf nicht ausgeschlossen.
L.-Reudnitz, Kronprinzstr. Nr. 19.

L.-Anger, Karlstraße 6,
herrliche Wohnungen, 390—440 M

Reudnitz, Lutherstr. 1
(Ecke Eisenbahnstr.), ist ein **neu gebauter Laden mit Stube** per 1. Oct. c., ev. per später zu verm. Näh. das. b. Hausmann part. rechts od. Humboldtstr. 15, G.-G. II., Kontor.

Reudn., Elisenstr. 17, 2 St., 2 K. u. 2 St., 3 K. bill. z. verm. Näh. b. Hausm. od. Göschenstr. 20, I. r.

Reudnitz, Wallwitzstr. 9, 3 Zimmerwohnung mit Innencl. u. Bad, 360 M, Hochparterre, zu vermiethen. George.

Reudnitz, Obere Münsterstraße 13/15.
Wohnungen
sind daselbst sofort oder später zu verm.

Herrschaftl. eingerichtete Wohnung,
8 Zimmer, Küche, Mädchenkammer, Bad, Veranda, Gart. und reichl. Zubehör, Umstände halber sofort od. spät. unter Preis zu vermiethen. Näheres Marienstraße 18, part.

Obere Münsterstr. 15/13
große helle Geschäftsräume, 96 □m groß, sofort oder später zu vermieten.

Reudnitz, Untere Münsterstr. 6, Wohnung, 2St., 2K., K., B.z., Gas, 1. Okt. zu verm., 450 M

Ein schönes Logis per sofort zu vermiethen Poststraße Nr. 21, Restaurant.

Leipzig, Poststraße 16,
freundliche Wohnung zum 1. October zu vermiethen. Hausm., Hof daselbst.

Reitzenhainer Str. 21 Laden m. reichl. Zub., Miethe 560 M Näh. Hohenzollernstr. 17.

Stötteritz, Schönbachstraße 56 und 58, freundl. Wohn. mit Wirtschaftsbalkon, der Neuz. entspr., freie, feld. Aussicht, 270—600 M zu vermiethen.

20 M Vergüt. Weg. Wegzugs v. b. sof. gr. Wohnung z. verm. 500 M. 2 Herren l. mit übern. werden, Salomonstr. 25b, IV.

Reudnitz, Wittstockstraße 3, schöne Wohn., 2 Stuben, 2 K., Zub., Wasserl. Ausk. Arch. George, Wallothstraße 9, I.

Senefelderstr. 6, nahe Dresdner Str., zum 1. Okt. 1. Etage r., 370 M, b. Fritzsche.

Täubchenweg 23, III.
helle Arbeits- u. Lagerräume
in jeder Größe mit Fahrstuhlbenutzung, elektr. Licht u. Kraft, sowie Centralheizung sofort zu vermiethen.
L. A. Klepzig.

Täubchenweg 9 Keller für Obst u. dergleichen zu vermiethen.

Täubchenweg, Kurze Str.-Ecke,
f. Verkehrs- u. Geschäftslage, gr. Eckladen (3 Schaufenster) per sofort zu vermiethen.

Thalstr. 9, 2. Etage,
Eckhaus Königsstraße, 4fenstr. Ecksalon, 6 größere u. kleinere Zimmer, Badez., p. 1. Oktober zu verm. Näh. im Kontor Königsstr. 26 B. 1 Tr.

L.-Sellerhaus., Wurzener Str. 29, 1. Et., best. in 3 Stuben, 2 Kamm., Küche und Zubehör, in ruhigem Hause, Preis M 500, sofort oder später zu vermiethen.
Otto Hässler.

Reudnitz, Wallwitzstr. 9, hochherrschaftl. Wohnungen, 800, 850 M, Bad, Innencl., Veranda, Balcon rc., 4 Zimmer, Zubehör. George.

Schönefeld, Wiesenstr. 27, zwei Stuben, Küche, Kammer zu vermieten.

Süden.

Der kostenfreie Wohnungs-Nachweis des Allgem. Hausbesitzervereins befindet sich Ritterstr. 4, I.

Arndtstr. 22 ½, 1. Et. l. r. H., best. a. 2 St., 2 K., K. u. Bb., 580 M, 1/10. z. v., Berger.

Braustr. 6, Hochp., 4 Zimmer, Zubehör, 580 M
Braustr. 6, I., 4 Zimmer, Zubehör, 580 M
Braustr. 8, I., 7 Zimmer, Zubehör, 950 M
Braustr. 8, III., 7 Zimmer, Zubehör, 850 M,
zum 1. Oktober zu vermieten.
Rechtsanwalt Kretschmer, Braustr. 2.

Freibl. Wohnungen, 450 u. 600 M, sof. ob. sp. zu verm. Näh. Braustraße 1, II.

Co., Bornaische Str. 37, 1 r., 1 Lad. 225 M u. 2 Log., 2St., K., K., 260 u. 310 M, z. 1/10. z. verm.

Herrschaftliche Wohnungen
Elisenstraße 103
I. Gesch., 4 Zimm., Bad, W.-Kl., Erker, Balkon, reichl. Zubeh., 900 M,
III. Gesch., 3 Zimm., Bad, W.-Kl., Erk., Balk., reichl. Zubeh., 750 M,
sofort oder später beziehbar, zu vermieten.
Rechtsanwalt Kretschmer, Braustr. 2.

Elisenstraße Nr. 72
zu vermiethen I. M 650, III. M 600, IV. M 400. Näh. Parterre oder bei G. Brandstätter, Inselstraße 10.

Emilienstraße 9 per sofort
2 freundl. halbe Etagen, je 6 Zimmer, Bad und Zubehör, Gas.
Eleg. 3. Et., 3f. Salon, 11 Zimmer, Bad u. Zubehör, Gas, per 1/10. 04 zu verm. Näheres Hausm. Hinterhaus II.

Oetzsch,
Villa Friedrichsruh, Städteiner Straße 16, Parterre-Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Mädchenkammer, nebst Zubehör, Veranda mit Ausgang nach dem Garten, Gas und Wasserleitung per 1. April 1905 an ruhige Leute zu vermiethen. Preis 650 M p. a.

Körnerstraße 50, II.
½ 2. Etage, 2 zweif. Zimmer, 2 K., K., Gas, 1. Octbr., 580 M Näh. 1. r.

Oetzsch, Gautzscher Str. 21, fr. Logis, borger., 220 u. 270 M, sofort zu verm.

Kronprinzstr. 83, Südl., herrsch. Wohnun. in 1., 2., 3. Et., 5 u. 3 Z., Mädch., Bad, Z.-Tief., Veranb., Erich., Oct. z. bez. a. Meistst. 92, p. r.

Connewitz, nahe Kreuz, Laden mit oder ohne Wohnung sof. ob. später zu vermiethen. Näh. 2., Dufourstr. 14b, I. l.

Villa mit Garten,
8 Zimmer, Veranda, Küche, Kellern und Zubehör, Leipzig-Connewitz, Mathildenstraße 11, nahe Wald und Straßenbahn, ist wegen Todesfalls per 1. Oktober für 1800 M zu vermiethen.

Moltkestraße 92 Eckladen mit 2 Schaufenst., mit ob. ohne Wohn., 1. Et. 2 Wohnungen, 4 Zimmer, sofort oder später, Hs.-Wab.

Marienstraße 14, Connewitz, I. 375, sofort, part. 400, II. 365 M per 1. Okt. und **Biedermannstr. 25,** Lab. m. Woh. 400, pt. 350, I. 310, II. 345 M, all. neu m. W.-Kl., sof. Winkler & Bierreg, Waisenhausstr. 4, Biedermannstr. 25.

L.-Connewitz, Pfeffingerstr. 23, II. M., ein Logis, 320 M, sof. od. 1./10. zu verm. 1 Tr. l. bei Graupner zu erfr.

Südstrasse 55
Wohnungen in der Preislage von 300 bis 500 M sofort oder später zu verm. Mühlig & Geissler, Neumarkt 40, I.

Sophienstr. 43
freundl. Hochparterre, Sonnenseite, Balkon u. Läden, 3 Stuben, 2 Kamm., Küche mit Speisek., Boden, Keller, per 1. Okt., 520 M

Südplatz 7 Obst- oder Kartoffel-Keller, Pferdestall rc. sofort zu vermiethen.

Sidonienstraße 64 sofort zu vermiethen ½ 3. Etage für M 780.

Connewitz, Scheffelstrasse 35, am Schmuckplatz gelegen, per 1. Januar 1905 o. sp. ½ 3. Et. zu verm., 3 Zimmer, Kammer, Küche, Bad, Innencloset, 2 Balk. u. Zubehör, Preis 700 M Näh. das.

Steinstraße 37 per 1. October feld. Logis 1. Et. à 300 M zu vm. Näh. pt., b. Schoch.

Zeitzer Straße 27
ist im Parterre eine Wohnung für 1300 M per 1/10. d. J. zu verm. Näh. b. Hausmann.

Arndtstraße 37, Hochparterre,
Logis mit 1 dreifenstr. Salon, 2 zweifenstr. und 3 einfenstr. Zimm., Innencloset und Zubehör per October oder später zu vermiethen.

Bayerische Str. 90, Ecke Kronprinzstr., 1. Et. l. sofort ob. sp. zu verm., 2 zweifenstr. Zimmer, 1 dreifenstr. Salon, Erker, Balkon, 3 einf. Zimmer, Bad, Innencloset, reichl. Zubehör. Näh. b. Hsm.

Braustraße 1, vis-à-vis der Grassistraße, schöne neuhergerichtete Wohnungen:
3. Etage 800 M, 5 Zimmer, Balkon, Bad, Zubehör,
2. Etage 750 M, 4 Zimmer, Balkon, Zubehör,
Parterre 600 und 700 M, 3 und 4 Zimmer, Kamm., Zubehör
sofort oder später zu vermiethen. Näheres 2. Etage, Mitte.

Kaiser Wilhelm-Str. 12b herrschaftliche Wohnung per 1. April 1905 ev. früher 3. Etage, 9 Zimmer, darin gr. Speisesaal u. Salon m. Glasveranda, Küche, Bad, Mädchenkamm., 2 Innenclos. u. H.-Garten. Pr. 2600 M Näh. b. Hausmstr.

Kaiser Wilhelm-Straße 53
Wohnung, 4fenstr. Eck-Balcon, 3 2fenstr. und 2 1fenstr. Z., Bad u. Zubehör, für 1. April 1905 zu vermiethen. Preis 1300 M
Rechtsanwalt Dr. Georgi.

Gut eingerichtete Wohnungen mit Bad, Innenclosets, reichlichem Zubehör und freier Aussicht auf Park und Wald sind in meinem Neubau **Kochstraße 71** zum Preise von 850, 825, 800, 700, 500, 400 M per 1. October oder später zu vermiethen. Näheres im Comptoir von
Loeffler & Hartenstein, Südstraße 84.

Kochstr. 115, II., herrsch. Wohn., 6 Z., Bad, Innenclos. und Zub., sof. oder später. Prachtv. Aussi.! Gesunde Lage!

Ecke Kaiser Wilhelm- und Kronprinzstraße 16b,
in herrschaftlichem Hause, halbe 1. Etage per sofort oder später. Preis 800 M, mit Garten 850 M Näheres O. Semmler, Grassistraße 13 oder Hausm. Köhler.

Ecke Kaiser Wilhelm- und Kronprinzstrasse 16b.
In herrschaftlichem Hause II. Etage, neu hergerichtet, per sofort oder später. Preis 2500 M Näheres O. Semmler, Grassistraße 13, part., od. beim Hausm. Köhler.

Kronprinzstrasse 70
per 1. Oktober oder später herrschaftliche Wohnungen mit Erker und Veranda, besteh. aus 5 Zimmern, Küche, Bad, Innencloset, Mädchenk. u. reichl. Zubehör, für 980—1160 M zu vermieten. Näheres daselbst beim Polier oder Kronprinzstraße 77, 1. Etage rechts.

Kronprinzstraße 79 u. 81, Südseite, schönste Lage, herrschaftliche, der Neuzeit entspr. Wohnungen, I., II. u. III. Etage, Balkon, Bad u. Innenclosett, von 600 bis 1650 M sofort zu vermieten.

Leplaystrasse No. 1
(Ecke der Kurprinzstrasse)
per sofort oder später als herrschaftliche Wohnung die rechte Hälfte der 3. Etage, vollständig neu hergerichtet, 6 Zimmer, 1 Erker, Bad, Küche u. reichliches Zubehör, für 1600 M jährlich zu vermiethen. Besichtigung daselbst durch Hausmann Buchheim.
Rechtsanwalt J. Zehme II. Neumarkt 38.

L.-Connewitz, Pegauer Str. 11, nahe Kreuz, schöne halbe I., II. u. III. Et., Vord.- u. H.-Balc., Bad u. Gart., sof. bez. später. Näh. Hausm.

Sophienplatz 5 und 6
(zwischen Zeitzer Straße und Schauspielhaus) ruhige Lage, hochherrschaftliches Haus, mit Gärten umgeben, Wohnungen, mit allem Comfort ausgestattet, im Preise von 850 bis 1400 M, sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst oder Promenadenstraße 21. J. Wetzold.

Windmühlenstraße 32,
beste Geschäftslage, per 1. Okt. ½ 1. Et. r., 5 Z., 4 K., Küche u. Zub., für 1500 M als Geschäftsräume (jede Versicherung), sowie per sofort ob. später ½ 3. Et. r., 5 Z., 3 K., Badez., Küche u. Zub. als Wohng. zu verm. R.-A. Dns. Müller, Neumarkt 8, II.

Fabriksaal mit Kraft in 1. Etage für 600 M sofort oder später Zeitzer Straße 35, III.

Zeitzer Strasse 6b
ist im Souterrain des rechten Seitengeb. eine Werkstelle, welche sich insbes. zur Einrichtung einer Schlosserei eignet, für sofort oder später zu vermieten durch Rechtsanw. Dr. C. Junck und Dr. W. Limburger, Markgrafenstr. 8, II.

Westen.

Der kostenfreie Wohnungs-Nachweis des Allgem. Hausbesitzer-Vereins befindet sich Ritterstr. 4, I.

Auenstraße 21, Nähe Rosenth., schöne ½ 1. Et., per 1./10. f. 1600 M zu verm., 4 heizb. Zimmer, M.-K., Veranda, Bad, Gas, Innencloset rc. Näh. part. lk.

Mod. einger. Wohn., 4 Zimmer, Bad, Koch- u. Leuchtgas, Balk., Gart. m. L., Küche, reichl. Z., sof. f. 560 M zu ver. Schl., Blümnerstr. 28, I.

2 moderne Läden, ca. 40 und 50 qm Fläche, mit Nebenräumen, letzterer direct verbunden mit 30 qm Keller, für 1000 M und 1200 M sofort zu vermiethen Colonnadenstraße 8.

Herrschaftl. Wohnung Christianstrasse 25,
2. Etage, best. aus 4 zweif., 2 einf. Zimmern, ausgeb. Bodenk., Küche, Bad, Innencloset, Glasveranda, Balcon u. Garten, Preis 1250 M, per sofort oder später zu vermiethen. Auch Stallungen für 6 Pferde und Wagenremisen zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst.

Grosse Wohnung, Dorotheenhof,
III. Stock Promenadenseite, 12 Zimmer, davon 4 in Mansarde, durch eigene Treppe verbunden, für 2500 M jährlich, per 1. April 1905. Billiges elektrisches Licht mit vollständiger Einrichtung an Beleuchtungskörpern. Näheres beim Hausm. oder im Bureau Dorotheenstrasse 2, III.

Elsterstrasse 5 und 7 sind sofort oder später Wohnungen im Preise von 1200 bis 1600 M zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Elsterstr. 27, II. Et., elegant vorger. Wohnung mit 7 heizb. Zimmern, incl. gr. schön. Badez., gr. hell. Corrid., Innencloset u. Garten, sof. ob. sp. zu vm. Pr. 1550 M

Elsterstr. 36 herrschaftl. Wohnung, 6 Zimmer, Veranda, Bad, Küche, Speisek. u. reichliches Zubehör, per 1. October oder später für 1600 M zu verm. Näh. 2. Etage r.

Frankfurter Straße 20 ½ 3. Etage mit allem Comfort der Neuzeit per sofort oder 1. Oktober zu verm. Näh. das. b. Besitzer.

Funkenburgstrasse 4
1. Etage, 2 Wohnungen, je 5 Z., Küche, Mädchenk., Bad, Closet u. reichl. Zubehör, auch zusammen als ganze Etage per sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmeister 4. Etage und beim Besitzer König Johann-Straße Nr. 1, III. l.

Funkenburgstr. 5 1. Etage, 6 Zimmer, Bad, Mädchenkammer, gr. Veranda, Garten und Zubehör, 1800 M, per 1./10.

Funkenburgstraße 11, part. links,
best. aus 5 Zimmern, Veranda, Garten, Küche, ger. Vorsaal, Mädchenk. rc. zum 1. Octbr. (kann sofort bezogen werden) zu verm. Zu erfr. beim Hausm. (bitte klingeln) l. H. 4 Tr.

Grassistraße 33, pt., sofort ob. später zu verm., 6 Z., Südseite, fr. Aussicht, nahe d. Spielpl., Elektr. A- u. D-Bahn, Schl. Nr. 31, b. Hsm.

Gustav Adolph-Str. 27, ½ 1. Etage,
7 Zim., Bad u. reichl. Zubehör, per 1. Okt. 1904, 2100 M Näh. das. part. r.

Schönes Fabriklokal, 900 qm,
Plagwitz, Jahnstr. 37, per 1. Oktober oder später zu vermieten, 3 Etagen à 300 qm, Dampfkraft und elektrisches Licht.

Laden in Eckhaus
mit schönen Nebenräumen, für verschiedene Geschäfte passend, ab 1. Oktober anderweit zu vermieten Könneritzstraße 38. Näheres beim Hausmann.
Eduard Steyer, Baumeister.

Comfortable herrschaftl. Wohnungen,
hohe grosse Räume, dicht am Albertpark schön gelegen, Könneritzstrasse 26, sofort oder später sehr preiswerth zu vermiethen.

Herrschaftliche Wohnungen
König Johann-Straße 15, Erd- u. III. Obergesch., 5 bezw. 7 Zimmer rc., mit Gärten.
" " **19,** 1. u. III. Obergeschoß, je 5 Zimmer, Veranda rc.
Näheres Leipziger Immobilien-Gesellschaft.

König Johann-Strasse 10, III. Etage,
herrschaftliche Wohnung, 6 Zimmer mit reichlich Zubehör und Garten, für 1600 M zu vermiethen. Näheres Gustav Adolph-Straße 27, parterre rechts.

König Johann-Straße 23
hochherrschaftliche 3. Etage, 5 Zimmer, Kammer, Bad, Erker, Veranda, Garten u. reichliches Zub., per 1. April 1905 zu vermiethen. Näheres beim Besitzer 2. Etage rechts.

Leibnizstr. 20 erste Etage mit Gartenabth., 6 Zim., Bad, nebst Zub., à M 1400 jährl., sofort zu verm. Wird nach Uebereinkunft vorgerichtet.

Lessingstrasse 2, 1. Etage,
vornehme Wohnung in ruhigem Hause, 8 Zimmer und reichliches Zubehör, elektrisches Licht, Centralheizung, vom 1. Oktober d. J. an zu vermiethen. Näheres daselbst. Besichtigung von früh 9 Uhr bis nachm. 4 Uhr.

Gr. Eckladen in Plagwitz, Nonnenstraße 4b,
jetzt Zigarren- u. Plättgesch., pass. auch f. Damenputz, sof. f. 350 M z. verm. Näh. das. II. Et. l.

Schleussig, Oeserstraße 2a, feld. Part. (St., K., K. rc., Garten), sch. Ausf., a. einz. a. Dame z. 1./10. zu verm., 300 M

Schleussig, Oeserstr. 14, I., Wohnung per sofort oder später zu vermiethen, Preis 450 M Näheres beim Hausmann.

Plagwitzer Straße 11, 3. Etage links,
Vornehmes Haus! 5 bis. Z., gr. Vorsaal, Bad, Innencloset rc., 3 Mansardräume, durch Innentreppe verbd., ev. Garten, Preis 1350 M, per 1. April 1905. Besichtigung erb. ½11—½1 u. 3—5 Uhr.

Promenadenstr. 15 sehr schöne 3. Etage, 5 gr. Zimmer, Küche, Bad, Mädchenz., Innencloset u. reichl. Zubehör, sofort ob. spät. für 1200 M zu verm. Näh. das. im Part. bei Pflug oder b. Hausm.

Promenadenstrasse 21,
in neuem Hause, herrschaftliche, mit allem Comfort ausgestattete Wohnung im Preise von 1300 M sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst parterre.

Herrschaftl. Wohnungen mit Erker u. Balcon, sof. ob. sp., 6, 8 ev. mehr Zimmer, Promenadenstraße 26, I., r. u. l. u. Nr. 28 III. links.

Ranstädter Steinweg 6 ist sofort oder später ½ III. Etage zu vermiethen. Näheres beim Besitzer daselbst.

Sedanstr. 7, pt. r., herrsch., per 1. Okt. für M 1060,— zu vermiethen, 5 heizbare Zimmer, Balcon, Bad, Garten rc.

In herrschaftl. Hause, **Sedanstr. 7, IV.,** feld. Wohng. z. 1./10., M 480 p. a., 2 Z., 2 Kam., Zubehör, Innencloset.

Sedanstr. 10 u. 12 vornehme I. u. ½ 2. Et., 6 u. 4 Zimmer, Erker, Veranda, Bad, Garten u. Zub., Sonnens., 1./4. 05 ob. fr., 1900 u. 1150 M Näh. b. Bes. III. r.

Sedanstrasse 18 am Rosenthal, 3. Etage, Sonnenseite, frei gelegen, herrschaftliche Wohnung v. 5 Zimmern, reichl. Zubehör, Garten mit Tennisplatz, für 1000 M Näheres daselbst.

Thomasiusstrasse 2
— 3 Minuten vom Rosenthal — herrschaftl. Wohnung (Sonnens.), ½ II. Stock, 6 Zimmer, Bad u. reichl. Zub., z. 1/10. oder eher für 1500 M, ev. 1400 M, zu vermiethen.

Waldstrasse 56, Ecke Sedanstr.
in unmittelbarer Nähe des Rosenthals, ist eine vornehme hochherrschaftliche Wohnung von 9 Zimmern oder mehr, mit reichlichem Zubehör, eventuell auch eine dergleichen Wohnung von 4 Zimmern per sof. od. später zu vermiethen. Zu erfrag. daselbst bei Architekt Pflaume.

Hochherrschaftliche Wohnungen
Elsterstr. 38, Hochpart., m. Sout.,
ruhig und frei gelegen, 9 Zimmer, Bad, gr. gedeckte Veranda, schöner gr. Garten mit Terrasse, reichl. Wirthschaftsräume (Küche rc. im Part.), der Neuzeit entsprechend vorgerichtet; Miethpreis 3500 M, per 1. October oder später,
Weststr. 70, III. links,
6 Zimmer, 2 Kammern, Bad, Veranda, reichl. Zubehör, Miethpreis 1550 M, Besichtigung: Vorm. 10—12 u. Nachm. 3—5, per 1. April 1905, zu vermieten durch
Rechtsanwalt Dr. List-Sening, Markt 16, II. (Ecke Petersstr.)

Weststrasse 65
ist die elegant einger. 1. Etage, bestehend aus 6 Zimmern, compl. Badeeinrichtung rc., vom 1. October ab zu vermiethen.
Zu erfragen beim Hausmann daselbst oder Emilienstraße 15 und 17.

Areal mit Gleisanschluß
in der Nähe des Bahnhofs Plagwitz, ca. 20000 □m groß, im ganzen oder geteilt zu vermieten.
Offerten unter B. 10 an die Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8, erbeten.

Fabrikgrundstück
im Westen Leipzigs, mit Gleisanschluß, groß. Lagerplatz, Contor, Stallung, kleiner Wohn. und großem, massivem Lagergebäude von sofort an zu
verpachten.
Gefl. Offerten unt. Z. 1356 an die Expedition dieses Blattes.

Alexanderstraße 41 Stallung zu verm.

Leutzsch, Barnecker Str. 38, p. r., sehr bill. Wohnungen in 1., 2., 3. Et., 3—4 Z., Zub., Gärtch. m. Laube, Gas, Wss., Tap., 220-300 M, sof. o. sp.

Villengrundstück
Elsterstr. 38, Sout.,
3 Zimmer, Küche, Keller (Miethpreis 400 M), an ruhige Leute per sofort oder später durch Rechtsanwalt Dr. List-Sening, Markt 16, II. (Ecke Petersstr.)

Elsterstraße Nr. 45
ist eine herrschaftl. Wohnung, bestehend aus 10 Zimmern u. entspr. Nebenräumen, für den Preis von 2200 M zu vermiethen. Zu erfragen Elsterstr. 45, pt., b. Besitzer.

Fregestr. 24, 1. Etage
für 1. Oct. 1904 zu vermiethen. Preis: 900 M
Näheres Auenstraße 27, part.

Grassistr. 24
ist eine herrschaftl. II. Etage, enth. 6 Zimmer, Badestube, Mädchenzimmer, Speisekammer, sof. ob. 1. October zu vermieten. Von jetzt bis 1. Oktober miethfrei. Zu erfr. parterre.

Grassistr. 34, Parterre, 3—4 Z. u. Zub., Garten, m. Hausmannsp. z. verg. Näh. H. p. r.

Gottschedstr. 24 groß. Laden (Möbelh. C. A. Beyer) zu verm. Näh. Bayerische Straße 90.

L.-Kleinzschocher, Gießerstraße 66, am Schmuckplatz, freundl. Wohnungen per sofort zu vermiethen.

Elegantes Hofcontor, 400 Mk., zu verm. Harkortstr. 17 (beim Reichsgericht).

Johannapark Nähe, Wiesenstr. 14 großes Ecklogis 700 M sof. ob. sp.

Schöne Wohnung,
Parterre rechts des Eckhauses L.-Schleußig, Könneritzstraße 3, am Ausgange des König Albert-Parkes, 4 Zimm., 1 Kammer, K. u. reichl. Zub., 1. Oct. zu vermiethen. Preis M 550. Haltest. d. Straßenb. u. H. Näh. b. Hsm. ob. Leipzig, Hainstraße 6, b. Paul Gerth.

Könneritzstraße 38, III., Schleußig,
eine schöne Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör mit Bad u. Innencloset ab 1. Okt. für M 550 p. a. zu vermieten. Näheres beim Hausmann. Eduard Steyer, Baumeister.

Lindenau, Kaiser Wilhelm-Str. 18/20, Mittl. Log. m. Balcon u. Erker im Pr. von 400—450 M in best. Hause, p. 1./10. zu verm. Näh. daselbst im Comptoir.

Lampestr. 12, III. rechts,
beste Lage, 4 Zimmer, 2 Kammern rc., Innencloset, sogleich fortzugshalb. preisw. zu verm., Besichtigung zw. 3 u. ½5 Uhr.

Leipzig, Liviastr. 6,
herrsch. Wohn. im Pr. v. 1600—2700 M, mit Garten, per 1. Oct. zu verm. Näh. Christianstr. 1, part. Kein Gegenüber.

Leibnizstraße 8, 4. Etage, 2 Stuben, 2 Kamm., Küche rc., sof. für M 400 zu verm. Näh. das. 3. Et.

Lindenstraße 4, am Markt Lindenau, 2 bessere Logis, 560 und 450 M, sofort zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann daselbst.

Plagwitz, Nonnenstrasse 4b. Am Albertp. u. Palmeng. hübsche Wohn. 1. Part., 3 Stuben, Kamm., Küch., Innencloset u. Zub. sof. zu verm. Preis 380 M Näheres daselbst II. Etage links.

Niederlagen,
event. mit Stallung, per 1. Oktober oder später zu vermieten.
Hermann Bleichschmidt, Pfaffendorfer Straße 20, p. l.

3 helle Parterreräume
nebst Zubehör zu Comptoirzwecken per sof. oder 1. Oktbr. zu M 550 p. a. zu verm. Ecke Ranstädter Steinweg, Färberstr. 1.

Waldstrasse 70, I.,
vis-à-vis Tennisplätze, 1. April 1905, Aussicht auf Rosenthal, herrschaftliche Wohnung, 7 Zimmer mit Erker u. Balkon, Küche, Mädchenk., Bad, Innenklosett, M 1560.

Waldstr. 8, a. Schmuckplatz, II. Et., 6 Z., Veri. Z., Bad, Gärtchen u. reichl. Zubeh., z. 1. Okt. Preis 1250 M Näheres Lessingstraße 20, II. links.

Waldstraße 57, IV. Etage wegzugshalber sofort zu vermiethen, 4 Z., Bad, Innenklosett, Alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Preis 760 M

Weststrasse 26
Parterre als Wohnung oder Bureau für 600 M zu vermiethen. Postamt 6 im Grundstück.

Weststrasse 26
helle Werkstelle oder Niederlage für 250 M zu vermiethen.

Weststraße 6, Seitengeb. 1 Tr. Wohnung für 380 M per 1/10.

Weststraße 6, nahe d. kathol. Kirche, Hochparterre, 5 Zim. u. reichl. Zubehör pr. 1/10. Näheres II. Etg. l.

Werkstätte 1. Oktober Weststraße Nr. 6.

Wettiner Str. 32, 1. Et. M 950, **Hochparterre** M 700, Sonnenseite, Bad, Gas, Garten, Parket, Innencloset, Balkon.

L.-Plagwitz, Weißenfelser Straße 14, 1. Oktober oder später schöne 1. Etage zu vermiethen, 6 Zimmer, Bad, reichliches Zubehör, schöne freie Lage. Zu erfr. Bäck.

L.-Plagwitz,
Zschochersche Straße 34b,
Ecke Eduardstraße, herrschaftl. moderne Wohnung mit Erker, Bad, Innenclos. rc., für 700 M zu vermiethen. Näheres beim Besitzer daselbst 1. Etage.

Auswärtige.

Villa bei Gaschwitz
10 Zimmer, großer Saal, Garten rc., sofort oder später zu vermieten.
Mühlig & Geissler, Neumarkt 40, I. Fernspr. 849.

Fortsetzung in der 7. Beilage.

Sport.

Reitsport.

Rennen zu Wien am 10. September. (Eigene Meldung.)

I. Maidenrennen der Zweijährigen. Preis 2400 Kr. Dist. 1000 m. „Bona Dea" (Taral) 1., „Lykisia" (Bonta) 2., „Theo" (Rothfuß) 3. Tot.: Sieg 19:10, Platz 34, 66, 149:50. Unplaziert: „Lucetta", „Mozart", „Loen", „Jeanette", „Ebstyn", „Nepäge", „Olugri". — II. Verkaufsrennen I. Klasse. Preis 4400 Kr. Dist. 1800 m. „Meltojagos" (Janek) 1., „Kapus" (Kylin) 2., „Lotte" (Taral) 3. Tot.: Sieg 258:10, Platz 401, 108:50. Unplaziert: „Beruba", „Barna bimbo", „Sommerfrische". — III. Kladruber-Preis 4000 ℳ Dist. 1000 m. „Janat" (Bonta) 1., „Rose Berub" (Kronzil) 2., „Kama" (Taral) 3. Tot.: Sieg 63:10, Platz 106, 131, 78:50. Unplaziert: „Ratibor", „Kövaly", „Ito", „Forras", „Bardenza". — IV. Benczur-Handicap. Preis 3000 Kr. Dist. 1200 m. „Bonanza" (Lewis) 1., „Tubicam" (Janek) 2., „Malupri" (Kronzil) 3. Tot.: Sieg 137:10, Platz 138, 92, 90:50. Unplaziert: „Turban", „Salve", „Columbia", „Camperdown", „Robuish", „Momor", „Babor", „Parthenia", „Belle of Hernals", „Maritima", „Cyster Boy". — V. Maiden-Verkaufs-Rennen der Zweijährigen. Preis 2400 Kr. Dist. 900 m. „Alom" (Rothfuß) 1., „Wonder" (Janko) 2., „Virgency" (Friesl) 3. Tot.: Sieg 487:10, Platz 509, 539, 661:50. Unplaziert: „Hunstant", „Phanola", „Tufen", „Sunstar", „Grognard", „Bunko", „Braille", „Kalaß". — VI. Handicap der Zweijährigen. Preis 2400 Kr. Dist. 1200 m. „Tisza Bethö" (Bonta) 1., „Borkis" (Taral) 2., „Jegvirag" (Janek) 3. Tot.: Sieg 56:10, Platz 134, 111, 82:50. Unplaziert: „Ebenzweier", „Corea", „Kitty", „Kapor", „Lady Russel". — VII. Steeple Chase. Preis 3500 Kr. Dist. 3800 m. „Kalauer" (Hugtable) 1., „Gretna Grey" (Silva) 2., „Willi" (Clapson) 3. Tot.: Sieg 15:10. 3 Pferde liefen.

Rennen zu Alexandra-Park am 10. September. (Eig. Meld.)

I. Finsbury Mid-Weight Handicap. Preis 4000 ℳ Dist. 1000 m. „Miß Hopson" (Sharpless) 1., „Haut en Bas" (J. H. Martin) 2., „Retriene" (Saxby) 3. Wetten: 9:4, 11:2, 6:1. Unplaziert: „Milford Lad", „Snolit Girl", „Milkeray", „Sir Dennis", „Princeß Jessie", „Royal Request", „Go Between". II. September-Handicap. Preis 6000 ℳ Dist. 2000 m. „Flower Seller" (Saxby) 1., „Effigy" (Blant) 2., „General Cronje" (O. Madden) 3. Wetten: pari. Unplaziert: „Colara", „St. Jole", „White Rose".

△ **Für die Leipziger Handicaps**, deren Gewichte soeben erschienen sind, ist am 13. September die Annahme zu erklären und es dürfte dieselbe zufriedenstellend ausfallen, da dem Handicapper seine Arbeit gut gelungen ist. Am ersten Tage gelangen zwei, am zweiten Tage vier Handicaps zur Entscheidung. Das Nennungsresultat war folgendes: Verlosungs-Handicap 16, Johannapark-Hürden-Handicap 25, Alfons Hagemann-Handicap 28, Wettiner Jagd-Rennen 23, Tribünen-Handicap 24 und Großes Leipziger Jagd-Rennen 29 Unterschriften. Besonders das zuletzt genannte Herrenreiten wird, soweit man bis jetzt voraussehen kann, sich zu einer hochinteressanten Konkurrenz gestalten.

Hoppegarten öffnet heute nach zweimonatlicher Pause wieder seine Tore und eröffnet damit die Berliner Herbstsaison, die fast ununterbrochen bis zum Beginn des Winters dauert. Die Flachrennställe, die von der Tournée Gotha-Frankfurt-Baden-Köln jetzt wieder in das märkische Trainingszentrum zurückgekehrt sind, dürfen sich ausnahmslos stark an dem Meeting beteiligen, und die Niederschläge der letzten Tage, die das Geläuf in einen idealen Zustand versetzt haben, garantieren starke Felder auf der ganzen Linie. Besonderes Interesse erregt die Teilnahme von fünf Pferden an dem Meeting, die der bekannte Züchter Graf M. Arco-Zinneberg aus Ungarn zur Teilnahme an den Hoppegartener Tagen beordert hat; in diesem Quintett, das dauernd im Nachbarland trainiert und ausgenutzt wird, ist „Michelangelo", ein zweijähriger Sohn des englischen „St. Angelo", die interessanteste Erscheinung; nach seiner Gesamtform, die in dem Sieg im Pester Sommer-Versuchs-Rennen über „Regomylem" kulminierte, gehört er zur besten Klasse Oesterreich-Ungarns, und sein Zusammentreffen mit der deutschen Elite in der Attraktionsnummer des heutigen ersten Tages, dem mit 28000 ℳ dotierten Renard-Rennen für Zweijährige über 1200 m, bietet einen sportlich wertvollen Maßstab für die Beurteilung des Verhältnisses des jüngsten Jahrganges beider Länder. Als Gegner „Michelangelos", der zweifellos in Front enden wird, gelten „Ganges", der Sieger des Dresdener Jugend-Rennens, „Sahara" und „Tambdia", die zwei Erstplazierten im Rheinischen Zuchtrennen, ein Römerhofer „Hackebein" oder „Helgoland", sind „Festino", der Gewinner des Badener Prince of Wales-Stakes. „Festino" trägt heute das topweight und wird zeigen können, ob er wirklich das Klassepferd ist, für das er vielfach gehalten wird; gut im Gewicht sind „Hackebein" und „Sahara"; die letztere trifft heute „Tambdia" noch um 2 kg günstiger wie in Köln, so daß sie wohl wieder vor der Saphir-Tochter im Ziel zu erwarten ist. „Ganges" dagegen dürfte nicht Klasse genug sein, um an diese Pferde noch Gewicht wegzugeben, ebenso wie der debutierende „Saint Hubert" kaum eine Rolle spielen wird. Eine zweite Prüfung von Bedeutung kommt heute im Staatspreis erster Klasse zur Entscheidung; auf den ersten Blick scheint „Real Scotch" nach seiner imponierenden Form nicht zu schlagen; der Umstand aber, daß er in Smith einen wenig in Form befindlichen Jockey im Sattel hat, läßt eine Niederlage des Realistischen trotzdem möglich erscheinen. Als sein gefährlichster Gegner hat „Laurin" zu gelten, dem die Distanz von 2800 m gerade recht sein wird und der in Van Dusen einen Klassereiter im Sattel hat; vielleicht erhält er noch „Ballerina" als Helferin auf den Weg, die aber wie „Jamaica", „Lucca" und „Rapoeis" für Sieg nicht in Betracht kommen kann; eine Ueberraschung könnte am ehesten von „Leander I" (Warne) kommen, der aber eine an Strapazen reiche Saison bereits hinter sich hat. Das Ermunterungs-Rennen leitet den Tag ein, in dem „Klipp Klapp" „Palermo" und „Salome II" die einzigen Pferde mit öffentlicher Form sind, alle anderen haben nichts gezeigt oder sind dunkel; ein Debutant von halbwegs treffen Können würde hier vor keiner schweren Aufgabe stehen. Im Staatspreis IV. Klasse über 2400 m verdienen „Delaware" und „Hohsburg" den Vorzug vor ihren Gegnern; sollt „Lucca" hier und nicht im Staatspreis I. Klasse, so müßte sie in ihrer besten Form sehr zu beachten sein. Sehr offen erscheint das Wahlstatt-Handicap über 2000 m, in dem der Seibert'sche Stall mit „Fortunio" und „Medonie" gut vertreten ist; auch der Badener Sieger „Conradin" dürfte gut abschneiden. — Im Niklot-Rennen liegen wir das Ende zwischen den Arco'schen „Rathalzpreß", „Senatorin" und „Jamaica", von denen die Kaiser'sche Stute vielleicht dieses Rennen ihren ausschließlichen Versuch im Staatspreis I. Klasse vorzieht. Das Ostara-Rennen läßt Nachnennungen zu, unter denen sich gewöhnlich der Sieger solcher Rennen vorfindet. —X.

△ **Aus Hoppegarten.** Ein seltenes Bild für die jetzige Jahreszeit hat sich vorgestern den Besuchern der Grastrainierbahn. Trainer Harry Solloway unterzog nämlich seine Jährlinge ihrem ersten Galopp, wobei sich die junge Gesellschaft, welche in weitvorgeschrittener Condition ist, recht anständig benahm und einen vorzüglichen Gesamteindruck hinterließ.

° **Das Königliche Haupt-Gestüt Trakehnen** stellte am Dienstag 77 Pferde zum öffentlichen meistbietenden Verkauf. Der Gesamterlös betrug 28 255 ℳ

⊠ **Deutsche Farben** konnten vorgestern in Wien zweimal als Sieger das Richterhäuschen passieren. „Serenissimus" konnte unter Janek den Staatspreis von 6000 Kronen, welcher über eine Distanz von 2000 m führte, für Graf Arco-Zinneberg landen. Der bayrische Züchter weilt augenblicklich in Berlin, um dem Laufen seiner Pferde in Hoppegarten beizuwohnen. Im Handicap der Zweijährigen fiel Fürst Hohenlohe-Oehringens „Defassa" mit „Bona Sera" totes Rennen. Der Vertreter der rot-weißen Jacke scheint ein Pferd besserer Klasse zu sein, da er das hohe Gewicht von 57½ kg trug und 19 Pfunde an „Bona Sera" weggab. „Defassa" ist von „Sophie" aus der „Gazelle" gezogen. Das Hauptevent des Tages, das Graf Nicolaus Esterhazy Memorial, brachte endlich unserem Championjockey Warne einen schönen Erfolg, indem die von ihm gesteuerte „Patience" als leichte Siegerin aus der wertvollen Konkurrenz hervorging und „Mendbergés" mit vier Längen auf den zweiten Platz verwies. „Buddhist" folgte fünf Längen zurück als Dritter. Die Zeit, welche „Patience" zu der Distanz von 1800 m benötigte, betrug 1:17,5.

☐ **Eine Expedition nach Maisons Laffitte** scheint tatsächlich Herr Widmer mit seinem Hengste „Best Lad" zu planen, da für den „Le Pompousjohn" das Gewicht im Handicap de la Tamise (1800 m) sowohl als auch im Handicap de la Seine (3000 m) akzeptiert worden ist. In beiden Konkurrenzen, welche mit je 25 000 Frcs. ausgestattet sind, erhielt „Best Lad" 48 kg zudiktiert und kann sich als altes Pferd über dieses leichte Gewicht wirklich nicht beklagen, obgleich wir keineswegs glauben, daß der alte Hengst irgendwelche Chancen besitzt, da unter den 41 Annahmen des kürzeren Rennens viele schnelle Pferde vorzüglich zusammengebracht sind und in dem längeren, in welchem 39 Pferde belassen worden, die beiden Engländer aus dem Stalle des Mr. Gilpin „Rae O'Reill" und „L'Aiglon" doch zu hoch an Klasse über „Best Lad" stehen, um nicht 5 resp. 4 kg geben zu können.

⊠ **Beswuit**, der ausgezeichnete Hengst des Leutnant Graf Frankenberg, ist im Preis vom Kahlenberg, dem wertvollen Hürdenrennen des Wiener Oktober-Meetings, stehen geblieben. Der Gallinule-Sohn müßte in der reichen Konkurrenz, welche mit 26 000 Kronen dotiert ist und über 3300 m führt, einige Chancen besitzen, wenn er in seiner besten Form an den Start gebracht wird. Im ganzen sind nur noch 10 Pferde im Rennen belassen worden, jedoch fehlen die Namen solch erprobter Kämpen wie „Rioto" und „Aconit" nicht, die immer schwer zu schlagen sein werden. Der Preis vom Kahlenberg gelangt am 20. Oktober zum Austrag.

⊙ **Pretty Polly** hat in einer ganz ausgezeichneten Zeit das St. Leger gewonnen. Die Gallinule-Tochter legte, wie die „Sport-Welt" berichtet, die 2800 m und 132 Yards in 3 Minuten 5⅖ Sekunden zurück. — Pretty Pollys Gewinnsumme beträgt jetzt 30 607 Guineen.

Radsport.

, **Der heutige Sonntag** kann fast für einen Ruhetag der Rennfahrer bezeichnet werden, denn Hauptrennen finden nur an zwei Plätzen statt, in Berlin-Friedenau und in Köln. Auf beiden Bahnen kommen Große Preise zum Austrag und zwar wiederum nur für Steher. Friedenau vereinigt im Großen Preis von Europa (100 km) die vier besten Dauerfahrer Robl, Dickentmann, Walthour und Hall und in Köln starten im Großen Preis der Stadt Köln (75 km) Günther, Demke und Goor.

⊠ **Robert Walthour** war für Donnerstag abend noch zu einem 50-Kilometerfahren auf der Buffalobahn zu Paris verpflichtet, bei welcher Gelegenheit noch einige andere Rennen mit abgehalten wurden, die ursprünglich am vorhergehenden Tage (worüber bereits gemeldet) mit stattfinden sollten. Der Verlauf dieser Abendreunion war folgender: Match Darragon-de Guichard über 10 km: 1) Darragon in 8:28⅖, 2) de Guichard ½ Radlänge zurück. Darragon ist somit der Sieger aus der zweitägigen Konkurrenz. Motorfahren 10 km: 1) Anzani in 7:26⅖, 2) Chamboissau 5 Runden, 3) H. Fossier aufgegeben. 50-km-Fahren mit Schrittmachern. Preise 1500, 700, 300 Francs. 1. Walthour in 41:47⅘, 2. Ehmer, 800 m zurück, 3. Darragon aufgegeben. Motorfahren 10 km 1. Anzani in 7:5⅘, 2. Lanfranchi 1 Länge, 3. Soules. Unplaziert H. Fossier, Robert. In einem 1000 m Hauptfahren gewinnen Heller, Thuau, Friol und Stol die Vorläufe und werden am Sonntag, wo der dritte Große Preis von Neuilly zum Austrag kommt, den Endlauf fahren. Ein 3000 m Prämienfahren mit 21 Theilnehmern gewinnen in der Schlußrunde Carapezzi 1., 2. Goben, 3. Del Rosso. 3:50⅕.

, **Die Weltmeisterschaften 1904 in London.** Die drei Zwischenläufe der 2-Kilometer-Weltmeisterschaft waren vom Rennausschuß wie folgt zusammengesetzt worden. I. Henry Mayer, Jenkins, Arend; II. Lawson, Bixio, Otto Meyer; III. Rütt, Meyers, Ellegaard. Die kurze Amateur-Weltmeisterschaft wird von Reed, Hurley und Benyon bestritten. Rode und Engelmann hatten sich in ihren Zwischenläufen verzweifelt gewehrt und sind nur äußerst knapp unterlegen. Das Amateur-Meilfahren über eine Bahnrunde am Donnerstag hat im Endlauf Benyon gewonnen, 2. Buck, 3. Rode. Im 5 Meilen-(8045 m)-Vorgabefahren für Berufsfahrer siegte Henry Mayer vom Mal, 2. Massart (250 Yards), 3. Doerflinger (300 Yards), 4. Rütt (mal), 18 Teilnehmer.

§ **Das Kartell deutscher und österreichischer Rad- und Motorfahrer-Verbände e. V.** teilt folgendes mit: Der Major a. D. Schwarz wurde zum Ehrenmitglied ernannt. — Die Eingaben an die Postbehörden wegen diebsicherer Unterbringung von Fahrrädern in den Postgebäuden hat erst teilweise Beantwortung erfahren. Dagegen sind die meisten Antworten auf die Gesuche des Kartelles an die Leitungen von etwa 120 deutschen Eisenbahnen den vielseitig eingeführten Einheitstarif für Fahrradtransport von 50 ₰ (für kurze Fahrstrecken höher als das Personenbillett), zu ändern resp. die Fahrtarife überhaupt herabzusetzen, in günstiger Weise beantwortet worden. Auf die Eingaben des Kartells im vergangenen Jahre an 215 deutsche Eisenbahnen haben 33 Eisenbahnen die Beförderung des Fahrrades als Freigepäck und etwa 60 Eisenbahnen die Herabsetzung der Tarife zugesichert. Nun haben weitere 6 Eisenbahnen die Beförderung des Fahrrades als Freigepäck und 26 Eisenbahnen niedere Tarifsätze zwischen 10 bis 30 ₰ zugesichert. — Die Finanzbezirksdirektion Salzburg teilt auf Antrag des Kartelles mit, daß das Nebenzollamt Hammerau als Grenzkartenzollamt aufgenommen wurde. Die Finanzlandesdirektion Innsbruck beantwortet die Anfrage des Kartelles dahin, daß die österreichischen Zollämter sich des Pauschalsystems gemäß Finanzministerialentschließung beim Eintragen der Grenzkarten zu bedienen haben, wodurch größere Sicherheit erreicht wird. Die schweizerische Oberzolldirektion hat die mehrmalige Benutzung einer Motorgrenzkarte eingeführt. In München hat sich auf Anregung des 1. Vorsitzenden der Abteilung für Motorwesen Dr. Uebel eine Gesellschaft zur Bekämpfung des Straßenstaubes unter Vorsitz des Professors Dr. Oebbecke, praktischen Arzte Dr. Uebel und Hauptmann a. D. Wülfert gebildet, welche bezweckt, alle Unternehmungen und Versuche zur Beseitigung des Straßenstaubes zu fördern. Anmeldungen zum Kartell pro 1905 werden vom 1. Oktober 1904 an angenommen mit Genuß der Begünstigungen von diesem Tage an und Zahlungspflicht erst vom 1. Januar 1905 an.

Fußballsport.

⊙ **Der Verein für Rasensport zu Leipzig** veranstaltet heute zu Ehren seines Gastes, des Magdeburger Fußballklubs „Weitsitz" eine besondere Festlichkeit, die mit der Einholung der Magdeburger Sportfreunde am 10 Uhr vom Bahnhof beginnt, worauf eine Besichtigung der Stadt folgt. Nach gemeinsamem Mittagsmahl findet am 4 Uhr ein Wettspiel auf der Wiese an der Rennbahn statt. Die Veranstaltung schließt mit einem Kommers am abend im Thüringer Hof, wozu auch Gäste willkommen sind.

Athletik.

§ **Im Germania-Bad** findet heute Sonntag von 2 Uhr an der Ringkampf der dritten Klasse statt.

Wassersport.

— **Der Kanalschwimmer Weidman** wäre, wie schon mitgeteilt, bei seinem Versuch, den Kanal zu durchschwimmen, infolge eines Krampfanfalles beinahe ertrunken. Er konnte nur mit großer Mühe, als er ungefähr die Mitte des Kanals erreicht hatte, gerettet werden. Man glaubt nunmehr, daß auch Weidman das Unternehmen niemals gelingen werde. Der Franzose Burgeß, der mit Weidman zusammen geschwommen war, aber früher als dieser das Schwimmen aufgab, hat dagegen den Versuch wiederholt und dabei die Rekordleistung geliefert, die man kaum für möglich gehalten hätte. Es wäre ihm das Kreuzen des Kanals sicherlich geglückt, wenn nicht ein Sturm bei Einbruch der Dunkelheit seine Begleiter gezwungen hätte, ihn drei Meilen von der französischen Küste aus dem Wasser zu holen. Burgeß hatte die Strecke in der kurzen Zeit von 9 Stunden zurückgelegt und war vollständig frisch, als er das Wasser verließ, obwohl die See so rauh war, daß die Wellen während des ganzen Schwimmens nicht nur über ihn, sondern auch über den ihn begleitenden Schlepper hinwegschlugen. Die Sachverständigen erklären, daß man bisher ein Schwimmen bei derartigem Seegange für vollständig unmöglich gehalten habe, und daß es unerklärlich sei, daß Burgeß in 9 Stunden trotz dieses Seeganges eine Strecke zurücklegte, für die selbst der beste Schwimmer unter den günstigsten Verhältnissen bisher 16 Stunden gebraucht hatte. Der Franzose erklärte, daß er im Sommer des nächsten Jahres seinen Versuch wiederholen werde, und man ist davon überzeugt, daß ihm die Durchführung seines Planes gelingt, wenn das Wetter ihn einigermaßen unterstützt.

Beziehungen

zwischen der allgemeinen Luftdruckverteilung und den Witterungsverhältnissen in Sachsen im Monat Juli 1904.

(Mitteilung des Königl. meteorologischen Institutes.)

Das erste Drittel des diesjährigen Juli stand unter dem Einfluß hohen Druckes, welcher sich vom Ozean in nordöstlicher Richtung durch den Kontinent erstreckte, während im N des Erdteiles flache Depressionen lagerten. Bei schwachen, westlichen Winden herrschte daher heiteres, vorwiegend trockenes und etwas zu warmes Wetter. Abgesehen von Gewitterregen am 2., welche stellenweise ergiebige Regenfälle brachten (Elster, Reitzenhain 26 bis 27 mm), wurden nur geringe Niederschlagsmengen gemessen. Die mittlere Bewölkung blieb im Durchschnitt 14 Proz. hinter ihrem Normalwert zurück und das Dekadenmittel der Temperatur war 1,5 Grad höher als das vieljährige. Am 1. und vom 7. bis 9. stiegen die Maxima über 25 Grad und bis 30 Grad (Bautzen am 8.), die Minima gingen nur vereinzelt unter 5 Grad herab (Reitzenhain 4 Grad am 5.).

Auch die zweite Dekade d. M. weist ein ausgebreitetes Hochdruckgebiet über Zentraleuropa und tiefen Druck im hohen N auf, was bei weiterer Aufklärung und ruhigem, fast durchweg trockenem Wetter zu einer bedeutenden Wärmezunahme führt. Bei der mittleren Bewölkung stellt sich ein Fehlbetrag von mehr als 40 Proz. im Durchschnitt ein, am 11., 13. und 17. von 54 Proz. bis 56 Proz. Die Dekade ist durchschnittlich 2,7 Grad zu warm, der 15. bis 17. um 6 Grad bis 8,5 Grad; im Maximum werden an 5 Tagen 25 Grad, an 3 davon 30 Grad überschritten und am 16. der Höchstbetrag mit 35 Grad (Bautzen) erreicht, doch treten auch mehrfach Minima unter 5 Grad — infolge der stärkeren nächtlichen Ausstrahlung und Abkühlung — auf. Die Schwankungen — Unterschiede zwischen den Extremwerten — betragen meist mehr als 10 Grad bis 14,5 Grad (16.) im Mittel. Wiederum ist es nur ein einziger Gewittertag, welcher am 18. zu stellenweisen Regenfällen führt (Chemnitz 7,5 mm).

Die wenig veränderte Wetterlage zeigt im letzten Drittel dieses Monats gleichfalls hohen Druck vom Ozean über den Kontinent ausgebreitet unter Fortbestand der Depressionen im N, so daß abermals kein merklicher Witterungswechsel eintritt. Unter leichten, wechselnden Winden verläuft dieser Abschnitt um 2,5 Grad im Durchschnitt zu warm, der 25. und 31. um 5 Grad bis 5,5 Grad; nur an 3 Tagen (26.—28.) bleiben die Maxima unter 25 Grad; dreimal betragen sie über 30 Grad bis 33 Grad (Bautzen am 25.), denen am 22. und 30. Minima unter 5 Grad gegenüberstehen, wodurch sich wiederum mittlere Schwankungen von 12 Grad bis 15 Grad (24. und 30.) ergeben. Die Himmelsbedeckung ist durchschnittlich 13 Proz. unternormal (am 30. um 52 Proz.); vom 24.—28. finden mehrfach Gewitter statt, welche vereinzelt stärkere Niederschläge bringen (Dresden und Chemnitz 14 mm am 26. und 28., Chemnitz 21 und Elster 30 mm am 29.).

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 119 Meter über dem Meere

Zeit der Beobachtung	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer Cels.-Gr.	Relative Feuchtigkeit %	Windrichtung u. Stärke	Himmelsansicht
9. Sept. ab. 8 U.	753,9	+ 15,3	88	S 1	trübe
10. Sept. vm. 8 -	753,7	+ 14,0	87	SW 1	bewölkt
nm. 2 -	753,5	+ 19,6	69	SW 2	bewölkt

Maximum der Temperatur = + 20,9°. Minimum = + 10,1°.

Wetterbericht

vom 10. September 1904.

Stations-Name	Barometer auf Meeresniveau	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Temperatur	Niederschlag
Stornoway	763	NNW frisch	wolkig	+ 11	
Malin Head	765	NW mässig	halbbedeckt	+ 12	
Christiansund	753	W leicht	Regen	+ 10	4
Haparanda	757	SSW leicht	bedeckt	+ 11	0
Skudesnaes	754	SSO mässig	Regen	+ 11	?
Stockholm	758	SW leicht	wolkig	+ 13	3
Kopenhagen	760	SW mässig	halbbedeckt	+ 14	?
Memel	760	SSO schwach	heiter	+ 14	1
Swinemünde	762	WSW leicht	wolkig	+ 15	1
Skagen	757	SW mässig	wolkig	+ 12	7
Sylt	760	SW frisch	bedeckt	+ 15	1
Hamburg	763	SW leicht	wolkenlos	+ 12	?
Helder	763	W schwach	wolkig	+ 15	0
Scilly	768	NW leicht	wolkig	+ 14	
Aachen	766	NW schwach	halbbedeckt	+ 12	0
Berlin	764	WSW leicht	bedeckt	+ 15	0
Karlsruhe	766	SW schwach	Regen	+ 15	0
Frankfurt a. M.	765	SW leicht	bedeckt	+ 15	0
Metz	766	NW leicht	bedeckt	+ 14	0
Paris	767	NNW leicht	wolkig	+ 13	3
München	767	SW leicht	Regen	+ 16	1
Chemnitz	765	S schwach	Regen	+ 18	0
Wien	765	still	bedeckt	+ 16	0
Prag	766	SW leicht	Nebel	+ 14	0
Krakau	766	NW leicht	Nebel	+ 16	0
Lemberg	766	still	Nebel	+ 16	0
Hermannstadt	767	SO leicht	wolkenlos	+ 16	0
Triest	764	still	wolkenlos	+ 20	0
Riga	765	S leicht	heiter	+ 11	1
Petersburg	763	SO leicht	bedeckt	+ 10	0
Wick	757	WSW frisch	bedeckt	+ 12	
Holyhead	766	WNW frisch	wolkig	+ 13	
Aberdeen	760	WNW mässig	halbbedeckt	+ 11	
Shields	762	SW leicht	halbbedeckt	+ 16	
Valentia	769	still	bedeckt	+ 12	
Cherbourg	—	—	—	—	
Florenz	764	SO leicht	heiter	+ 17	0
Rom	765	N schwach	wolkenlos	+ 17	0
Nizza	764	still	wolkenlos	+ 20	0

Witterung in Sachsen am 10. September 1904:

Station	Seehöhe m	Temperatur Mittel	Temperatur Minim.	Wind		Niederschlag
Dresden	115	+ 14,8	+ 10,6	SO	1	8,0
Leipzig	117	+ 14,9	+ 9,8	S	1	4,6
Colditz	169	+ 14,9	+ 10,7	WSW	4	—
Bautzen	202	+ 15,8	+ 10,2	WSW	1	5,9
Zittau	258	+ 14,8	+ 10,8	still		?
Chemnitz	310	+ 14,1	+ 9,4	WSW	1	6,0
Freiberg	398	+ 14,8	+ 11,2	WSW	2	7,9
Schneeberg	435	+ 13,4	+ 7,8	SSW	2	9,9
Elster	500	+ 10,8	+ 7,2	SW	2	5,8
Altenberg	751	+ 13,3	+ 7,5	W	2	5,1
Reitzenhain	772	+ 11,6	+ 5,6	SSW	3	6,2
Fichtelberg	1213	+ 10,2	+ 4,7	W	3	5,0

Bei leichten, westlichen Winden verlief die Witterung in Sachsen am 9. September meist heiter und trocken und unter normalen Temperaturverhältnissen. Die Wärmemaxima bewegten sich zwischen 11,5° (Fichtelberg) und 23,4° (Bautzen). Die am Vortage gefallenen Niederschläge hatten noch eine Regenhöhe bis zu 9,9 mm ergeben (Schneeberg).

Wetterlage in Europa am 10. Sept. 1904 8 Uhr früh.

Maxima des Luftdruckes lagern heute westlich Irlands und im Innern Rußlands. Eine Depression befindet sich über der nördlichen Nordsee und Norwegen. Unter vorwiegend südwestlichen Winden herrscht in Deutschland trübes Wetter, das vereinzelt Niederschlag brachte. Wärmezunahme ist nicht eingetreten. Andauernd westliche Winde für heute wahrscheinlich.

Voraussage für den 11. September 1904:

Wetter: Leichte bis starke Bewölkung, aber vorwiegend trocken. Temperatur: Normal. Windursprung: SW. Barometer: Mittel.

Amtlicher Bericht

über die in der Städtischen Markthalle zu Leipzig am 10. September 1904 im Kleinhandel verlangten Preise.

Benennung der Lebensmittel	für	Preise niedrigste ℳ	₰	mittlere ℳ	₰	höchste ℳ	₰
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Die Inspektion der Städtischen Markthalle.
Schulze.

Vermiethungen.

Fortsetzung aus der 6. Beilage.

Tharandt.

In dem früheren Postgebäude wird die sehr schöne Hälfte der 2. Etage ab 1. Dezember l. J. miethfrei. Die Wohnung enthält 3 Zimmer, Schlafzimmer, Küche und Zubehör, ist herrlich gelegen und mit elektrischer Lichtanlage versehen. Dieselbe könnte event. auch schon Anfang November bezogen werden.

Reflectanten erfahren das Nähere durch Bürgermeister Voigt.

Knauthleeberg 64 d an eir. Dame kleines Logis in Landhaus, am Bahnh. Knauth., 2 St., K., K. u. Zub., für 150 ℳ zu verm.

Ein mittelgroßer, heller

Laden

in der denkbar besten Lage Gothas (Erfurterstr. — Straßenseite) mit hellen Lagerräumen zu vermiethen. Offerten unter D. H. an Louis F. Lange, Annoncen-Exped. Gotha.

In Peine

ist ein beiliegender Laden mit Zubehör zum 1. October oder später zu vermiethen. Derselbe eignet sich besonders für Herrengarderobe- u. Schuhwaarengeschäft oder ähnliche Branche. Heinr. Brennecke, Bahnhofstraße.

Zimmervermiethungen.

Eisenbahnstraße 25, II., eleg. Garçonlogis, Wohn- und Schlafzimmer, einzige Vermiethung, Schreibt. und Pianino.

Rathausring 13, Tr. B, I., direct an d. Promenade gel., eleg. Garçonlogis, 1—3 Zimm., z. vm.

Christianstr. 19, part., Garçonlogis, elegant, möbl. Wohn- und Schlafzimmer an feinen, ruhigen Herrn zu vermiethen.

Albertstr. 1, p., Tr. B, f. Garç. m. Schlfz., auch für 2 H. passend.

L.-Gohlis, Blumenstraße 128, II. r., freundlich möblirtes Garçonlogis zu vermiethen.

Blücherstraße 17, IV. r., a. Hrn. bess. Garçonw. v. M. 2. zu vermiethen.

Theatergasse 8, II., Promenadenaussicht, freundl. Garçonlogis zu vermiethen.

Freundliches Garçonlogis zu vermieten Dorfstraße 13, part.

Albertstr. 19, I., f. sep. Garçonl. sof. ev. kurze Zeit.

Petersstr. 26, III., Garçonlogis, 15 ℳ

Turnerstr. 21, p. Garçonlogis zu verm.

Wilhelmstr. 22, neben Drachenfels, möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, auch für zwei Herren, zu vermiethen. Preis 35,00.

Gustav Adolph-Str. 41, III., elegantes Wohn- u. Schlafz. z. 1./10. zu verm.

Waldstr. 70, p. l., eleg. Salon u. Schlfz., einz. Verm., an feiner L., sofort zu verm.

Nürnb. Str. 18, II., eleg. Wohn- u. Schlafzimm. mit Schreibtisch, 45 ℳ, sof. zu verm.

Weststr. 78, II. lks., großes fein möbl. Z. a. bess. Herrn f. einige Monate zu verm.

Thomasiusstr. 20, Gartengebäude IV. lks., große leere 2fenstr. Stube zu vermiethen.

Alte Elster 5, I. l., zweifenstr. Zimmer, leer oder möblirt, Verl. Ofen, herrl. Ausl.

Hospitalstr. 14, IV. l., Vordergeb., fl. fdbl. Zimmer an anst. Herren zu vermiethen.

Körnerstraße 35, III. l., freundl. möblirtes Zimmer für Herrn zu vermieten.

Südplatz 3, III. r., freundl. möbl. Zimmer für 2 Herren zu vermiethen.

L.-Connewitz, Philippstr. 7, mehr. gr. sonn. Zimm. m. fr. Ausf., leer od. möbl., Garten.

Reichsstr. 30, II. l., sch. gr. 2fstr. Part.-Zimmer mit Klav.-Benutz. u. 1fenstr. Zimmer z. verm.

Lessingstraße 13, II. r., schönes behagliches Zimmer sofort zu vermiethen.

Czermaks Garten 13, IV, große leere Stube mit gutem Ofen sofort zu vermiethen.

Gottschedstraße 12, III. r. freundl. behagl. Zimmer m. Schreibt. sof. zu verm.

Hainstr. 31, Tr. B, III., fl. Stube f. Frl.

Plagwitz, Ernst Mey-Str. 5, I. links, fl. gemüthl. St. als Schlafst. an 1 Hrn. z. vm.

Fremdenzimmer

für Durchreisende Schützenstr. 1, II., an den Bahnh. Telephon 5569. Pension Schindler.

Billige Pension, 40—55 ℳ pr. Monat. Kräft. Mittagstisch m. Kaffee, 50 ₰, f. Dam. und junge Mädchen im Heim des Frauen-Gewerbevereins, Königstraße 26, I.

Gute Pension f. Lehrlinge Elsterstraße 10, II.

Pension für jungen Kaufmann oder Schüler Querstr. 12, III. r.

Vereinszimmer mit Piano noch einige Tage frei Eilenburger Straße 3.

Kegelbahn Montags u. Sonnabds. frei Bierpalast, Petersteinweg 19.

Krystall-Palast-Theater.

2 Vorstellungen. ¼4 Uhr ermässigte Preise. ½8 Uhr gewöhnliche Preise.

In beiden Vorstellungen:

Otto Reutter

Hadji Mohameds 7 ARABER

Mary Lincke, Operetten-Sängerin.

Nur noch 5 Tage:

Auftreten sämmtlicher Specialitäten.

Im Parterre-Saale: Concert der Capelle Curth.

Dienstag, den 13. September:

— Elite-Abend ohne Tabakrauch. —

Krystall-Palast (Alberthalle)

Heute Sonntag abends 8 Uhr:

Leipziger Sänger

(Bischoff, Klein, Jentzsch, Schmidt, Metz etc.).

Grösste u. feinste Herrengesellschaft Leipz.

Grossartiges Novitäten-Repertoire.

U. A.: „Der saubere Neffe!“ „Der Gardereiter!“ „Das Honigbienchen!“ „Hausknecht Pampel!“ „Der verhängnissvolle Kater!“ u. s. w.

Ringkampf-Championat.

Original-Parodie der Leipziger Sänger.

Stürmische Heiterkeit! Stürmische Heiterkeit!

Loge ℳ 1.—. Sperrsitz 75 ₰. Entrée 50 ₰. Sängerkarten giltig.

Battenberg.

Heute Sonntag zwei Vorstellungen:

Nachm. ¼4 Uhr und abends ½8 Uhr.

Billet-Vorverkauf b. Frz. Stein, Markt 16, und Battenberg.

Früh 11—1 Uhr Matinée, Concert u. Theater.

Zur Aufführung gelangt: „Das Geheimniss“.

Zoologischer Garten

Heute Nachmittag 4 Uhr und Abends 8 Uhr

Grosse Militär-Concerte, Capelle des Feld-Art.-Regts. Nr. 55 (Naumburg). (Leitung: Herr Stabstrompeter C. Bährig).

Eintritt 50 Pfg. Kinder 25 Pfg.

Die Schlacht bei „Weissenburg“

Neu! Sturm der Deutschen auf die Takuforts.

Panorama am Rossplatz.

Offen von früh 8 Uhr bis abends 9 Uhr.

Eintrittspreis: Erwachsene 50 Pfennige.

Kinder und Militär vom Feldwebel abwärts 25 Pfennige.

Dutzendkarten gültig.

Panorama-Garten

Heute: Grosses Frühschoppen-Concert ausgeführt vom Leipziger Tonkünstler-Orchester (Günther Coblenz).

Heute Specialität: Fricassée von Huhn, Schnitzel mit Mischgemüse und Roastbeef m. Prinzesskartoffeln.

Bei ungünstigem Wetter Concert im Saale.

Lichtenhainer.

Palmengarten

Eintrittspreis: 1 ℳ, von abends 7 Uhr ab 50 ₰, Kinder die Hälfte.

Heute Sonntag 1—3 Uhr: Tafelmusik! Dinerkarten zu ℳ 3 u. ℳ 2 berechtigen z. freien Eintritt!

Von 4 Uhr nachmittags bis 11 Uhr abends:

Konzerte v. Willy Wolf-Orchester

Leitung: Herr Kapellmeister Willy Wolf.

Abends: Illumination, Leuchtspringbrunnen, Wasserfall.

Morgen Montag: Abendkonzert d. Leipz. Tonkünstler-Orchesters.

Bonorand.

Heute Sonntag, den 11. September:

Grosses Konzert

der Kapelle Erdmann Hartmann.

Direktion: Musikdirektor E. Hartmann.

Anfang ¼4 Uhr. Vorzugskarten gültig. Entrée 30 ₰.

Abends ½8 Uhr:

Grosses Konzert

(Walzer- und Operettenabend)

ausgeführt vom

Leipziger Tonkünstler-Orchester

unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters Günther Coblenz.

Eintritt 30 ₰. Carl Starck.

Bei ungünstiger Witterung finden die Konzerte wegen Renovierung des Saales nicht statt.

Neu!

Central-Automat

Katharinenstrasse 25.

! An Speisen und Getränken das anerkannt Vorzüglichste !

Scherff's Theater Elektro-Bioscop.

Zur Herbstmesse nur Königsplatz!

Neu! Neu!

Die lebende singende sprechende Photographie!

Kaiser Wilhelm beim Gordon-Bennet-Rennen!

Burgkeller.

Reichhaltige Speisekarte. Vorzüglicher Mittagstisch.

Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr:

Grosse Familien-Concerte.

Mit Gesang volksthümlicher Lieder.

Heiteres Programm. Carl Steineck.

Café Bauer.

Entrée frei. Entrée frei.

Concerte der ungarischen Capelle Csonka Berczi.

Von 11—1, 4—7, 8—12 Uhr. Frühschoppen-Concert.

Centraltheater.

Heute Sonntag

Grosser Eliteball.

Eintritt 50 ₰. Anfang 8 Uhr.

Nächsten Donnerstag grosse Bohnenpolonaise.

Lerchenschänke, Tel. 7949. Inh. Paul Knoth.

Preussergässchen 11.

Völlig neu und hochelegant renovirt.

Biere u. Küche ff. Tägl. Musikal.-humorist. Unterhaltung.

Schlosskeller.

Heute Sonntag:

Grosses Extra-Concert (Militärmusik) des Merseburger Stadtorchesters (uniformirt) unter Leitung seines Dirigenten Herrn Stadt-Musikdirektor Fr. Hertel.

Nach dem Concert: Elite-Ball.

Anfang ¼4 Uhr. Entrée 30 Pfg. Karten gültig!

Abends im grossen Restaurant: Unterhaltungs-Freiconcert.

Jeden Mittwoch: Krystallpalastsänger u. BALL.

Otto Mossmann.

Schützenhaus

L.-Sellerhausen.

Heute Sonntag, den 11. September cr.:

Krystallpalast-Sänger.

Hochamüsantes Programm! Nur Novitäten u. Schlager I. Ranges.

Nachdem: Grosser Ball bis 1 Uhr.

Anfang ¼4 Uhr. Entrée 30 ₰. Vorzugskarten gültig.

Morgen Montag: Vorgenannte Sänger mit gänzlich neuem Programm.

Nachdem Ball. Richard Hertel.

Sanssouci.

Heute — Sonntag — Heute

Grosses Mess-Ballfest.

Ununterbrochene Ballmusik von 2 Musikchören.

Feenhafte elektrische Beleuchtung.

Anfang 4 Uhr. Entrée 30 ₰. Anfang 4 Uhr.

Morgen Montag: Elite-Mess-Ball.

Tivoli.

Heute Sonntag, den 11. September:

Grosses Ball-Fest.

Anfang 4 Uhr. Starkbesetztes Orchester. Entrée 30 ₰.

Dienstag, den 13. September:

Grosses Militär-Concert mit Ball vom Trompetercorps des Trainbataillons.

Im Familien-Restaurant oder Garten:

Täglich von 5—7 Uhr (Sonntags von 4 Uhr ab) und ½8—11 Uhr:

Grosse Concerte

des Masuren-Künstler-Ensembles in Nationaltracht.

Jeden Sonntag von 11—1 Uhr: Frühschoppen-Concert.

Carl Starck.

Fernsprecher 7840. Besitzer: Max Klöppel.

Gr. u. schönst. Konzert- u. Ball-Etablissement

Neuer Gasthof Leipzig-Gohlis.

Heute Sonntag, den 11. September:

Grosses Extra-Konzert.

Kapelle des Gohliser Konzert-Orchesters Beckmann.

Anfang ¼4 Uhr. Nachdem: Ball. Eintritt 30 ₰. Vorzugskarten gültig.

Dienstag: Konzert von den Leipziger Sängern aus dem Krystall-Palast.

Eldorado,

Pfaffendorfer Straße 4.

Adalbert Heinrich

mit seiner fidelen Kapelle und seinen berühmten Originalnummern u. Liedern.

Sonntags: Frühschoppen-Concert von 11 bis 1 Uhr.

Nachmittags Anfang 4 Uhr. Eintritt frei!

Wo spielt das weltbekannte Oberländler-Quartett? Im Café Schwabe, Hainstr. 26, I.

Hôtel de Saxe.

Eingang Klostergasse 9.

Täglich: Origin. Wiener Schrammel-Quartett.

Dr Sieveringer, die besten humoristischen Instrumentalisten.

Nur heitere Programme! Famose Unterhaltung für Jedermann!

Anf. Wochent. ½8 Uhr. Sonnt. 4—7, 8—11 Uhr. Entrée 15 ₰. G. Hübner.

Heute Sonntag Vorm. 11—1 Uhr: Frühschoppen-Concert.

Vogtländers

Heim.

Kapuziner

Petersstr. 28. Telephon 4497.

Reichhalt. Mittags- u. Abendkarte. Special-Ausschank v. Kulmbacher Kapuzinerbräu (hell u. dunkel). Täglich: Frei-Concert.

Oberschänke Gohlis.

Speisen und Getränke vorzüglich. Saal bedeckt.

Von ¼4 Uhr ab: Concert und BALL.

Entrée frei! Hierzu ladet freundlichst ein Robert Büttner.

Neu eröffnet. Obstweinschänke. Neu eröffnet.

Dauernde Gewerbe-Ausstellung,

Blücherplatz.
ca. 400 Aussteller.
Autom. Karussels.
Musikwerke aller Art.
Maschinen, Motore in Betrieb.
Elektrotechnische Sonder-Ausstellung.

Eintritt 10 Pfg.

Eintritt 10 Pfg.

Nähe der Bahnhöfe.
Geöffnet täglich von 9–6.
Zimmer-Einrichtungen.
Technische und gewerbl. Erzeugnisse.
Autom. Welt-Panorama.

Folgende Aussteller empfehlen sich besonders:
Chr. Fr. Winter Sohn, Schillerstrasse 5: Photographische Apparate aller Art. Illustr. Preisliste kostenlos.
Rother & Kuntze, Chemnitz, Möbelfabrik: Complete Muster-Wohnung zu Mk. 3000.—, ferner ausgestellte Photographien von Wohnungs-Einrichtungen Mk. 1200.—, 2000.—, 3000.—, 4500.—.
Carl Below, Mammut-Werke. Telephon 1300. Detail-Geschäft: Petersstrasse 44; Engros-Geschäft: Gartenstrasse 6; Fabrik: Mittelstrasse 7. Mammut-Sprech-Apparate, Automaten und Schatullen.
Eduard Dünkelberg, Leipzig: Stahl aller Art, hochinteressante Ausstellung der verschiedensten Stahlsorten für die gesamte Industrie.
F. Carl Michael, Leipzig-R.: Kupferschmiedestr. Apparate. Preisliste frei. Dampf-, Wasserheizung. Tel. 7168.
Möbel-Magazin vereinigter Tischlermeister Leipzigs: Complete Wohnungs-Einrichtungen.
Braune & Roth, Geldschrankfabrik. Solide Arbeit. Contor und Lager: Sidonienstrasse 37. Fernspr. 3819.

Fleischerplatz! **Messe!** **Fleischerplatz!**

Haase's beliebte Stufenbahn

das eleganteste und grossartigste Unternehmen in diesem Genre.

Feenhafte Beleuchtung! Luxuriöse Ausstattung!
Restaurationsbetrieb! Grossartige Concertorgel!

Fleischerplatz! **Fleischerplatz!**

Grossstädtischer Betrieb!

Gasthof Waldmeister

Böhlitz-Ehrenberg. Zerspr. 8085. Größtes und vornehmstes Vergnügungs-Etablissement in Leipzigs nächster Nähe, 15 Min. vom Leutzsch.

Neueste Tänze — **● Grosser Elite-Ball. ●** — Schönste Mädchen

9 Uhr Contre. — Tadelloses Amüsement. — Damenwahl.
Fortwährende Tramwayverbindung von der Endstation Leutzsch nach unserem Etablissement.
Um gütige Beehrung und Zuspruch bittet **G. Hecht.**

Ohne Konkurrenz!

Schloss Drachenfels.

Heute Sonntag nachmittag ½4 Uhr:
Grosses Extra-Konzert
vom Leipziger Tonkünstler-Orchester (Günther Coblenz).
Von ½7 Uhr ab: **BALL.**
Entrée 40 ₰. Vorzugskarten gültig. Stadtbekannte Küche.

Drei Lilien

Heute Sonntag **Concert- u. Ballmusik.** Anfang 4 Uhr. Entrée 30 ₰. Alle Karten gelten.
Dienstag, den 13. September: **Seidel-Sänger u. Ball bis 1 Uhr.** Carl Orlin.

Grimmaische Strasse 19 (Eckhaus)

Nicolaikirchhof 6 — Nicolaistrasse 2

„Bavaria"

Zum Pilsner Urquell
Special-Ausschank des vorzüglich gepflegten
Pilsner Urquell (Bürgerliches Bräuhaus Pilsen)
Münchner Löwenbräu.
Jeden Sonntag: Roastbeef mit Prinzessekartoffeln. Fricassée von Huhn.
15 Flaschen Pilsner Mk. 3.—, 16 Flaschen Münchner Mk. 3.—, Siphon Pilsner Mk. 3.—, Siphon Münchner Mk. 2.75 liefere frei Haus. *With. Ohge.*

Albertgarten.

Sonntag, den 11. September cr.:
Grosses Elite-Concert
des Neuen Concert-Orchesters G. Schütze.
Nachdem: **Grosser Ball.**
Anfang ½4 Uhr. Entrée 30 ₰. Karten gültig.
Montag, den 12. September: Seidel-Sänger und Ball.

Goldene Krone, Connewitz.

Sonntag, den 11. September a. c.:
Gr. humoristisches Konzert
Neu! der neu gegründeten **Leipziger Volkssänger.** Neu!
Hierauf: **Grosser Ball.**
Einlaß 3 Uhr. Es lädet ergebenst ein. Eintritt 25 ₰. Anfang 4 Uhr. **Carl Schulze.**

Löwen-Schänke

Goldhahngäßchen 1. Tel. 8755. Inh.: Karl Müller.
Originellstes Bierlocal
Heute: Rebhuhn mit Kraut.
Echte Biere, hell u. dunkel, beispielhaft gepflegt.
Täglich von 5 Uhr an: Instrumental-Concert. Entrée frei!

Neue Bewirtschaftung!

Schlosshof

Fernspr. 1902. Schlossgasse 10. Fernspr. 1902.
Heute Sonntag besonders zu empfehlen:
Ochsenschwanz-Suppe. — Junges Rebhuhn mit Kraut.
Fricassée von Huhn. — Schnitzel mit Allerlei.
Täglich: Unterhaltungs-Musik.

---

3 Mohren L.-Anger. 3
Heute Sonntag von nachm. 4 Uhr an große öffentliche Ballmusik.
Ergebenst G. Seifert.

Stadt Nürnberg
(Alberttheater)
Nur noch 4 Tage.
Abends 8 Uhr
Die Budapester.

Gutmann's Erfolge.
Serenissimus!!
im Theater.
Familie Bschesinu.
In Vorbereitung:
Der Raub der Sabine.
Grosse Burleske mit Gesang.
Vorverkauf
in den bekannten Cigarren-Import-Geschäften.

Concerthaus Schützenhof
Schützenstraße. Inh. Carl Ehrhardt.
Tägliches Concert
bei freiem Entrée
des Elite-Damen-Orchesters „Helma".
9 Uhr: „Der Bettelstab", Salonszene.
10 Uhr: „Die beiden Schwestern", heil. Duett.
11 Uhr: „Alles nicht wahr?" heiteres Duett.
Ausgezeichnete Küche zu kl. Preisen.
Heute gr. Frühschoppen-Concert
von 11–2 Uhr.
Früh: Ragout fin.

Stadt London,
Nicolaistraße 14. Inh.: Ad. Litzner.
Täglich Concerte
der italienischen Instrumental-Gesellschaft (Direct. A. Qualter, 4 Dam., 2 Herr.).
Ausgezeichnete Küche. E. Biere.
Heute Sonntag von 11–1 Uhr
Frühschoppen-Concert.

Oberpollinger.
Täglich von 5–11 Uhr **Concert** von der bestrenommierten **Tiroler Familie Bogner.** Punkt ½7 Uhr Verlobung auf der Alm, National-Tänze der Schuhplattler und der Dreiertanz.
Ausserk. bestes Lichtenhainer Pferdebier.
Heute **Frühschoppen-Concert** von 11–2 Uhr.

Garten-Restaurant
Hôtel du Nord
Büchersträße 10. Inh.: E. Roselt.
Ausgezeichnete Küche zu kl. Preisen.
E. Reichelbräu (hell u. dunkel) ½ Ltr. 20 ₰.
Pilsner Urquell.

Eis

Frucht und Vanille,
à Portion 20 ₰.
Außer dem Hause à Liter 2 ℳ
empfiehlt die Conditorei von
L. Tilebein Nachf.,
Hainstraße 17. Tel. 2368.
Platz für Fahrräder.

Königsplatz beim Grassi-Museum

Dechant's

Grand Hippodrom Noblesse
Täglich von 3–11 Uhr.
Königsplatz beim Grassi-Museum.

Drei Linden.

Heute Sonntag, den 11. September 1904:
Grosses Mess-Fest.
Im Sommer-Theater:
Der liebe Onkel oder Eine tolle Nacht!
Schwank in 4 Akten von Rudolf Kaelsel.
Serenissimus-Zwischenspiele.
Grosser Mess-Ball. Abonnements-, Bons u. Vorzugskarten gültig.

Park Meusdorf.

Heute Sonntag
Orts-Erntefest
mit **Elite-Ball.**
Kremser-Verkehr Probstheida—Park Meusdorf à Person 10 ₰.
Um gütigen Besuch bittet **F. Aug. Fichtner.**

Moskau

Alter Gasthof.
Heute Sonntag:
Oeffentlicher Ball
ausgeführt von der beliebten Hauskapelle.
Anfang ½4 Uhr.
Telephon 6461.
9 Uhr: Contre-Tanz.
Der Besitzer: Julius Munkelt.

Gasthof Lindenthal. Telephon 5083.

Heute Sonntag, 11. September a. c.:
Großer Elite-Ball.
I. Etage hochfeines Café.
Eigene Conditorei.
Es ladet ergebenst ein **Otto Kuhne.**
20 Minuten von der Endstation der rothen Strassenbahn Gohlis-Kasernen (Wagen mit Nr. 6).
Ab Kasernen Omnibusverbindung 10 ₰-Tour.
Nachm. von ½3 Uhr an: Verbindung mit 3 Kremsern.

Terrasse L.-Kl.-Zschocher.

Telephon 9216. 3000 Personen fassend.
Altbekanntes Vergnügungslocal mit schöner Aussicht.
Jeden Sonntag von ½4 Uhr an
Garten-Concert und Ballmusik.
Es ladet ergebenst ein **H. Dümpel.**

Dölitz. Obstweinschänke Restaurant u. Café **Dölitz.**
Heute Orts-Erntefest.
Angenehmer Familienaufenthalt. Schönster Ausflugsort.
Speisen u. Getränke von bekannter Güte. Hochacht. **Paul Kucke.**

Goldener Helm L.-Eutritzsch.

Heute Konzert und Ballmusik.
Anfang 4 Uhr. Militär Entrée frei!
In Empfehlung bringe vorzügliche Speisen und Getränke, prima Gose und echt Bonerfitz.
Morgen: Schweineknochen. E. Julius.

Elsterthal L.-Schleussig.
Heute Sonntag **Ballmusik.**
Speisen und Getränke nur vorzüglich. **C. Andreas.**

Schloss Debrahof

Obstweinschenke * Restaurant * Café
Leipzig-Eutritzsch.
Angenehmster Familienaufenthalt.
Reizende Parkanlagen.
Telephon 1680. Hochachtungsvoll **Max Albrecht.**

Weintraube, Gohlis,

empfiehlt ihre
freundlichen Lokalitäten.
Kräftiger Mittagstisch.
Reichhaltige Speisekarte. — Vorzügl. Biere. — ff. Gose. — Selbstgebac. Kuchen.
Christian Nebelung.

Kulmbacher Ratskeller, Hainstraße 25.
Sehenswertes und gemütliches Verkehrslokal.
Tägl. Künstler-Konzert. Reichh. Speisekarte zu kl. Preisen.

Täglich Ausschank
von hochfeinem, frischen, süssen, roten, rheinischen

Most

Weinwirtschaft Hugo Krause
Burgstrasse 19.
Familienverkehr!

Waldschloss,

Waldstrasse 80,
empf. gemütliche Lokalitäten, ff. Zwenkauer und Münchner Biere, beste Weine, vorzügl. Küche. Vereinszimmer.
Tel. 4911. A. Volland.

Müller's Hôtel

Feines Familienrestaurant
Gänzlich renovirte Räume Geschützte Veranda unmittelbar an der Promenade.
Mittagsmenu (2 Gänge) Mk. 1.25 (im Abonnement Mk. 1.00).
Sorgfältig ausgewählte Abendkarte bei kleinen Preisen.
Echt Tucher und Pilsener.
— Biere in vorzüglicher Pflege. —
Saal mit Nebenräumen für intime Festlichkeiten.
B. Preller's Erben.

Der Ratskeller in Altenburg

mit neuer Bewirtschaftung und nach vollend. Umbau eines der schönst. u. größten Lokale, Mitte der Stadt, gehört unstreitig zu den historisch. Sehenswürdigkeiten Altenburgs. Altenburg besuchende pp. Reisende sollen **nie versäumen**, in diesem Lokal Einkehr zu halten. Anerkannt preiswerter und vorzügl. **Mittagstisch** von 12—3 Uhr. **Diners** von ℳ 1,25 an. Vereinen und Korporationen steht ein Saal (ca. 300 Pers. fassend) zur Verfügung. Neuer Inhaber: **Ernst Fuchs**, früher Etbl. Gold. Pflug.

E. Schoebel's Weinstuben 50 Windmühlenstrasse 50. Wein in Flaschen und Gläsern. Reichhaltiges kaltes Buffet. Weinverkauf außer dem Hause zu Engrospreisen.

Achtung! Neu renoviert!

Restaurant Vieh- und Schlachthof, Leipzig.

Teleph. 2704. (Inhaber: Ernst Hentschel.) Teleph. 2704.
Empfehle meine sämtlich neu renovierten Lokalitäten, den herrlichen, staubfreien Garten nebst Kolonnade, sowie 2 geräumige Säle, (großer Saal 200 und kleiner Saal 70 Personen fassend, vorzüglich geeignet zu Festlichkeiten aller Art) zur gefl. Benutzung. Angenehmer Familienaufenthalt. Vorzügliche Speisen. Hochfeine Gose und ff. Biere. Jeden Sonntag **Speckkuchen**. Täglich **Grammophon-Konzerte**. Gleichzeitig halte auch meine **Globus-Selbstschänke** bestens empfohlen.

Ausspannung. Kegelbahn. — Endstat. d. el. Straßenb. Unmittelb. Schlachthof.

Achtung! Neu renoviert!

Bruno Fröhlich's Gosenstube

und Restaurant, gegenüber dem Krystall-Palast.
Für heute empfehle Mittag und Abend
Rebhuhn mit Weinkraut, ½ Port. 65 ₰, ¹/₁ „ 1,25 ℳ

Zill's Tunnel,

Im Herzen der Stadt. — Dicht a. Markt (Siegesdenkmal)
Parterre. — Restaurant. — 1. Etage.
Vorzügl. Mittagstisch, Diners à 1 ℳ, à la carte 50—75 ₰
Täglich Specialgerichte. Exquisite Biere. Gute Küche.
Kl. Saal und Gesellschaftszimmer frei. Louis Treutler.

Pilsner Bierstall,

Thomaskirchhof 16.
Nach wie vor **„Pilsner Urquell“** und **Münchener „Pschorrbräu“**.

Kulmbacher Hof, 8 Gr. Fleischergasse 8.
Altbekanntes Familien-Local.
ff. Biere und Speisen in reicher Auswahl. Karl Ertelt.

Sportplatz.

Nächsten Sonntag, 18. September, 3 Uhr:
100 km-Meisterschaft von Europa.
Robl, Dickentmann, Hall, Walthour.
Hervorragendstes Rennen der Saison.
Platzpreise: Innenraum 6 ℳ, Loge 5 ℳ, Tribüne 3.50 ℳ, I. Platz (Sattelplatz) 2 ℳ, Kinder 1.50 ℳ, I. Platz zum Sitzplatz 2.50 ℳ, Kurvenplatz 1 ℳ, II. Platz 60 ₰.
Preis-Ausschreiben.
Es werden ausgesetzt 4 Ehrenpreise im Werte von 50, 24, 15, 10 ℳ für die richtigste Angabe der Reihenfolge der Fahrer, sowie der Zeit des Siegers. Jeder Inhaber eines mit aufgedruckter Preisangabe versehenen Innenraum-, Logen-, Tribünen- oder I. Platz-Billets erhält eine Lösungskarte, welche am Sonntage bis spätestens 4 Uhr ausgefüllt in eine auf dem I. Platz aufgestellte Urne einzulegen ist. Bekanntgabe der Gewinner erfolgt durch Tageszeitungen und „Rad-Welt“.

Königin Carola-Bad, Dufourstrasse 14.
Neu! Von hervorragenden ärztlichen Autoritäten empfohlen!
Apparat für sinusoidale Wechsel- und Drehstrombäder.
Vorzügliche Erfolge bei **Neurasthenie, Gefühlstörungen und nicht veralteten Herzleiden**. Sehr gute Wirkung bei **Schwäche der Darmmuskulatur, Muskelatrophie, Lähmungen und einzelnen Frauenleiden.**
Auf Wunsch des Patienten geschieht die Behandlung mit diesen Bädern und die Ueberwachung derselben durch den Herrn Hausarzt oder durch den mit der Aufsicht der mobl. Bäder betrauten Arzt. **Preis des Bades exclusive ärztl. Behandl. 2,50 ℳ**

Ziehung

der **Grossen Verlosung** zur **Erbauung eines Taubstummen-Heims** findet bestimmt am **15. September a. c.** von nachmittags 2 Uhr an statt. **Lose** à 1 Mk. sind, soweit Vorrat reicht, in den Verkaufsstellen zu haben.

Bekanntmachung.

Der unterzeichnete Verein selbstständiger Leipziger Kaufleute und Fabrikanten zur Wahrung berechtigter Interessen, jur. Person in Leipzig, der unter Anderem die Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs bezweckt, macht hierdurch Folgendes bekannt:

Eine hiesige Firma, die auf eine Klage des unterzeichneten Vereins wegen unlauteren Wettbewerbs antragsgemäß in 2 Instanzen verurteilt, hierbei aber dem Verein die Befugnis, das Urteil zu publizieren, zugebilligt worden war, hat vergleichsweise gegen Verzicht auf diese Publikationsbefugnis eine Buße von Dreihundert Mark zur Verwendung für Vereinszwecke, vor Allem zur Bekämpfung unlauteren Wettbewerbs, an den unterzeichneten Verein abgeführt.

Diese Bekanntmachung erfolgt mit Zustimmung der betreffenden Firma.
Leipzig, den 8. September 1904.

Der Verein selbstständiger Leipziger Kaufleute und Fabrikanten zur Wahrung berechtigter Interessen (jur. Person).
Rich. Heinze, Vors.

Schreberverein der Westvorstadt

Heute Sonntag, den 11. September:
Gartenbau-Ausstellung.
Eröffnung Vormittags 11 Uhr.
Nachmittags: **Concert** und verschiedene Belustigungen. Bei Eintritt der Dunkelheit **Illumination.** — Eintritt frei. — Vereinsgenossen, Freunde und Gönner sind hiermit freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Hygienische Gesellschaft (I. V. f. N. geg. 1864)
Rosenthalcasino.
Monatsbeitrag 0,40 ℳ. Zwei Zeitungen gratis.
Dienstag 13./9. ½9 U. Vortrag: **„Schrebers Ideen“.**
Ref. Herr Schuldirektor Mitteutzwey. — Eintritt frei.
Mittwoch 14./9. 8 Uhr, Freitag 16./9 8 U. **Hypnotischer Unterrichtskursus. Redner-Ausbildungs-Kursus.**
Anmeldungen bis 13./9. Rosenthalcasino. Theilnahme für Mitglieder frei.
Der Vorstand.

Die **Leipziger Singakademie** (gegr. 1802) hat ihre Uebungen wieder aufgenommen und ladet Damen und Herren, welche die künstlerischen Bestrebungen des Vereins unterstützen wollen, ein, sich demselben als active oder passive Mitglieder anzuschliessen. Anmeldungen werden an den Dirigenten Herrn **Gustav Wohlgemuth, Packhofstrasse 13**, erbeten. Nächste Aufführung am 31. Oktober (Reformationsfest) **Luther**, Oratorium von **Heinrich Zöllner**.

Leipziger Rennklub.

Aufnahme neuer Mitglieder.
Am 19. September a. c. Abstimmung Markt 8, I., Barthels Hof.

„K. S. Verein ehrenvoll verabschiedeter Militärs, Leipzig.“
Zur **Monatsversammlung, Mittwoch, d. 14. Septbr.**, bittet um zahlreiches Erscheinen der Vereinskameraden
Der Vorstand.

Restaurant Hôtel Hochstein am Bayerischen Platz.

An g. empf. **Mittagst.** i. Privat f. n. einige Herren theilnehmen Dorotheenplatz 3, II. r.

Gesucht wird für einen Herrn, höheren Beamten, der nach Karlsbader Vorschrift leben soll, Mittagstisch, womöglich in der Westvorstadt. Gefl. Off. u. U. 173 an die Expedition d. Bl.

Kilometerzähler f. Uhr verl. Sonnab. 3, 9 a. Berl. Bhf. d. Gneisenaustr. Abz. g. Bel. Querstr. 1, III. r.

Vermischte Anzeigen.

Ich warne hiermit jedermann, auf den Namen **C. Richard Kerner** etwas zu borgen, in allen Fällen leisten die Eltern keine Zahlung. **Gr. Kerner**, Volkmarsdorf.

Alle verfallenen Pfänder bis No. 5000 kommen zur Auktion, wenn selbige nicht eingelöst werden. **Heinrich Keune**, Matthäikirchhof 29, III.

Handgestrickte Strümpfe, vorzüglich haltbar, wegen großer Vorräthe zu ermäßigten Preisen. Im Interesse vieler alter, armer Mütterchen bitten wir herzlich um gütige Entnahme. Auch

Anstrickereien werden billig und gut ausgeführt. Ebenso empfehlen wir angelegentlichst unsere als vorzüglich bekannten

Scheuertücher zur bevorstehenden Reinemachezeit.
Verein zur Arbeitsbeschaffung für Bedürftige, Gewandgäßchen, Kaufhaus, Laden 9.

Deutsche Dame wünscht **Sprachenaustausch** mit **Französin** oder **Schweizerin**. Off. u. B. 162 Annahmestelle Augustusplatz 8.

Routin. Darsteller für Liebhaber-Bühne empf. sich. Off. unter „Thalia“ hauptpostl.

Zur Gründung eines feinen **Kaffeekränzchens** werden einige gebildete verheiratete Damen aus besten Kreisen gesucht. Alter bis 40 J. Verschwiegenh. a. Ehrenw. zugesichert. W. Off. u. B. R. 74 **„Invalidendank“, hier.**

!An Perkeo!

Komm heraus aus Deiner Arbeitsklause,
Acht des Pantoffels nicht, er ist ja nicht zu Hause!
Vergessen und vergeben ist Dir alles schon
Seit langem — kehr zurück zum „Guten Ton“.

„Orchester-Verein „Euterpe“, unter tüchtiger Leitung stehend, **sucht** zur Verstärkung noch **einige Herren**, welche mit ihrem Instrument genügend vertraut sind. **Uebung jeden Freitag** ½9 Uhr im **Mariengarten**, Karlstraße.

Kegeln mit Frauen!
Kegelklub besser situierter Kreise sucht noch mehrere Ehepaare als Teilnehmer zu wöchentlich stattfindendem Kegelabend. Adr. sub **L. K. 5753** an **Rudolf Mosse, Leipzig**, erbeten.

Jung. Kaufm., hier noch fremd, sucht 1—2mal p. Woche auf f. Kost. angenehme Begleit. f. Konz., Theater, Ausfl., Spaziergg., Schlittsch. zc. Einf. freundl. Haupts. Off. mögl. nicht anonym ob. Ang. v. Treffp. u. Zeit u. A. S. 212 Hrn. **O. Illing**, Cigarreng. Hainstr. u. Brühlecke.

Waldschlößchen Oberholz (Bahnstation) zu Ausflügen u. Sommerfrischen bestens empf.

Frl., M. 20, mit Palmengarten-Abonnem., w. u. Freundin. Off. K. F. 30 Postamt 5, Thomasg.

Geb. Dame, vornehm. Erich., i. Corr. m. nur fein. ält. Herrn. Adr. u. U. 219 Exp. d. Bl. erb.

Monsieur distingué 40 cherge aml 30 à 40 pour jouir distractions ensemble. Offres confidentielles sub Dorian Gray, Postamt 4.

Höh. Beamtenfr. (45) w. Anschl. a. n. bess. **Dame.** Off. u. U. 194 Exped. d. Bl. erb.

A. H. 1.
Habe große Sehnsucht, bitte um ein Lebenszeichen. D. M.

Borl. 25. Dr. Ach, der Zeit Flügel! Komm.! D. Döum.

Wo. fehl! nie verg.! „SS. 1“ Du etc. m.! Omph.!

Turnanzüge für Schulen

nach ärztlicher Vorschrift, in Cheviot mit Treffen oder Madapolam von ℳ 8,75 an, empfiehlt in solider und geschmackvoller Ausführung
Verein zur Arbeitsbeschaffung für Bedürftige,
Gewandgäßchen, Kaufhaus, Laden 9, während der Messe daselbst Nr. 4, III.

E. Borck & Co. Bankgeschäft

Berlin NW. Unter den Linden 56 * **Düsseldorf** Bismarck-Str. 9 * **Berlin S.** Gneisenau-Str. 91
Telegr.-Adr.: Lindenbank — Telephon: Amt I, 8207
An- u. Verkauf von Effekten auf Kasse u. Zeit
Prämiengeschäfte
Geschäfte mit beschränktem Risiko zu kulantesten Bedingungen.
Briefliche Auskunft über sämtliche Börsenwerte werden kostenlos ausführlich und gewissenhaft erteilt. Interessenten erhalten Prämienbroschüre und Wochenberichte gratis.
An- und Verkauf von Kuxen.
Vertreter **Adolf Kirschberg, Leipzig, 24 Grimmaische Str.**

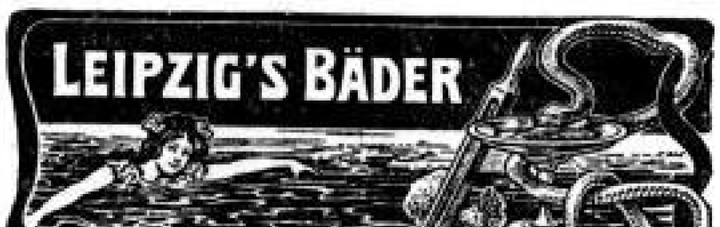
Orient. Arnika-Birken-Crême.

Schon der vegetabilische Saft allein, welcher aus der Birke fließt, wenn man in den Stamm derselben hineinbohrt, ist seit Menschengedenken als das ausgezeichnetste Schönheitsmittel bekannt, wird aber dieser Saft nach Vorschrift des Erfinders auf chemischem Wege mit dem Extrakt der Arnika-Pflanze zu einer Crême bereitet, so gewinnt er erst eine wunderbare Wirkung.
Bestreicht man abends das Gesicht oder andere Hautstellen damit, **so lösen sich schon am folgenden Morgen fast unmerkbare Schuppen von der Haut, die dadurch blendend weiß und zart wird.**
Diese Crême glättet die im Gesicht entstandenen Runzeln und Blatternarben und gibt ihm eine jugendliche Gesichtsfarbe; der Haut verleiht sie Weiße, Zartheit und Frische, entfernt in kürzester Zeit **Sommersprossen, Leberflecke, Muttermale, Nasenröte, Mitesser** und alle anderen Unreinheiten der Haut.
Preis eines Tiegels samt Gebrauchsanweisung ℳ 3.—, Doppeltiegel ℳ 5.—, dreifacher Tiegel ℳ 7.—. Versand gegen Nachnahme oder vorherige Geldeinsendung durch das **General-Depot**
M. Feith, Wien VI, Mariahilferstr. 45.

Wenn Sie müde und abgespannt sind, durch geistige oder körperliche Anstrengung, können Sie sich keine grössere Erfrischung verschaffen, als durch Einreibung mit
Brázay-Franzbranntwein
Auch ein warmes Bad, in welches eine genügende Quantität **Brázay-Franzbranntwein** gegossen wird, hat eine überaus erfrischende und belebende Wirkung. Ueberall käuflich.

Viel Kummer wird in der Familie beseitigt durch Gebrauch unseres
Bettnässen-Apparates
Sofortige Heilung. Erfolg garantiert. Prospekte gratis. „Austria“, Berlin C., Königstrasse 65.

Freitag, den 16. Sept., 8 Uhr
Allgemeiner Klubabend.
B. z. L. — Min. z. d. 3 P. — Ph. — St. z. Tr.
Apollo.



Germania-Bad.

Der Ringkampf der 3. Classe findet **heute Sonntag, den 11. September v. 2 Uhr an statt.**

Sophien-Bad. Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bäd. Für Herren von 8-½1 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. **Wannen- u. Hausbäder** zu jeder Tageszeit. Schwimm-Bassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9-½11 U. Montag, Mittw., Freit. v. ½2-5 Uhr.

Johannabad Blücherstr. 18. Dr. Lübeke's Moorextract-, Sand-, russ. Dampf-, irisch-röm., Kohlendampf-, Wannenbäder, Massage.

Diana-Bad Lange Strasse 8. Dampfbäder, Wannenbäder, Schwimmbassin, Schwimm-Unterricht.

Marien-Bad. Grosses Schwimmbassin, beständ. zulauf. Quellwasser. (Unterricht.) Eisenbahnstr. 66 u. Contabstr. 25/27. Wannen-, Dampf-, Kurbäd. Renoviert.

Königin Carola-Bad Dufourstraße 14b. Inh.: **Ewald Blanke.** Fango-Behandl., Elektr. Lichtbäd., Russ.-Irisch-Römische u. Douche-Bäder. Herr. 8-1 u. 4-9 Uhr, Dam. 1-4 Uhr. Tägl. Wann.-u. Curbäd. v. 8.7-9 Uhr. **Schwimm-Bassin** Herr. v. 8 Uhr, Dam.: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9-½11 Uhr, Mont. u. 5-9 Uhr, Mittw., Freit. ½2-5 Uhr.

Speiseanstalt I. II. III. Montag: Reis mit Rindfleisch. T. W. Schütz-Fritsche jun. „ Gräupchen u. Sellerie m. Rindfl. T. P. Eigner. „ Reis u. Kohlrabi m. Rindfleisch. T. W. Sichler.